

# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept



Bieben und Merlos

Eulersdorf

Grebenau

Reimenrod

Schwarz

Udenhausen

Wallersdorf



## Impressum

Auftraggeber: Magistrat der Stadt Grebenau  
Amthof 2  
36323 Grebenau  
www.grebenau.de

Titel: **Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept Grebenau**

Verfasser:

quaas-stadtplaner  
Marktstraße 14 (Hof)  
99423 Weimar

COOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt  
Friedrich-Ebert-Str. 48  
34117 Kassel

www.quaas-stadtplaner.de  
MAIL buero@quaas-stadtplaner.de  
FON +49 (0) 36 43 49 49 21

www.cooperative.de  
cooperative@cooperative.de  
+49 (0) 561 705644

Bearbeiter: Dipl.-Ing. Ingo Quaas  
Sophie Högl, M.Sc.

Dr.-Ing. Jörg Felmeden  
Luise Schmidt, M.Sc.



**COOPERATIVE**  
Infrastruktur und Umwelt

Fachbehörde: Vogelsbergkreis  
Der Landrat  
Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum  
Dorf- und Regionalentwicklung  
Adolf-Spieß-Str. 34  
36341 Lauterbach



Steuerungsgruppe: Gerhard Agel, Bernd Emmerich, Thorsten Gröger, Lars Habermann, Jens Heddrich, Martin Heddrich, Renate Herrmann, Toralf Kretschmer, Klaus Krug, Christine Müller, Matthias Muhl, Tamara Neeb, Carsten Ritz, Lars Wicke

Gefördert durch: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

HESSEN

Europäische Union



Fotonachweis: Die Bildrechte der abgebildeten Fotografien, Abbildungen und Diagramme ohne Quellenangabe liegen bei quaas-stadtplaner oder COOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt.

Erfassung: Februar - März 2021

Stand: 13. April 2022

Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>ANLASS, ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE .....</b>	<b>7</b>
1	Anlass und Zielsetzung .....	8
2	IKEK-Prozess .....	8
2.1	Bestandserfassung und Analyse.....	8
2.2	Konzeption.....	9
2.3	Umsetzungsstrategie.....	9
3	Bürgermitwirkung und -Beteiligung .....	9
3.3.1	Steuerungsgruppe.....	10
3.3.2	Befragung.....	10
3.3.3	Befragung der Pendelnden .....	11
3.3.4	IKEK-Foren .....	11
<b>B</b>	<b>DIE STADT GREBENAU .....</b>	<b>13</b>
4	Bestandsaufnahme und Analyse der Ausgangssituation .....	14
4.1	Landes- und Regionalplanung.....	14
4.1.1	Regionalplan Mittelhessen .....	14
4.1.2	Vulkan aktiv – Das Regionale Entwicklungskonzept 2014-2020 der Region Vogelsberg (REK) .....	14
4.1.3	Regionalstrategie Zukunft Vulkan Vogelsberg (MORO).....	15
4.1.4	Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis.....	15
4.2	<b>Demografische Entwicklung</b> .....	15
4.2.1	Altersstruktur .....	16
4.2.2	Bevölkerungsprognose .....	16
4.3	<b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b> .....	18
4.3.1	Siedlungsgenese.....	18
4.3.2	Bau- und Raumstruktur .....	20
4.3.3	Denkmalschutz.....	21
4.3.4	Leerstand .....	21
4.3.5	Innenentwicklungspotenzial .....	22
4.3.6	Städtebaulich verträglicher Rückbau .....	24
4.3.7	Städtebauliche Problembereiche / Strategische Sanierungsbereiche .....	24
4.3.8	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen.....	25
4.4	<b>Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur / Wirtschaft und Arbeitsplätze</b> .....	26
4.4.1	Grundversorgung .....	26
4.4.2	Verwaltungsstruktur.....	29
4.4.3	Beschäftigte und Pendelnde .....	29
4.4.4	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen.....	30
4.5	<b>Kultur, Freizeit und Vereine</b> .....	31
4.5.1	Begegnungsstätten, Gemeinschaftseinrichtungen und öffentliche (Frei-)Räume .....	31
4.5.2	Vereine, Veranstaltungen und Feste .....	34
4.5.3	Kirche .....	35
4.5.4	Jüdisches Leben in Grebenau .....	35
4.5.5	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen.....	36
4.6	<b>Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit</b> .....	37
4.7	<b>Motorisierter Individualverkehr (MIV)</b> .....	37



4.7.1	ÖPNV .....	37
4.7.2	Nahmobilität und Barrierefreiheit.....	37
4.7.3	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen.....	38
<b>4.8</b>	<b>Landschaft, Natur und Naherholung .....</b>	<b>40</b>
4.8.1	Kulturlandschaft und Naturraum .....	40
4.8.2	Schutzgebiete .....	40
4.8.3	Tourismus und Naherholung .....	41
4.8.4	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen.....	43
<b>4.9</b>	<b>Technische Infrastruktur, Energie und Klima .....</b>	<b>44</b>
4.9.1	Wasserver- und Abwasserentsorgung .....	44
4.9.2	Abfallwirtschaft .....	44
4.9.3	Energieversorgung und Klimaschutz .....	44
4.9.4	Anpassung an den Klimawandel.....	45
4.9.5	Internet und Mobilfunk.....	45
4.9.6	Zusammenfassung: Stärken und Schwächen.....	46
4.10	Status Quo .....	46
<b>C</b>	<b>STRATEGIE UND UMSETZUNG .....</b>	<b>49</b>
<b>5</b>	<b>Leitbild .....</b>	<b>50</b>
<b>6</b>	<b>Ziele und Handlungsempfehlungen.....</b>	<b>53</b>
6.1	HANDLUNGSFELD 1   Städtebauliche Entwicklung und Wohnen .....	54
6.1.1	Ziele .....	54
6.1.2	Maßnahmen .....	55
6.2	HANDLUNGSFELD 2   Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur / Wirtschaft und Arbeitsplätze ...	56
6.2.1	Ziele .....	56
6.2.2	Maßnahmen.....	57
6.3	HANDLUNGSFELD 3   Kultur, Freizeit und Vereine .....	58
6.3.1	Ziele .....	58
6.3.2	Maßnahmen .....	59
6.4	HANDLUNGSFELD 4   Landschaft, Natur und Naherholung.....	60
6.4.1	Ziele .....	60
6.4.2	Maßnahmen.....	60
6.5	HANDLUNGSFELD 5   Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit.....	61
6.5.1	Ziele .....	61
6.5.2	Maßnahmen.....	61
6.6	HANDLUNGSFELD 6   Technische Infrastruktur, Energie und Klima.....	62
6.6.1	Ziele .....	62
6.6.2	Maßnahmen.....	62
6.7	Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan der öffentlichen Vorhaben.....	64
6.8	Projektbögen .....	64
6.9	FÖRDERGEBIETE FÜR PRIVATE VORHABEN .....	64
6.10	Zukunftsfähigkeit der Stadtteile .....	65
<b>7</b>	<b>Umsetzung und Verstetigung .....</b>	<b>67</b>



<b>D</b>	<b>ERGEBNISSE .....</b>	<b>69</b>
8	Bieben und Merlos Ortsteilprofil, Siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, Fördergebietsabgrenzung ...	71
9	Eulersdorf Ortsteilprofil, Siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, Fördergebietsabgrenzung .....	78
10	Grebenau Ortsteilprofil, Siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, Fördergebietsabgrenzung.....	85
11	Reimenrod Ortsteilprofil, Siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, Fördergebietsabgrenzung.....	92
12	Schwarz Ortsteilprofil, Siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, Fördergebietsabgrenzung.....	97
13	Udenhausen Ortsteilprofil, Siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, Fördergebietsabgrenzung.....	104
14	Wallersdorf Ortsteilprofil, Siedlungsgenese, Bau- und Raumstruktur, Fördergebietsabgrenzung.....	111
15	Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan.....	114
16	Projektbögen .....	115
17	Ergebnisse der Befragung der Bewohnerschaft.....	175
18	Ergebnisse der Befragung der Pendelnden .....	186

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Verfahrensablauf der Dorfentwicklung .....	9
Abb. 2:	links: Plakat zum 1. IKEK Forum, rechts: Teilnahme beim 2. IKEK-Forum.....	10
Abb. 3:	Antworten auf die Fragen .....	11
Abb. 4:	Lage von Grebenau in Hessen .....	14
Abb. 5:	Bevölkerungsentwicklung Grebenau und Ortsteile 2001 – 2020 .....	15
Abb. 6:	Altersstruktur Grebenau 2021 .....	16
Abb. 7:	Altersstruktur in Grebenau, Vogelsbergkreis und Hessen im Vergleich .....	17
Abb. 8:	Bevölkerungsentwicklung von 2019 bis 2035 im Regionalvergleich .....	17
Abb. 9:	Altersstruktur der Bevölkerung im Zeitvergleich).....	17
Abb. 10:	Lage der Stadtteile .....	18
Abb. 11:	Darstellung der Siedlungsgenese .....	19
Abb. 12:	Impressionen: Städtebaulicher Entwicklung und Wohnen, Grebenau .....	25
Abb. 13:	Impressionen: Daseinsvorsorge und Infrastruktur .....	26
Abb. 14:	Impressionen: Wirtschaft und Arbeitsplätze .....	29
Abb. 15:	Struktur Gemeindeverwaltungsverband.....	29
Abb. 16:	Impressionen: Kultur, Freizeit und Tourismus .....	34
Abb. 17:	Mangelhafte Fahrradabstellanlage.....	37
Abb. 18:	Impressionen: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit .....	38
Abb. 19:	Fuß- und Radwege .....	39
Abb. 20:	Topografie - Flächennutzungen - bauliche Strukturen - Einbettung in die Landschaft.....	41
Abb. 21:	Impressionen: Landschaft, Natur und Naherholung.....	43
Abb. 22:	Breitbandverfügbarkeit Stadt Grebenau.....	45
Abb. 23:	Impressionen: Technische Infrastruktur, Energie und Klima .....	46
Abb. 24:	Status-Quo-Darstellung.....	47
Abb. 25:	Räumliches Leitbild .....	51
Abb. 26:	Verortung der Maßnahmen .....	63



## Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Innenentwicklungspotenzial .....	22
Tab. 2: Wohnungsstatistik.....	23
Tab. 3: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Städtebauliche Entwicklung und Wohnen.....	25
Tab. 4: Übersicht über die Einrichtungen und Unternehmen der Daseinsvorsorge.....	28
Tab. 5: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur / Wirtschaft und Arbeitsplätze.....	30
Tab. 6: Übersicht über die Dorfgemeinschaftshäuser .....	32
Tab. 7: Übersicht über Begegnungsstätten, Gemeinschaftseinrichtungen und öffentliche (Frei-)Räume .....	33
Tab. 8: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Kultur, Freizeit und Vereine.....	36
Tab. 9: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit.....	38
Tab. 10: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Landschaft, Natur und Naherholung.....	43
Tab. 11: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Energie und Klima.....	46
Tab. 12: Aufbau der Maßnahmentabelle.....	53
Tab. 13: Ziele: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen .....	54
Tab. 14: Maßnahmen: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen .....	55
Tab. 15: Ziele: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur.....	56
Tab. 16: Maßnahmen: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur .....	57
Tab. 17: Ziele: Kultur, Freizeit und Vereine.....	58
Tab. 18: Maßnahmen: Kultur, Freizeit und Vereine .....	59
Tab. 19: Ziele: Landschaft, Natur und Naherholung.....	60
Tab. 20: Maßnahmen: Landschaft, Natur und Naherholung.....	60
Tab. 22: Ziele: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit.....	61
Tab. 21: Maßnahmen: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit .....	61
Tab. 23: Ziele: Technische Infrastruktur, Energie und Klima.....	62
Tab. 24: Maßnahmen: Technische Infrastruktur, Energie und Klima .....	62
Tab. 25: Zukunftskennziffern und ungewichtete Zielerreichungsgrade: Stadtteile im Vergleich.....	66

## **A ANLASS, ZIELSETZUNG UND VORGEHENSWEISE**



## 1 ANLASS UND ZIELSETZUNG

Grebenau wurde im August 2020 in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen. Zentrales Anliegen der hessischen Dorfentwicklung ist, die Orte im ländlichen Raum als attraktiven und lebendigen Lebensraum zu gestalten sowie durch eine eigenständige Entwicklung die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Potenziale vor Ort zu mobilisieren.

Um die Vielfalt dörflicher Lebensformen, das bauliche und kulturgeschichtliche Erbe sowie den individuellen Charakter der hessischen Dörfer zu erhalten, sind die Stärkung der Innenentwicklung, Steigerung der Energieeffizienz und Minderung des Flächenverbrauchs zentrale Ziele der Dorfentwicklung.

Grundlage für die Förderung von Vorhaben im Rahmen der Dorfentwicklung ist die jeweils gültige Richtlinie zur „Förderung der ländlichen Entwicklung des Landes Hessen“ sowie die Erarbeitung eines „Integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes“ (IKEK) während der „Konzeptphase“. Für die IKEK-Erstellung gibt der „Leitfaden für Integrierte kommunale Entwicklungskonzepte“ (Fassung November 2019) vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) die maßgeblichen Inhalte und den Prozessablauf vor.

Das vorliegende IKEK bildet die zentrale Fördergrundlage für die 6-jährige „Umsetzungsphase“ bis 2027 – nicht nur für Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung, sondern auch im Zusammenhang mit anderen Förderprogrammen und Wettbewerben. Die Abgrenzung von Fördergebieten im Zuge der Erarbeitung des IKEK bildet zudem die Grundlage für die Förderung privater Maßnahmen in den Ortskernen. Förderfähig durch die Dorfentwicklung sind prinzipiell:

- Dorfentwicklungsplanungen und Dienstleistungen
- Lokale Basisinfrastruktur und öffentliche Daseinsvorsorge
- Umnutzung, Sanierung und Neubau im Ortskern
- Freiflächen und Ortsbild
- Städtebaulich verträglicher Rückbau

Die IKEK-Erarbeitung erfolgte in der Trägerschaft der Stadt und unter der Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Die Verfahrensbegleitung und das Controlling werden vom Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum Vogelsbergkreis übernommen. Das Konzept wurde durch die Büros quaaas-stadtplaner, Weimar, und COOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt, Kassel, erarbeitet.

## 2 IKEK-PROZESS

Die IKEK-Erarbeitung erfolgte von Januar bis Dezember 2021. Der Prozess der Konzeptphase gliederte sich in drei Phasen:

- Bestandserfassung und Analyse
- Leitbild, Handlungsfelder und Ziele
- Konzeption und Umsetzungsstrategie

### 2.1 BESTANDSERFASSUNG UND ANALYSE

Die Bestandserfassung erfolgte von Januar bis Juni 2021. Die städtebauliche Aufnahme wurde überwiegend vor Ort durchgeführt und durch die Analyse von historischen Karten und Luftbildern sowie Informationen aus der Stadtverwaltung ergänzt. Einen wichtigen Bestandteil stellten die Ortsrundgänge dar, die im März 2021 in allen Stadtteilen mit den Ortsvorsteher\*innen und Vertreter\*innen aus den Stadtteilen stattfanden. Dazu kamen Vertreter\*innen der Förderbehörde und der Stadtverwaltung. Einen weiteren Schwerpunkt stellte zudem die Analyse vorhandener Pläne und Konzepte dar. Eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und dem Gemeindeverwaltungsverband trug zu einer guten Informationsgrundlage bei. Es wurde ergänzend eine Befragung der Bürgerschaft sowie eine Befragung von Pendelnden durchgeführt (s. Punkt 3.3.2 und 3.3.3). Die Ergebnisse wurden ausgewertet und mit der Steuerungsgruppe diskutiert. Die Herleitung von Stärken und Schwächen sowie die Identifizierung von den zentralen Handlungsfeldern bildeten den Abschluss der Analysephase.





Abb. 1: Verfahrensablauf der Dorfentwicklung (Quelle: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2018: Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen)

## 2.2 KONZEPTION

Von Juli bis September 2021 lag der Schwerpunkt auf der Herleitung von Zielen in den jeweiligen Handlungsfeldern in Verbindung mit der Aufstellung eines übergeordneten Leitbilds als strategische Ausrichtung für die Entwicklung von Grebenau. Die Fachbüros erarbeiteten zusammen mit der Steuerungsgruppe erste Maßnahmenideen zur Umsetzung der gemeinsam gesetzten Ziele. Diese Ideen bildeten die Diskussionsbasis für das 1. IKEK-Forum (s. Punkt 3.3.4), bei dem die Ideen diskutiert sowie weiter entwickelt wurden.

## 2.3 UMSETZUNGSSTRATEGIE

Als Basis für die Förderung von privaten Maßnahmen erfolgte die Abgrenzung der Fördergebiete (s. Punkt 6.) auf der Grundlage der städtebaulichen Analyse (s. Punkt 4.3). Für die Projekte und Maßnahmen wurden Projektpaten gewonnen, die sich in Zusammenarbeit mit dem Fachbüro der Ausformulierung der Details und Arbeitsschritte widmeten (s. Punkt 6.8). Die Priorität und der Umsetzungszeitraum der einzelnen Maßnahmen wurden durch die Steuerungsgruppe festgelegt und im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan (s. 6.7) verankert.

## 3 BÜRGERMITWIRKUNG UND -BETEILIGUNG

Für die Konzepterstellung war die transparente Kommunikation und regelmäßige Berichterstattung von hoher Bedeutung. Zu Beginn der Erarbeitung erfolgte die Verteilung eines Flyers an alle Haushalte. Im Grebenauer Amtsblatt, dem „Gründchen Boten“, wurde alle zwei bis drei Monate ein Bericht zu aktuellen Entwicklungen zum Prozess veröffentlicht. Die Beiträge erschienen zusätzlich in der „meinOrt“-App und auf der Internetseite der Stadt und waren so auch für alle jederzeit zugänglich. Mit Plakaten wurde zusätzlich für die beiden IKEK-Foren geworben (s. Abb. 2).



### 3.3.1 STEUERUNGSGRUPPE

Die Steuerungsgruppe begleitete den IKEK-Prozess als wichtigstes Steuerungsgremium maßgeblich. Das Gremium traf sich während der Konzeptphase ca. alle zwei Monate. Bestehend aus den Ortsvorsteher\*innen zzgl. teilweise vertretenden Personen, Pfarrer Toralf Kretschmer und Pfarrerin Christine Müller sowie Vertreter\*innen der Stadtverwaltung. Den Vorsitz nahm Bürgermeister Lars Wicke ein. Die Treffen wurden zudem von einem Vertreter des Amtes für Wirtschaft und Ländlichen Raum des Vogelsbergkreises und den planenden Fachbüros begleitet. Mit dieser Zusammensetzung konnte sichergestellt werden, dass sowohl alle Ortsteile als auch verschiedene politische Fraktionen, Altersklassen und Geschlechter vertreten waren. Im Zuge der Erarbeitung des IKEK hat die Steuerungsgruppe bisher u.a. folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Mitwirkung bei der Auswahl des Fachbüros
- Begleitung und Qualitätssicherung des Prozesses
- inhaltliche Arbeit und fachlicher Austausch
- Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten
- Priorisierung der öffentlichen Vorhaben
- Erstellung und Abstimmung der Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplanung

Zukünftig ist die Steuerungsgruppe gefordert, den Prozess der Umsetzung des IKEK weiterhin konstruktiv zu begleiten.

### 3.3.2 BEFRAGUNG

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wurde das durch den Leitfaden vorgeschlagene 1. IKEK-Forum durch eine anonyme Befragung ersetzt. Die wurde vom 25. April bis 23. Mai 2021 durchgeführt. Die Ankündigung erfolgte per Flyer, Amtsblatt und Internetseite der Stadt. Die Befragung konnte sowohl digital über einen Link bzw. QR-Code als auch analog durch die Beilage im Amtsblatt ausgefüllt werden.

Die Befragung diente neben der Information der Bevölkerung über die Ziele und potentiellen Inhalte des IKEK vordergündig der Abfrage von Schwerpunktthemen, Stärken und Schwächen jedes einzelnen Ortsteils sowie der Ge-

Ein Plakat für das IKEK-Forum. Oben links ist das Logo der Stadt Grebenau zu sehen. Rechts daneben steht 'IKEK GREBENAU Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept' mit dem Slogan '...für das ganze Gründchen!'. Darunter steht 'EINLADUNG ZUM: IKEK-FORUM' in großen blauen Buchstaben. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 25. August 2021, von 18 bis 21 Uhr in der Johanniterhalle Grebenau (Amthof 2, 36323 Grebenau) statt. Die Themenpunkte sind: Informationen zur Dorfentwicklung in Hessen, Vorstellung der Ergebnisse der Befragung und Bringen Sie Ihre Ideen mit! Erarbeitung von Maßnahmen. Ein QR-Code ist ebenfalls vorhanden. Unten links ist ein Foto eines Turms mit Wetterfahne zu sehen, daneben steht in einem gelben Kreis 'Wie soll sich das Gründchen entwickeln?'. Am unteren Rand sind die Namen der Ortsteile aufgelistet: GREBENAU, SCHWARZ, UDENHAUSEN, WALLERSDORF, BIBEN UND MERLOS, EULERSDORF, REIMENROT.



Abb. 2: links: Plakat zum 1. IKEK Forum, rechts: Teilnahme beim 2. IKEK-Forum

samtstadt. Insgesamt konnte ein Rücklauf von 191 Fragebögen erreicht werden. Dies stellt eine Beteiligungsquote von 8% der Gesamtbevölkerung und ca. 16% der Haushalte dar. 154 Bögen wurden online ausgefüllt, 37 analog. Die detaillierte Auswertung ist dem Teil D - Ergebnisse zu entnehmen.

Dieser Rücklauf kann in Bezug auf Quantität sowie inhaltliche Qualität als sehr positiv bewertet werden. Die detaillierte Abfrage der Stärken und Schwächen zeigte sich deutlich effektiver, als dies bei einer Präsenzveranstaltung durchschnittlich möglich ist. In Hinblick auf die erreichten Zielgruppen ist eine überdurchschnittliche Teilnahme von Jüngeren positiv zu werten. Die Ergebnisse flossen in die Stärken- und Schwächen-Analyse ein.

### 3.3.3 BEFRAGUNG DER PENDELNDEN

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurde deutlich, dass es einer stärkeren Einbindung der Arbeitnehmer\*innen vor Ort bedarf, die ihren Wohnsitz nicht Grebenau haben und somit zwar einen starken Bezug zu der Stadt haben, jedoch bislang nicht repräsentiert wurden. Aus diesem Grund wurde eine Befragung der Pendelnden durchgeführt, die als Schwerpunkt die Themen „Mobilität“, „Nahversorgung“ und „Wohnstandortentscheidung“ behandelte. Zudem wurde auch die Möglichkeit gegeben, sich zu anderen Themen zu äußern. Die Befragung wurde durch den Bürgermeister direkt an die Arbeitgeber in der Stadt verteilt. Insgesamt konnte ein Rücklauf von 55 Fragebögen erreicht werden. Die Befragung erfolgte anonym. Die Ergebnisse wurden in das Kapitel 4.5 „Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur / Wirtschaft und Arbeitsplätze“ integriert.

### 3.3.4 IKEK-FOREN

#### 1. IKEK-Forum

Das 1. IKEK-Forum wurde im Sinne des 2. IKEK-Forums nach Leitfaden durchgeführt. Am August nahmen rund 30 Grebenauer\*innen an der Veranstaltung nach vorheriger Anmeldung und unter strikter Kontrolle der 3G-Regel (geimpft / getestet / genesen) zur Einhaltung von Infektions-Schutzmaßnahmen teil. Das Forum diente der Information über den aktuellen Stand der Bearbeitung und der Erarbeitung erster Projektideen. An nach Handlungsfeldern gegliederten Arbeitstischen wurden im Stil eines „World-Cafés“ zunächst die erarbeiteten Stärken, Schwächen und Ziele besprochen und bestätigt bevor mögliche Maßnahmen diskutiert wurden. Die Mitarbeit der Anwesenden war sehr konstruktiv und konzentriert, sodass am Ende der Veranstaltung eine Sammlung von rund 40 Projekten vorgezeigt werden konnte.

#### 2. IKEK-Forum

Das 2. IKEK-Forum wurde am 3. November 2021 ebenfalls unter Pandemie-Bedingungen durchgeführt. Ca. 45 Gründchen-Bewohner\*innen folgten der Einladung in die Auerberghalle in Schwarz. Zunächst wurden die Ergebnisse der davorliegenden Bearbeitungs-Monate vorgestellt sowie ein Einblick in die aktuellen Förderbedingungen gegeben, bevor der aktive Teil der Veranstaltung begann. In drei Teilbereichen des Saals gab es eine Ausstellung zu den Entwürfen der Fördergebiete, dem Entwurf des Leitbilds mit Möglichkeit für Kommentare sowie eine Übersicht über alle Projektvorschläge. Alle Teilnehmenden konnten mit Klebepunkte für ihre „Top10“-Projekte stimmen. Ziel war die Abfrage eines Stimmungsbildes, das der Steuerungsgruppe bei Ihrer Einschätzung über Priorisierung und zeitlicher Umsetzung der Projekte unterstützend diente.

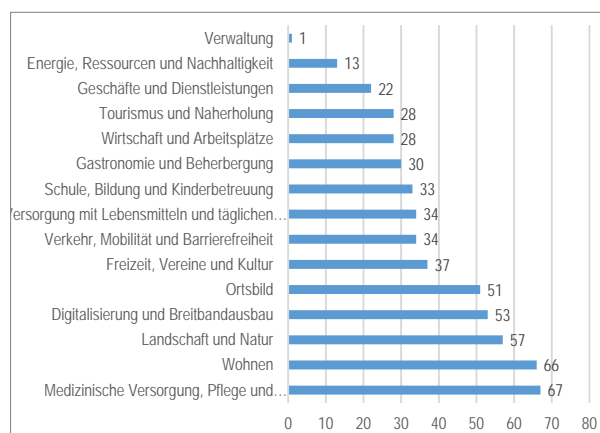
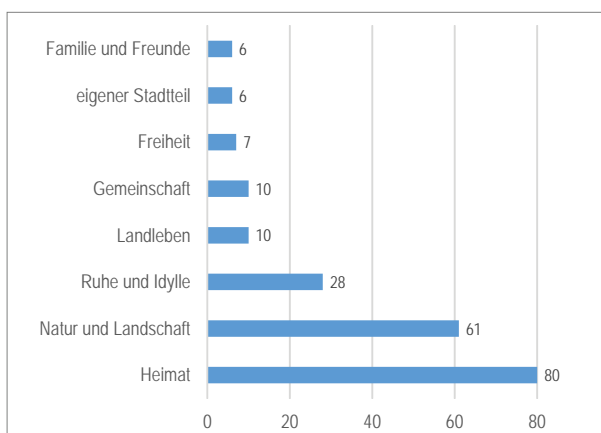


Abb. 3: Antworten auf die Fragen: „Wenn Sie an das Gründchen denken, denken Sie an...“ (links) und „Welche drei Handlungsfelder sind aus Ihrer Sicht von besonderer Relevanz?“ (rechts)





## **B DIE STADT GREBENAU**

**GESAMTKOMMUNALE BESTANDSAUFNAHME  
ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION  
ABLEITUNG DER STÄRKEN UND SCHWÄCHEN**



## 4 BESTANDSAUFNAHME UND ANALYSE DER AUSGANGSSITUATION

Grebenau liegt mit seinen sieben Stadtteilen in 248 bis 501 Metern Höhe nordöstlich des Vogelsbergs, im sogenannten Gründchen, an der Einmündung der Schwarza in die Jossa.

Mit der Gebietsreform 1972 wurden die bis dahin selbständigen Orte im Gründchen zur Großgemeinde „Stadt Grebenau“ zusammengeschlossen: Bieben und Merlos, Eulersdorf, Grebenau, Reimenrod, Schwarz, Udenhausen und Wallersdorf. Die entscheidenden politischen Gremien sind der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung. Die Stadt ist Mitglied im Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal und gehört zum Landkreis Vogelsbergkreis im Regierungsbezirk Gießen. Mit rund 2.400 Einwohner\*innen gehört Grebenau zu einer vergleichsweise kleinen Kommune im Vogelsbergkreis.

Durch die örtliche Topographie wird das Stadtgebiet von Grebenau räumlich vom Umland getrennt. Zu drei Seiten bilden bewaldete Berge eine natürliche Grenze zu den Nachbarkommunen. Durch die naturräumliche Lage wird die Gesamtstadt Grebenau von seinen Bewohner\*innen als „Gründchen“ bezeichnet. Diese Bezeichnung hat sich im Gegensatz zum tatsächlichen Stadtnamen durchgesetzt, da Grebenau auch gleichzeitig Name des größten Ortsteils ist und somit eine Verwechslung ausgeschlossen werden kann.



Abb. 4: Lage von Grebenau in Hessen

### 4.1 LANDES- UND REGIONALPLANUNG

Insgesamt handelt es sich bei Grebenau raumstrukturell um einen dünnbesiedelten Raum, der jedoch durch die Nähe zu den Autobahnen A4, A5 und A7 an eine überregionale Entwicklungsachse grenzt<sup>1</sup>. Das nächste Mittelzentrum nach Landesentwicklungsplan (LEP) ist Alsfeld als „Mittelzentrum PLUS im Ländlichen Raum“. Grebenau nimmt die Rolle eines Kleinzentrums ein. Dies bedeutet, dass Einrichtungen der Grundversorgung für das Gemeindegebiet im zentralen Ortsteil angeboten werden sollen, im Gegensatz zu Unterzentren, die auch einen Beitrag zur Versorgung von angrenzenden Kommunen leisten sollen. Folgende übergeordnete Planungen wurden bei den IKEK-Aufstellung betrachtet:

#### 4.1.1 REGIONALPLAN MITTELHESSEN

Der Entwurf zum Regionalplan Mittelhessen (Entwurf zur Beteiligung gemäß § 6 Abs. 2 und 3 HLPG i. V. m. § 9 ROG –Beschl. durch die Regionalversammlung Mittelhessen am 23.09.2021) legt Ziele für die Entwicklung der Planungsregion Mittelhessen fest und bietet einen „planerischen und planungsrechtlichen Rahmen für raumbedeutsame Vorhaben und Investitionen dar und schlägt für die Entwicklung der Region richtungsweisende Initiativen zur Umsetzung vor“<sup>2</sup>. Die Zielstellungen und Gebietsausweisungen des Regionalplan-Entwurfs wurden in der IKEK-Aufstellung beachtet und gefolgt. Relevante Aspekte zu den einzelnen Handlungsfeldern werden im jeweiligen Kapitel erwähnt, bspw. die Schutz-, Vorrang-, und Vorbehaltsgebiete (s. Kapitel 4.8 Landschaft Natur und Naherholung) oder die Festlegung von Maximalwerten zur weiteren Siedlungsflächenentwicklung (s. Kapitel 4.4 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen).

#### 4.1.2 VULKAN AKTIV – DAS REGIONALE ENTWICKLUNGSKONZEPT 2014-2020 DER REGION VOGELSBERG (REK)

Das regionale Entwicklungskonzept (REK) definiert drei vordergründige Zielstellungen:

- Erhöhung der Wertschöpfung aus Natur- und Kulturräum
- Stabilisierung und der Ausbau der regionalen Erwerbstätigkeit
- Anpassung an den demografischen Wandel bei gleichzeitigem Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung

1 Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen 2019: Landesentwicklungsplan Hessen 2020- Raumstruktur, Zentrale Orte und Großflächiger Einzelhandel, Beschluss der Hessischen Landesregierung vom 16.12.2019.

2 Regierungspräsidium Gießen als Geschäftsstelle der Regionalversammlung Mittelhessen 2021: (Entwurf zur Beteiligung gemäß § 6 Abs. 2 und 3 HLPG i. V. m. § 9 ROG –Beschl. durch die Regionalversammlung Mittelhessen am 23.09.2021), S. 1.

In Grebenau wurde im Rahmen der Regionalförderung bereits die Einrichtung einer Pilgerherberge im ehemaligen Gasthaus „Hirsch“ im Bürgerhaus in Schwarz gefördert. Der Verein Region Vogelsberg e.V. übernimmt das Regionalmanagement. Bürgermeister Wicke ist Mitglied der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), sodass der Austausch zwischen der LAG und der IKEK-Steuerungsgruppe während der IKEK-Aufstellung dauerhaft gegeben war.

#### 4.1.3 REGIONALSTRATEGIE ZUKUNFT VULKAN VOGELSBERG (MORO)

2011 nahm der Vogelsbergkreis als eine von 21 bundesweiten Modellregionen im „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“<sup>3</sup> teil. Die Grundlage zur Erarbeitung des Konzepts bildete eine umfassende Akteurs- und Bürgermitwirkung. Es erfolgte eine Analyse der Themenfelder Bevölkerungsentwicklung, technischer Infrastruktur, Siedlungsentwicklung, Pflege und Senioren, ärztliche Versorgung, Jugend, Bildung und Fachkräfte. Darauf aufbauend wurden Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verstetigung der Projekte thematisiert. Das Konzept gibt Handlungsempfehlungen und stellt Ziele auf, die im REK (s. 4.1.2) verankert wurden.

#### 4.1.4 INTEGRIERTES ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DEN VOGELSBERGBKREIS

Das Energie- und Klimaschutzkonzept des Vogelsbergkreises aus dem Jahr 2016 richtet sich primär an den Landkreis als Handelnder und zeigt die für die Erreichung der Klimaschutzziele notwendigen Maßnahmen (untergliedert in sieben Handlungsfelder) für die nächsten zehn bis 15 Jahre auf. Für die Stadt Grebenau werden z.B. Einsparpotenziale an Endenergie bei Wohngebäuden für Raumwärme und Warmwasser in Höhe von ca. 20.000 MWh/a dargestellt, wenn alle Gebäude nach EnEV09-Standard saniert würden. Weitere stadtspezifische Maßnahmen sind für Grebenau nicht aufgeführt.<sup>4</sup>

## 4.2 DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

Die Stadt Grebenau gliedert sich in sieben Stadtteile: Bieben und Merlos, Eulersdorf, Grebenau, Reimenrod, Schwarz, Udenhausen und Wallersdorf. Im Jahr 2020 zählte die Stadt Grebenau 2.393 Einwohner\*innen mit Hauptwohnsitz in Grebenau. Der größte Teil der Bevölkerung lebte mit 838 Einwohner\*innen im Stadtteil Grebenau, der kleinste Ortsteil war Reimenrod mit 113 Einwohner\*innen.

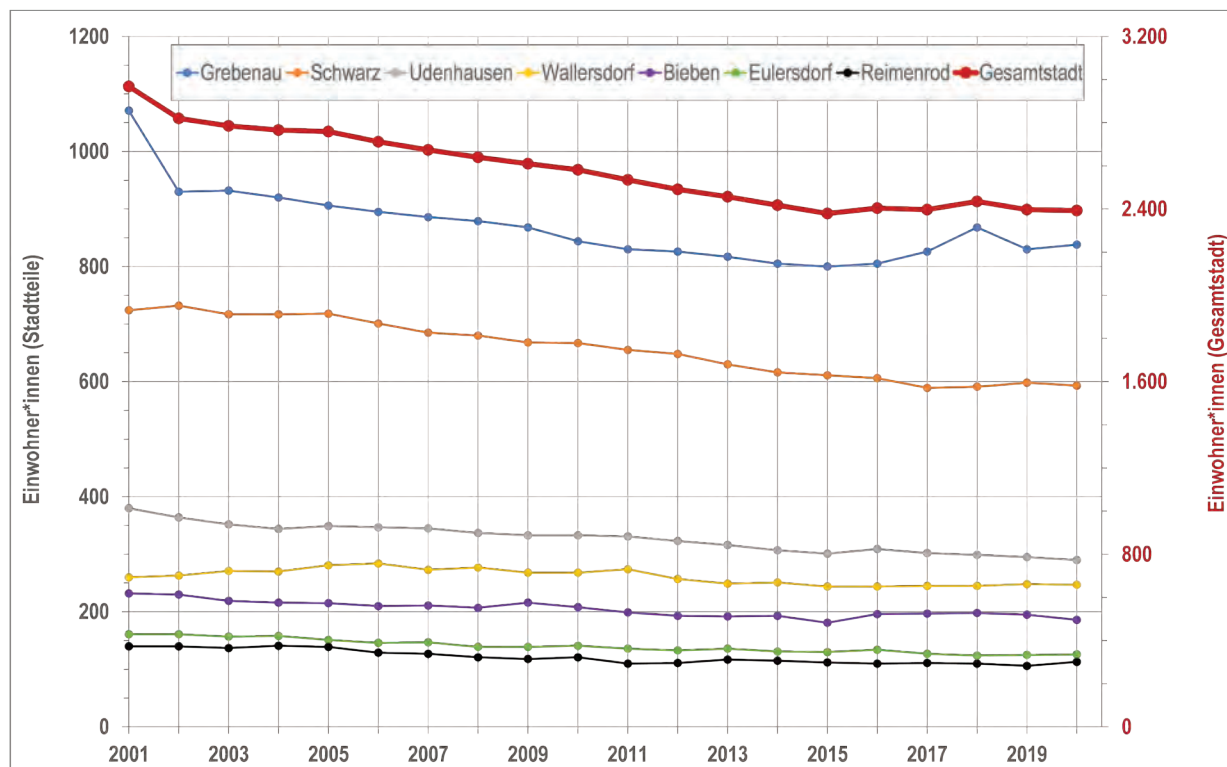


Abb. 5: Bevölkerungsentwicklung Grebenau und Ortsteile 2001 – 2020

3 Vogelsbergkreis (Hg.) 2014: Zukunft Vulkan Vogelsberg. Ergebnisse und Empfehlungen aus dem Modellvorhaben. Regionalstrategie Daseinsvorsorge (MORO).

4 Vogelsbergkreis (Hg.) 2016: Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept, verfügbar: <[https://www.klimaschutz-vogelsbergkreis.de/fileadmin/user\\_upload/klimaschutz/daten/pdf/downloadbereich-pdf/01IEKK\\_Vogelsbergkreis\\_Endbericht\\_Rev-C2-4\\_PtJ.pdf](https://www.klimaschutz-vogelsbergkreis.de/fileadmin/user_upload/klimaschutz/daten/pdf/downloadbereich-pdf/01IEKK_Vogelsbergkreis_Endbericht_Rev-C2-4_PtJ.pdf)> (Zugriff: 17.12.2021).

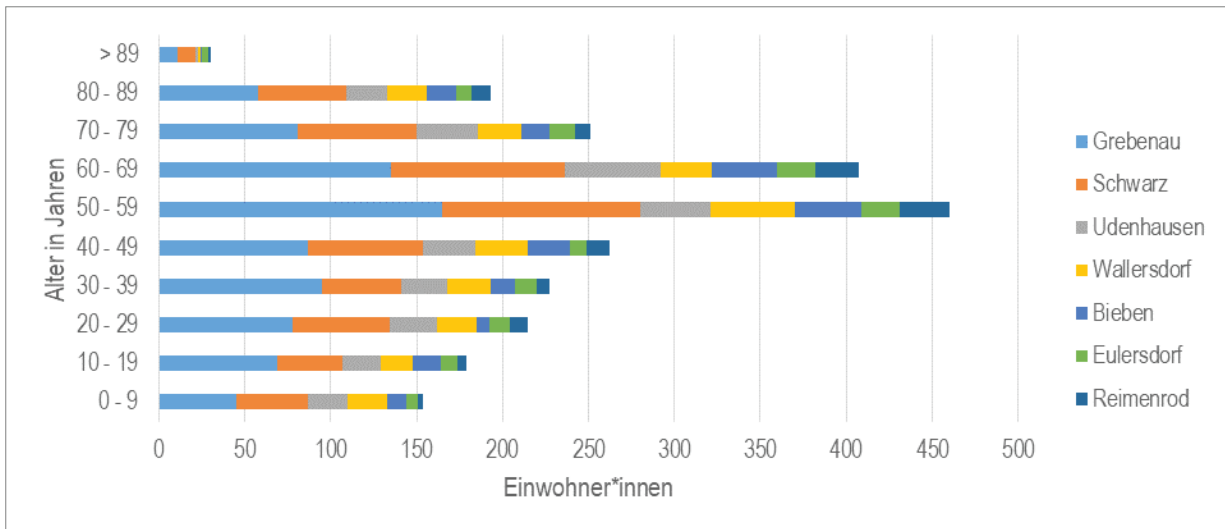


Abb. 6: Altersstruktur Grebenau 2021

Die Bevölkerungszahl ist rückläufig. Die Bevölkerung der Stadt Grebenau sank in den vergangenen 20 Jahren (2001 bis 2020) um 19,4%. Im Ortsteil Wallersdorf war diese Entwicklung mit einem Rückgang von -5% vergleichsweise schwach ausgeprägt, während der Rückgang im Ortsteil Udenhausen mit -23,7% am höchsten war (s. Abb.5).

#### 4.2.1 ALTERSSTRUKTUR

Der Altersdurchschnitt in Grebenau liegt zwischen 47,2 Jahren im Ortsteil Wallersdorf und 53,3 Jahren im Ortsteil Reimenrod. Die größte Altersgruppe ist die Gruppe der 50- bis 59-Jährigen (460 Einwohner\*innen) gefolgt von der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen mit 407 Einwohner\*innen (s. Abb. 6).

Der Vergleich der Altersstrukturen zwischen Bundesland, Landkreis und Stadt zeigt, dass in Grebenau mehr Menschen im Alter von 45 Jahren oder älter leben als im Durchschnitt von Landkreis und Bundesland. Die Altersgruppe der jungen Erwachsenen zwischen 21 und unter 45 Jahren ist mit einem Anteil von 23% bzw. 25% an der Gesamtbevölkerung in Grebenau bzw. Vogelsbergkreis gegenüber Hessen (31%) vergleichsweise schwach ausgeprägt. Jugendliche zwischen 15 und unter 21 Jahren machen in allen drei Bereichen einen Anteil von jeweils ca. 3% aus (s. Abb. 7).

#### 4.2.2 BEVÖLKERUNGSPROGNOSE

Die Hessen Agentur schätzt, dass die Bevölkerung in der Stadt Grebenau zwischen 2019 und 2035 um -15,4% auf ca. 2.000 Einwohner\*innen sinken wird, während für die Bevölkerungsentwicklung in Hessen im selben Zeitraum annähernde Stagnation (+0,4%) prognostiziert wird (s. Abb. 8).

Für das Durchschnittsalter in der Stadt Grebenau wird ein Anstieg von 49,8 Jahren im Jahr 2019 auf 52,7 Jahre im Jahr 2035 prognostiziert. Die geburtenstarken Jahrgänge der sogenannten „Babyboomer“, die aktuell in der Altersgruppe der 40- bis unter 60-Jährigen dominieren, werden 2035 in der Altersgruppe der 60- bis unter 80-Jährigen liegen und auch hier den größten Anteil an der Gesamtbevölkerung (36%) darstellen (s. Abb. 9).

Die Bevölkerungsvorausberechnung beruht auf einem Modell, das unter bestimmten Annahmen zu Wanderungen, Geburten und Sterbefällen auf Basis der vergangenen Entwicklungen eine Aussage trifft. Für Grebenau gilt es, die Bevölkerungsentwicklung aktiv zu gestalten, um so einem Rückgang der Bevölkerung entgegen zu wirken. Gleichzeitig ist es von Bedeutung, vorhersehbaren Veränderungen zu begegnen und bspw. die Angebote für Ältere auszubauen. Gleichzeitig ist deutschlandweit festzustellen, dass der Trend der Urbanisierung zurückgeht - seit 2014 wandern in Deutschland wieder mehr Inländer aus den Großstädten ins Umland und die ländlichen Regionen, als umgekehrt. Dafür sind vor allem die dort im Vergleich zu den Städten niedrigeren Immobilienpreise verantwortlich. Auch Grebenau könnte davon profitieren, sodass die Stadt trotz prognostizierter Bevölkerungsverluste eine stabile Entwicklung erlebt und als attraktiver Wohnstandort bestehen bleibt.



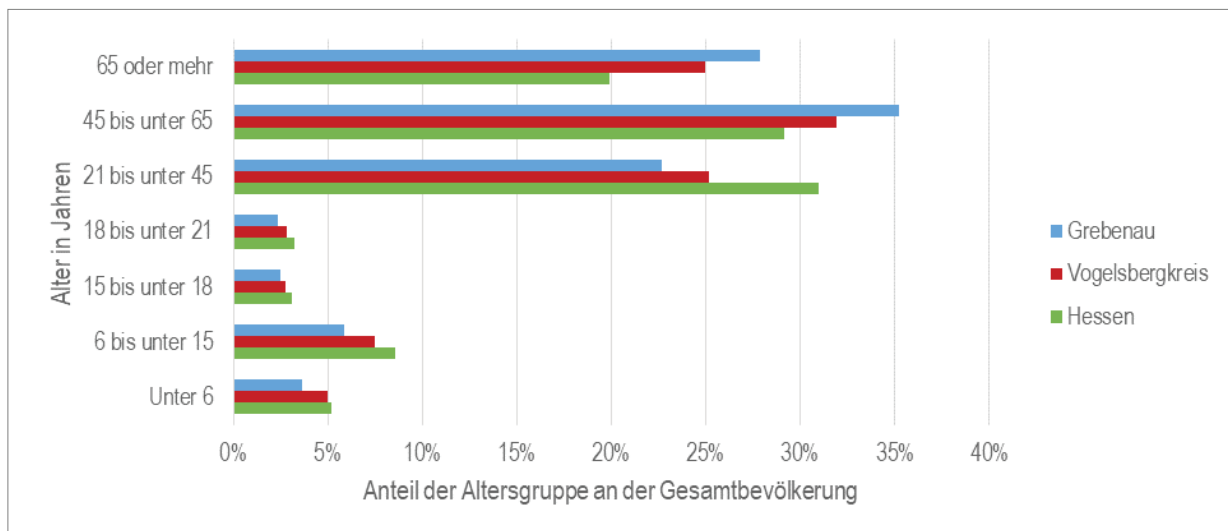


Abb. 7: Altersstruktur in Grebenau, Vogelsbergkreis und Hessen im Vergleich

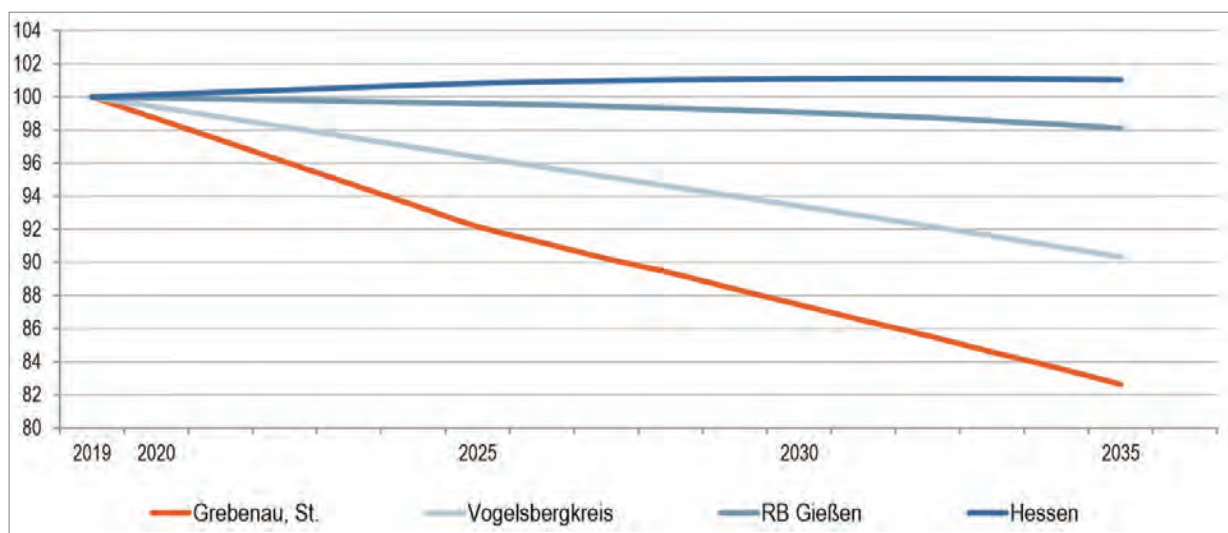


Abb. 8: Bevölkerungsentwicklung von 2019 bis 2035 im Regionalvergleich (Jahresstand im Jahr 2019 = 100), (Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur 2019)

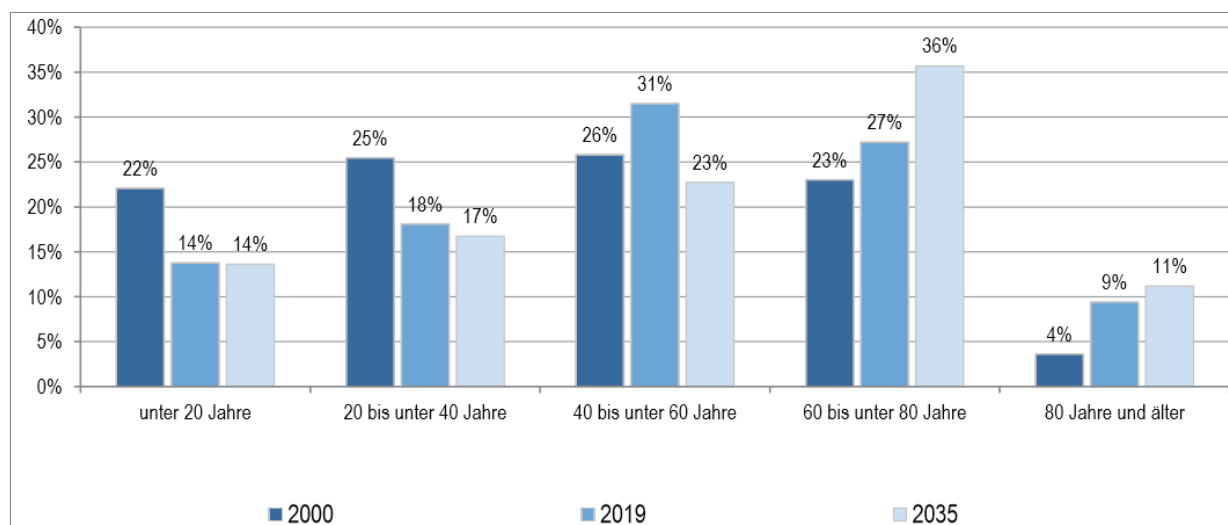


Abb. 9: Altersstruktur der Bevölkerung im Zeitvergleich (Einteilung in äquidistante Altersgruppen; Anteilswerte in %), (Quelle: Bevölkerungsvorausschätzung der Hessen Agentur 2019).



## 4.3 STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

*„Intakte Ortskerne sind für Bewohnerinnen und Bewohner und die Identität der Orte von großer Bedeutung. Sie sind Träger der Geschichte, Identifikationsgegenstand, häufig Ensemble regionaler Baukultur und auf kurzem Weg erreichbar. Der Wunsch nach modernen Wohnformen und weitere Entwicklungen haben in vielen Kommunen jedoch in den letzten Jahrzehnten zu einer Vernachlässigung der Ortskerne geführt.“<sup>5</sup>*

Die aktive Förderung der Innenentwicklung und die Stärkung der Ortskerne sind zentrale Anliegen der Dorfentwicklung in Hessen. Für die Gestaltung von attraktiven Wohn- und Lebensräumen bedarf es zunächst einer fundierten Auseinandersetzung mit den vorhandenen Strukturen. Im Rahmen der Erarbeitung des IKEKs wurden die Bau- und Raumstrukturen in Verbindung mit der historischen Entwicklung der Ortskerne vor Ort und erfasst und anschließend unter Einbezug der Erkenntnisse der Bestandsaufnahme analysiert.

### 4.3.1 SIEDLUNGSGENESE

Die Analyse der Siedlungsentwicklung dient der Identifizierung der historischen Kernbereiche der jeweiligen Orte und vermittelt zudem einen Überblick über das vorhandene, durch Bauleitplanung bereits gesicherte Flächenpotenzial. Dies dient in Zusammenhang mit der Analyse der Bau- und Raumstruktur als Basis zur Abgrenzung der Fördergebiete. In den Karten „Siedlungsgenese“ (s. Teil D - Ergebnisse) sind die Phasen der Siedlungsentwicklung entsprechend der folgenden Kriterien für jeden Ortsteil dargestellt:

- Bebauung bis 1860: historischer Ortskern
- Bebauung bis 1950: historischer Ortskern zuzüglich der Siedlungserweiterungen
- heutige Siedlungsfläche
- Einzeldenkmale und Gesamtanlagen
- gültige und geplante Bebauungspläne mit Angabe der Jahreszahl

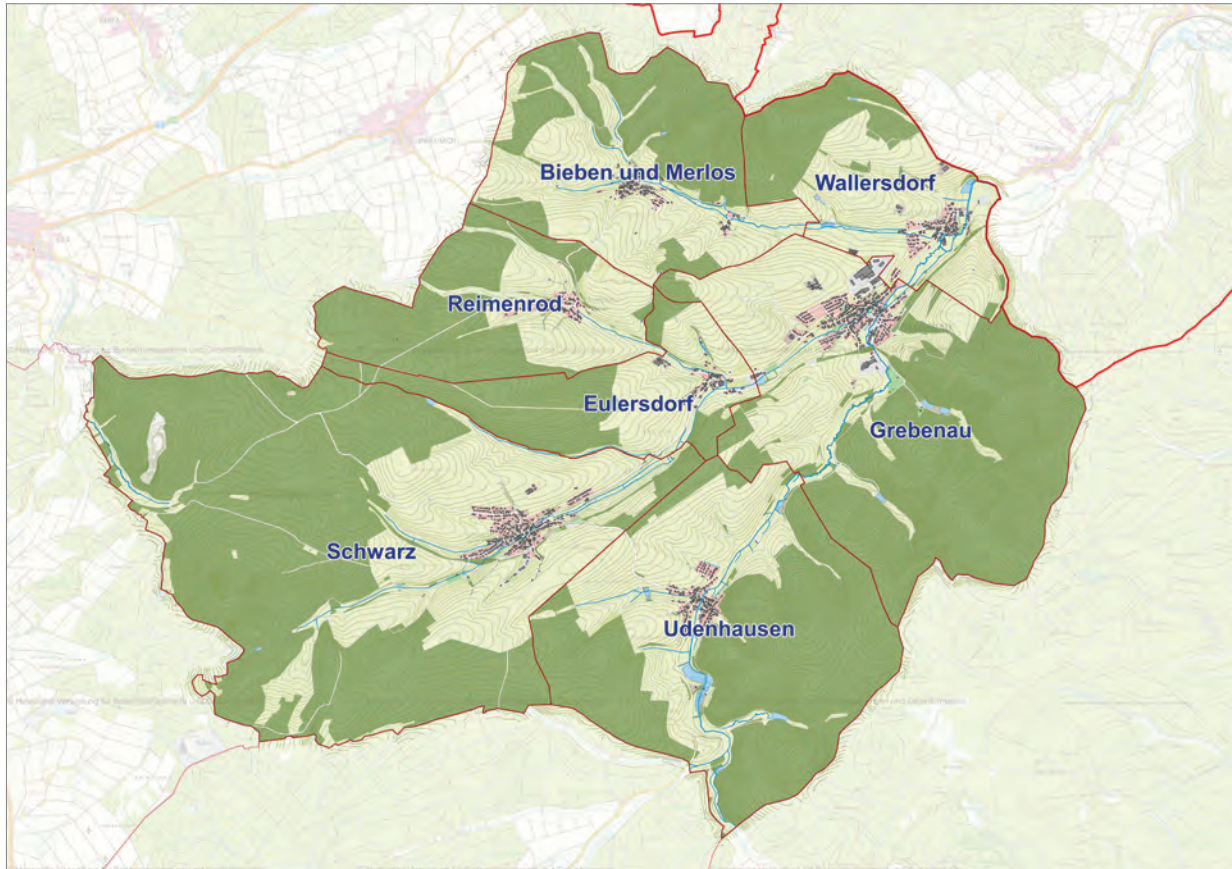


Abb. 10: Lage der Stadtteile

<sup>5</sup> Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hg.) 2018: Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen, S.6

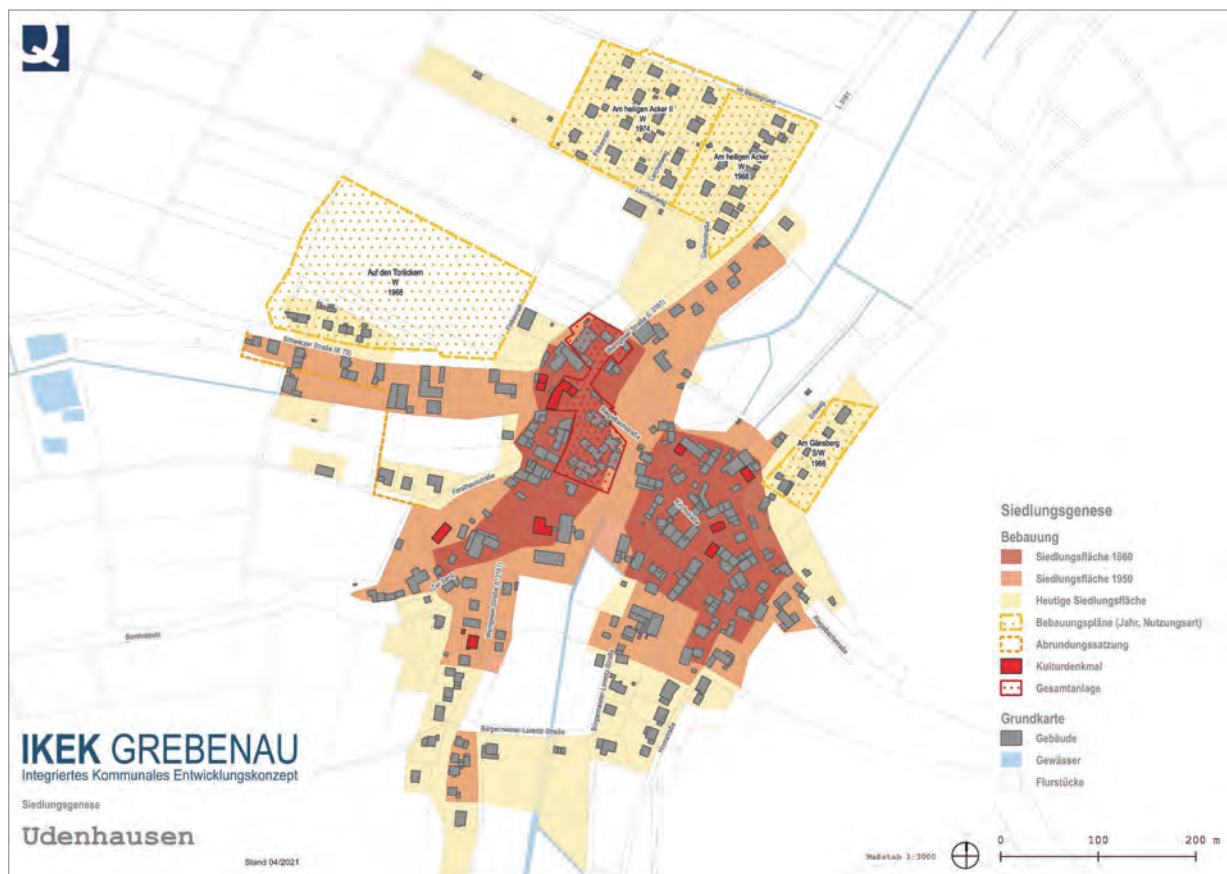


Abb. 11: Darstellung der Siedlungsentstehung

Grundlagen hierfür waren historische Karten des Großherzogtums von Hessen von 1858 sowie historische Überflugsbilder. Abb. 11 zeigt beispielhaft die Siedlungsentwicklung des Ortsteils Udenhausen.

### Flächennutzungen

Für die Stadt Grebenau existiert ein Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan aus dem Jahr 1995, der 2020 zum 14. Mal geändert wurde. Die im Plan verzeichneten Siedlungsflächen entsprechen grob den Flächen, die auch heute entweder bebaut oder durch Bebauungspläne beplant sind, d.h. es sind keine großflächigen Reserven in dieser Fassung des FNPs vorhanden, aus denen weitere Planungen entwickelt werden können.

Insgesamt nimmt die Siedlungsfläche rund 3,6% der Gesamtfläche ein, weitere 3,7% kommen durch Verkehrsflächen und Wege dazu, sodass insgesamt ca. 7,3% der Gesamtstadt durch Siedlungs- und Verkehrsfläche in Anspruch genommen werden. Dies liegt deutlich unter dem kreisweiten (10,5%) und hessischen (16%) Durchschnitt. Auf die Einwohneranzahl gerechnet ergibt sich jedoch pro EW ein Wert von rund 1.690 m<sup>2</sup> Siedlungs- und Verkehrsfläche. Dieser Wert liegt leicht über dem Durchschnitt des Vogelsbergs (1.447 m<sup>2</sup> pro EW) und deutlich über dem des Landes (536 m<sup>2</sup> pro EW)<sup>6</sup>. Hier wird sichtbar, dass insbesondere im ländlichen Raum der Flächenverbrauch pro Person höher ist, was auch aus der Vielzahl von Verkehrswegen begründet ist.

### Bebauungspläne

In der Gesamtstadt existieren 23 Bebauungspläne zzgl. Änderungen und Ausgleichsflächen. Davon handelt es sich bei rund zwei Drittel um Wohngebiete, während sich die restlichen aus Gewerbe- Misch- und Sondergebieten zusammensetzen. In den Karten der Bau- und Raumstruktur sind die unbebauten Grundstücke in Bebauungsplänen verzeichnet. Insgesamt stehen 133 unbebaute Wohnbaugrundstücke in Geltungsbereichen von Bebauungsplänen zur Verfügung. Teilweise befinden sich diese jedoch in Privatbesitz und stehen nicht zum Kauf zur Verfügung. Eine Auflistung dazu findet sich in Tab. 2 auf S.22.

6 Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2019: Regionalatlas Deutschland, verfügbar: <<https://regionalatlas.statistikportal.de/>> (Zugriff 06.12.21).





### 4.3.2 BAU- UND RAUMSTRUKTUR

Sieben Stadtteile ergeben die Gesamtstadt Grebenau, wobei jeder eigene Charakteristika und Nutzungen aufweist. Insgesamt sind in allen Ortskernen historische Bausubstanz und regionaltypischen Bau- und Raumstrukturen aufzufinden. Wie üblich für den ländlichen Raum überwiegt eine offene Bauweise. Die Dörfer weisen eine gute Einbettung in das Landschaftsbild auf. Einzig großflächige Gewerbeflächen unterbrechen vereinzelt den Gesamteindruck. Neubaugebiete, die nach den 1950er Jahren entstanden, sind in allen Dörfern an den Ortsrandlagen vorzufinden. Im Rahmen des Zensus 2011 wurden die Baualter der Gebäude in Grebenau erhoben. Daran lässt sich erkennen, dass ca. 27% der Gebäude mit Wohnungen (Nebengebäude sind darin nicht enthalten) vor 1948 erbaut wurden. Der am stärksten vertretene Bauzeitraum (47% der Gebäude) liegt zwischen 1949 und 1978. In Bieben und Merlos ist der Anteil der Gebäude bis 1948 am höchsten (43%) und in Grebenau und Schwarz am geringsten (26%).<sup>7</sup> In den Karten der Bau- und Raumstruktur (s. Teil D - Ergebnisse) wird eine Übersicht über folgende Attribute gegeben:

#### Bau- und Raumstruktur

- ortsbildprägende Gebäude: Gebäude mit historischer Substanz in regionaltypischer Bauweise in weitgehend unveränderter Kubatur (zumeist unter Verwendung regionaltypischer Baumaterialien), die strukturellen Wert für den Ortskern besitzen
- strukturerhaltende Gebäude: Objekte mit sich einfügender Kubatur, die strukturellen Wert für den Ortskern besitzen
- sonstige Gebäude: umfasst alle weiteren Gebäude, die nicht in die ersten beiden Kategorien fallen
- leerstehende Gebäude
- unbebaute B-Plan-Grundstücke
- Potenzialflächen für Nachverdichtung: Baulücken, z.B. durch Abriss entstanden sowie unbebaute, erschlossene Flächen in Zusammenhang mit dem bebauten Ortsteil
- ortsbildprägender öffentlicher Raum: öffentlicher Raum in den Ortskernen, der in Verbindung mit den Gebäuden aufgrund Funktion und / oder Gestaltung einen besonderen Wert als Ortsmitte einnimmt und das Ortsbild somit maßgeblich prägt.
- ortsbildprägende Raumkanten: Raumkanten, die maßgeblich zur Struktur des Ortes beitragen und zu erhalten sind

#### Denkmalschutz

- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage

#### Grünanlagen

- Friedhof
- Spielplatz
- Sportanlage

In den einzelnen Ortsteilen sind zudem folgende Charakteristika festzustellen:

#### Grebenau

Die Kernstadt liegt an der Einmündung der Schwarza in die Jossa. Der Name lässt sich aus dem Stadtwappen herleiten, welches einen Stadtknecht zeigt - im Mittelalter „Greiben“ genannt. Aufgrund der verkehrsgünstigen Lage – damals wie heute – verdichtete und erweiterte sich das Angerdorf im Laufe der Zeit zunehmend. Im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen sind hier größere Neubauquartiere und Gewerbebebauung zu finden. Trotz Erweiterungen und Überformungen seit den 1950er Jahren finden sich noch zahlreiche historische Elemente in der Bau- und Raumstruktur. Fachwerk und Schindelverkleidungen sind vor allem im Stadtkern noch vertreten. Landschaftsräumlich liegt Grebenau im gleichnamigen Grebenauer Bergland – einer waldreichen Landschaft mit bewegtem Mittelgebirgsrelief und landwirtschaftlich intensiv genutztem Offenland.

#### Schwarz

Schwarz entwickelte sich als lockeres Haufendorf zum zweitgrößten Ortsteil von Grebenau. Es liegt an der Einmündung des Leimelbaches in die Schwarza im Süd-Westen des Gründchens. Die Ortsmitte bildet sich um die Auerberg-

<sup>7</sup> Hessisches Statistisches Landesamt 2014: Statistische Berichte: Kennziffer: FO/GWZ 2011 - 4..



halle an der Kreuzung der Alsfelder Straße und der Udenhäuser Straße. Im Ortskern findet sich eine organische und kleinteilige Bebauung mit vereinzelt Fachwerkbauten sowie Neubauten. Die Dachlandschaft stellt sich einheitlich aus roten Tonziegeln dar. Aufgrund seiner Lage im Grebenauer Bergland hat der Ortsteil ein bewegtes Relief und ist in einer walddreichen aber gleichzeitig auch landwirtschaftlich intensiv genutzten Landschaft eingebettet.

#### **Udenhausen**

Der Ortsteil Udenhausen erstreckt sich entlang der Jossa im Süden der Gesamtstadt. Die Bebauung konzentriert sich vor allem entlang der Riegelbachstraße an der Einmündung des Spechtbaches in die Jossa. Hier finden sich Fachwerkbauten, teilweise mit Holzschindeln verkleidet und mit regionaltypischen roten Tonziegeln eingedeckt. Östlich des Dorfes eröffnet sich eine landwirtschaftlich intensiv genutzte Ackerlandschaft mit Mittelgebirgsrelief. Im Westen grenzt der Ortsteil an den Willofser Wald, ein ausgedehntes Waldgebiet mit bewegter Topographie.

#### **Wallersdorf**

Der Ortsteil Wallersdorf kann als klassisches Haufendorf bezeichnet werden. Es ist im Norden des Gründchens gelegen und erstreckt sich an der Einmündung der Bieben in die Jossa. Über viele Jahrhunderte fand hier wenig Siedlungstätigkeit statt, sodass historische Strukturen und Substanz erhalten blieben. Die ehemals landwirtschaftliche Prägung des Orts ist an vielzähligen Haken- und Dreiseithöfen in Fachwerkbauweise erkennbar. Landschaftlich ist der Ortsteil in einer landwirtschaftlich intensiv genutzten Mittelgebirgs-Ackerlandschaft eingebunden.

#### **Bieben und Merlos**

Das Haufendorf Bieben sowie der südöstlich gelegene Weiler Merlos erstrecken sich entlang des gleichnamigen Flusses Bieben im Norden der Gesamtstadt. Hakenhöfe in Fachwerkbauweise zeugen von einer ehemals landwirtschaftlichen Prägung des Ortes. Ein Großteil der Gebäude ist mit regionaltypischen roten Tonziegeln eingedeckt. Aufgrund seiner Lage im Grebenauer Bergland weisen Bieben und Merlos eine bewegte Topographie auf und ist in einer walddreichen aber gleichzeitig auch landwirtschaftlich intensiv genutzten Landschaft eingebettet.

#### **Eulersdorf**

Der zweitkleinste Ortsteil Grebenaus liegt zentral in mitten der anderen Ortsteile an der Einmündung des Reimerröderbachs in die Schwarza. Die Ortsmitte bildet sich um den Festplatz. Im Dorfkern finden sich zahlreiche Fachwerkbauten mit regionaltypischen roten Tonziegeln eingedeckt und teilweise mit Holzschindeln verkleidet. Das umliegende Offenland ist durch eine landwirtschaftlich intensiv genutzte Mittelgebirgs-Ackerlandschaft geprägt.

#### **Reimenrod**

Das Straßendorf Reimenrod erstreckt sich in einem Seitental der Schwarza am Reimerröderbach und liegt im Westen der Wald- und Wiesenlandschaft „Gründchen“. Der Ortsteil weist eine insgesamt lockere Bebauung mit großen Freiflächen auf. Entlang der Hauptstraße finden sich zahlreiche Fachwerkbauten und historische Wege-/Straßenführungen sind erhalten geblieben. Nach Einwohnerzahl ist Reimenrod der kleinste der sieben Ortsteile.

### **4.3.3 DENKMALSCHUTZ**

In vier von sieben Stadtteilen befinden sich denkmalgeschützte Gesamtanlagen, wobei neben jeweils einer Gesamtanlage in Eulersdorf, Udenhausen, und Wallersdorf in Grebenau zwei Gesamtanlagen vorhanden sind. Insgesamt sind im Gründchen 118 Einzeldenkmale bzw. Objekte in einer Gesamtanlage vorzufinden. Rund ein Drittel davon befinden sich im Stadtteil Grebenau (42), im kleinsten Stadtteil Reimenrod existieren sieben Denkmäler und in den restlichen Stadtteilen jeweils 10-17. Details dazu sind in den Ortsteilprofilen (s. Teil D - Ergebnisse) vermerkt.

### **4.3.4 LEERSTAND**

In allen Ortsteilen der Stadt stehen Gebäude leer - sowohl Wohnhäuser als auch ehemals landwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Gebäude. Doch mit einer Leerstandsquote von ca. 3,2% kann dieser als gering eingeschätzt werden. Die höchste Anzahl ist mit neun leerstehenden Gebäuden im größten Stadtteil Grebenau aufzuweisen, gefolgt von Udenhausen mit sieben. In Eulersdorf stehen mit zwei Häusern die wenigsten Gebäude leer. Bei den Leerständen handelt es sich teilweise um sanierungsbedürftige Objekte. Es ist nur punktuell eine Beeinträchtigung des Ortsbildes durch den Leerstand von ortsbildprägenden Gebäude bzw. die Lage der Gebäude festzustellen, z.B. am Marktplatz in Grebenau.



### 4.3.5 INNENENTWICKLUNGSPOTENZIAL

Insgesamt ergeben sich folgende Werte hinsichtlich des Innenentwicklungspotenzials und den dafür maßgeblichen Faktoren, die im Folgenden erläutert werden:

	Einwohner 31.12.2020	Einwohner- entwick- lung seit 2010	Haupt- gebäude Gesamt	Hauptge- bäude- Leerstand	Hauptge- bäude- Leerstand	B-Plan- Grundstü- cke, nicht bebaut	Baulücken / Nachver- dichtungs- potenzial
Stadtteil	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl
Bieben und Merlos	186	-10,6	81	3	3,7	13	2
Eulersdorf	126	-10,6	57	2	3,5	4	4
Grebenau	838	-0,7	348	9	2,6	39	19
Reimenrod	113	-6,6	57	3	5,3	29	3
Schwarz	593	-11,1	266	6	2,3	13	6
Udenhausen	290	-12,9	142	7	4,9	22	8
Wallersdorf	247	-7,8	98	3	3,1	13	3
<b>Stadtteile Insgesamt</b>	<b>2.393</b>	<b>-7,3</b>	<b>1.049</b>	<b>33</b>	<b>3,2</b>	<b>133</b>	<b>45</b>

Tab. 1: Innenentwicklungspotenzial

#### Baulücken und Nachverdichtungspotenzial

Neben der Revitalisierung von leerstehenden Gebäuden sollte den Baulücken und Nachverdichtung in den Ortskernen oberste Priorität für neue bauliche Nutzungen eingeräumt werden. Hierbei handelt es sich um die Flächen in den Stadtteilen, die kein Planungsrecht durch einen Bebauungsplan aufweisen, sondern nach §34 BauGB zu bewerten sind. In allen Stadtteilen existieren solche Flächen, die aus städtebaulicher Sicht eine zusätzliche Bebauung im Innenbereich zulassen würden. Inwieweit eine Bebauung dieser sich teilweise in Privatbesitz befindlichen und teilweise als Gärten genutzten Flächen angesichts des prognostizierten Bevölkerungsrückganges möglich ist, ist im Einzelfall zu prüfen. Sollte sich eine bauliche Nutzung von Baulücken als nicht möglich erweisen, sollten, falls vorhanden, städtebauliche Missstände mit anderen Mitteln, beispielsweise der Freiraumgestaltung, in ihrer negativen räumlichen Wirkung gemindert werden. In den Karten der Bau- und Raumstruktur sind raumwirksame Kanten eingetragen, die hierbei der Orientierung dienen.

#### Haushaltsstruktur

Im Zuge des demografischen Wandels verändert sich auch der Bedarf an Wohnraum. Selbst bei abnehmenden Bevölkerungszahlen kann der Bedarf an Wohnungen steigen, da dafür vorrangig Anzahl und Größenstruktur der Haushalte entscheidend sind. Der zunehmende Anteil an älteren Personen und der anhaltende Trend zu kleineren Haushalten bewirken bundesweit einen Anstieg der Haushalte. Im Zensus 2011 wurden verschiedene Kenndaten zu Haushalten und Wohnungen erhoben. Da der nächste Zensus erst 2022 stattfindet, wird an dieser Stelle auf die Daten aus dem Jahr 2011 verwiesen, da seitdem weder großflächige Bautätigkeiten noch starke Änderungen in der Bevölkerungsstruktur zu verzeichnen waren, sodass von einer grundlegenden Gültigkeit ausgegangen werden kann.

Es ist festzustellen, dass die Gebäude in Grebenau durchschnittlich 1,3 Wohnungen aufweisen und damit unterhalb des kreis- und landesweiten Durchschnitts liegen. D.h. in Grebenau befinden sich überdurchschnittlich viele **Einfamilienhäuser**. In Grebenau lebten 2011 im Mittel 2,2 Personen auf 115,8 m<sup>2</sup> mit 5,8 Räumen. Im Vergleich zum Vogelsbergkreis ist die gleiche Anzahl von Personen, jedoch auf mehr Fläche. Mit einer **hohen Wohneigentumsquote** von 74,8% liegt Grebenau deutlich über dem Vogelsbergkreis (63,6%) und dem Land (54,4)<sup>8</sup>. Gründe dafür sind u.a. moderate Grundstücks- und Immobilienpreise. In über 34% aller **Haushalte** leben Paare **mit Kindern**. Dies ist im kreis- (31%) und landesweiten (26%) Vergleich ein hoher prozentualer Anteil und lässt auf einen bei Familien belie-

8 Hessisches Statistisches Landesamt 2014: Statistische Berichte: Kennziffer: FO/GWZ 2011 - 4.

ten Wohnstandort schließen. Bei der Zusammensetzung der Haushalte im regionalen Vergleich ist in Grebenau eine hohe Anzahl an Haushalten zu erkennen, in den **Senior\*innen mit Jüngeren zusammenleben**. Leben in Grebenau 17% aller Senior\*innen in dieser Haushaltsform, sind dies kreisweit nur 14% und bundesweit sogar nur 10%. Der Familienzusammenhalt im Generationenverbund scheint in Grebenau ausgeprägt zu sein.

Gleichzeitig ist die Anzahl der Haushalte, in denen **ausschließlich Senior\*innen** leben, leicht **überdurchschnittlich**. Sind es in Grebenau 24%, liegt der Kreis- bei 23% und der Bundesdurchschnitt bei 20%. Insgesamt leben in 40% der Haushalte Senior\*innen, das sind mehr als im Kreis (37%) und als im Land (30%). Es ist davon auszugehen, dass sich diese Zahl inzwischen erhöht hat. Die Anpassung der Wohngebäude für das Wohnen im Alter trifft damit auf mindestens ein Drittel der Gebäude zu. In Grebenau leben prozentual **weniger** Menschen (25%) in **Einpersonenhaushalten** als im Kreis (29%) und im Land (36%). Die Gefahr der Vereinsamung und Isolation und damit auch zusammenhängenden sozialen und gesundheitlichen Risiken ist hier somit durchschnittlich geringer, insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie.

### Wohnungsbedarf

Der LEP-Entwurf (September 2021) legt für alle hessischen Kommunen einen maximalen Wohnsiedlungsflächenbedarf vor, der nicht überschritten werden darf, um die Innenentwicklung zu stärken. Darin ist für das Gründchen ein flächenwirksamer Wohnungsbedarf vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2035 von 39 Wohneinheiten vorgesehen. Dies resultiert in einem maximalen Wohnungsflächenbedarf von max. 5 ha bis Ende 2035, wobei dieser Wert aus planerischen Gründen erhöht wurde. Alle Kommunen mit einem Wert unter 5 ha wurden auf 5 ha erhöht, um auch diesen Kommunen Entwicklungsmöglichkeiten zu gestalten.<sup>9</sup> An dieser Stelle sei jedoch angemerkt, dass sich die Stadt Grebenau durch die Aufnahme in die Dorfentwicklung dazu verpflichtet hat, keine Baugebietsneuausweisungen vorzunehmen.

Neben dem maximalen Wohnflächenbedarf legt der LEP-Entwurf auch einen maximalen Gewerbeflächenbedarf fest. Dieser liegt für Grebenau ebenfalls bei einem Wert von 5 ha, wobei dieser ebenfalls planerisch erhöht wurde, da insbesondere bei kleinen Werten von Unschärfen bei der Bedarfsermittlung ausgegangen werden kann und somit die Handlungsfähigkeit der Kommunen gewährleistet werden sollte. Ursprünglich wurde ein endogener Bedarf von 2 ha errechnet. Dieser Wert wurde dem Gewerbeflächenkonzept der Prognos AG, Dezember 2019, entnommen, in welchem für jede Kommune auf Basis der gewerbeflächenrelevanten Erwerbstätigen am Arbeitsort ein Gewerbeflächenbedarf ermittelt wurde.

	Wohnungen je Gebäude Ø	Einwohner je Wohnung Ø	Wohnfläche je Wohnung Ø	Räume je Wohnung Ø	Eigentümerquote Ø
Bieben und Merlos	1,2	2,5	118,3	6	81,5
Eulersdorf	1,2	2,2	117	6	82
Grebenau	1,4	2,2	114,3	5,6	67,7
Reimenrod	1,2	1,9	138,6	6,4	71,2
Schwarz	1,3	2,2	113	5,9	76,9
Udenhausen	1,2	2,3	111,6	5,6	79
Wallersdorf	1,4	2,3	120	6	80,3
<b>Grebenau gesamt</b>	<b>1,3</b>	<b>2,2</b>	<b>115,8</b>	<b>5,8</b>	<b>74,8</b>
Vogelsbergkreis	1,5	2,2	108,9	5,2	63,6
Hessen	1,8	2,9	98,9	4,7	54,4

Tab. 2: Wohnungsstatistik

<sup>9</sup> Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen 2019: Landesentwicklungsplan Hessen 2020- Raumstruktur, Zentrale Orte und Großflächiger Einzelhandel, Beschluss der Hessischen Landesregierung vom 16.12.2019.



In Hinblick auf den Wohnungsbedarf sind zum einen die tendenziell leicht rückläufige Bevölkerungsentwicklung, die zunehmende Alterung der Einwohner\*innen und eine geringe bis moderate Nachfrage der letzten Jahre in Betracht zu ziehen. Mit 133 unbebauten B-Plan-Grundstücken sowie 45 potentiellen Nachverdichtungsmöglichkeiten kann davon ausgegangen werden, dass die vorhandenen Flächen den zukünftigen Bedarf während der Umsetzungsphase ausreichend abdecken können. Neben der quantitativen Betrachtung von Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt geht es zukünftig vor allem um die weitere Qualifizierung der Wohnungsangebote. Die bestehenden Defizite hinsichtlich kleinerer (Miet-)Wohnungen sowie barrierefreier bzw. altengerechter Wohnungen zu minimieren gewinnt zunehmend an Relevanz. In Hinblick auf die hohe Eigentümerquote wird diese Aufgabe vorrangig im privaten Bereich stattfinden.

#### **4.3.6 STÄDTEBAULICH VERTRÄGLICHER RÜCKBAU**

Vordergründig ist bei der zukünftige Dorfentwicklung das Leitbild der Innenentwicklung zu befolgen, d.h. neben der Aktivierung von Flächenpotenzialen in den Ortskernen hat die Umnutzung und Sanierung von vorhandener Bausubstanz höchste Priorität. In Einzelfällen kann jedoch auch ein städtebaulich verträglicher Rückbau von Gebäuden oder Gebäudeteilen zielführend sein, wenn dieser dazu beiträgt, den Ortskern nachhaltig zukunftsfähig zu gestalten und bspw. die gesellschaftliche Teilhabe der Bewohnerinnen und Bewohner am Dorfleben dadurch zu sichern. Dies gilt insbesondere bei durch Leerstand und Verfall nicht mehr sanierungs- oder umnutzungsfähigen baulichen Anlagen.

#### **4.3.7 STÄDTEBAULICHE PROBLEMBEREICHE / STRATEGISCHE SANIERUNGSBEREICHE**

Aus der Analyse ergeben sich zwei Bereiche, in denen sich städtebauliche Missstände häufen: der Marktplatz in Grebenau und die Ortsmitte in Schwarz. Innerhalb dieser Bereiche benötigt es ein kooperatives Vorgehen von Stadt und Privaten, um eine ortsgerechte Entwicklung sicherzustellen. Dafür bedarf es zunächst einer Identifizierung, welche Akteure involviert sein müssen, und welche konkreten Ziele gemeinsam erreicht werden können und sollen. Der nächste Schritt ist in diesen Bereichen eine Teilbereichsplanung in Verbindung mit dem Abschluss eines Vertrages zwischen allen Beteiligten. Danach kann die Festlegung eines strategischen Sanierungsbereichs durch die WI-Bank erfolgen. In diesen Bereichen gelten dann gesonderte und für die privaten Antragsteller erhöhte Förderbedingungen. Mögliche förderfähige Vorhaben können kommunale Grundstücksbereitstellung und privater Neubau, kommunale Freiflächengestaltung und private Sanierung oder kommunaler Rückbau und private Umnutzung sein.

##### **Marktplatz Grebenau**

Die Ortsmitte in Grebenau rund um den Marktplatz war einst einer der bedeutendsten öffentlichen Räume in Grebenau und prägte das Erscheinungsbild der Stadt maßgeblich. Noch immer wird der Platz durch Gebäude mit besonderer Gestaltqualität gesäumt. Östlich des Platzes, entlang dem Hersfelder Tor, ist eine Häufung von Leerstand festzustellen. Das Hersfelder Tor 5 ist stark baufällig. Hier droht ein Verlust der Raumfassung, sofern nicht interveniert wird. Ehemals gastronomische genutzte Gebäude am Marktplatz wurden zu Wohngebäuden umfunktioniert und saniert, dies wirkt jedoch teilweise provisorisch. Der Platz selbst wird als Parkplatz genutzt und bietet keine Aufenthaltsqualität.

Die gesamte städtebauliche Situation entlang der Alsfelder Warte zeigt starke Mängel. Die historische Baustruktur weisen starke Überformungen an den Gebäuden auf. Dies führt zu einem willkürlichen Erscheinungsbild von Farben, Kubaturen und anderen Gestaltungselementen. Das gesamte Ensemble wird der zentralen Lage und Bedeutung nicht gerecht.

##### **Ortsmitte Schwarz**

In der Ortsmitte von Schwarz konzentrieren sich verschiedenen öffentliche Nutzungen, allem voran die Auerberghalle mit Bürgerhaus, Pilgerherberge und den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr. Während die Auerberghalle in einem akzeptablem Erhaltungszustand ist, benötigen die übrigen Räumlichkeiten eine Erneuerung um funktional optimal genutzt werden zu können. Insbesondere die Fassadengestaltung weist Mängel auf, die an der zentralen Lage und der überdurchschnittlichen Größe des Gebäudekomplexes besonders auffällig sind.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite werden die aktuelle Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte nicht gerecht. Der eingeschossige Zweckbau der Hausnr. 2 aus den 70er-Jahren wird durch eine Autowerkstatt mit hinterliegenden Lagerbereichen genutzt und entspricht nicht den Ansprüchen an das Ortsbild, sondern beeinträchtigt dieses negativ. Weder Art noch Maß der baulichen Nutzung fügen sich in das Bild einer Ortsmitte mit Aufenthaltsqualität und

regionaltypischer Gestaltung ein. Daneben gelegen befindet sich der Spielplatz mit Erneuerungsbedarf. Zwischen Spielplatz und Straße sind zwei Stellplätze sowie eine Informationswand gelegen. Die Straßenführung ist aufgrund der Kurven insbesondere für Kinder unübersichtlich. Entlang des Spielplatzes mit veralteten Spielgeräten und mangelnden Sitzmöglichkeiten führt eine Fußwegeverbindung über die Schwarza zum Backhaus und dem ehemaligen Feuerwehrgerätehaus. Letzteres wird als Kelterei genutzt und es bestehen Pläne für eine weitere Umgestaltung als Bücherstelle und Repair-Café. Das gegenüberliegende Gebäude steht leer. Die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit der Schwarza soll verbessert werden. Das gesamte Umfeld des Bereiches bedarf einer Neugestaltung.

4.3.8 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- überwiegend intakte Bau- und Raumstrukturen in den Ortskernen mit regionalen Ortsbildern</li> <li>- überwiegend guter Bauzustand der Haupt- und Nebengebäude in den Ortskernen</li> <li>- geringer Leerstand bei Hauptgebäuden</li> <li>- hohe Wohneigentumsquote</li> <li>- moderate Boden- und Immobilienpreise</li> <li>- überwiegend intakte Vernetzung zwischen Siedlung und Landschaft (Kulturlandschaft)</li> <li>- übersichtliche Stadtteilgrößen mit geringen Distanzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vereinzelt schlechter Bauzustand einzelner Haupt- und Nebengebäude</li> <li>- potenzieller Leerstand insbesondere bei Nebengebäuden</li> <li>- punktuelle fehlende Raumfassungen, z.B. durch abgebrochene Bausubstanz</li> <li>- defizitäres Wohnungsangebot insbesondere bzgl. kleiner und barrierefreier (Miet-)Wohnungen</li> <li>- punktuell unattraktives Ortsbild durch mangelnde städtebauliche Gestaltqualität</li> <li>- teilweise mangelhafte Aufenthalts- und Gestaltqualität und Ausstattung in öffentlichen Freiräumen</li> <li>- Potenziale von innerörtlichen Bachläufen teilweise nicht genutzt</li> <li>- punktuelle Beeinträchtigung von Landschaft und Ortsbild durch gewerbliche Strukturen</li> </ul>

Tab. 3: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Städtebauliche Entwicklung und Wohnen



Abb. 12: Impressionen: Städtebaulicher Entwicklung und Wohnen, Grebenua





## 4.4 DASEINSVORSORGE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR / WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE

Das Handlungsfeld Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur umfasst neben der Betreuung und Bildung von Kindern, Jugendlichen und anderen Bevölkerungsgruppen die Versorgung mit notwendigen Dienstleistungen und Waren des täglichen Bedarfs. Neben der Momentaufnahme, ob diese Faktoren erfüllt sind, ist die Betrachtung des Themenfelds eng mit der demographischen Entwicklung verknüpft. So wird z.B. aufgrund des demographischen Wandels der Bedarf an Pflege und medizinischer Versorgung für Ältere voraussichtlich steigen.

Im Gründchen lässt sich ein allgemein sehr hohes bürgerschaftliches Engagement feststellen. Dies zeigt sich u.a. durch zahlreiche Vereine und nachbarschaftliche Hilfe. Dies wurde u.a. in den Ergebnissen der Befragung sichtbar.

### 4.4.1 GRUNDVERSORGUNG

Die **Nahversorgung** wird durch zwei Edeka-Märkte im Stadtteil Grebenau abgedeckt. Beide Märkte verfügen neben Lebensmitteln über ein vereinzelt erweitertes Sortiment (z.B. Strickwaren oder kleine Elektro-Küchengeräte), bieten jedoch gleichzeitig durch eine eher kleine Verkaufsfläche ein vergleichsweise kleines Angebot. Aufgrund der Lage im Ortskern verfügen beide Märkte nur über eine geringe Anzahl von Stellplätzen. Ebenfalls in Grebenau ist derzeit ein Netto-Markt am westlichen Ortsausgang, Kreuzung Alsfelder Warte / Bornwiesenweg in Planung. So soll das Angebot erweitert und langfristig erhalten werden. Durch diese Erweiterung des Angebots wird eine Erhöhung der Kundenströme angestrebt, sodass die Bewohner\*innen von Grebenau verstärkt vor Ort einkaufen, statt dies in den nächstgelegenen Märkten zu tun. Gleichzeitig ist abzuwarten, inwiefern sich die beiden kleineren Märkte mit der neuen Konkurrenz entwickeln und ihr Sortiment anpassen.

Ingesamt sind folgende Geschäfte mit Waren des täglichen Bedarfs im Gründchen ansässig:

- Edeka-Markt Köhler, Marktplatz, Grebenau
- Edeka-Markt Schäfer, Alsfelder Warte, Grebenau
- Getränkehandel Thomanek, Im Schilzgrund, Eulersdorf
- Getränkehandel Geißel, Udenhäuser Straße, Schwarz
- Fleischerei Ziesche, Alsfelder Warte, Grebenau
- Bäckerei Lind mit Poststelle, Lauterbacher Straße, Grebenau
- Tankstelle Raiffeisen Waren GmbH & Co. Betriebs KG Alsfeld, Bahnhofstraße, Grebenau
- Gärtnerei Bing, Bornwiesenweg, Grebenau

Die vorhandenen Angebote sind als gut zu bewerten. Die Grundbedarf wird gedeckt und mit dem geplanten Netto-Markt wird sich die Versorgung mit Lebensmittel zusätzlich verbessern. Die nächstgelegenen Supermärkte befinden sich in Alsfeld und Lauterbach (beide ca. 8-15 km entfernt). In Breitenbach am Herzberg (ca. 5-10 km entfernt) existiert ein kleiner Nahkauf-Markt. Es gilt, diese wohnortnahen Versorgungsmöglichkeiten in Grebenau zu erhalten und zu unterstützen. Insbesondere für mobilitätseingeschränkten Personen, z.B. Ältere, und für Familien ist dies von hoher Bedeutung, um langfristig und gerne im Gründchen wohnen zu bleiben.



Abb. 13: Impressionen: Daseinsvorsorge und Infrastruktur, links: Seniorenwohnheim Grebenau, rechts:Edeka-Markt und Sparkasse



### Medizinische Versorgung und Pflege

Im Stadtteil Grebenau konzentriert sich neben der Nahversorgung auch die medizinische Versorgung. Es existieren eine **Apotheke** sowie eine Praxis für **Allgemein- und Zahnmedizin**. Eine DRK **Rettungswache** leistet in Grebenau Tagdienst, die nächste Rettungsstation, die auch Nachts Dienst hat, befindet sich in Alsfeld. Es gibt Planungen für einen Neubau einer Rettungswache in Eulersdorf „Im Reimersgrund 5“.

Ein **Seniorenheim** ein ambulanter **Pflegedienst** sowie ein **Physiotherapeut** stellen die weitere medizinische Versorgung, insbesondere im Alter, sicher. In Grebenau ist auf der Freifläche an der Kreuzung Alsfelder Warte / Bremenweg, gegenüber des neugeplanten Netto-Marktes, ein **medizinisches Zentrum** in der Planung. Unter einem Dach sollen die beiden bereits in Grebenau ansässigen Hausärzte und eine Praxis für Physiotherapie in modernen Räumlichkeiten einen zentralen Anlaufpunkt mit guter Erreichbarkeit bilden. Das Vorhaben wird durch die Neuansiedlung von Praxen für Logopädie und Ergotherapie ergänzt. Zudem ist ein Angebot für Reha-Sport geplant, da diesbezüglich ein Defizit im weiteren Umkreis von Grebenau festzustellen ist.

Eine Tages-Alltagsbetreuung für **Senioren** wird durch den Seniorenkreis im evangelischen Gemeindehaus Schwarz abgedeckt. In Grebenau wird zudem ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung geführt. Die nächsten **Fachärzte** sind im Kreiskrankenhaus Alsfeld, Eichhof Lauterbach und Klinikum Bad Hersfeld erreichbar. Der Vogelsbergkreis liegt mit einer Krankhausbettendichte von 6,6 Betten pro 1.000 EW im deutschlandweiten Durchschnitt (6 Betten pro 1.000 EW) (2017).<sup>10</sup>

Das medizinische Angebot sowie die Einrichtungen zur Nahversorgung sind als positiver und wichtiger Standortfaktor einzuschätzen. Das geplante Facharztzentrum wird das Angebot für die Bewohner\*innen langfristig sinnvoll ergänzen und somit die Lebensqualität erhöhen. Von 2019 bis 2035 prognostiziert die HessenAgentur eine Zunahme der Menschen über 60 Jahre eine Zunahme von 19%, sodass insgesamt 47% der Gesamtbevölkerung 60 Jahre oder älter sein werden. Eine wohnortnahe ärztliche Versorgung wird deswegen von zunehmender Bedeutung sein. Schon jetzt liegt der Vogelsbergkreis mit einem Anteil an Pflegebedürftigen bei 269 Personen pro 1.000 EW ab 65 Jahren über dem deutschen Durchschnitt von 228 Personen pro 1.000 EW ab 65 Jahren und das Pflegepersonal je Pflegebedürftiger in vollstationärer und ambulanter Pflege leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt.<sup>11</sup>

### Dienstleistungen

In Grebenau ergänzen eine Heilpraktikerin, eine mobile medizinische Fußpflege aus Lauterbach, ein Frisör und ein Wellness-Salon das Dienstleistungsangebot. In Grebenau gibt es eine Filiale der Sparkasse sowie der VR-Bank.

### Kinderbetreuung und Schulbildung

Seit 1973 gibt es einen kommunalen **Kindergarten** in der Stadt Grebenau. In mehreren Schritten wurde der Standort Eulersdorf erweitert und den Erfordernissen moderner Kinderpädagogik angepasst. Die Einweihung des vorläufig letzten Bauabschnittes fand 2018 statt. Es konnte für alle Kinder des Gründchens der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz erfüllt werden und die Aufnahme für elf Kinder unter drei Jahren realisiert werden. Besonders eindrucksvoll ist das große Außengelände. Die Kindertagesstätte ist ein bedeutender Bestandteil für die Familienfreundlichkeit der Stadt und überzeugt durch ein hohes Engagement von allen Beteiligten. Als problematisch stellt sich jedoch die Zuwegung zu dem Standort dar. Während die Erreichbarkeit mit dem PKW gut ist, fehlt eine sichere Fußwegeanbindung. Die Kita ist rund 200 Meter von der Ortsmitte Eulersdorf und der dort gelegenen Bushaltestelle entfernt. Aufgrund der historisch gewachsenen Raumstruktur ergibt sich dort ein „Nadelöhr“ mit einer Breite von ca. 5,0 Metern mit einer Flächenverteilung zugunsten des motorisierten Verkehrs, sodass an dieser Stelle kein Fußweg möglich ist. Seit 2017 bietet die Stadt eine **Ferienbetreuung** für Schulkinder in den Ferien an. Die Betreuung findet gegen einen zu zahlenden Beitrag im DGH Eulersdorf statt.

Am westlichen Ortsausgang des Stadtteils Grebenau liegt die **Astrid-Lindgren-Grundschule**. Die Grundschule mit acht Lehrkräften, zwei Betreuungskräfte und vier weiteren Angestellten lehrt und betreut ganztags ca. 100 Schülerinnen und Schüler. Weiterführende Schulen befinden sich in Alsfeld und Lauterbach (jeweils Gymnasium, Haupt- und Realschule, Berufsschule und Förderschule).

<sup>10</sup> Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2019: Regionalatlas Deutschland, verfügbar: <<https://regionalatlas.statistikportal.de/>> (Zugriff 06.12.21).

<sup>11</sup> ebd.



Die Bevölkerungsprognose sieht bis 2035 vor, dass der Anteil der Bevölkerung unter 20 Jahre gleichbleibend bei 14% liegen wird. Somit ist von einem gleichbleibenden Bedarf von Kinderbetreuung und Schulangebot auszugehen. Es gilt also deutlich, Kindergarten und Schule zu erhalten und weiterzuentwickeln. Zudem handelt es sich dabei um Faktoren, die die Wohnstandortentscheidungen von jungen Familien beeinflussen - eine Zielgruppe, die sich vorzugsweise vermehrt im Gründchen ansiedeln soll.

### Sonstiges

In allen Stadtteilen befindet sich ein **Friedhof**. Diese sind bis auf geringfügige Erneuerungsmaßnahmen in einem guten Zustand und sollen langfristig erhalten werden.

In Schwarz und Wallersdorf gibt es jeweils ein **Gefrierhaus**, wobei die Gefrierfächer in Wallersdorf ausschließlich von den Jagdpächtern genutzt werden und das Gebäude zusätzlich als Lagerfläche für die Burschenschaft dient. In Schwarz hingegen steht das Gefrierhaus allen Interessierten zur Nutzung offen. Alle Fächer sind ausgelastet, jedoch bedarf es einer Sanierung von Fassade, Dach und Kühlanlage zur Instandhaltung bzw. zur Steigerung der Energieeffizienz. In Wallersdorf ist eine energetische Ertüchtigung sowie eine Erneuerung der Inneneinrichtung notwendig.

Der Brandschutz wird in Grebenau durch die **Freiwilligen Feuerwehren** vor Ort geleistet. Mit der Ausnahme von Eulersdorf befindet sich in allen Stadtteilen ein Feuerwehrgerätehaus. Durch die ortsansässigen Industriebetriebe ist die Feuerwehr auch im Einsatz mit Gefahrgut geschult und verfügt über die entsprechende Ausrüstung.

Es besteht eine Planung für das „Soziale Zentrum Gründchen“. Das Projekt sieht eine Revitalisierung des alten Bahnhofs in Grebenau vor. Angestrebt wird die Entwicklung eines Ortes zum Wohnen und Begegnung. In den Räumlichkeiten soll ein Café als Mehrgenerationentreffpunkt entstehen. Auch für private Feiern und Arbeitsgemeinschaften o.ä. wird Raum geboten. Als weiterer Bestandteil wird Wohnraum zur Verfügung gestellt, der von Personen mit Problemlagen (temporär) genutzt werden kann. Auch eine Senioren-WG ist vorgesehen. Das Projekt ist nicht darauf ausgerichtet, eine medizinische oder Fördereinrichtung zu werden, sondern beruht überwiegend auf einem gemeinsamen Miteinander und der gegenseitigen Unterstützung von „Alltagsexperten“. Die Umsetzung des Projektes verspricht eine Bereicherung für das gesamte Gründchen. So könnte nicht nur der Bahnhof als Einzeldenkmal erhalten werden, es würde auch eine Lücke hinsichtlich eines diversifizierten Wohnangebots und der Gastronomie geschlossen werden.

	Bieben und Merlos	Eulersdorf	Grebenau	Reimenrod	Schwarz	Udenhausen	Wallersdorf
Kita		x					
Schule			x				
Bäcker			x		auf Bestellung		
Getränke		x			x		
Supermarkt			x				
Großflächiges Gewerbe		x	x				
Arzt			x				
Apotheke			x				
Gastronomie					x		
Gefrierhaus					x		x (nicht öffentlich)
Feuerwehrgerätehaus	x		x	x	x	x	x
Friedhof	x	x	x	x	x	x	x

Tab. 4: Übersicht über die Einrichtungen und Unternehmen der Daseinsvorsorge

#### 4.4.2 VERWALTUNGSSTRUKTUR

Die Stadt Grebenau ist Mitglied im **Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal** (vgl. Abb 15). Der Verband führt die Verwaltungsaufgaben seiner Mitgliedskommunen aus. Der Verbandsvorstand besteht aus der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern der Mitgliedskommunen. An jedem Standort - d.h. in den Rathäusern der Mitgliedskommunen ist ein Bürgerbüro eingerichtet, das als Servicestelle tätig ist und Anfragen selbst bearbeitet oder an den jeweils zuständigen Fachbereich weitergibt. In den Rathäusern sind neben den Bürgerbüros Fachbereiche eingerichtet, die Verwaltungsdienstleistungen für alle Mitgliedskommunen erbringen. Zuständiges Vorstandsmitglied ist die jeweilige Bürgermeisterin / der jeweilige Bürgermeister.



Abb. 15: Struktur Gemeindeverwaltungsverband

#### 4.4.3 BESCHÄFTIGTE UND PENDELNDE

Von den 2.381 Einwohnern Ende 2019 zählten insgesamt 948 als sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer am Wohnort Grebenau. Die Altersverteilung zeigt, dass ca. 42% der Beschäftigten 50 Jahre oder älter waren und ca. 18% unter 30 Jahre alt waren. Der überwiegenden Anteil übt seinen Beruf mit einem anerkannten Berufsabschluss aus. Nur rund 12% weisen keinen beruflichen Ausbildungsabschluss auf. Ca. 8% verfügen über einen akademischen Abschluss, 71% über einen anerkannten Berufsabschluss. Der hessenweite Vergleich zeigt einen mehr als doppelt so hohen Anteil an Beschäftigten mit akademischem Abschluss in Gesamthessen und eine ähnliche Quote an beschäftigten Personen ohne Abschluss. Rund 30% der Arbeitnehmer\*innen sind teilzeitbeschäftigt, davon sind ca. 86% weiblich. Dabei handelt es sich um eine in Hessen durchschnittliche Quote. Es befanden sich insgesamt 19 Personen in einer beruflichen Ausbildung am Arbeitsort. Für Juni 2021 meldet die Agentur für Arbeit für den Vogelsbergkreis eine Arbeitslosenquote von 3,8%.

Die prozentuale Verteilung der Beschäftigten nach **Branchen** zeigt, dass das produzierende Gewerbe (ca. 70%) den größten Anteil einnimmt, gefolgt von Land- und Forstwirtschaft und Fischerei (14%) und Handel, Verkehr und Gastgewerbe (8%). Das Erbringen von Unternehmensdienstleistungen und öffentlichen und privaten Dienstleistungen nehmen nur geringere Anteile der Beschäftigten ein. Damit zeigt sich sowohl im Vergleich zum Landkreis (35%) als auch zum Land (24%) ein wesentlich höherer Anteil am produzierenden Gewerbe.

Wie auch im Vogelsbergkreis und dem Regierungsbezirk Gießen lässt sich in Grebenau ein **negativer Pendlersaldo** der Berufstätigen feststellen. 2019 pendelten 282 mehr Personen aus Grebenau, als in die Stadt für die Arbeit einpendelten. Von insgesamt 948 in Grebenau lebenden beschäftigten Personen verlassen 712 Auspendler die Gemeinde für ihre Beschäftigung.



Abb. 14: Impressionen: Wirtschaft und Arbeitsplätze, links: Gewerbe in Grebenau, rechts: Amtmannshaus Grebenau



#### 4.4.4 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Grundschule</li><li>- Kindergarten</li><li>- Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs vor Ort</li><li>- medizinische Versorgung und Apotheke vor Ort</li><li>- Krankenhaus und Fachärzten in Alsfeld in ca. 20 min erreichbar</li><li>- vorhandene inhabergeführte Geschäfte und Betriebe</li><li>- ausgeprägte Nachbarschaftshilfe</li><li>- Feuerwehr</li><li>- vorhandene Gewerbebetriebe als wohnortnaher Arbeitgeber</li><li>- eigenständige und bürgernahe Verwaltung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- begrenzte Einkaufsmöglichkeiten (Sortiment, Öffnungszeiten)</li><li>- ärztliche Versorgung begrenzt</li><li>- Rettungsdienst nachts nicht aktiv</li><li>- zunehmender Rückgang der Dienstleistungen und Geschäfte</li><li>- Erreichbarkeit der sozialen Infrastruktur teilweise eingeschränkt z.B. Kindergarten durch fehlenden Weg nicht per Fuß oder Rad erreichbar</li><li>- regionale Wertschöpfung ausbaufähig (z.B. durch Vertrieb regionaler, nachhaltiger Produkte)</li><li>- fehlende attraktive Arbeitsplätze führen zum berufs- oder ausbildungsbedingten Wegzug insbesondere von Jüngeren</li></ul>

Tab. 5: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur / Wirtschaft und Arbeitsplätze

## 4.5 KULTUR, FREIZEIT UND VEREINE

Das Dorfleben wird wesentlich durch die öffentlichen Räume, sowohl draußen als auch drinnen, in öffentlich zugänglichen Gebäuden, bestimmt. Insbesondere durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wurde deutlich, welchen besonderen Stellenwert diese Möglichkeiten des Zusammenkommens bieten. Grebenau verfügt über eine gute Grundstruktur von öffentlichen Freiräumen und Gebäuden, deren strategische Ausrichtung es im Rahmen des IKEKs herauszuarbeiten gilt. Das Vereinsleben ist sehr aktiv und wird durch ein hohes bürgerschaftliches Engagement getragen. Ein Mangel ist hingegen bei den gastronomischen Angeboten festzustellen.

### 4.5.1 BEGEGNUNGSSTÄTTEN, GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNGEN UND ÖFFENTLICHE (FREI-)RÄUME

Jeder Stadtteil verfügt über ein **Dorfgemeinschaftshaus** oder eine vergleichbare Begegnungsstätte in städtischem Eigentum. Die Gebäude bilden den Kern des gemeinschaftlichen Lebens und sind von hoher Bedeutung, um Vereinstätigkeiten und das Ehrenamt aufrecht zu erhalten. Die Räumlichkeiten werden gut ausgelastet, wobei es Unterschiede zwischen den einzelnen DGHs gibt. Bedingt durch die Corona-Pandemie fallen die Nutzungszahlen für 2020 und 2021 zwangsläufig geringer aus, weswegen in der untenstehenden Tabelle Zahlen aus den Jahren 2018 und 2019 aufgezeigt werden. Die DGHs bieten in den meisten Stadtteilen die einzige Möglichkeit für Versammlungen und Veranstaltungen. D.h. sie bieten Raum für Vereine, politische Gremien, Wahlen und Freizeitaktivitäten. In Grebenau existiert keine Sporthalle, sodass der Schulsport und Vereinsport in den DGHs stattfinden. Aufgrund der Situation, dass nur noch in Schwarz Gastronomie vorhanden ist, wird durch die DGHs eine Lücke in den anderen Stadtteilen geschlossen, indem dort Veranstaltungen wie Vereinstreffen, Seniorenkreise oder Feiern ermöglicht werden. Für die Vereine ist die Nutzung der Räumlichkeiten grundsätzlich kostenlos. Für die Nutzung durch den Schulsport sowie für private Veranstaltungen wird eine Gebühr erhoben. Die Bürger\*innen und Vereine zeigen ein beachtliches Engagement für den Erhalt und Erneuerung der Dorfgemeinschaftshäuser mit personellem und finanziellem Einsatz. Doch nicht alle Instandhaltungen sind ehrenamtlich zu leisten, sodass es hier einer Unterstützung der Stadt bedarf.

Eine herausgestellte Rolle nehmen die **Johanniterhalle** in Grebenau und die **Auerberghalle** in Schwarz ein. Aufgrund ihrer Größe und Ausstattung bieten Sie Raum für größere Veranstaltungen. In der Johanniterhalle findet zum einen Schul- und Vereinssport (Gymnastik, Tischtennis, Karneval) und zum anderen Veranstaltungen wie Blutspende, Firmenfeiern oder Disco statt. In der Auerberghalle werden regelmäßig Reiseverträge von ortsansässigen Reise-Journalisten veranstaltet. Die Räumlichkeiten sind überwiegend in einem guten Zustand und mit Elementen wie Theke etc. ausgestattet. Von einem besonderen Wert ist das DGH in Bieben und Merlos: in einem alten Bauernhaus, dass von den ehemaligen Besitzern noch vor dem Krieg in das städtische Eigentum überging, wurden nachträglich eine Kirche sowie das DGH eingerichtet. Das Beispiel zeigt eindrucksvoll, dass eine funktionale und gestalterisch wertvolle Umnutzung von Gebäuden im Ortskern möglich ist. **Ausstattung und Nutzungsmöglichkeiten** variieren, sodass die jeweiligen DGHs andere Schwerpunkte abdecken und sich in ihrer Funktion ergänzen, siehe dazu auch Tab. 6. Die gezielte Planung der strategischen Funktionen, die sich ergänzen statt zu konkurrieren, ist auch zukünftig weiter sicherzustellen und wird durch die Stadt verfolgt. Die Dorfgemeinschaftshäuser verstehen sich als ortsangepasste Räumlichkeiten für das Wirken der Bürgerschaft, der Vereine, der Politik und Daseinsvorsorge. Aus diesen Gründen verfolgt die Stadt das Ziel, die DGHs zu erhalten und somit das gemeinschaftliche Leben aufrechtzuerhalten und durch eine strategische Weiterentwicklung der öffentlichen Gebäude zu stärken.

Es existieren weitere Begegnungsstätten und öffentlich zugängliche Räume in den einzelnen Stadtteilen. Tab. 7 bietet darüber eine Übersicht. In Bieben und Merlos, Grebenau, Reimenrod und Schwarz gibt es **Grillhütten** für kleinere Zusammentreffen von Vereinen und Privaten. Die Ausstattung der Grillhütte in Schwarz sowie das Außengelände sind erneuerungsbedürftig. Eine Alternative zu DGHs stellen diese aufgrund von Größe und Ausstattung jedoch nicht dar. In Schwarz, Udenhausen und Wallersdorf sind **Backhäuser** vorhanden, die in privatem Engagement genutzt werden. Der Erhalt der Backhaustradition ist als wertvolles Kulturgut zu sehen.

**Dorfplätze** im Sinne von öffentlichen Räumen mit Aufenthaltsmöglichkeiten gibt es in den meisten Ortsteilen. In **Bieben** wurde die Dorfmitte im Bereich eines abgebrochenen Gebäudes mit Sitzmöglichkeiten neu gestaltet. Jedoch fehlen verschattende Elemente für ein angenehmes Sitzen im Sommer. Zudem wurde dort ein alter Brunnen gefunden, der in seiner Funktion wieder gestaltet werden könnte und als Ort zur Erfrischung und in Verbindung mit Informationen lehrreich sein könnte. In **Eulersdorf** ist die Ortsmitte ein von Straßen umgebener Platz, auf dem die Kirche sowie ein Pavillon und Sitzmöglichkeiten stehen. Der Bereich wird als Park- und Festplatz benutzt. Zudem





Ort und Name Baujahr	regelmäßige Auslastung	zusätzl. (private) Veranstaltungen	Funktion / strategische Ausrichtung	notwendiger Anpassungsbedarf
<b>Nutzung durch örtliche VEREINE, städtische und örtliche GREMIEN und als WAHLLOKAL REGELMÄSSIG in ALLEN Stadtteilen</b>				
<b>Bieben und Merlos</b> Alte Schule i.V.m. Kirche ca. 1700	Seniorenkreis: 1 mal wöchentl. Seniorenstammtisch: 1 mal wöchentl.	2018: 3 2019: 2	befindet sich in einem Gebäude mit der Kirche und zwei Mietwohnungen; geplant: barrierefreie Begegnungsstätte für <b>Kinder und Jugendliche</b>	Energ. Ertüchtigung; Barrierefreie Gestaltung und funktionale Einrichtung für Kinder und Jugendliche;
<b>Eulersdorf</b> DGH 1971	Feuerwehr: 1 mal wöchentl. Kita: mind. 3 mal wöchentl. Yoga: 1 mal wöchentl.	2018: 8 2019: 7	bietet aufgrund direkter Lage notwendige räumliche Erweiterung für <b>Kita</b> ; Vereinssport (Yoga)	Energ. Ertüchtigung; multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten für Kita, Vereinssport und ereine
<b>Grebenau</b> Johanniterhalle 1982	Tischtennis: 2 mal wöchentl. zzgl. Spiele am Wochenende Damen-Gymnastik: 1 mal wöchentl. Kinder-Gymnastik / -Fußball: 2 mal wöchentl. Faschingsgruppen: 2 mal (2. Halbjahr) wöchentl. Blutspende: 4 mal jährlich Schulsport: 4 mal wöchentl.	2018: 7 2019: 4	Nutzung als <b>Sporthalle</b> : Schul- und Vereinssport; <b>größere Veranstaltungen</b> (Figurentheater, Blutspende, Fasching, Firmenfeiern, Tanzveranstaltungen)	-
<b>Udenhausen</b> DGH 1989	Posaunenchor: 1-2 mal wöchentl. Feuerwehr: 1 mal wöchentl.	2018: 10 2019: 9	<b>private Veranstaltungen</b> , Jugendraum und Grillplatz	Energ. Ertüchtigung, bauliche Veränderungen zur Nutzbarmachung des Hauptraums und Nebenanlagen
<b>Reimenrod</b> DGH 2002	Feuerwehr: 1 mal wöchentl. regional bekannter Wandertag mit Gottesdienst und Fest: 1 mal jährlich	2018: 1 2019: 1	<b>Feuerwehr, Kirche</b>	-
<b>Schwarz Auerberg</b> halle 2001	Damen-Gymnastik: 1 mal wöchentl. Posaunenchor: 1 mal wöchentl. Gesangverein: 1 mal wöchentl. Faschingsclub: 2 mal (2. Hj.) wöchentl.	2018: 10 2019: 11	<b>größere Veranstaltungen</b> , wie Vorträge; Gymnastik, im selben Gebäude: Jugendraum (intensiv genutzt), Pilgerherberge	Energ. Ertüchtigung mit ortsbildgerechte Gestaltung; Erweiterung des Jugendraums
<b>Wallersdorf</b> Kiebitzhaus 1993	Schützenverein: 2 mal und zu Wettkämpfen am Wochenende Landfrauenverein: 1 mal monatlich Seniorenkreis: 1 mal monatlich	2018: 17 2019: 17	<b>private Feiern</b> ; integriertes Schützenhaus	Aufwertung des Außengeländes mit angrenzendem Spielplatz

Tab. 6: Übersicht über die Dorfgemeinschaftshäuser



liegt zwischen Ortsmitte und Kindergarten eine unauffällige Grünfläche mit einem Brunnen. Hier besteht Potenzial zur Aufwertung von Grünfläche und Brunnen. In **Grebenau** existieren zwei Ortsmitten - zum einen, der alte Marktplatz an der Hauptstraße, der jedoch hauptsächlich zum Parken genutzt wird und in seiner ursprünglichen Funktion nicht als solcher erkennbar ist, zum anderen der Amthof vor der Stadtverwaltung. Dieser großflächige Bereich dient als Park- und Festplatz und bietet noch Potenzialflächen für eine weitere gestalterische und funktionelle Entwicklung. Die Ortsmitte in **Reimenrod** ist durch Grünflächen geprägt. Der eingezäunte „Herresch“-Brunnen mit Dorfteich markiert die Mitte. Es fehlen jedoch Sitzmöglichkeiten, die den Teich zu einem sozialen Treffpunkt machen könnten. In **Schwarz** ist kein eindeutiger Dorfplatz erkennbar. Jedoch gibt es vor der Kirche und im Rainröder Weg kleine Sitzecken, die die Funktion als Treffpunkt erfüllen, jedoch aufgrund der Größe nicht als Dorfplatz einzuordnen sind. In der Ortsmitte befindet sich der Spielplatz sowie angrenzend das Backhaus sowie das ehemalige Feuerwehrgerätehaus. In diesem Bereich besteht Potenzial für die Gestaltung eines zentralen Treffpunkts. In **Udenhausen** liegt der „Priebel“ zentral. Der Platz wurde in den 90er-Jahren im Rahmen der Dorferneuerung mit einem Brunnen gestaltet. Allerdings bedarf es Sitzmöglichkeiten zur funktionalen Aufwertung. Zudem besteht Potenzial, den Platz durch Bepflanzungen optisch und ökologisch aufzuwerten. In **Wallersdorf** kommt der kleine Platz um das Buswartehäuschen einer Dorfmitte am nächsten, durch den relativ starken Durchgangsverkehr und keine Gestaltung mangelt es hier an Aufenthaltsqualität. Das Wartehäuschen zeigt gestalterische Defizite. Potenzial bietet hingegen der Freiraum um das DGH mit direkter Nähe zum Spiel- und Festplatz, der Bereich weist gestalterische und funktionale Mängel auf. Bei allen Plätzen sollte verstärkt auf eine ökologische Freiflächengestaltung mit Fokus auf Biodiversität geachtet werden.

	Bieben und Merlos	Eulersdorf	Grebenau	Reimenrod	Schwarz	Udenhausen	Wallersdorf
DGH	Alte Schule	DGH	Johanniterhalle	DGH	Bürgerhaus mit Auerberghalle	DGH	Kiebitzhaus
Grillhütte	x		x	x	x		
Backhaus					x	x	x
Vereinsgebäude			Schützenhaus, Sportvereinsheim		Schützenhaus, Sportvereinsheim	Schützenhaus	
Kirche	Ev. Kirche	Ev. Kirche	Ev. Kirche, Neupost. Kirche, Kath. Kirche		Ev. Kirche	Ev. Kirche	
Gemeindehaus (ev.)			x		x	x	
Jugendraum			Alte Schule		im Bürgerhaus		
Sonstiges					Ehem. FW-gerätehaus mit Kelterei		
Sportplatz			x		x	x	
Bolzplatz				x		x	x
Spielplatz	x	x	x	x	x	x	x
Festplatz /-wiese	x	Dorfmitte	Amthof		x	x	x
Dorfplatz /-mitte	x	Dorfmitte	Marktplatz	x		Priebel	
Gastronomie					Gastwirtschaft „Jöckel“ und „Bergschänke“		

Tab. 7: Übersicht über Begegnungsstätten, Gemeinschaftseinrichtungen und öffentliche (Frei-)Räume



Das **gastronomische Angebot** ist sehr begrenzt. Einzig in Schwarz existieren zwei Gastwirtschaften, die beide gutbürgerliche Küche und Catering anbieten: die Gastwirtschaft Jöckel, durchgehend geöffnet, und die Bergschänke, donnerstags und am Wochenende geöffnet. Am Schwarzenbacheich, nahe dem Siedlungsbereich von Grebenau, gibt es zudem einen Kiosk am See, der als Ausflugsziel dient und Snacks und Getränke anbietet. In Grebenau gibt es einen Pizza- und Dönerimbiss. In der durchgeführten Befragung war die mangelnde Gastronomie der meistgenannte Kritikpunkt. Insbesondere in Hinblick auf die Lage an überregionalen Rad- und Wanderwegen und dem vorhandenen Naherholungspotenzial wäre nicht nur aus Sicht der Bewohner\*innen eine Ausweitung des gastronomischen Angebots zu befürworten. Planungen diesbezüglich gibt es bereits in Udenhausen: Der seit einiger Zeit leerstehende Forellenhof, ehemals Landhotel und Ausflugsziel, neben Forellenteichen gelegen, soll saniert und in seiner Nutzung reaktiviert und erweitert werden. Das Vorhaben wäre für die strategische Ausrichtung von Udenhausen als Start- und Zielpunkt für Ausflugs Gäste eine ansprechende und bereichernde Ergänzung.

Ein Schwimmbad gibt es in Grebenau nicht. Das nächstgelegene befindet sich in Alsfeld. Jedoch werden der Schwarzenbacheich in Grebenau und der Feuerlöschteich in Schwarz im Sommer zum **Schwimmen** genutzt, wenngleich beide keine offiziellen Freibäder sind. Der Feuerlöschteich befindet sich direkt neben der Grillhütte, jedoch mangelt es in dem Bereich an Sitz- und Liegemöglichkeiten. Zudem sind Reparaturen am Becken und dem Wasserzufluss notwendig.

#### 4.5.2 VEREINE, VERANSTALTUNGEN UND FESTE

Die Vereinsstruktur im Gründchen ist vielfältig und wird aktiv von Jung und Alt gelebt. Doch ähnlich wie in bundesweit vielen Vereinen mangelt es teilweise an Nachwuchs und der Übernahme von Verantwortung bei Jüngeren.

Das **sportliche Vereinsleben** findet in mehreren Stadtteilen statt. In Grebenau ist der TV „Frohsinn“ von 1910 aktiv und bietet Fußball, Karneval, Tischtennis, Kinderturnen und Turnen an. Das Fußballtraining findet auf einem vereinseigenen Rasenplatz statt, während die anderen Sportarten in der Johanniterhalle ausgeführt werden. Die Fußballmannschaft ist eine Spielgemeinschaft aus Grebenau und Schwarz. Ergänzt wird das Angebot durch einen Lauffreizeverein und einen Schützenverein. In Schwarz befindet sich ein „Sportzentrum“ mit einem Fußballplatz und zwei Tennisplätzen, die durch den Sport- und Kulturverein betrieben werden. Der Verein bietet zudem eine Gymnastik-, Jugend- und Ski-Abteilung an. In Udenhausen ist der BSC Udenhausen aktiv. Neben Fußball werden im Verein regelmäßig sportlichere Unternehmungen wie Wandern oder Fahrradfahren organisiert. In Wallersdorf gibt es eine Reitgemeinschaft. In Eulersdorf trifft sich eine Gymnastikgruppe regelmäßig im DGH. Schützenvereine gibt es in Grebenau, Schwarz, Udenhausen und Wallersdorf. Während in Wallersdorf der Verein seinem Sport im DGH nachgeht, gibt es in den anderen Orten eigene Schützenhäuser.

Im Gründchen finden **regelmäßig Feste und Veranstaltungen** statt. Wiederkehrende Events sind die Kirmesveranstaltungen in Grebenau, Schwarz und Wallersdorf sowie Faschingsveranstaltungen in Grebenau und Schwarz. Dies wird durch Veranstaltungen wie das „Brunnen- und Backhausfest“ in Udenhausen ergänzt. Alle 2 Jahre wird ein Weihnachtsmarkt in Grebenau organisiert. Zudem gibt es einen traditionellen, regional bekannten Wandertag, mit Start und Ziel am DGH in Reimenrod. Überregional bekannt ist auch das jährliche Geräteträger-Treffen bzw. allgemeines Traktor-Oldtimertreffen in Bieben und Merlos, organisiert durch den Verein dieFENDTer. Der Festplatz in Bieben befindet sich am Ortsrand. Auf dem Gelände befinden sich neben einem Brunnen auch die Grillhütte. Beim Festplatz in Wallersdorf sind Mängel bei der Zufahrt und Befestigung festzustellen.



Abb. 16: Impressionen: Kultur, Freizeit und Tourismus, links: Spielplatz in Schwarz, rechts: Rückseite DGH / Kirche in Bieben

Freizeitaktivitäten für **Senioren** (keine Betreuungs- oder Pflegeleistungen) finden monatlich in Wallersdorf durch den Seniorenclub Wallersdorf, monatlich im Winter in Schwarz statt. Zudem gibt es regelmäßige Seniorennachmittage in Udenhausen und im Advent werden durch das Rote Kreuz verschiedenen Aktivitäten organisiert.

Für **Kinder und Jugendliche** ist das Angebot eingeschränkt. Die möglichen Aktivitäten werden überwiegend durch die Vereine organisiert. Zudem betreuen die evangelischen Kirchengemeinden drei Kindergruppen sowie Konfirmandenunterricht für die Jugendlichen. Ebenfalls durch die Kirchengemeinden werden insgesamt drei Posaunenchoräle angeboten, die Jugendliche fördern und qualifizierte Freizeitmöglichkeiten eröffnen. In Reimenrod, Udenhausen und Wallersdorf gibt es Bolzwiesen, jedoch mangelt es an richtigen Bolzplätzen oder anderen Angeboten wie einer Skateanlagen, einem Basketballplatz etc. Insbesondere durch die Corona-Pandemie wurde der Mangel an Treffpunkten im Freien für Jugendliche deutlich. Jugendräume gibt es in den beiden größten Stadtteilen Grebenau und Schwarz. In Grebenau befindet sich dieser in der Alten Schule, die zum Ensemble der Stadtverwaltung gehört. Die Räumlichkeiten können zurzeit zwar genutzt werden, jedoch haben sich im Mauerwerk starke Risse gebildet. Aus langfristiger funktionaler Sicht als Jugendraum sowie aus baukultureller Sicht bedarf es hier dringend einer Prüfung bzw. Sanierung. Der Jugendraum in Schwarz befindet sich im Bürgerhaus im Untergeschoss. Der Raum wird gut genutzt. Durch die Umnutzung der Gaststätte als Pilgerherber sind neue Flächen verfügbar geworden, die sich für eine Erweiterung des Jugendraums anbieten.

Die Ausstattung mit **Kinderspielplätzen** ist hingegen überwiegend gut. In der Regel verfügt jeder Stadtteil über einen kleinen Spielplatz. In Eulersdorf wird das großflächig gestaltete Gelände der Kita als öffentlicher Spielplatz genutzt. Hier bedarf es einer Erneuerung der Geräte und der Platzgestaltung in Schwarz und Bieben. In Schwarz mangelt es u.a. an Sitzmöglichkeiten. In Bieben befindet sich der Spielplatz auf einer kleinen Fläche, sodass eine Verlegung bspw. zum Festplatz, sinnvoll erscheint. In den anderen Stadtteilen ist zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme kein Handlungsbedarf erkennbar.

#### 4.5.3 KIRCHE

Das Stadtgebiet ist in zwei Pfarrbezirke der evangelischen Kirche aufgeteilt. Die Ev. Kirchengemeinde Grebenau mit Pfarrer Toralf Kretschmer wird aus den Stadtteilen Bieben und Merlos, Eulersdorf, Grebenau, Reimenrod und Wallersdorf gebildet und unterhält drei Kirchengebäude (Bieben und Merlos, Grebenau und Eulersdorf). Die Kirchen in Reimenrod und Wallersdorf wurden vor ca. 200 Jahren baulich aufgegeben. In den Kirchengemeinden Schwarz und Udenhausen ist Pfarrerin Christine Müller aktiv. Alle drei Kirchengemeinden gehören zum Ev. Dekanat Vogelsberg. Desweiteren gibt es in Grebenau eine katholische Kirche der Pfarrgruppe Alsfeld/Homberg des Bistums Mainz und eine neuapostolische Kirche. Die Kirchengemeinden bilden einen wichtigen und aktiven Teil des gemeinschaftlichen Zusammenlebens und sind langfristig zu erhalten und zu stärken.

#### 4.5.4 JÜDISCHES LEBEN IN GREBENAU

Mitte des 19. Jahrhunderts war das jüdische Landleben im Vogelsbergkreis weit verbreitet. Vor 1933 existierten in 18 Ortschaften Synagogen und jüdische Friedhöfe in der Region. In Grebenau waren große Teile der Bevölkerung jüdischen Glaubens. Es bestanden eine Synagoge mit einer Mikwe (rituelles Bad), eine jüdische Schule, und ein Friedhof. Es wird übermittelt, dass es vor Beginn der NS-Zeit ein gutes Einvernehmen zwischen Christen und Juden in Grebenau gab und in den Vereinen der Stadt waren beide Religionen aktiv. Durch zunehmende Entrechtung und Repressalien zogen die meisten Gemeindemitglieder nach 1933 weg bzw. wanderten aus. Im November 1937 wurde die Synagoge, die im Bereich des heutigen Spielplatzes in der Jahnstraße gegenüber des Amthofes stand, verwüstet und im Dezember 1938 durch die Nationalsozialisten zerstört und abgebrannt. An der Stelle erinnert heute ein Gedenkstein an die Ereignisse.<sup>12</sup> Es ist zu vermuten, dass die unter der Erde gelegenen **Mikwe** nicht zerstört wurde und noch Reste vorhanden sind. Es ist jedoch unklar, um welchen Zustand und Umfang es sich handelt. Östlich von Grebenau befindet sich am Waldrand der **jüdische Friedhof**. Von ursprünglich ca. 140 Grabsteinen sind noch 111 erhalten. Eine ehrenamtliche Gemeinschaft kümmert sich um die Pflege, Erhalt und Bergung des lange vernachlässigten Friedhofes. So konnte bspw. die Begehbarkeit wieder hergestellt werden. Der ehrenamtliche Einsatz ist weiterhin zu würdigen und eine kontinuierliche Aufarbeitung der jüdischen Geschichte und dem Gedenken daran zu unterstützen.

12

Alemannia Judaica - Arbeitsgemeinschaft für die Erforschung der Geschichte der Juden im süddeutschen und angrenzenden Raum 2017: Synagoge Grebenau, verfügbar: <[https://www.alemannia-judaica.de/grebenau\\_synagoge.htm](https://www.alemannia-judaica.de/grebenau_synagoge.htm)> (Zugriff 07.12.2021).



#### 4.5.5 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- gemeinschaftliches Dorfleben und engagiertes Miteinander</li><li>- aktive und vielfältige Vereine</li><li>- aktive Kirchengemeinden</li><li>- Pflege von Brauchtum und Traditionen, z.B. Backen im Backhaus</li><li>- sehr hohes Engagement und Eigenleistungen zu Erhalt und Weiterentwicklung von gemeinschaftlichen Einrichtungen und Brauchtum</li><li>- vorhandene Begegnungs- und Feierorte (DGHs etc.)</li><li>- Spielplätze</li><li>- Quellen und Brunnen als Symbol ursprünglicher Versorgungsinfrastruktur und zentraler Orte</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- fehlende gastronomische Angebote</li><li>- ohne den sehr hohen Eigenanteil sind gemeinschaftliche Einrichtungen (DGH etc.) nicht aufrecht zu erhalten</li><li>- Instandsetzungs- bzw. Modernisierungsbedarf bei einzelnen öffentlichen Gebäuden und öffentlichen Freiflächen</li><li>- teilweise fehlende Anreize für ehrenamtliche Tätigkeit und bürgerschaftliches Engagement (Nachwuchs)</li><li>- geringe Erinnerung an (ehemaliges) jüdisches Leben</li><li>- begrenzte Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche</li></ul>

Tab. 8: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Kultur, Freizeit und Vereine



## 4.6 VERKEHR, MOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT

Im Handlungsfeld Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit werden verschiedene Themenbereiche zusammengefasst. Mobilitätsangebote durch den motorisierten Individualverkehr, öffentlichen Personennahverkehr, Fuß- und Fahrradverkehr und alternativen Fortbewegungsmöglichkeiten sowie die Verkettung verschiedener Verkehrsarten bilden einen entscheidenden Faktor für die Erreichbarkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge und sozialen Infrastruktur. Nahmobilität gewährleistet soziale Teilhabe, von besonderer Bedeutung ist hierbei die Barrierefreiheit. Auch die Verkehrsberuhigung und Reduzierung von belastenden Emissionen sind Teil des Handlungsfelds.

## 4.7 MOTORISIERTER INDIVIDUALVERKEHR (MIV)

Die **Autobahnen** A 5 und A 7 verlaufen nordwestlich bzw. nordöstlich des Stadtgebiets von Grebenau und sind über die Auf- und Abfahrten Alsfeld-Ost (A 5) und Niederaula (A7) jeweils in ca. 10 min. erreichbar. Über das nördlich gelegene Autobahnkreuz Kirchheimer Dreieck ist Grebenau auch an die A 4 angebunden. Die Bundesstraßen B 62 und B 254 verlaufen nördlich bzw. westlich der Gemarkung der Stadt. Alle Stadtteile sind durch die Landstraßen L 3160 und L 3161 an das Straßennetz angebunden. Die sich damit ergebende sehr gute Anbindung an das regionale und überregionale Straßennetz ist ein erheblicher Standortvorteil für Wohnen und Gewerbe. Gleichzeitig führt ein hoher Durchgangs- und Schwerverkehr innerorts zu erheblichen Belastungen in den Stadtteilen Wallersdorf, Grebenau und Eulersdorf. Die Zustände der Straßen variieren und weisen teilweise Erneuerungsbedarf auf.

### 4.7.1 ÖPNV

Als Mitglied des Rhein-Main-Verkehrsverbunds und der Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH werden die Stadtteile Grebenaus durch den ÖPNV mit folgenden **Buslinien** erschlossen:

- 394 Alsfeld - Eudorf - Berfa - Lingelbach - Grebenau
- 390 Alsfeld - Grebenau - Wallersdorf
- X33 (Expressbus) Alsfeld - Grebenau - Niederaula - Bad Hersfeld
- VB-38 Lauterbach - Grebenau - Lingelbach

Die Buslinien werden zu weniger befahrenen Zeiten durch Anruf-Linien-Taxis (ALT, siehe VB 38) ergänzt. Diese verkehren auf telefonische Anforderung, eine Anmeldung ist bis 60 Minuten vor Abfahrt erforderlich. Die ALT sind täglich zwischen 7-19 Uhr erreichbar. Die Vorprüfung für die Bewilligung eines **Bürgerbusses** Anfang 2021 verlief positiv und die Auslieferung des Busses ist für Anfang 2022 geplant. In einer zwei Jahre zurückliegenden Befragung erklärten sich ca. zehn Einwohner bereit, für den Bürgerbus als Fahrer zur Verfügung zu stehen.

### 4.7.2 NAHMOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT

Der **Hessische Radfernweg** R7 verläuft durch die Stadtteile Udenhausen, Grebenau und Wallersdorf und schließt nördlich bei Niederjossa und südlich bei Lauterbach an den R1 an. Durch die Führung des R7 auf klassifizierten Straßen (L 3160/3161) ist die Attraktivität des Radfernweges im Stadtgebiet sowohl inner- als auch außerorts stark eingeschränkt. Die Anbindung an die regionalen Hessischen Radfernwege wird durch die lokalen Freizeitrouten MTB Marathon- und Eifa-Tour ergänzt (s. Abb 17).



Abb. 17: Mangelhafte Fahrradabstellanlage in Form von einfachen Vorderradhaltern am DGH (links) und Spielplatz (rechts) in Wallersdorf



Der **Freizeitfußverkehr** wird durch den Gründchen-Rundwanderweg innerhalb des Stadtgebietes und durch das Stadtgebiet verlaufende regionale Wanderwege gebildet.

Hinsichtlich des Alltagsrad- und -fußverkehrs fehlen generell die Stadtteil verbindenden Wege, lediglich zwischen Wallersdorf und Grebenau sowie Grebenau und Eulersdorf besteht außerorts ein straßenbegleitender, asphaltierter Weg. Die Fußwege in den Stadtteilen sind teilweise sehr schmal und gleichzeitig an Ortsdurchfahrten mit entsprechender Verkehrsbelastung gelegen. Fahrradabstellanlagen sind nur vereinzelt an den Alltags- und Freizeitzielen des Radverkehrs im Stadtgebiet vorhanden. Zumeist erfüllen diese nicht die Anforderungen an Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit und sind daher als ungeeignet zum Abstellen und Abschließen insbesondere von hochwertigen Fahrrädern einzustufen (s. Abb. 17).

Hinsichtlich der **Barrierefreiheit** wurden in einigen Stadtteilen (z.B. in Wallersdorf) bereits Verbesserungen vorgenommen und der Zugang, beispielsweise zu den Bushaltestellen für mobilitätseingeschränkte Nutzer\*innen, angepasst. Jedoch sind weitere Aspekte der Barrierefreiheit wie z.B. Querneigung und Oberflächenqualität der Gehwege und Querungsmöglichkeiten teilweise als verbesserungsbedürftig einzustufen.

#### 4.7.3 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Lage in Deutschland</li> <li>- Nähe zu Alsfeld, Lauterbach und Bad Hersfeld</li> <li>- gute Verkehrsanbindung für motorisierten Verkehr an regionale und überregionale Straßen, z.B. A5 und A7</li> <li>- Hauptstraßen überwiegend in gutem Zustand</li> <li>- Anbindung aller Stadtteile an den ÖPNV</li> <li>- Potenzial für Erreichbarkeit per Fahrrad durch Nähe prinzipiell gegeben</li> <li>- eine E-Ladesäule in Grebenau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Radwegenetz und –zustand mangelhaft, fehlende Verbindung zwischen Stadtteilen</li> <li>- unzureichende ÖPNV-Verbindung / Bürgerbus der einzelnen Stadtteile z.B. zur Schule, Kindergarten, nach Alsfeld oder Bad Hersfeld, Lauterbach</li> <li>- punktuell schlechter Straßenzustand</li> <li>- Konflikte durch gewerblichen Verkehr innerorts (Emissionen, Engstellen)</li> <li>- punktuelle Gefährdung von zu Fuß Gehenden durch hohes Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeiten</li> <li>- Notwendigkeit eigener PKW</li> <li>- Infrastruktur für E-Mobilität nur in geringem Maße vorhanden</li> </ul>

Tab. 9: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit



Abb. 18: Impressionen: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit links: Zufahrt zu PBS , rechts: Ortsdurchfahrt Wallersdorf



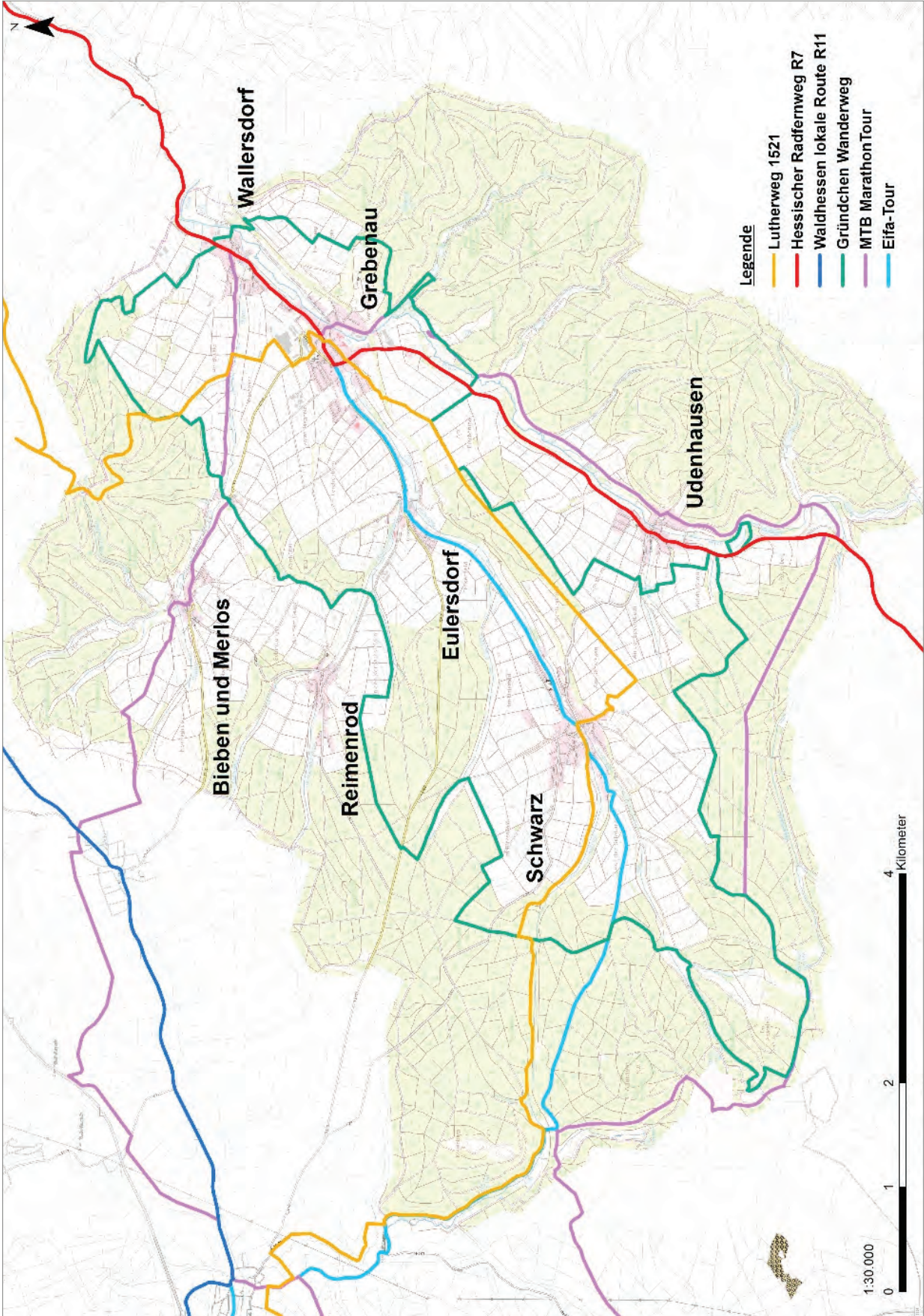


Abb. 19: Fuß- und Radwege



## 4.8 LANDSCHAFT, NATUR UND NAHERHOLUNG

Die Kulturlandschaft prägt Stadt und Dörfer aufgrund der Lage und bietet Entwicklungspotenziale in den Bereichen der Land- und Forstwirtschaft, Naherholung und Tourismus sowie den ökologischen Aspekten. Damit einher geht der Umgang mit vorhandenen Ressourcen und die Anpassung an natürliche Gegebenheiten, Hochwasserschutz und die Anpassung an klimatische Verhältnisse.

### 4.8.1 KULTURLANDSCHAFT UND NATURRAUM

Grebenau ist durch eine attraktive Wald- und Wiesenlandschaft geprägt. Durch die geringe Besiedlung und die Einbettung der Orte in die Landschaft wird das landschaftliche Erscheinungsbild positiv beeinflusst. In der Befragung, die im Rahmen des IKEKs durchgeführt wurde, gehörten die am meisten genannten Stärken der einzelne Ortsteile zu den Kategorien „Ruhige Lage“ und „Nähe zur Natur“ und auch gesamtstädtisch wurden Natur und Landschaft als große Stärke bewertet.

Nach naturräumlichen Haupteinheitengruppen findet sich das Gründchen im **osthessischen Bergland**, spezifischer in der Haupteinheit Fulda-Haune-Tafelland. Der nördliche Stadtbereich gehört zum Ottrauer Bergland, während der südliche Bereich dem Schlitzer Land zugeordnet wird. Grebenau liegt in den nordöstlichen Ausläufern der ehemaligen **Vulkanlandschaft Vogelsberg** und grenzt damit an den Geopark Vogelsberg an.

Udenhausen und Schwarz weisen einen Waldanteil von über 60% auf und sind damit als „waldreiche Gemarkung“ einzuordnen. Im Gegensatz dazu ist Wallersdorf eine „waldarme Gemarkung“ mit unter 30%. Die restlichen Stadtteile bewegen sich im Durchschnitt zwischen 31 und 60%. Insgesamt nehmen **Wald** rund 56% und landwirtschaftliche Nutzung rund 35% der Gesamtfläche des Gründchens ein. Der Vergleich zwischen historischen Luftbildern von 1953 und den aktuellen Flächennutzungen zeigt, dass die heutigen Umrisse der Waldbereiche exakt den historischen entsprechen, wobei sich die Intensität der Bewaldung unterscheidet - teilweise sind Bereiche, die einst gerodet waren, heute wieder voll bewachsen, umgekehrt weisen Teilbereiche heute nur eine geringe Baumanzahl auf, die früher dichter bewachsen waren. Es lässt sich jedoch feststellen, dass die Waldflächen kontinuierlich bewahrt wurden. Mit zunehmenden Trockenperioden und Umwelteinflüssen gilt es verstärkt, den Wald zu erneuern und zu pflegen. Südöstlich von Grebenau und Udenhausen ist im Entwurf des Regionalplans ein Vorranggebiet Wald, ebenso am westlichen Gemarkungsrand, vermerkt. Einzelne Waldbereiche, u.a. östlich von Reimenrod, weisen eine Klimaschutzfunktion auf.

Insbesondere in Hinblick auf sich verändernde klimatische Bedingungen ist es von hervorgehobener Bedeutung, Umwelt, Natur und Landschaft zu schonen und zu pflegen. Dafür bedarf es ein allgemeines Bewusstsein für direktes (z.B. Müllabladen im Wald) und indirektes Handeln (z.B. CO<sub>2</sub>-Fußabdruck). Siehe dazu auch Kapitel 4.8.

### 4.8.2 SCHUTZGEBIETE

In der Gemarkung von Grebenau befinden sich laut Entwurf des Regionalplans zwei **Biotopzusammenschlüsse** der Kategorie „Waldbiotop außerhalb der Auen“<sup>13</sup>. Im Gründchen wurde eine Vielzahl von gesetzlich geschützten **Biotopten** ausgewiesen, darunter verschiedene Feuchtbrachen, viele Quellen und Gewässer und Bachläufe, aber auch ein Edellaubbaumwald auf dem Auerberg oder eine Birkenallee südlich von Grebenau. Nach der Hessischen Biotopkartierung bis 2006 finden sich zahlreiche weitere Biotope in Grebenau.

Nördlich vom Siedlungsbereich Bieben und Merlos befindet sich das **Naturdenkmal** „Die Vieheiche“, am Warthügel „Die Kuppe“ und südlich von Schwarz „Der Altarstein“, südlich von Grebenau die „Froheiche“. Als **Naturschutzgebiete** sind der Schwarzbachsgrund bei Grebenau und der Auerberg bei Schwarz ausgewiesen. In der westlichen Spitze der Gemarkung ist zudem ein avifaunistischer Schwerpunkttraum des Uhus festzustellen. Südöstlich von Grebenau, ca. auf Höhe des Schwarzenbacheiches, ist ein Landschaftsraum mit besonderer Landschaftsbildfunktion gekennzeichnet.

13 Regierungspräsidium Gießen als Geschäftsstelle der Regionalversammlung Mittelhessen 2021: (Entwurf zur Beteiligung gemäß § 6 Abs. 2 und 3 HLPG i. V. m. § 9 ROG –Beschlossen durch die Regionalversammlung Mittelhessen am 23.09.2021).



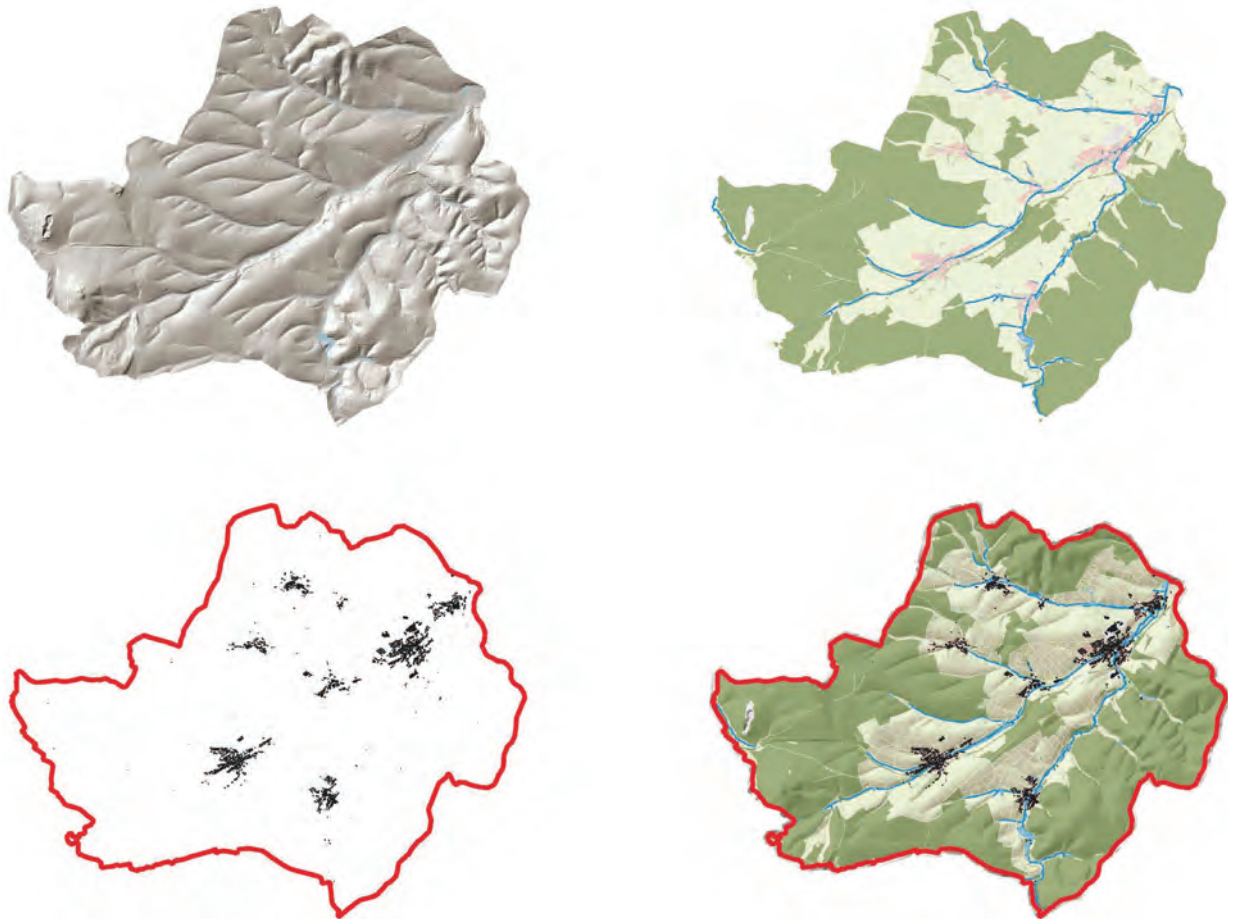


Abb. 20: Topografie - Flächennutzungen - bauliche Strukturen - Einbettung in die Landschaft

Im südlichen Bereiche der Schwarzer Gemarkung ist ein **FFH-Gebiet** vorzufinden. Südlich von Schwarz ist grob im Bereich des FFH-Gebiets ein Naturschutzgebiet im Regionalplan-Entwurf ausgewiesen. Nordöstlich von der Gesamtmarkung Grebenaue beginnt der **Naturpark Knüll**.

Es befinden sich **Trinkwasserschutzgebiete** in folgenden Bereichen: südöstlich von Wallersdorf, südlich von Udenhausen, südlich von Grebenaue sowie westlich von Schwarz. In den Randgebiete der Gemarkung legt der **Regionalplan-Entwurf** Vorbehaltsgebiete für den Grundwasserschutz fest.

Entlang und neben den **Bachläufen** befinden sich teilweise **ertragssichere Böden** mit sehr hoher Grundwasser- und Klimaschutzfunktion, wobei die Flächen jedoch in ihrem Ausmaß im Vergleich mit anderen Bereichen der Region Mittelhessen eher gering sind.<sup>14</sup>

#### 4.8.3 TOURISMUS UND NAHERHOLUNG

Die Lage in der Landschaft und die Nähe zur Natur bieten ideale Bedingungen für Naherholungsangebote. Die Möglichkeiten werden durch die Bürger\*innen geschätzt und die vorhandenen **Rad- und Wanderwege** wahrgenommen. Gleichzeitig ist festzustellen, dass weder für Touristen noch für Einheimische die vorhandenen Potenziale ausgeschöpft werden und im Vergleich zu den umgebenden Städten und Gemeinde kein touristisches Alleinstellungsmerkmal zu erkennen ist. Jedoch wurden durch kostenlose Wohnmobilstellplätze und eine Pilgerherberge bereits neue Anziehungspunkte für Reisende geschaffen. Durch die Lage an überregionalen Fahrradwegen (s. Kapitel 4.7.2) und dem Pilgerweg „Lutherweg“ sind die Rahmenbedingungen für regionale, naturverbundene Reisende gegeben. Die direkte Nähe zu mehreren Autobahnen mit Nord-Süd- und Ost-West-Routen mit zentraler Lage in Deutschland macht das Gründchen zudem zu einem attraktiven Zwischenstop auf längeren Reisen.

<sup>14</sup> Regierungspräsidium Gießen als Geschäftsstelle der Regionalversammlung Mittelhessen 2021: (Entwurf zur Beteiligung gemäß § 6 Abs. 2 und 3 HLPG i. V. m. § 9 ROG –Beschlissen durch die Regionalversammlung Mittelhessen am 23.09.2021)..



Der **Vogelsberg** bietet mit seiner Landschaft ein großes touristisches Potenzial. Der Tourismus stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region dar, wobei der Tourismus in Grebenau eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielt und sich die Hauptdestinationen der Region auf andere Städte und Orte, z.B. die Fachwerkstadt Alsfeld, konzentrieren. Im Jahr 2002 wurde die Vulkanregion Vogelsberg Touristik GmbH (VVT) gegründet, um die Destination zu entwickeln und zu vermarkten. Die GmbH, in welche Grebenau Mitglied ist, versteht sich als Kommunikationsmittel und Bindeglied zwischen den einzelnen touristischen Akteuren, regional aber auch überregional, um die Vulkanregion Vogelsberg aktiv zu gestalten und für Gäste erlebbar zu machen. Seit November 2021 ist die Vulkanregion Vogelsberg eine anerkannte hessische Tourismus-Destination.

Nördlich an das Stadtgebiet angrenzend, mit direkter Nähe zum Stadtteil Bieben und Merlos, liegt der **Herzberg** mit der **Burg Herzberg** als beliebtes Ausflugsziel mit **Gastronomie** und **Veranstaltungsort**. Dadurch wird der **Festplatz** in Bieben durch Ortskundige gerne als Startpunkt für eine Wanderung auf den Berg genutzt. Es bietet sich an, den Festplatz aufgrund dieser Nutzung für Wandernde und Einheimische als zentralen Naherholungsort auszubauen, bspw. durch die Verlegung- bzw. Neugestaltung des Spielplatzes und Ausbau des Brunnens als Ort zur Erfrischung.

### **Wanderwege**

Als einzig offiziell ausgewiesener und beworbener lokaler Wanderweg gibt es in Grebenau den **Gündchen Wanderweg**. Der Rundwanderweg führt mit 35 km Länge durch die Gemarkung aller Stadtteile von Grebenau. 2013 wurde der Wanderweg ehrenamtlich erarbeitet. Neben der Gesamtlänge können jeweils vier einzelne Etappen von je 10 km gewandert werden, die sich als Tagesausflüge eignen. Hierbei handelt es sich nicht um Rundwege und es gibt auch keinen öffentlichen Personennahverkehr in direkter Nähe. Einzelne kleinere Rundwege könnten das Angebot gut ergänzen. Der Weg verläuft mit Ausnahme von kurzen Strecken durch Merlos und Wallersdorf an den Siedlungsbereichen vorbei und ist überwiegend in Waldrand- und Waldbereichen gelegen. Auf der Strecke liegen u.a. der Schwarzenbachtich, der Forellenhof, die Schwarza-Quelle, den Warthügel (Geotop Naturdenkmal) sowie Hügelgräber aus der Bronzezeit. Der Wanderweg ist in den üblichen Wanderportalen im Internet vertreten und wird auf der Internetseite der Stadt beworben. Die einzelnen Strecken sind mit farbigen Schildern markiert und der ein rotes G auf weißem Grund weist die Richtung an. Die Wege und Beschilderung wurden mehrere Jahre lang ehrenamtlich gepflegt, dies wurde in den letzten Jahren jedoch vernachlässigt. Hier bedarf es einer Reaktivierung bzw. neue Ausschilderung und Pflege des Weges. Da die einzelnen Stadtteile nicht durchquert werden fehlt es teilweise an der Anbindungen der Wohnbereiche an den Weg, um diesen direkt nutzen zu können. Am **Schwarzenbachtich** befindet sich ein beliebtes Ausflugsziel mit Kiosk. Damit handelt es sich um das momentan einzige Wanderziel in der Landschaft mit (geringfügiger) gastronomischer Versorgung. Der Teich wird im Sommer zudem inoffiziell zum Baden genutzt. Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt. Während der Sommermonate werden zudem standesamtliche Trauungen im Freien direkt am Schwarzenbachtich angeboten. Jedoch ist die Ausstattung des Innen- und Außenbereiches des Kiosks sowie des dazugehörigen Parkplatzes in die Jahre gekommen und bedarf einer Erneuerung.

Durch das Gründchen führt der Pilgerweg **„Lutherweg“**, der von Worms nach Eisenach führt und 2017 eröffnet wurde. Der Weg verläuft durch die Stadtteile Grebenau und Schwarz. In Schwarz befindet sich die neuingerichtete Pilgerherberge in den Räumlichkeiten vom Bürgerhaus. In den Räumlichkeiten der ehemaligen Gastwirtschaft sind vier Zimmer und ein Sanitärbereich sowie ein Gemeinschaftsraum mit Küchenzeile mit Unterstützung durch LEADER-Fördermittel. Der Lutherweg und der Gründchen Rundwanderweg sind teilweise auf kleinen Abschnitten entlang derselben Strecken ausgewiesen. Südlich zwischen Udenhausen und Schwarz verlaufen beide parallel zueinander. Es mangelt an einer besseren Verknüpfung der beiden Wege.

### **Übernachtungsangebote**

Im Vogelsbergkreis beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Touristen 2,4 Tage, dies ist höher als der hessische Durchschnitt (2,2 Tage). In den angrenzenden Kreise variiert die Aufenthaltsdauer stark und variiert vom Wetteraukreis mit 4,7 Tagen bis zu Gießen mit 1,9 Tagen.<sup>15</sup>

Die Möglichkeiten zur touristischen Beherbergung sind in Grebenau eingeschränkt. Es existieren zehn **Ferienwohnungen** in Grebenau, Schwarz, Udenhausen und Bieben und Merlos, drei Ferienhäuser in Grebenau, Eulersdorf

<sup>15</sup> Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2019: Regionalatlas Deutschland, verfügbar: <<https://regionalatlas.statistikportal.de/>> (Zugriff: 06.12.2021).

und Wallersdorf sowie zwei Privatzimmer in Bieben und Merlos. Alle Beherbergungen werden von Privatpersonen angeboten. Einrichtung und Ausstattung sind überwiegend als durchschnittlich mit variierenden Sanierungszuständen und Einrichtungsstilen einzustufen. Ein Angebot mit Frühstück gibt es nicht. Da es sich bei allen Angeboten um sogenannte „graue Beherbergungen“, also um nicht meldepflichtige Betriebe mit weniger als 10 Betten handelt, stehen keine genauen Übernachtungszahlen zur Verfügung. Für Pilgernde des Lutherweges bietet die **Pilgerherberge** in Schwarz eine Unterkunft. Die Planungen, den Forellenhof in Udenhausen zu sanieren und als Landhotel und Tagungsort zu gestalten, würden das allgemeine Übernachtungsangebot sinnvoll ergänzen und qualifizieren.

Östlich von Eulersdorf befindet sich seit 2020 das „Basecamp Grebenau“. Dort wird „Off Grid“ Camping in der Natur angeboten, d.h. ohne an Versorgungsnetze angeschlossen zu sein. Stellplätze für Fahrzeuge und Zelte sowie Baumzelte in 1-1,5 m Höhe und eine „Micro Cabin“ stehen für die Gäste zur Verfügung. Regenwasser wird in einem Tank gesammelt und steht den Besuchenden gegen einen Aufpreis zur Nutzung bereit und eine Trockentoilette kann genutzt werden. Der schonende Umgang mit Ressourcen und ein nachhaltiger Ansatz stehen bei dem Konzept im Vordergrund.

Neben der Feuerwache im Stadtteil Grebenau stellt die Stadt auf einer geschotterten Fläche vier **Wohnmobilstellplätze** zur Verfügung. Die Benutzung ist kostenlos und es wird eine Strom- und Wasserversorgung bereitgestellt. Die Plätze werden im Internet in üblichen Bewertungsportalen als gute Möglichkeit für eine kurze Übernachtung bewertet. Insbesondere die kostenlose Nutzung wird als positiv angesehen. Die Lage am Rande der Stadtmitte ist praktisch und attraktiv. Die Gestaltung der Plätze lädt jedoch nicht zum Verweilen, sondern nur zum kurzen Zwischenstopp ein. Hier ergibt sich ein Aufwertungspotenzial, z.B. durch Aufwertung an der Stelle oder eine Verlegung an einen anderen Ort.

**4.8.4 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- naturnahe und ruhige Wohnlagen</li> <li>- attraktive und abwechslungsreiche Kulturlandschaft</li> <li>- vielfältige naturräumliche Naherholungspotenziale</li> <li>- wohnortnahe Wander- und Erholungswege bei allen Stadtteilen</li> <li>- Anbindung an überregionale Rad- und Wanderwege</li> <li>- Anbindung an Lutherweg mit Pilgerunterkunft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- geringe Anzahl von Übernachtungsmöglichkeiten</li> <li>- insgesamt geringe touristische überörtliche Anziehungskraft aufgrund fehlender „Highlights“</li> <li>- zunehmende Schädigung von Landschaft und Natur</li> </ul>

Tab. 10: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Landschaft, Natur und Naherholung



Abb. 21: Impressionen: Landschaft, Natur und Naherholung, links: Teich in Grebenau , rechts: Landschaft





## 4.9 TECHNISCHE INFRASTRUKTUR, ENERGIE UND KLIMA

### 4.9.1 WASSERVER- UND ABWASSERENTSORGUNG

Die **Trinkwasserversorgung** der Stadt Grebenau basiert auf mehreren Tiefbrunnen und Hochbehältern und einem Wasserversorgungsnetz vielfach noch mit Leitungen aus den 1960er-Jahren. Der Stadtteil Wallersdorf wird zusammen mit Hatterode (Gemeinde Breitenbach a. Herzberg) von einem Wasserbeschaffungsverband über ein separates Netz versorgt, inkl. eines gemeinsamen Tiefbrunnens und Hochbehälters. Die Wasserversorgung der Warthügeldörfer (Bieben und Merlos, Eulersdorf, Reimenrod) erfolgt mittlerweile über den Tiefbrunnen Grebenau. Die Stadtteile Schwarz und Udenhausen werden ebenfalls über eigene Tiefbrunnen und Hochbehälter versorgt. Löschwasser wird grundsätzlich über das Trinkwassernetz vorgehalten, teilweise sind Löschwasserteiche als Ergänzung vorhanden. Weitere Investitionen zum Erhalt des derzeit stillgelegten Hochbehälters Warthügel und möglichen Verbindungs-/Ringleitungen zur Erhöhung der Redundanz in der Wasserversorgung der Stadt Grebenau sind geplant. Die mengenabhängige Gebühr für die Wasserversorgung wurde im Jahr 2020 auf 2,14 EUR/m<sup>3</sup> Trinkwasser angehoben (inkl. 7% Umsatzsteuer, vorher 1,70 EUR/ m<sup>3</sup>). Die Grundgebühr beträgt je nach Wasseranschluss zwischen 6,42 EUR und 8,56 EUR (inkl. 7% Umsatzsteuer).

Die Ableitung des gesammelten **Abwassers** (häusliches Schmutzwasser und Regenwasser) erfolgt überwiegend im Mischsystem. Das abgeleitete Abwasser der Stadt Grebenau wird überwiegend in der mechanisch-biologischen Abwasserbehandlungsanlage (ABA) im Stadtteil Wallersdorf behandelt (Ausbaugröße von 4.000 Einwohnerwerten). Lediglich für den Stadtteil Udenhausen existiert noch eine separate Tropfkörper-Anlage (Ausbaugröße von 420 Einwohnerwerten). Die Überwachungswerte gemäß Abwasserverordnung für das in die Jossa eingeleitete behandelte Abwasser werden generell eingehalten, jedoch wirkt sich bezüglich des Parameters Phosphor (P-gesamt) der hohe Fremdwasseranteil (QF ca. 85%) positiv aus. Bei weiteren Grenzwertverschärfungen sind daher zukünftig zusätzliche Maßnahmen notwendig. In der ABA Wallersdorf wurden auf Grundlage einer Energieanalyse (2013/14) in 2017 die Belüfteraggregate erneuert.

Der anfallende **Klärschlamm** wird mittels Dekanter auf ca. 25% Trockensubstanzgehalt maschinell entwässert, zwischengelagert und einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt. Aufgrund der Novellierung der Klärschlammverordnung im Jahr 2017 in Verbindung mit der novellierten Düngeverordnung und des Düngegesetzes wird die Stadt Grebenau ihre zukünftige Klärschlammverwertung neu ausrichten müssen.

Gemäß aktueller **Entwässerungssatzung** aus dem Jahr 2019 beträgt die Abwassergebühr 3,54 EUR/m<sup>3</sup> Frischwasserverbrauch (vorher 3,94 EUR/m<sup>3</sup>). Hinsichtlich der getrennt berechneten Niederschlagswassergebühr werden pro Quadratmeter bebauter und künstlich befestigter Grundstücksfläche 0,49 EUR berechnet (vorher 0,50 EUR/m<sup>2</sup>). Die anzusetzende bebaute oder künstlich befestigte Grundstücksfläche wird mit zunehmenden Grad der Wasserdurchlässigkeit durch einen Faktor verringert. Zusätzlich führen Regenwasserspeicher ab einem Volumen von mindestens 1 m<sup>3</sup> und die Nutzung von Regenwasser zu weiteren Gebührenverringerungen. Die Stadt Grebenau gibt somit monetäre Anreize für die Grundstückseigentümer, Niederschlagswasser vor der Ableitung in das öffentliche Kanalnetz vermehrt auf dem Grundstück zu bewirtschaften.

### 4.9.2 ABFALLWIRTSCHAFT

Die Abfallentsorgung wird durch den Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (ZAV) durchgeführt.

### 4.9.3 ENERGIEVERSORGUNG UND KLIMASCHUTZ

Hinsichtlich der Energieversorgung befindet sich die Stadt Grebenau im Versorgungsbereich der Oberhessischen Versorgungsbetrieb (OVAG). Die konventionelle **Stromversorgung** wird durch PV-Anlagen auf privaten und kommunalen Liegenschaften (z.B. auf der Abwasserbehandlungsanlage) und vier privat betriebenen Windenergieanlagen in der Gemarkung Grebenau ergänzt. Die ca. 200 bei der Bundesnetzagentur eingetragenen PV- und Speicheranlagen weisen eine Bruttoleistung von über 5.000 kW auf, ergänzt durch die 13.200 kW der Windenergieanlagen.

Im Zensus 2011 zu Gebäude und Wohnungen der Stadt Grebenau wurde erhoben, dass ca. 85% der Gebäude mit Wohnraum durch **Zentralheizungen** geheizt werden, die übrigen Gebäude vorwiegend Einzel-/Mehrraumöfen besitzen. Ein Gasnetz ist nicht vorhanden. Eine in den 1980er-Jahren gegründete Wärmegenossenschaft existiert nicht mehr. Die Firma PBS in Grebenau betreibt eine Hackschnitzelanlage zur Eigenversorgung mit Wärme. Das kommunale Abwasser wurde als mögliche erneuerbare Wärmequelle noch nicht betrachtet.

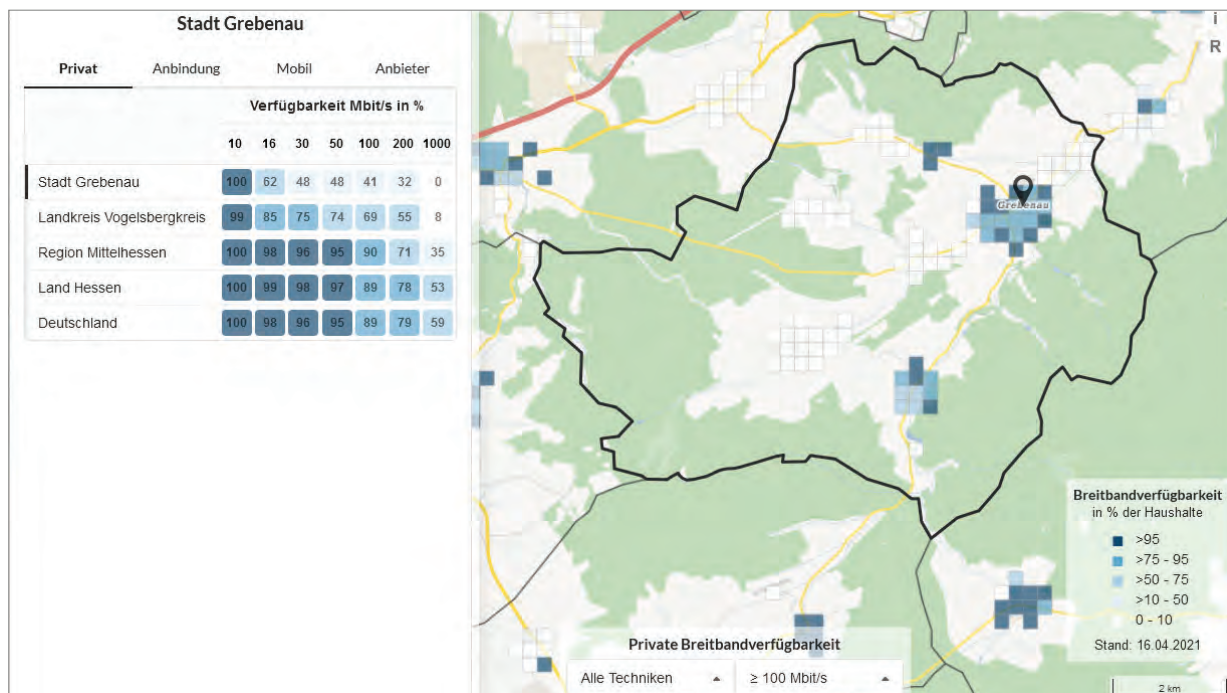


Abb. 22: Breitbandverfügbarkeit Stadt Grebenau

Die Stadt Grebenau ist im Jahr 2020 dem Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ beigetreten. Gemeinsames Ziel der Mitgliedskommunen ist es, den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen. Aktuelle erste Grundlagen wie z.B. eine Bilanz der Energieverbräuche und -träger sowie CO<sub>2</sub>-Emissionen (Starterbilanz) müssen noch erarbeitet werden, um darauf aufbauend auf dem Klimaschutzkonzept des Vogelsbergkreises aus dem Jahr 2016 entsprechende konkrete Maßnahmen und einen Aktionsplan zum Klimaschutz aufzustellen.

#### 4.9.4 ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Ein nachhaltiges Anpassungsmanagement beinhaltet insbesondere eine systematische und integrierte Betrachtung unterschiedlicher Handlungsfelder und Klimawirkungen (Beispiel: Starkregen und Hitze). Zugleich nutzt es Synergien und entfaltet positive Nebeneffekte zu den Nachhaltigkeitszielen (Beispiel: Biodiversität, Klimaschutz, Lärmschutz, Barrierefreiheit, Gesundheit, Luftqualität, Boden und Fläche, nachhaltige Mobilität etc.). Die Einbindung regionaler und lokaler Akteur\*innen sowie Entscheidungsträger\*innen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern trägt dabei maßgeblich zum Erfolg bei. Die Entwicklung einer **Gesamtstrategie zur nachhaltigen Klimaanpassung** für den Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal könnte die Potenziale zur Erreichung der Ziele über die einzelne Kommune hinaus mobilisieren. Sowohl auf kommunaler als auch interkommunaler Ebene fehlen entsprechende übergreifende Strategien. Ergänzend muss die Thematik Eingang bei anderen Planungen, z.B. der Bauleitplanung finden. Hinsichtlich des **Hochwasserschutzes** und zur Anpassung an den Klimawandel wurden in den letzten Jahren die Schaffung von Retentionsräumen und die Aufweitung der Fließgewässer Jossa und Schwarza umgesetzt. Diese Maßnahmen sind jedoch noch nicht vor dem Hintergrund zunehmender Extremereignisse wie z.B. Starkregenereignisse und deren Auswirkungen auf den Überflutungsschutz der Siedlungsgebiete der Stadt Grebenau betrachtet worden. Die vielen Quellen und Brunnen im Stadtgebiet sind Zeitzeugen der ursprünglichen Versorgung mit Wasser. Diese überwiegend bisher wenig gestalteten und aufgewerteten Stellen könnten als Grundlage zur Sensibilisierung der Bevölkerung und der Besucher für die Themen Wasser und Klima dienen.

#### 4.9.5 INTERNET UND MOBILFUNK

Im Bereich der digitalen Kommunikationsnetze existieren teilweise Lücken im Mobilfunknetz. Der **Breitbandausbau** ist unterschiedlich weit fortgeschritten. Abb. 16 stellt die Verfügbarkeit von 50 Mbit/s dar. Lediglich in Grebenau, Bieben und Merlos und Udenhausen ist diese Geschwindigkeit weitgehend verfügbar, insgesamt gilt dies für ca. 48% der privaten Haushalte. Durch einen privatwirtschaftlichen Ausbau der TNG wird aktuell ein flächendeckendes FFTH-Glasfasernetz erstellt. Dies soll bis Sommer 2022 abgeschlossen sein, wodurch Grebenau die erste Gemeinde in Hessen wäre, die eine flächendeckende Glasfaserverfügbarkeit abdecken kann.



#### 4.9.6 ZUSAMMENFASSUNG: STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- fortschreitender Breitbandausbau</li><li>- eigenständige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung</li><li>- seit 2000 Mitglied im Bündnis Klima-Kommunen-Hessen (Erhöhte Fördersätze seit 2021)</li><li>- Retentionsräume gegen Hochwasser wurden und werden geschaffen</li><li>- vielzählige Quellen und Brunnen für die Bedeutung der Themen Wasser und Klima</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- teilweise mangelhafte Internetanbindung</li><li>- teilweise mangelhafter Mobilfunkempfang</li><li>- geringe Aktivitäten für Klimaschutz</li><li>- wenig Redundanz in der Wasserversorgungsstruktur (Netze, Wasserressourcen)</li><li>- Abwasserbehandlung und Klärschlamm Entsorgung nicht an zukünftige Anforderungen angepasst</li><li>- bisher keine Anpassung an zunehmende Extremereignisse (Starkregen, Trockenperioden. etc.)</li></ul>

Tab. 11: Stärken und Schwächen im Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Energie und Klima



Abb. 23: Impressionen: Technische Infrastruktur, Energie und Klima links: PV-Anlagen in Schwarz, rechts: Kläranlage Wallersdorf

#### 4.10 STATUS QUO

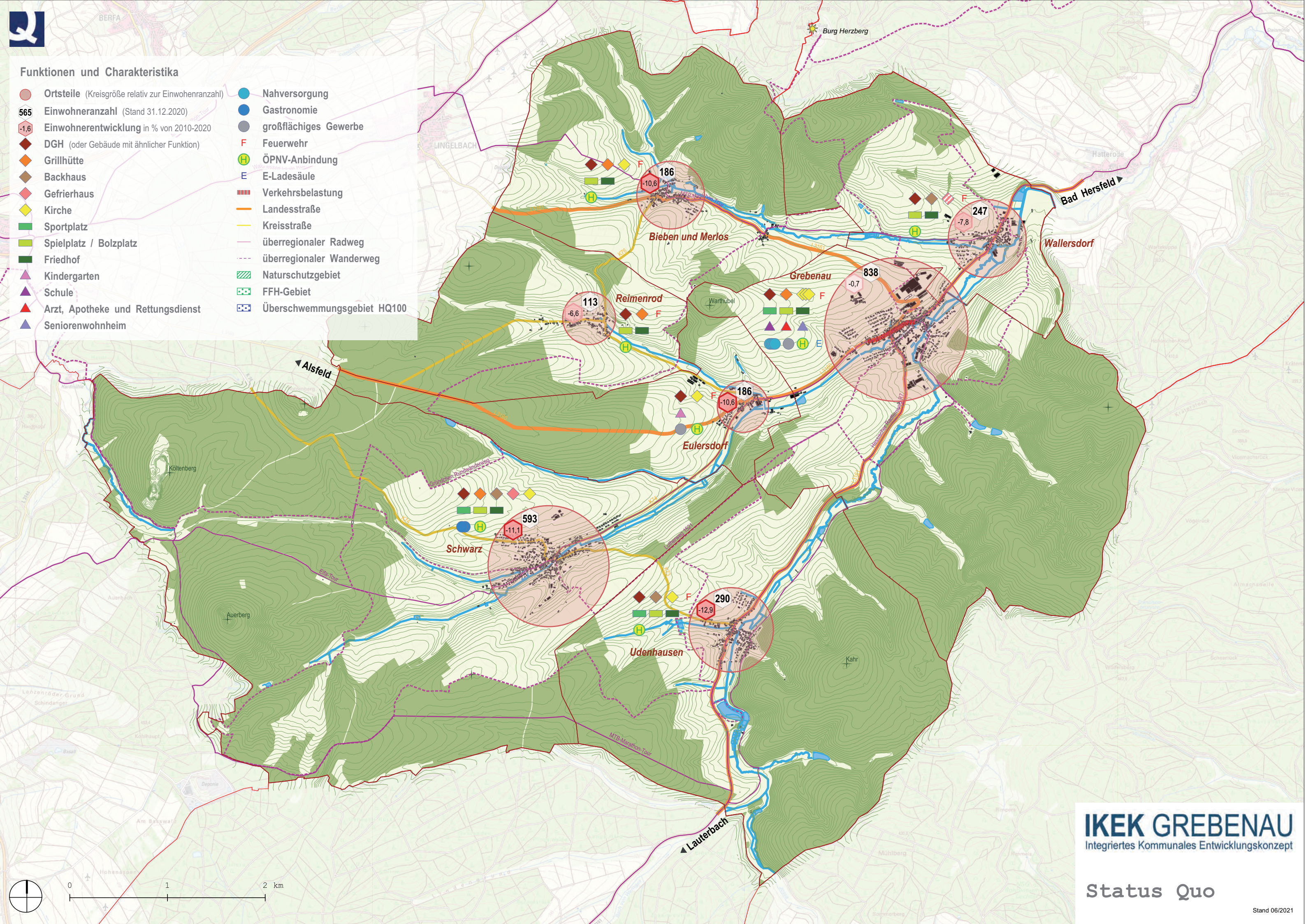
Die Abbildung „Staus Quo“ gibt einen umfassenden Überblick über die Funktionen und Einrichtungen der einzelnen Stadtteile sowie ihre demografische Entwicklung. Dies betrifft zum einen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens, wie DGHS, Grillhütten, Backhäuser und Gefrierhäuser sowie auch Sport- und Spielplätze und Friedhöfe. Zum anderen werden der Kindergarten, die Schule und die medizinische Infrastruktur verortet. Auch die Geschäfte zur Nahversorgung, Gastronomie und großflächige Gewerbeschwerpunkte werden dargestellt. Es wird eine Übersicht über Anbindung an die verkehrlichen Strukturen durch die Landes- und Kreisstraße, ÖPNV-Haltestellen sowie die vorhandene E-Ladesäuleninfrastruktur gegeben. Auch besondere Verkehrsemissionen sind dargestellt. Als weiterer Schwerpunkt zeigt die Karte die naturräumlichen Gegebenheiten mit Topographie, Schutzgebieten und Gewässer. Ergänzend dazu sind die überregionalen Wander- und Fahrradwege dargestellt. Damit fasst die Abbildung die in der Analyse gewonnenen Erkenntnisse zusammen und zeigt räumliche Zusammenhänge.





### Funktionen und Charakteristika

- Ortsteile (Kreisgröße relativ zur Einwohneranzahl)
- Nahversorgung
- 565** Einwohneranzahl (Stand 31.12.2020)
- Gastronomie
- 1,6 Einwohnerentwicklung in % von 2010-2020
- großflächiges Gewerbe
- ◆ DGH (oder Gebäude mit ähnlicher Funktion)
- F Feuerwehr
- ◆ Grillhütte
- ◆ Backhaus
- ◆ Gefrierhaus
- ◆ Kirche
- ◆ Sportplatz
- ◆ Spielplatz / Bolzplatz
- ◆ Friedhof
- ◆ Kindergarten
- ▲ Schule
- ▲ Arzt, Apotheke und Rettungsdienst
- ▲ Seniorenwohnheim
- H ÖPNV-Anbindung
- E E-Ladesäule
- ▬ Verkehrsbelastung
- ▬ Landesstraße
- ▬ Kreisstraße
- ▬ überregionaler Radweg
- ▬ überregionaler Wanderweg
- ▨ Naturschutzgebiet
- ▨ FFH-Gebiet
- ▨ Überschwemmungsgebiet HQ100



**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Status Quo





## C STRATEGIE UND UMSETZUNG

LEITBILD  
ZIELSETZUNGEN  
HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN  
FÖRDERGEBIETSABGRENZUNGEN  
ZEIT-, KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN  
UMSETZUNGSSTRATEGIE





## 5 LEITBILD

Der folgende Abschnitt des IKEKs formuliert die Entwicklungsstrategie für die Stadt Grebenau. Auf Basis der analysierten Stärken und Schwächen erfolgte eine Identifizierung und Ausarbeitung von zukunftsweisenden Ansätzen für die Stadtentwicklung. Zunächst wurde ein Leitbild als übergreifende Entwicklungsvision formuliert.

Das Leitbild formuliert eine zukunftsgerichtete, übergeordnete Vision für die gesamtkommunale Entwicklung und verbindet die vorhandenen Potenziale und im IKEK formulierten Zielen.

### GUTE GRÜNDE FÜR DAS LEBEN IM GRÜNDCHEN: HEUTE UND MORGEN LEITBILD FÜR DIE ENTWICKLUNG DER STADT GREBENAU

In den sieben Stadtteilen der Kleinstadt Grebenau findet man ideale Voraussetzungen für Wohnen und Naherholung in **attraktiver landschaftlicher Umgebung**. Intakte, durch regionale Architektur geprägte, **Ortsbilder** stehen im Einklang mit der strukturreichen Kulturlandschaft der Region am Vogelsberg. Gut gestaltete öffentliche Freiräume dienen nicht nur dem Verkehr, sondern sind Treffpunkt und Aufenthaltsort für Bewohnerinnen und Bewohner und Teil der grünen Infrastruktur der Stadt.

Obwohl räumlich getrennt, sind die Orte durch ein dichtes Netz von Wegen und Straßen verbunden, die barrierefreie **Mobilität** für Jung und Alt im Gründchen und darüber hinaus ermöglichen. Die ruhige und zugleich verkehrlich gut erschlossene Lage in **Verbindung** mit der **Attraktivität** der Orte und der Landschaft sind nicht nur Gründe hier zu wohnen, sondern bieten auch **touristische Angebote** für Naturliebhaber und Freizeitsportler. **Naherholung** und **Tourismus** profitieren davon gleichermaßen.

Das **Wohnungsangebot**, durch Umbau, Modernisierung und Neubau bedarfsgerecht erweitert, bietet Wohnräume für unterschiedliche Anforderungen und Bedürfnisse. Die historischen Baustrukturen ermöglichen zeitgemäße Nutzungen und **nachhaltiges Bauen** im Bestand und damit Bewahrung der **Identität** und Unverwechselbarkeit der Orte. Durch behutsame Nachverdichtung können Flächen für Wohnungsneubau in den Ortslagen bereitgestellt und damit vorhandene Infrastrukturen noch effektiver genutzt werden.

Moderne Einrichtungen für **Betreuung, Bildung, Gesundheitsvorsorge** und **Pflege** können auch zukünftig von allen Bewohnerinnen und Bewohnern im Gründchen in Anspruch genommen werden. Barrierefreie Mobilitätsangebote ermöglichen die Nutzung weiterer Einrichtungen der Daseinsvorsorge in den nahegelegenen Städten Alsfeld, Lauterbach und Bad Hersfeld. **Bürgerschaftliches Engagement** und ehrenamtliche Arbeit sind fortwährend ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens, der Daseinsvorsorge und der Freizeitgestaltung für **Jung und Alt**. Gut ausgestattete und gepflegte Gebäude und Freiräume stehen als Orte für ein **aktives Dorfleben** zur Verfügung.

Ein starkes und vielfältiges Angebot an **Arbeitsplätzen** in der Region und optimale Möglichkeiten für das Arbeiten daheim bilden die Basis für eine zukunftsfähige Entwicklung der Stadt Grebenau. Mit einer gut ausgebauten und den Anforderungen des Klimawandels gewachsenen **technischen Infrastruktur** werden dafür die Voraussetzungen geschaffen und dauerhaft vorgehalten.

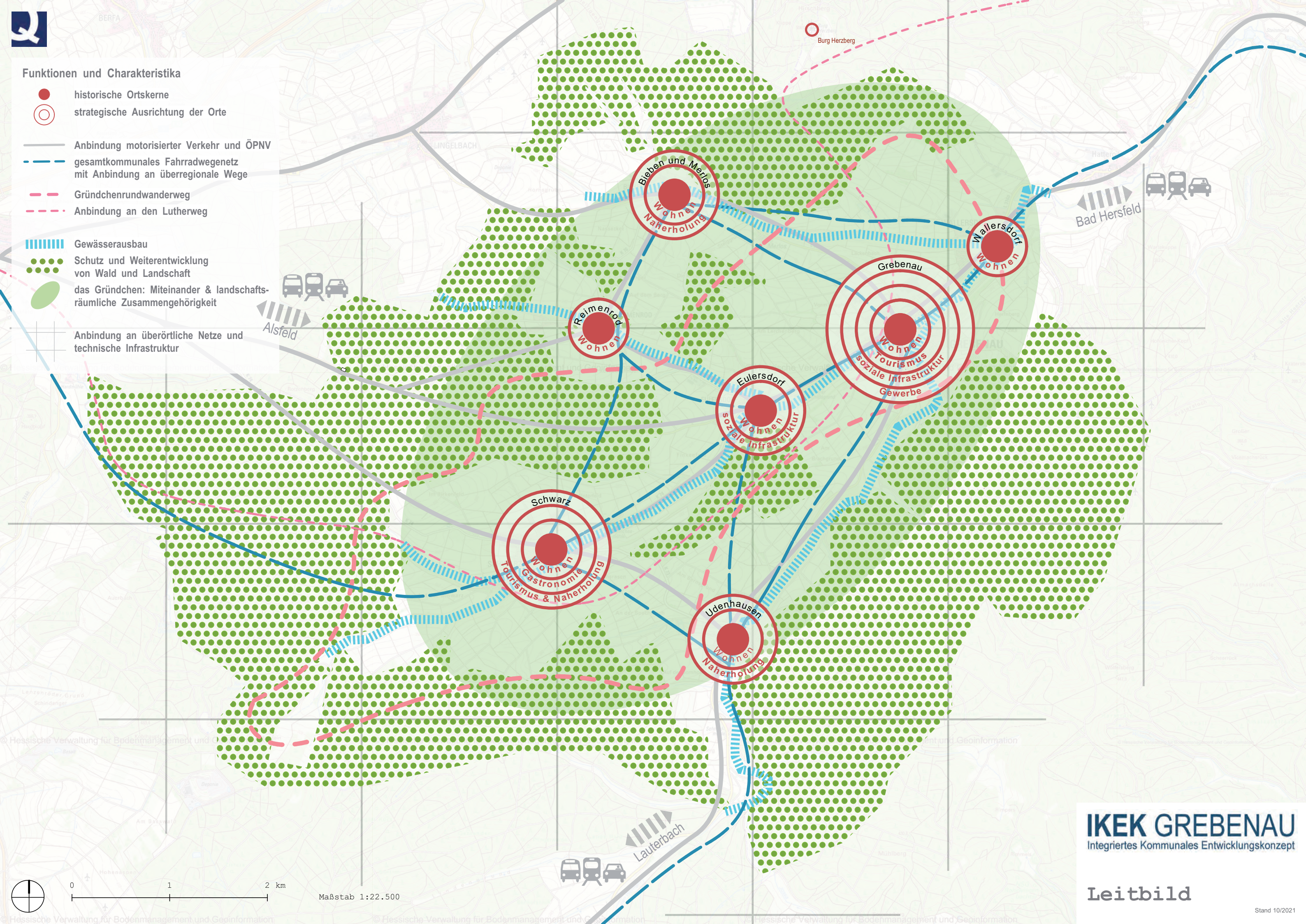
Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe stehen für eine **nachhaltige** und **ökologische** Bewahrung und Entwicklung der **Kulturlandschaft** und leisten einen entscheidenden Beitrag für die Stärkung des regionalen Wirtschaftskreislaufes. Die orts- und landschaftsbildverträgliche Nutzung **regenerativer Energien** dient zunehmend dem Ausbau der Wirtschaftskraft in der Kommune und der Region.





### Funktionen und Charakteristika

- historische Ortskerne
- ◎ strategische Ausrichtung der Orte
- Anbindung motorisierter Verkehr und ÖPNV
- - - gesamtkommunales Fahrradwegenetz mit Anbindung an überregionale Wege
- - - Gründchenrundwanderweg
- - - Anbindung an den Lutherweg
- ||||| Gewässerausbau
- Schutz und Weiterentwicklung von Wald und Landschaft
- das Gründchen: Miteinander & landschaftsräumliche Zusammengehörigkeit
- Anbindung an überörtliche Netze und technische Infrastruktur



Bielen und Merlos  
Wohnen  
Naherholung

Waltersdorf  
Wohnen

Grebenuau  
Wohnen  
Tourismus  
soziale Infrastruktur  
Gewerbe

Reimenrod  
Wohnen

Eulersdorf  
Wohnen  
soziale Infrastruktur

Schwarz  
Wohnen  
Gastronomie  
Tourismus & Naherholung

Udenhausen  
Wohnen  
Naherholung



**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Leitbild



## 6 ZIELE UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Auf Grundlage der identifizierten Stärken und Schwächen und dem übergeordneten Leitbild erfolgte die Formulierung von konkreten Zielen sowie Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele. Die Ziele wurden im Prozess durch die Steuerungsgruppe erarbeitet sowie im Rahmen des 1. IKEK-Forums geprüft. Die Aufstellung der Maßnahmen folgte daraufhin ebenfalls in enger Absprache mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe. Beim 1. IKEK-Forum wurden erste Ideen vorgestellt und anschließend mit allen Teilnehmenden in Arbeitsgruppen diskutiert. Das Ergebnis wurde mit der Steuerungsgruppe rückgekoppelt und die Maßnahmen weiter ausgearbeitet. Als finaler Schritt wurde durch die Steuerungsgruppe die Priorität und der geplante Umsetzungszeitraum bestimmt.

Die Maßnahmen unterscheiden sich dabei nach ihrer **Priorität** (hoch / mittel / gering), ihrer **gesamtkommunalen** bzw. **lokalen Wirkung** und werden mit einer kurzen Beschreibung dargestellt. Zudem sind mögliche Impulsprojekte, die besonders kurzfristig umsetzbar sind, gekennzeichnet. Im Teil D - Ergebnisse werden zudem alle Maßnahmen im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan eingeordnet und in den dazugehörigen Projektbögen ausführlich vorgestellt. In diesem Kapitel werden die Ziele aufgelistet sowie darauffolgenden Maßnahmen tabellarisch aufgezeigt. Auf S. 62 befindet sich eine Verortung aller Maßnahmen.

<i>Nummerierung und Bezeichnung der Maßnahme</i>		<i>Hat das Projekt eine gesamtkommunale (G) oder lokale (L) Wirkung?</i>		
<b>Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Ziele</b>	<b>Prio</b>	<b>G / L</b>
Nr.	Titel	- Beschreibung der Ziele der Maßnahme	mittel / niedrig / hoch	gesamt- kommunal / lokal

*Welche Ziele verfolgt die Maßnahme?*
*Welche Priorität hat die Maßnahme: niedrig, mittel oder hoch?*

Tab. 12: Aufbau der Maßnahmentabelle



## 6.1 HANDLUNGSFELD 1 | STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

Das Handlungsfeld Städtebau und Wohnen umfasst zwei der wesentlichen Kernthemen der Dorfentwicklung. Im Fokus der städtebaulich-räumlichen Analyse stehen die Ortskerne. Sie sind Träger der Geschichte und Zentren der regionalen Baukultur. Funktionell und gestalterisch intakte Ortskerne sind für die Identität der Orte von großer Bedeutung und ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor für die wichtigsten Funktion der Orte – Wohnen, Arbeiten und Freizeit.

Voraussetzung dafür ist eine intensive Auseinandersetzung mit der städtebaulichen Entwicklung insbesondere hinsichtlich des bau- und kulturgeschichtlichen Erbes sowie der Innenentwicklungspotenziale (Leerstände, Baulücken usw.) der Ortskerne. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels geht es auch in Grebenau um die Frage, wie zukünftig mit Leerstand von Haupt- und Nebengebäuden umgegangen wird und wie Baulücken als Potenziale genutzt werden können. Auch dem selbstbestimmten Wohnen im Alter kommt eine besondere Relevanz zu. Dabei nimmt der Wohnfunktion eine besondere Bedeutung ein, die Lebendigkeit der Ortskerne zu bewahren, beispielsweise durch die Ergänzung und Erweiterung des (Miet-)Wohnungsangebotes für Jung und Alt durch Umbau, Modernisierung und Neubau.

Neben den Bau- und Raumstrukturen kommt dabei auch den öffentlichen Freiräumen – den Straßen, Gassen und Plätzen sowie den Grünanlagen und Bächen– ein hoher Stellenwert zu. Die Wohnqualität in den Ortskernen ist maßgeblich auch von der Aufenthaltsqualität der öffentlichen Freiräume abhängig - dies hat sich durch die Corona-Pandemie deutlich gezeigt. Eine attraktive dorfgerechte und stark durchgrünte Gestaltung sind dabei genauso wichtig wie vielfältige und zeitgemäße Angebote für Begegnung und Bewegung. Denn die Gestaltung von Ortsmitten als funktionale, zentrale Räume und Treffpunkte sowie die regionaltypische und barrierefreie Gestaltung von Wegen, Straßen und Plätzen verbessert nicht nur das Ortsbild, sondern auch das gemeinschaftliche Miteinander.

### 6.1.1 ZIELE

#### STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG UND WOHNEN

##### ZIELE

- Erhaltung und Entwicklung der historischen Bau- und Raumstrukturen in den Ortskernen
- Pflege und Entwicklung der Ortsbilder und Berücksichtigung der regionalen Baukultur und energetischen Potenzialen bei Sanierung und Neubau
- Erweiterung des Wohnungsangebotes durch Modernisierung, Umbau und Neubau
- Revitalisierung leerstehender bzw. teilweise leerstehender Gebäude durch Modernisierung und Umbau sowie ggf. Nutzungsänderungen
- Mobilisierung erschlossener Bauflächen in den Ortskernen insbesondere für Wohnungsbau
- dorfgerechte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen
- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen

Tab. 13: Ziele: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

6.1.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Ziele	Prio	G / L
S1	<b>Fachliche Verfahrensbe- treuung</b>	- Unterstützung der Stadtverwaltung bei der Umsetzung des IKEK-Verfahrens	hoch	G
S2	<b>Städtebauliche Beratung</b>	- fachliche Beratung für vorgesehene Sanierungs- oder Neubaumaßnahmen in den Fördergebieten	hoch	G
S3	<b>Ortsmitte Grebenau</b> a) Planung b) Umsetzung	- funktionale und gestalterische Aufwertung und Erneue- rung der Ortsmitte in Grebenau im Umfeld der Johanni- terhalle	hoch	G
S4	<b>Dorfplatz Wallersdorf</b> a) Planung b) Umsetzung	- Aufwertung der Platzsituation durch die regionaltypi- sche Gestaltung des Wartehäuschens	mittel	L
S5	<b>Dorfplatz „Priebel“ Udenhausen</b> a) Planung b) Umsetzung	- Aufwertung als Treffpunkt und ökologische Aufwertung	mittel	L
S6	<b>Neuer Dorfplatz Bieben</b> a) Planung b) Umsetzung	- Räumliche Fassung durch Hecken oder eine Pergola - Freilegung und Gestaltung des Brunnens	mittel	L
S7	<b>Dorfbrunnen Eulersdorf</b> a) Planung b) Umsetzung	- Neufassung der Quelle und Gestaltung der umgeben- den Fläche	niedrig	L
S8	<b>„Herresch“-Brunnen Reimenrod</b> a) Planung b) Umsetzung	- funktionale und gestalterische Aufwertung von Brunnen und Dorfteich	hoch	L

Tab. 14: Maßnahmen: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen





## 6.2 HANDLUNGSFELD 2 | DASEINSVORSORGE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR / WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE

In Grebenau sind die Nahversorgung, medizinische Versorgung und Pflege sowie Betreuung und Bildung von Kindern vorhanden. Somit werden gute Rahmenbedingungen für das Leben im Gründchen geboten. Der Bau des Fachärzteezentrums sowie des Discounters ergänzen dieses gute Angebot zusätzlich. In Hinblick auf den demografischen Wandel werden damit bereits jetzt die entsprechenden Weichen gestellt, langfristig selbstbestimmt im Gründchen wohnen zu können. Die aktuelle Auslastung und die Bevölkerungsprognose bestätigen, dass ein langfristiger Erhalt von Kindergarten und Schule notwendig sind. Weiterhin gilt es für alle Einrichtungen der sozialen Infrastruktur die Erreichbarkeit von allen Ortsteilen aus zu gewährleisten, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen. Die ortsansässigen Gewerbe- und Industriebetriebe stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für Grebenau dar. Hier gilt es, die Betriebe langfristig zu unterstützen und entsprechende Rahmenbedingungen zu bieten. Auch der Fokus auf regionale Produkte sollte weiterhin gestärkt werden. Im Vordergrund steht dabei auch die Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen und die Perspektive von attraktiven Möglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene im Gründchen wohnhaft zu bleiben oder zuzuziehen. Dazu zählt auch die Schaffung von digitalen Strukturen, um das Arbeiten von zu Hause aus zu ermöglichen.

### 6.2.1 ZIELE

#### ZIELE DASEINSVORSORGE UND SOZIALE INFRASTRUKTUR / WIRTSCHAFT UND ARBEITSPLÄTZE

- Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge
- Verbesserung der Erreichbarkeit durch Erweiterung der Mobilitätsangebote insbesondere für Kinder, Jugendliche und alte Menschen (Mobilität ohne Auto)
- Ausbau der regionalen Wertschöpfung (z.B. durch Hofläden)
- Stärkung und langfristige Standortbindung der vorhandenen Gewerbebetriebe
- Langfristige Schaffung von attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie den Rahmenbedingungen für Arbeiten von zu Hause aus

Tab. 15: Ziele: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur

## 6.2.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Ziele	Prio	G / L
D1	<b>Bürgerhaus / Auerberghalle Schwarz</b> a) Planung b) Umsetzung	- Sanierung und Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten - Energetische Ertüchtigung - Regionaltypische Gestaltung	hoch	G
D2	<b>DGH Eulersdorf</b> a) Planung b) Umsetzung	- Energetische Ertüchtigung - Aufwertung innen und außen	mittel	G
D3	<b>DGH Udenhausen</b> a) Planung b) Umsetzung	- Energetische Ertüchtigung - Aufwertung von Umfeld und Freianlagen - Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten durch Erneuerung und Anpassung	hoch	G
D4	<b>„Alte Schule“ Bieben</b> a) Planung b) Umsetzung	- Energetische Ertüchtigung - Sanierung und Instandsetzung zu einem aktiven Gemeinschaftsgebäude	hoch	G
D5	<b>„Alte Schule“ Grebenau</b> a) Planung b) Umsetzung	- Sanierung und Wiedernutzbarmachung als Jugendraum	mittel	G
D6	<b>Gefrierhaus Schwarz</b> a) Planung b) Umsetzung	- Energetische Ertüchtigung - Erneuerung der Kühlanlage	niedrig	L
D7	<b>Gefrierhaus Wallersdorf</b> a) Planung b) Umsetzung	- Energetische Ertüchtigung - Sicherung der Nutzung durch Sanierung der Fassade und Erneuerung der Inneneinrichtung	niedrig	L

Tab. 16: Maßnahmen: Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur



### 6.3 HANDLUNGSFELD 3 | KULTUR, FREIZEIT UND VEREINE

Kultur und Tradition nehmen einen besonders hohen Stellenwert im ländlichen Leben ein. Die Verbundenheit und Identifizierung mit dem Wohnort steigert die Zufriedenheit und aktiviert die Bewohner\*innen sich für ihr Dorf bzw. ihre Stadt zu engagieren. Bürgerschaftliches Engagement ist für die Erhaltung von funktionierenden Dorfgemeinschaften in den Ortsteilen von großer Bedeutung, dies betrifft zum einen Funktionen der Daseinsvorsorge wie Brand- und Katastrophenschutz oder politisches Engagement, zum anderen aber auch die Gestaltung von Freizeitaktivitäten.

In den Stadtteilen im Gründchen sind ein überdurchschnittlich hohes bürgerschaftliches Engagement und Vereinstätigkeiten vorhanden. Dafür gebührt es Anerkennung und Unterstützung. Einen besonders erhaltenswerten gemeinschaftlichen Wert stellen in diesem Zusammenhang die Dorfgemeinschaftshäuser dar, die durch Vereine, politische Gremien und Privatpersonen genutzt werden. Ein dringendes Ziel ist die Erhaltung und die Weiterentwicklung der DGHS, um den Fortbestand dieser Aktivitäten zu gewährleisten. Hier gilt es weiterhin, individuelle und abgestimmte Schwerpunktfunktionen der einzelnen Gebäude zu stärken und die den Zugang durch barrierefreie Gestaltungen zu ermöglichen.

Auch andere Möglichkeiten zur geselligen Begegnung und zum Austausch wie Dorfplätze mit Sitzmöglichkeiten, oder Gaststätten sowie Orte der Betätigung und der Weitergabe von Wissen, z.B. Backhaus, Kelterei, Reparatur-Café, sollen weiterhin generationenüber- und stadtteilübergreifend einen Beitrag zum Dorfleben leisten.

Für Jugendliche bedarf es einer Verbesserung der Freizeitaktivitäten. Für die Entwicklung von Angeboten ist eine Beteiligung der Jugendliche und gemeinsamen Gestaltung unabdingbar, um bedarfsgerechte Projekte umsetzen zu können.

Auch das ehemalige jüdische Leben gehört zu der Kultur und Tradition im Gründchen. Dazu sollten die Aufarbeitung und das Erinnern aktiv unterstützt und fortgeführt werden.

#### 6.3.1 ZIELE

#### KULTUR, FREIZEIT UND VEREINE

##### ZIELE

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen
- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser)
- Verbesserung der Barrierefreiheit bei öffentlichen Gebäuden und Freiräumen
- Anerkennung und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten und Förderung des Vereinslebens
- Bewahrung und Andenken an das (ehemalige) jüdische Leben
- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit
- Unterstützung von gastronomischen Vorhaben mit gesamtkommunaler oder regionaler Anziehungskraft

Tab. 17: Ziele: Kultur, Freizeit und Vereine

## 6.3.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Ziele	Prio	G / L
K1	<b>Naherholungs- und Begegnungsstätte Festplatz Bieben</b> a) Planung b) Umsetzung	- Neugestaltung als Treff- und Aufenthaltspunkt für Touristen und Einheimische	mittel	G
K2	<b>Ehemaliges Feuerwehrgerätehaus Schwarz</b> a) Planung b) Umsetzung	- Nutzungserweiterung und Sanierung	mittel	G
K3	<b>Festplatz Wallersdorf</b> a) Planung b) Umsetzung	- Erneuerung der Zufahrt und Befestigung des Geländes	mittel	L
K4	<b>Außengelände DGH Wallersdorf</b> a) Planung b) Umsetzung	- Integration des angrenzenden Spielplatzes	hoch	L
K5	<b>Spielplatz Schwarz</b>	- Erneuerung der Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten	hoch	L
K6	<b>Naturschwimmteich Schwarz</b> a) Planung b) Umsetzung	- Erneuerung und Aufwertung von Gelände und Teich als Naturschwimmteich	mittel	L
K7	<b>Mikwe / Spielplatz Grebenu</b> a) Denkmalpflegerisches Gutachten Jüdische Stätten b) Planung c) Umsetzung	- Freilegung der Mikwe und Verlegung / Neugestaltung Spielplatz	hoch	G
K8	<b>Jüdischer Friedhof</b>	- Erhaltung, Bergung, Gedenken	mittel	G

Tab. 18: Maßnahmen: Kultur, Freizeit und Vereine



## 6.4 HANDLUNGSFELD 4 | LANDSCHAFT, NATUR UND NAHERHOLUNG

Die Bewahrung von Landschaft, Klima und Ressourcen ist die Lebensgrundlage für Mensch und Tier. Die Kulturlandschaft stellt einen der größten Werte von Grebenau dar und bietet eine attraktive Umgebung für Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Es gilt, diesen Wert durch Pflege und Entwicklung zu erhalten und auszubauen. Auch die Verbindung von Stadt und Natur durch die Gestaltung von Ortsrändern trägt dazu bei.

Grebenau profitiert von der Anbindung an überregionale Rad- und Wanderwege. Das touristische Potenzial vom Gründchen als Naherholungsgebiet soll ausgebaut und ergänzt werden, was auch die lokale Geschäfte, Gastronomie und andere Betriebe stärkt. Dabei geht es weniger um spektakuläre neue Highlights für Besuchende, als vielmehr um die intelligente Verknüpfung und den behutsamen Ausbau der vorhandenen touristischen Infrastrukturen mit den Wegen, Orten und Anlagen der „alltäglichen“ Naherholung und Freizeitgestaltung. Es gilt, auf vorhandenen Strukturen, wie dem Reichtum an Quellen und Wasser, in ihrer Funktion zu stärken und erlebbar zu machen. Die Qualifizierung und Erweiterung von Möglichkeiten zur Übernachtung, z.B. von Wohnmobilstellplätzen in städtischer und naturnaher Lage sowie die Erweiterung von gastronomischen Angeboten, wie z.B. den aktuellen Planungen zur Reaktivierung des Forellenhofes in Udenhausen, sollten dabei angestrebt werden. Innerhalb der Ortslagen sind ökologische Aspekte durch die Aufwertung und Umgestaltung von Grünflächen und Gewässern verstärkt zu beachten.

### 6.4.1 ZIELE

ZIELE	LANDSCHAFT, NATUR UND NAHERHOLUNG
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz, Entwicklung und In-Wertsetzung der vielfältigen Kulturlandschaft</li> <li>• Ausbau der Naherholungs-Infrastruktur für Bürger*innen und regionale Touristen</li> <li>• Ausbau der Wanderwege und dazugehöriger Ausstattung</li> <li>• Schutz von Natur und Umwelt sowie Anpassung an sich verändernde klimatische Bedingungen</li> </ul>	

Tab. 19: Ziele: Landschaft, Natur und Naherholung

### 6.4.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Ziele	Prio	G / L
L1	<b>Handbuch / Konzept "Ökologische Grünflächengestaltung"</b>	- Dorfgerechte Gestaltung der öffentlichen und privaten Grünflächen zur Steigerung der Biodiversität	hoch	G
L2	<b>Gesamtkommunale Wanderwegsplanung</b>	- Wiederherstellung, Erweiterung und Aufwertung des Gründchen Wanderwegs - Verbesserung der dazugehörigen Infrastruktur (Informationen, Beschilderung und Sitzmöglichkeiten)	hoch	G
L3	<b>Wohnmobilstellplatz Grebenau</b>	- Aufwertung der vorhandenen Stellplätze als einfache Übernachtungsplätze	mittel	G
L4	<b>Ausflugsziel Schwarzenbachtich Grebenau</b> a) Kiosk b) Planung Freiflächen c) Umsetzung Freiflächen	- Steigerung der Attraktivität des Ausflugsziels	hoch	G

Tab. 20: Maßnahmen: Landschaft, Natur und Naherholung



## 6.5 HANLUNGSFELD 5 | VERKEHR, MOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT

Das Handlungsfeld Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit zielt auf die Stärkung der Nahmobilität in und insbesondere zwischen den Stadtteilen Grebenaus ab. Hierbei geht es um die Verbesserung des Wegenetzes und der begleitenden Infrastruktur wie z.B. Fahrradabstellanlagen, unter besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit für eine sichere und ökologische Alternative der Fortbewegung.

Das Ziel ist, durch attraktive Nahmobilität ein selbstbestimmtes Leben und soziale Teilhabe in jedem Alter in allen Stadtteilen zu ermöglichen, ohne auf einen eigenen Pkw angewiesen zu sein. Damit werden die Ziele des Regionalplans Mittelhessen die Tragfähigkeit zentrenrelevanter Einrichtungen zu sichern, die Erreichbarkeiten zu verbessern und damit die Versorgung der Bevölkerung langfristig zu erhalten, aufgegriffen.

Auch die Verkehrsberuhigung und die Erhöhung der Sicherheit im Alltagsverkehr zeigen Handlungsbedarf. Dies betrifft insbesondere die an Landesstraßen gelegenen Stadtteile.

### 6.5.1 ZIELE

ZIELE	VERKEHR, MOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau des Fuß-/Radwegenetzes für den Alltags-/Freizeitverkehr und Verbindung der einzelnen Stadtteile</li> <li>• Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer in den öffentlichen Straßenräumen</li> <li>• Erweiterung bzw. Ausbau des ÖPNV-Angebotes (z.B.: Bürgerbus, Fahrdienste o.ä.) und der Schnittstellen zu Fuß-/Radverkehr</li> <li>• Optimierung/Aufwertung des touristischen Radwegenetzes</li> <li>• Mobilisierung der Potenziale der E-Mobilität</li> <li>• gleichberechtigte Teilhabe aller Bewohner an der Nahmobilität (Barrierefreiheit)</li> </ul>	

Tab. 22: Ziele: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit

### 6.5.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Ziele	Prio	G / L
V1	<b>Kommunales Fuß- und Radwegekonzept (mit Lademöglichkeiten für E-Bikes + E-Autos)</b>	- Verbindung der Stadtteile untereinander und Anbindung wichtiger Alltagsziele (KiGa, Rathaus etc.), sichere und barrierefreie Wegeverbindungen zu Fuß und mit dem Rad, Ausbau der begleitenden Infrastruktur wie z.B. Abstellanlagen	hoch	G
V2	<b>Radweg "Alte Bahnstrecke" / Optimierung R7</b>	- Anlage eines Radweges auf der alten Bahnstrecke bis Alsfeld, Verbindung mit Fernradweg R7	hoch	G

Tab. 21: Maßnahmen: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit



## 6.6 HANDLUNGSFELD 6 | TECHNISCHE INFRASTRUKTUR, ENERGIE UND KLIMA

Das Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Energie und Klima umfasst die leitungsgebundenen Infrastrukturen wie beispielsweise Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Energieversorgung und Abfallwirtschaft sowie Infrastrukturen der Digitalisierung. Die Zielsetzung fokussiert gleichermaßen auf den Klimaschutz (Energieeinsparung und Erneuerbare Energien) und die Anpassung an den Klimawandel. Zur Sensibilisierung der Bevölkerung für diese Themen tragen auch die Maßnahmen in den Handlungsfeldern 1 und 4 bei (z.B. Freilegung und Gestaltung von Brunnen, Neufassung von Quellen, Anlegen eines Wasserpfades).

### 6.6.1 ZIELE

ZIELE	TECHNISCHE INFRASTRUKTUR, ENERGIE UND KLIMA
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung, Pflege und Entwicklung der kommunalen Gewässer und Gräben in und um die Ortslagen zur Vermeidung von Hochwassergefahren und zur ökologischen Aufwertung</li> <li>• Verbesserung des Klimaschutzes und Anpassung der technischen Infrastrukturen an den Klimawandel</li> <li>• Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich Klimawandel und den Auswirkungen</li> <li>• Anpassung technischer Infrastrukturen an Bedarfe der Bewohner und an neue Umweltaanforderungen</li> </ul>	

Tab. 23: Ziele: Technische Infrastruktur, Energie und Klima

### 6.6.2 MASSNAHMEN

Nr.	Titel	Ziele	Prio	G / L
11	<b>Blaue Infrastrukturen erhalten und verbessern</b>	- Verbesserung und Wartung der Gräben, Abläufe und Rinnen, Erlebbarmachung und Zugänglichkeit zu innerörtlichen Bachläufen, Maßnahmen zum Hochwasserschutz, Stärkung der ökologischen Funktionen	mittel	G
12	<b>Zukunftsfähige Bauleitplanung</b>	- Bauleitplanung an sich verändernde Randbedingungen (Klimawandel, Demografie) anpassen	mittel	G
13	<b>Integriertes Konzept für Klimaschutz</b>	- Interkommunale Zusammenarbeit in Gemeindeverwaltungsverband stärken und Synergien für Klimaschutz nutzen	hoch	G
14	<b>Integriertes Konzept für Anpassung an die Folgen des Klimawandels</b>	- Interkommunale Zusammenarbeit in Gemeindeverwaltungsverband stärken und Synergien für die Anpassung an Klimawandel nutzen	hoch	G

Tab. 24: Maßnahmen: Technische Infrastruktur, Energie und Klima



### Handlungsfeld Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

hoch

**S1 Städtebauliche Beratung**  
- fachliche Beratung für Sanierungs- oder Neubaumaßnahmen in den Fördergebieten

hoch

**S2 Fachliche Verfahrensbetreuung**  
- Unterstützung der Stadtverwaltung bei der Umsetzung des IKEK-Verfahrens

hoch

**S3 Ortsmitte Grebenau**  
- funktionale und gestalterische Aufwertung und Erneuerung der Ortsmitte in Grebenau im Umfeld der Johannerhalle

mittel

**S4 Dorfplatz Wallersdorf**  
- Aufwertung der Platzsituation durch die regionaltypische Gestaltung des Wartehäuschens

mittel

**S5 Dorfplatz "Priebel" Udenhausen**  
- Aufwertung als Treffpunkt und ökologische Aufwertung

mittel

**S6 "Neuer Dorfplatz" Bieben**  
- Räumliche Fassung durch Hecken oder eine Pergola  
- Freilegung und Gestaltung des Brunnens

niedrig

**S7 Dorfbrunnen Eulersdorf**  
- Neufassung der Quelle und Gestaltung der umgebenden Fläche

hoch

**S8 "Herresch"-Brunnen Reimenrod**  
- funktionale und gestalterische Aufwertung von Brunnen und Dorfteich

### Handlungsfeld Kultur, Freizeit und Vereine

mittel

**K1 Naherholungs- und Begegnungsstätte Festplatz Bieben**  
- Neugestaltung als Treff- und Aufenthaltspunkt für Touristen und Einheimische

mittel

**K2 Ehem. Feuerwehrgerätehaus Schwarz**  
- Nutzungserweiterung und Sanierung

mittel

**K3 Festplatz Wallersdorf**  
- Erneuerung der Zufahrt und Befestigung des Geländes

hoch

**K4 Außengelände DGH Wallersdorf**  
- Integration des angrenzenden Spielplatzes

### Handlungsfeld Daseinsvorsorge, soziale Infrastruktur und Wirtschaft

hoch

**D1 Bürgerhaus Auerberghalle**  
- Sanierung und Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten  
- Energetische Ertüchtigung  
- Regionaltypische Gestaltung

mittel

**D2 DGH Eulersdorf**  
- Energetische Ertüchtigung  
- Aufwertung innen und außen

hoch

**D3 DGH Udenhausen**  
- Energetische Ertüchtigung  
- Aufwertung von Umfeld und Freianlagen  
- Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten durch Erneuerung und Anpassung

hoch

**D4 "Alte Schule Bieben"**  
- Energetische Ertüchtigung  
- Sanierung und Instandsetzung zu einem aktiven Gemeinschaftsgebäude

mittel

**D5 "Alte Schule" Grebenau**  
- Sanierung und Wiedernutzbarmachung als Jugendraum

niedrig

**D6 Gefrierhaus Schwarz**  
- Energetische Ertüchtigung  
- Erneuerung der Kühlanlage

niedrig

**D7 Gefrierhaus Wallersdorf**  
- Energetische Ertüchtigung  
- Sicherung der Nutzung durch Sanierung der Fassade und Erneuerung der Inneneinrichtung

### Handlungsfeld Landschaft, Natur und Naherholung

hoch

**L1 "Ökologische Grünflächen-gestaltung"**  
- Dorfgerechte Gestaltung der öffentlichen und privaten Grünflächen zur Steigerung der Biodiversität

hoch

**L2 Gesamtkommunale Wanderwegsplanung**  
- Wiederherstellung, Erweiterung und Aufwertung des Grünchen Wanderwegs  
- Verbesserung der dazugehörigen Infrastruktur (Informationen, Beschilderung und Sitzmöglichkeiten)

mittel

**L3 Wohnmobilstellplatz Grebenau**  
- Aufwertung der vorhandenen Stellplätze als einfache Übernachtungsplätze

hoch

**L4 Ausflugsziel Schwarzenbach-teich Grebenau**  
- Steigerung der Attraktivität des Ausflugsziels

### Handlungsfeld Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit

hoch

**V1 Kommunales Fuß- und Radwegkonzept**  
- Verbindung der Stadtteile untereinander und Anbindung wichtiger Alltagsziele (KiGa, Rathaus etc.), sichere und barrierefreie Wegeverbindungen zu Fuß und mit dem Rad, Ausbau der begleitenden Infrastruktur wie z.B. Abstellanlagen

hoch

**V2 Radweg "Alte Bahnstrecke" / Optimierung R7**  
- Anlage eines Radweges auf der alten Bahnstrecke bis Alsfeld, Verbindung mit Fernradweg R7

### Handlungsfeld Technische Infrastruktur, Energie und Klima

mittel

**I1 Blaue Infrastrukturen erhalten und verbessern**  
- Verbesserung und Wartung der Gräben, Abflüsse und Rinnen, Erlebbarmachung und Zugänglichkeit zu innerörtlichen Bachläufen, Maßnahmen zum Hochwasserschutz, Stärkung der ökologischen Funktionen

mittel

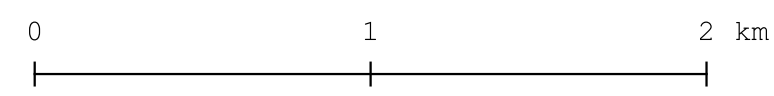
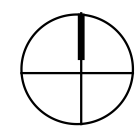
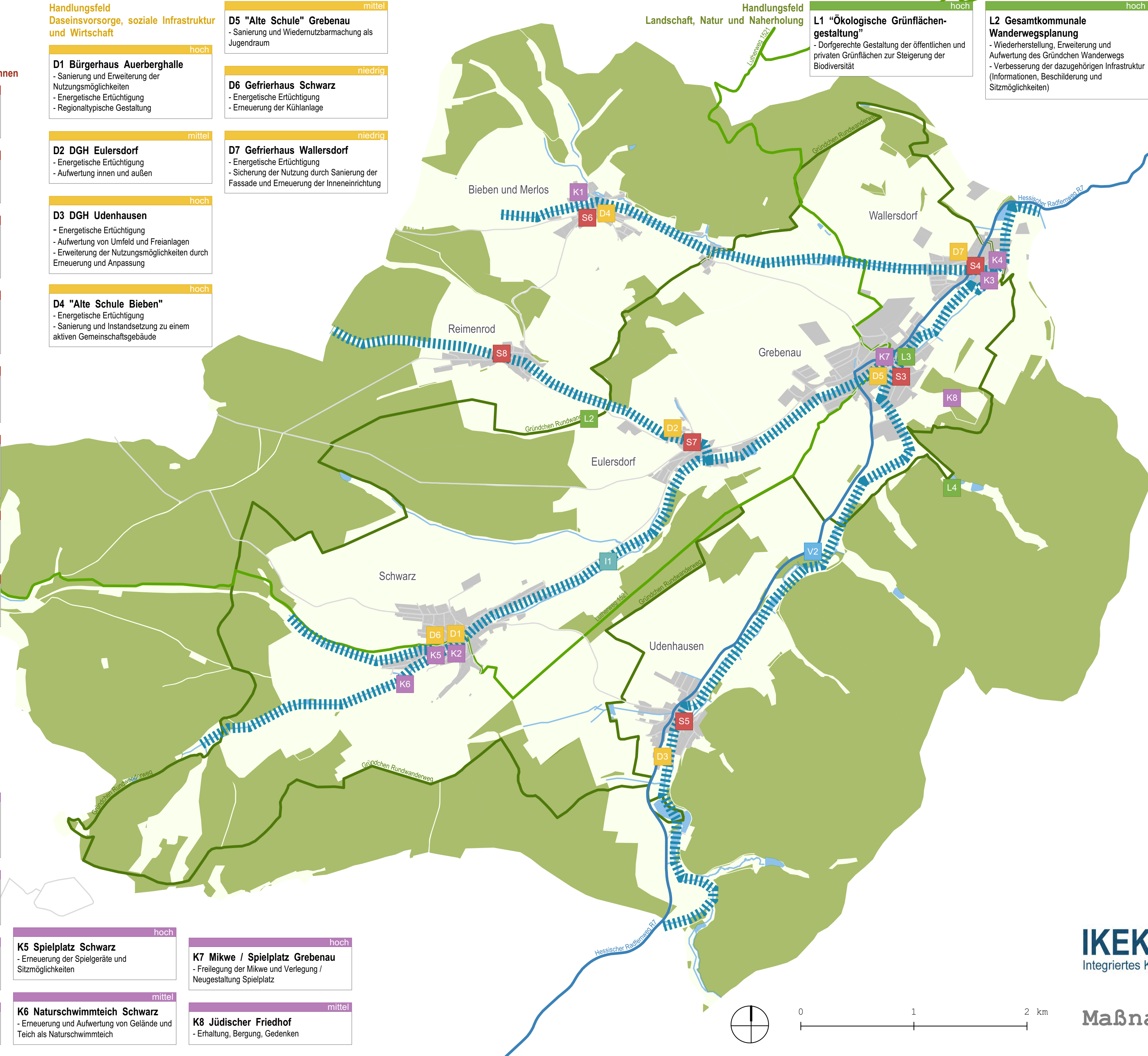
**I2 Zukunftsfähige Bauleitplanung**  
- Bauleitplanung an sich verändernde Randbedingungen (Klimawandel, Demografie) anpassen

hoch

**I3 Integriertes Konzept für Klimaschutz**  
- Interkommunale Zusammenarbeit in Gemeindeverwaltungsverband stärken und Synergien für Klimaschutz nutzen

hoch

**I4 Integriertes Konzept für Anpassung an die Folgen des Klimawandels**  
- Interkommunale Zusammenarbeit in Gemeindeverwaltungsverband stärken und Synergien für die Anpassung an Klimawandel nutzen



**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

**Maßnahmen**





## 6.7 ZEIT-, KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN DER ÖFFENTLICHEN VORHABEN

Der Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan dient als wichtiges Instrument der Planung zur Umsetzung von Maßnahmen. Er definiert die Priorität und Horizont der zeitlichen Umsetzung sowie die geschätzten Kosten (netto). Darin sind alle bisher ausgearbeiteten IKEK-Projekte enthalten, auch solche, die *nicht* über die Dorfentwicklung (DE) gefördert werden, aber dennoch wesentlich für das Gesamtkonzept sind. Dies betrifft z.B. kommunale Pflichtaufgaben.

Bei den ermittelten Kosten handelt es sich um Planwerte, die sich im Zuge der Umsetzungsphase verändern können. Außerdem können sich im Laufe des Dorfentwicklungsprozesses weitere Projekte ergeben oder notwendig werden. Grundlage für die geförderte Umsetzung eines Projektes ist, dass es sich aus dem IKEK ableiten lässt und den Kriterien der Förderrichtlinie des Landes Hessen entspricht. Daher ist auch der Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan kein statisches Produkt, sondern bedarf der stetigen Anpassung und Konkretisierung während der Umsetzungsphase des IKEK.

## 6.8 PROJEKTBOGEN

Alle öffentlichen, im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan gelisteten Projekte sind mittels einzelner Projektbögen weiter konkretisiert. Die Bögen wurden gemäß der Projektformulardustervorlage des Leitfadens zur Dorfentwicklung erstellt, sodass die öffentlichen Vorhaben landesweit verglichen werden können und enthalten folgende Angaben:

- Name des Projektes / Zuordnung zum Handlungsfeld
- Projektziele
- Beschreibung des Projektes
- Nächste Arbeitsschritte
- Projektträger/in
- Beteiligte Stadtteile
- Kontaktpersonen
- Mitwirkende
- Grob geschätzte Kosten
- Finanzierung
- Zeitliche Umsetzung
- Priorität
- Beitrag zu IKEK-Zielen

*Die Zeit- Kosten- und Finanzierungsplan und die Projektbögen befinden sich im Teil D - Ergebnisse.*

## 6.9 FÖRDERGEBIETE FÜR PRIVATE VORHABEN

„Erklärte Zielsetzung der Dorfentwicklung ist die Lenkung der Investitionen in die Ortskerne. Daher sind grundsätzlich nur Investitionen in den Ortskernen förderfähig. Die Richtlinie sieht für private Vorhaben eine Förderung nur in den abgegrenzten Fördergebieten in den Ortskernen und bei Kulturdenkmälern vor. Im IKEK ist die Fördergebietsabgrenzung für private Antragsteller zu erarbeiten. Sie ist aus der Siedlungsgenese abzuleiten und der Gebietszuschnitt sollte unter strategischen Gesichtspunkten (Lage, Struktur, Funktion und Bedeutung, Lenkung der Fördermittel) festgelegt werden. Um auch zukünftig einen zielgerichteten Mitteleinsatz mit hohem Wirkungsgrad zu gewährleisten, können ausschließlich die „alten Ortskerne bis 1950“ mit ihrer historisch wertvollen Bausubstanz als Fördergebiet ausgewiesen werden. Kulturdenkmale sind auch außerhalb des abgegrenzten Fördergebiets förderfähig.“<sup>1</sup>

Die Fördergebietsabgrenzungen sind Teil D - Ergebnisse zu entnehmen. Die Fördergebietsabgrenzungen orientieren sich an den in der Siedlungsgenese identifizierten historischen Siedlungsbereiche. Als Grundlage dienten dafür historische Karten des Kurfürstentums von Hessen von 1858 sowie historische Überflugbilder zur Identifizierung der Siedlungsfläche bis 1950. Diese historische Siedlungsfläche stellt dabei den maximal möglichen Umgriff dar und umfasst damit die Ortskerne mit historisch wertvoller Bausubstanz. Zum Zweck der verbesserten Nachvollziehbarkeit und Anwendung verläuft die Abgrenzung grundsätzlich entlang von Flurstücksgrenzen.

<sup>1</sup> Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2019: Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen, Wiesbaden: S. 23f.



Eine Abweichung von den Grenzen der historischen Siedlungsbereiche findet aus strategischen Gründen in Einzelfällen statt, bspw. wenn die einstige Baustruktur und Gestaltqualität in Teilbereichen nicht mehr zu erkennen oder wiederherzustellen ist (z.B. der Rainröder Weg in Schwarz oder der Ortsausgang Eifaer Straße in Reimenrod). Dieser Bereiche befinden sich aus diesem Grund nicht innerhalb der Abgrenzung.

In Einzelfällen wurden Teilbereiche aufgrund ihrer Lage und Bedeutung in das Fördergebiet strategisch integriert, um die Baustruktur durch ortsgerechten Neubau vervollständigen zu können. In direktem räumlichen Zusammenhang mit ortsbildprägender Baustruktur und in exponierter Lage als Auftakt der Bebauung bedarf es einer Lösung, um den Bereich städtebaulich ortsgerecht zu entwickeln und die entstandenen Baulücken zu schließen. Dies betrifft folgende Bereiche:

**Reimenrod Ortsmitte:** Der Ortskern in Reimenrod weist eine lockere Bebauung auf, die sich historisch entwickelt hat. Die Freiflächen in der Ortsmitte und zwischen den Gebäuden sind Teil des Fördergebiets, da ansonsten eine fragmentierte Abgrenzung entstehen würde. Zudem ergeben sich dadurch Teilbereiche, die im Sinne einer behutsamen Nachverdichtung die Raumkanten unterstützen könnten.

**Eulersdorf Mühlstraße:** Die Freifläche zwischen den Gebäuden Hausnr. 11 und 17 grenzt direkt an den historischen Siedlungsbereich, bevor Richtung Ortsausgang eine jüngere Bebauung angrenzt. An dieser Stelle bietet sich ein Potenzial zur Innenentwicklung. Die Grundstücke sind voll erschlossen und werden überwiegend als Wiese genutzt. Die Herstellung einer durchgängigen Raumkante verfolgt hier im Sinne der Dorfentwicklung eine Stärkung des Ortskerns und der regionaltypischen Baustruktur.

**Merlos:** Der Weiler liegt kurz vor Bieben in Richtung Grebenau zu beiden Seiten der L3161. Die Ansiedlung wurde, wie auch Bieben, bereits 1280 das erste Mal erwähnt und repräsentiert eine regionaltypische Bau- und Raumstruktur. 1830<sup>2</sup> wurde beschrieben, dass die Ansiedlung zu Bieben gehört, sodass sich historisch gesehen eine enge Verzahnung beider Siedlungsbereiche ergibt. Durch die Anordnung der Gebäude ergibt sich entlang der Straße der Eindruck eines Ortskerns und eigenen Stadtteils. Zudem wird die Wahrnehmung der Gesamtstadt durch die Lage an der L3161 geprägt, sodass hier eine Sanierung und Aufwertung des Gebäudebestands einen erheblichen Beitrag zu den Zielen der Dorfentwicklung beiträgt.

*Die detaillierte Abgrenzung der Fördergebiete aller Stadtteile ist den Karten im Teil D - Ergebnisse zu entnehmen.*

## 6.10 ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DER STADTTEILE

Die Einschätzung der zukünftigen Ausrichtung und Potenziale der Stadtteile der Stadt Grebenau (siehe Leitbild) beruhen auf der Bestandsaufnahme, die in Teil B vorgestellt wurde. Neben dieser qualitativen Betrachtung gibt der Leitfaden zur Dorfentwicklung die quantitative Untersuchung von bestimmten Faktoren vor, um eine Vergleichbarkeit zwischen einzelnen Stadtteilen herstellen zu können. Mit der empfohlenen Methode der Stiftung Ettersburg (Bestimmung der Zukunftsfähigkeit ländlicher Siedlungsstrukturen anhand von vorgegebenen, zukunftsrelevanten Merkmalen in unterschiedlicher Gewichtung) wird eine fachliche Einschätzung für die Stadtteile Grebenaus geboten, die die Bestandsaufnahme, und daraus abgeleitetem Ziele ergänzt.

Der Begriff „Zukunftsfähigkeit“ wird in diesem Sinne gleichgesetzt mit der langfristigen Aufrechterhaltung des Systems „Dorf“ und seiner wesentlichen Elemente. Zahlreiche Faktoren beeinflussen die Entwicklung einer Ortschaft. Als zukunftsrelevant gelten dabei Merkmale, die durch ihr Vorhandensein, Nichtvorhandensein oder spezifischen Grad ihrer Ausprägung entscheidenden Einfluss auf die Attraktivität eines Ortes als Wohnsitz und Lebensmittelpunkt nehmen. Dabei werden die folgenden Merkmale berücksichtigt und unterschiedlich gewichtet.

- Arbeitsplatznähe
- Einwohnerentwicklung der vergangenen Jahre
- Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur
- Landschaftliche Attraktivität der Umgebung
- Fahrzeit zum nächsten Zentrum

<sup>2</sup> vgl. Wagner, Georg W. 1830: Statistisch-topographisch-historische Beschreibung des Großherzogthums Hessen. 3: Provinz Oberhessen, Darmstadt, S. 180.



- Anteilige Straßendorfsituation
- Allgemeiner baulicher Zustand und Immobilienleerstand
- Breitbandversorgung  $\geq 50$  Mbit/s
- Kindergarten/Kindertagesstätte
- Vereinsleben
- Nahversorgung/Dorfladen
- Gaststätte
- Schule
- Kleinheit des Dorfes

Als Ergebnis liegt für jeden Stadtteil eine Liste von Indikatorenwerten in einer vergleichbaren, einheitlichen Skala von 0 bis 1 vor, welche die einzelnen Teilmerkmale im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit bewertet. Hohe Einzelwerte signalisieren bei den betreffenden Indikatoren jeweils einen positiven Beitrag zur Zukunftsfähigkeit, niedrige Werte weisen eher auf Zukunftsrisiken hin.

Die unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtungsfaktoren maximal zu erreichenden Teilbeiträge, also die zu erreichenden Potenziale, der einzelnen Attraktivitätsmerkmale werden durch die hellen Balken visualisiert. Durch den Vergleich mit den tatsächlich erreichten gewichteten Zielerreichungsgraden, entsprechend den dunklen Balken, lässt sich das nicht ausgeschöpfte Potenzial bei den einzelnen Merkmalen erkennen.

Diese 14 Einzelindikatoren werden durch die Methode für jeden Stadtteil zu einer Zukunftskennzahl verdichtet und auf die Gesamtsumme 1 normiert, wodurch die einzelnen Teilindikatoren der Zukunftsfähigkeit in ihrer Bedeutung vergleichend bewertbar sind. Anschließend wird durch einfache Addition der Teil-Indikatorwerte der jeweilige Wert des Gesamtindikators (Zukunftskennziffer) erlangt. Mithilfe dieser Zukunftskennziffer werden sämtliche Informationen in einer einzigen Zahl zwischen 0 und 1 verdichtet. *Die Ergebnisblätter der Berechnung der Zukunftskennzahlen der einzelnen Ortsteile sind dem Teil D - Ergebnisse den jeweiligen Ortsteilprofilen zu entnehmen.*

Für die Grebenauer Stadtteile ergeben sich folgende Zukunftskennziffern:

- Bieben: 0,38
- Eulersdorf: 0,40
- Grebenau: 0,59
- Reimenrod: 0,35
- Schwarz: 0,45
- Udenhausen: 0,39
- Wallersdorf: 0,43

**Wichtig:** Die Ergebnisse können nicht in jedem Fall für eine Einschätzung der Zukunftsfähigkeit verwendet werden. Bei kleinen Siedlungsformen können beispielsweise einzelne, nicht vorhersehbare Ereignisse die Entwicklung und Zukunftsfähigkeit des Ortes erheblich beeinflussen. Auch die gesamtkommunale Betrachtung kann das Tool nicht ausreichend abbilden. So gilt bspw. das Nichtvorhandensein einer Kita in einem Stadtteil als Mangel bzw. als Potenzial, gleichwohl ist der Bedarf jedoch tatsächlich über die Kita in Eulersdorf gut abgedeckt. Die Bewertung der Zukunftsfähigkeit beinhaltet zudem vielfältige subjektive Einflüsse, welche zwar normiert und transparent nachvollziehbar sind, aber dennoch in jedem Einzelfall reflektiert werden müssen. Daher ist die Methode der Stiftung Schloss Ettersburg als Hilfsmittel zu verstehen, welches **erste Orientierungswerte für die bestehenden Potenziale** der Ortsteile errechnet, aber die Ergänzung durch die qualitative Bestandsanalyse benötigt.

	Zukunftskennziffer	Arbeitsplatznähe	Einwohnerentw. der vergangenen Jahre	Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	Land-schaftliche Attraktivität der Umgebung	Fahrzeit zum nächsten Zentrum	Anteilige Straßendorf-situation	All-gemeiner baulicher Zustand und Leerstand	Breitband-versorgung $\geq 50$ Mbit/s	Kinder-garten/ Kinder-krippe	Vereins-leben	Nahversorg-ung/ Dorfladen	Gaststätte	Schule	Kleinheit des Dorfes
Bieben	0,38	0,46	0,49	0,00	0,71	0,83	0,83	0,38	0,00	0,00	0,81	0,00	0,00	0,00	0,59
Eulersdorf	0,40	0,44	0,49	0,00	0,61	0,93	0,68	0,38	0,00	0,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,38
Grebenau	0,59	0,49	0,98	0,06	0,57	1,00	0,88	0,49	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00
Reimenrod	0,35	0,44	0,69	0,00	0,64	0,83	0,78	0,41	0,00	0,00	0,44	0,00	0,00	0,00	0,33
Schwarz	0,45	0,47	0,46	0,00	0,68	0,80	0,85	0,46	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00	0,00	1,00
Udenhausen	0,39	0,49	0,37	0,02	0,64	0,83	0,80	0,38	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,96
Wallersdorf	0,43	0,49	0,63	0,30	0,54	0,93	0,93	0,43	0,00	0,00	0,81	0,00	0,00	0,00	0,81

Tab. 25: Zukunftskennziffern und ungewichtete Zielerreichungsgrade: Stadtteile im Vergleich

## 7 UMSETZUNG UND VERSTETIGUNG

Das IKEK wird als ein strategisches Instrument verstanden. Damit das vorliegende Konzept als kommunaler Handlungsleitfaden umgesetzt wird, benötigt es eine Verstetigung der begonnenen Prozessstrukturen und eine Umsetzung der im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan festgehaltenen Maßnahmen.

Im Leitfaden zur Dorfentwicklung sind drei Ebenen zur Verstetigung des IKEK vorgesehen:

- Verstetigung der entstandenen Prozesse-, Akteurs- und Mitwirkungsstrukturen
- Umsetzung des Konzepts auf der Vorhabenebene
- Evaluation bzw. Monitoring

Für die Umsetzung können Fördermittel der Dorfentwicklung in Anspruch genommen werden. Gleichzeitig liegt es in der Verantwortung der Stadt, die formulierten Ziele und Maßnahmen durch eigene Mittel oder mithilfe anderer Förderprogramme zu realisieren.<sup>3</sup>

Nach der Erstellung des IKEKs, der Abahme durch die WI-Bank sowie dem Beschlusskönnen die ersten investiven Förderungen beginnen.

Die Festlegung von strategischen Sanierungsbereichen kann durch die WI-Bank auf Grundlage der im IKEK festgestellten städtebaulichen Problembereiche erfolgen.

Die Umsetzungszeiträume der Projekte im Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan, die in der Steuerungsgruppe festgelegt wurde, zeigen die Priorisierung der einzelnen öffentliche Maßnahmen. Aufgrund des Maßnahmenumfangs ist durch finanzielle und personelle Kapazitäten die Aufteilung über den gesamten Umsetzungszeitraum bis 2028 hinweg notwendig und sinnvoll. Es ist eine schnelle Umsetzung der priorisierten Impulsprojekte zu empfehlen, die zum einen Aktivität und Gestaltungswillen der Stadt zeigen und zum anderen der Bevölkerung die Möglichkeiten des IKEK veranschaulicht, um somit auch zur Nutzung der Fördermittel für private Vorhaben anregt.

Es ist selbstverständlich, dass bei der Ausführung der Projekte Prioritäten zu setzen sind, und, dass voraussichtlich nicht alle Maßnahmen im Zuge der nächsten Jahre in der Dorfentwicklung umgesetzt werden können. Vielmehr soll der Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan auch über die Umsetzungsphase hinaus als Leitfaden für die Ausführung von Projekten dienen. Angestrebt ist deswegen, den Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan kontinuierlich fortzuschreiben und als allgemeine Grundlage für die kommunale Entwicklung zu nutzen.

### Evaluierung und Monitoring

Es sind in regelmäßigen Abständen Controlling-/ Bilanzierungstermin mit der zuständigen Fach- und Förderbehörde, dem Amt für Wirtschaft und den ländlichen Raum des Vogelsbergkreises, durchzuführen, um umgesetzte Maßnahmen und formulierte Zielsetzungen zu überprüfen. Dies betrifft zum einen die allgemeinen Ziele des IKEKs sowie die Ziele der einzelnen Projekte. Es wird empfohlen, dass die Stadt in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe alle zwei Jahre evaluiert, inwieweit die IKEK-Ziele erreicht worden sind und weiterhin verfolgt werden. Zudem sollte in den politischen Gremien regelmäßig über die Fortentwicklung des IKEK berichtet werden.

### Steuerungsgruppe

Der Steuerungsgruppe kommt über den gesamten Prozess, d.h. auch nach Beendigung der Bearbeitungsphase hinweg eine herausgehobene Rolle zu, indem sie die Kommune und das Fachbüro unterstützt. In der Umsetzungsphase kann die Steuerungsgruppe z.B. durch Verantwortliche von Projekten ergänzt werden.

<sup>3</sup> Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2019: Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen, Wiesbaden: S. 36.



## **Fachliche Verfahrensbegleitung**

Für die Umsetzung ist es von hoher Relevanz, dass die Verantwortlichkeiten auf Prozess- und Projektebene festgelegt sind. Die Verfahrensbegleitung ist für das Prozessmanagement zuständig, mit dem Ziel, eine konstante Umsetzung und langfristige Motivation zu schaffen. Zu dem Aufgabenspektrum gehören bspw. die Unterstützung der Steuerungsgruppe, die Koordination von weiteren Beteiligten und weiteren Fördermöglichkeiten sowie die Durchführung und Moderation von öffentlichen Veranstaltungen und Evaluationsschritten. Dies ist ehrenamtlich oder durch die Stadtverwaltung nur stark begrenzt durchführbar. Die fachliche Verfahrensbegleitung gilt als wichtiges Instrument bei der Dorfentwicklung und wird für Grebenau klar empfohlen.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Zur Information der Bürger\*innen über die Fördermöglichkeiten wird die Durchführung einer Informationsveranstaltung in Verbindung mit einem Flyer o.ä. empfohlen. Um den Austausch zwischen den Stadtteilen und Projektgruppen zu ermöglichen und über den aktuellen Umsetzungsstand des IKEK zu informieren, wird während der Umsetzungsphase die Durchführung von ein bis zwei öffentlichen Veranstaltungen empfohlen. Optional können diese auch mit öffentlichen Sitzungen der städtischen Gremien verbunden werden, es ist jedoch zu bedenken, dass dem IKEK während einer Sitzung in der Regel weniger Zeit eingeräumt werden kann, als es bei einer eigenen Veranstaltung der Fall wäre. Während der Konzeptphase wurde kontinuierlich über den Gründchen Boten und die Internetseite der Stadt über den Fortschritt und Termine berichtet. Dies sollte fortgeführt werden.

## D ERGEBNISSE

ORTSTEILPROFILE  
BESTIMMUNG DER ZUKUNFTSFÄHIGKEIT DER STADTTEILE  
SIEDLUNGSGENESE  
BAU- UND RAUMSTRUKTUR  
ABGRENZUNG DER FÖRDERGEBIETE  
PROJEKTBOGEN  
ZEIT-, KOSTEN UND FINANZIERUNGSPLAN  
ERGEBNISSE DER BEFRAGUNGEN



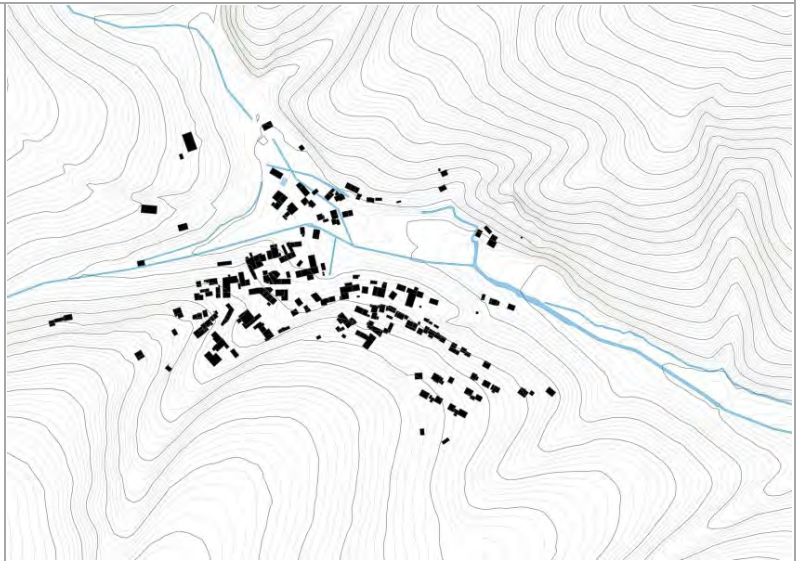


<b>Bieben und Merlos</b>	<b>71</b>
Ortsteilprofil	
Siedlungsgenese	
Bau- und Raumstruktur	
Fördergebietsabgrenzung	
<b>Eulersdorf</b>	<b>78</b>
Ortsteilprofil	
Siedlungsgenese	
Bau- und Raumstruktur	
Fördergebietsabgrenzung	
<b>Grebenau</b>	<b>85</b>
Ortsteilprofil	
Siedlungsgenese	
Bau- und Raumstruktur	
Fördergebietsabgrenzung	
<b>Reimenrod</b>	<b>92</b>
Ortsteilprofil	
Siedlungsgenese	
Bau- und Raumstruktur	
Fördergebietsabgrenzung	
<b>Schwarz</b>	<b>97</b>
Ortsteilprofil	
Siedlungsgenese	
Bau- und Raumstruktur	
Fördergebietsabgrenzung	
<b>Udenhausen</b>	<b>104</b>
Ortsteilprofil	
Siedlungsgenese	
Bau- und Raumstruktur	
Fördergebietsabgrenzung	
<b>Wallersdorf</b>	<b>111</b>
Ortsteilprofil	
Siedlungsgenese	
Bau- und Raumstruktur	
Fördergebietsabgrenzung	
<b>Zeit-, Kosten- und Finanzierungsplan</b>	<b>114</b>
<b>Projektbögen</b>	<b>115</b>
<b>Ergebnisse der Befragung der Bewohnerschaft</b>	<b>175</b>
<b>Ergebnisse der Befragung der Pendelnden</b>	<b>186</b>

Ortsteilprofil: **Bieben und Merlos**

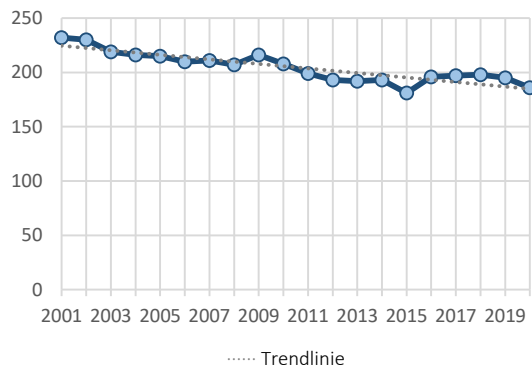


**Einwohner: 186<sup>1</sup>**  
(insgesamt, Stand 31.12.2020)  
**Gemarkung: 612 ha**



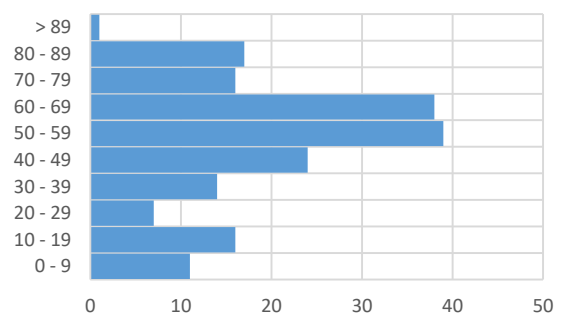
**Bevölkerungsentwicklung**

**Bevölkerungszahl & -entwicklung<sup>2</sup>**



Rückgang in den letzten 10 Jahren um 10,6 %  
vgl. Gesamtkommune: -7,3 %

**Altersstruktur<sup>3</sup>**



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen  
Ø 50,6 Jahre (Stand 10.02.2021)

**Kurzcharakteristik**

Das Haufendorf Bieben sowie der südöstlich gelegene Weiler Merlos erstrecken sich entlang des gleichnamigen Flusses Bieben im Norden der Wiesen- und Waldlandschaft „Gründchen“. Hakenhöfe in Fachwerkbauweise zeugen von einer ehemals landwirtschaftlichen Prägung des Ortes. Ein Großteil der Gebäude ist mit regionaltypischen roten Tonziegeln eingedeckt. Aufgrund seiner Lage im Grebenauer Bergland weist Bieben ein bewegtes Relief auf und ist in einer waldreichen aber gleichzeitig auch landwirtschaftlich intensiv genutzten Landschaft eingebettet. Der Weiler liegt kurz vor Bieben in Richtung Grebenau. Bieben und Merlos wurden beide bereits 1280 das erste Mal erwähnt, sodass sich historisch gesehen eine enge Verzahnung beider Siedlungsbereiche ergibt und beide Teilbereiche als ein gemeinsamer Stadtteil betrachtet werden.

<sup>1</sup> Datenquelle: Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal

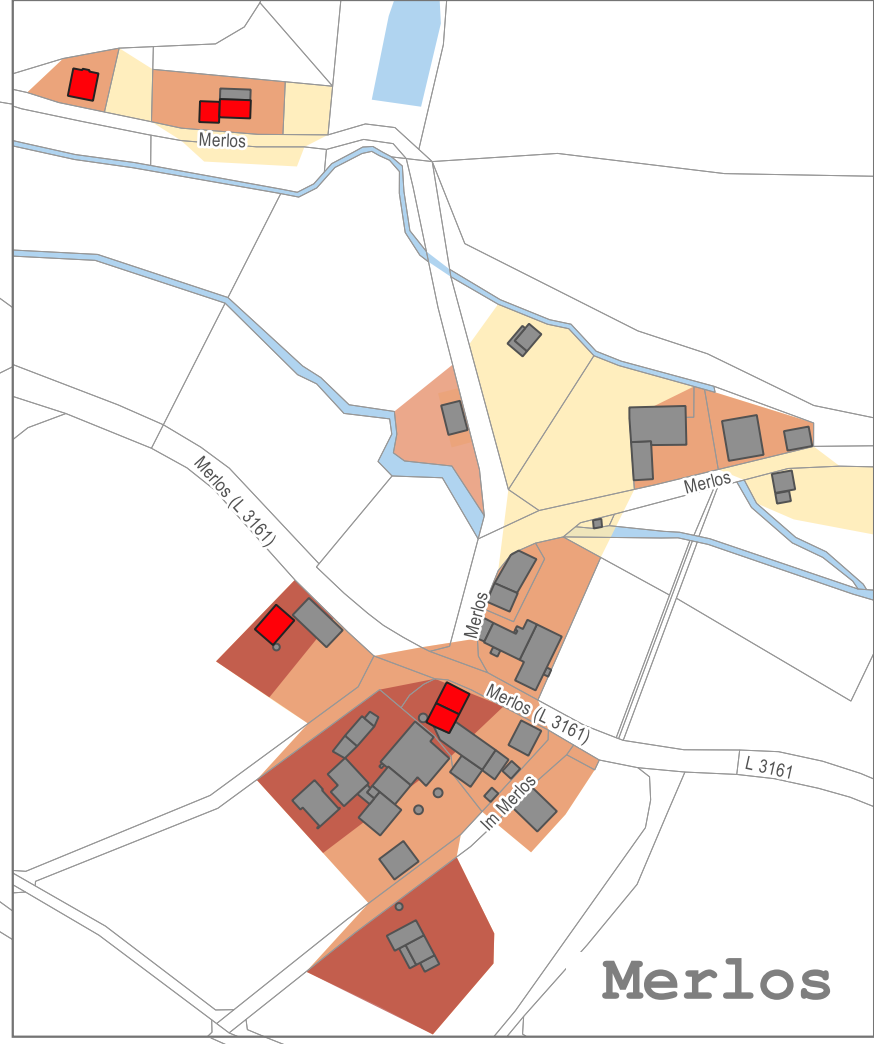
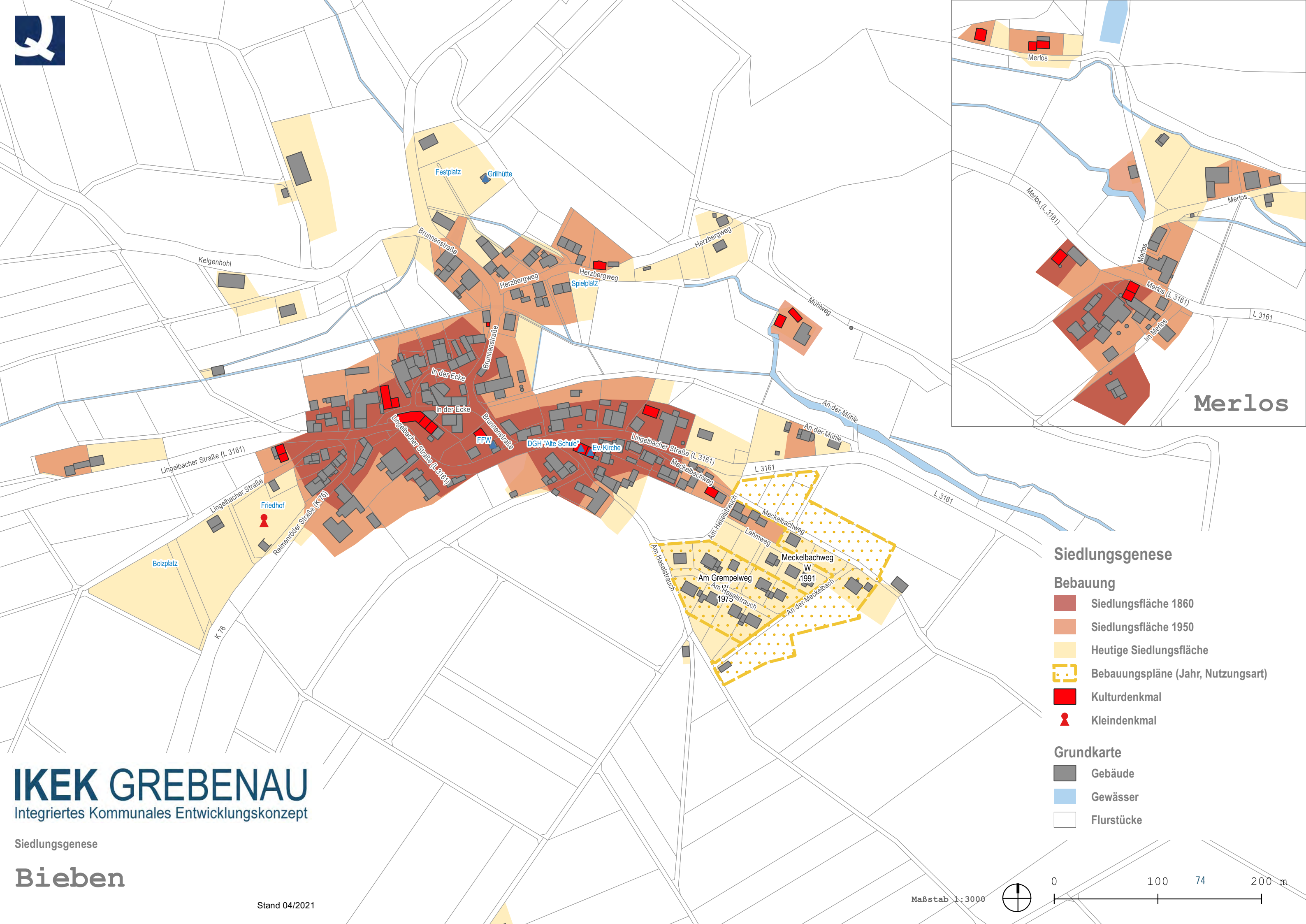
<sup>2</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

<sup>3</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Ortsbild und (Kultur-) Landschaft	
<b>Ortsbild und Baukultur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Haufendorf mit Weiler</li> <li>▪ Hakenhöfe in Fachwerkbauweise</li> </ul> <b>Denkmalschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 22 Kulturdenkmäler</li> </ul>	<b>Landschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Oberhessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön</li> <li>▪ Grebenauer Bergland</li> </ul>
Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
<b>Siedlungsflächenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B-Plan Meckelbachweg, W, 1991</li> <li>▪ B-Plan Am Grepelweg, W, 1975</li> </ul>	<b>Flächenreserven / Innenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 13 unbebaute B-Plan-Grundstücke</li> </ul> <b>Leerstand Wohngebäude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 leerstehende Hauptgebäude</li> </ul>
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
<b>Gemeinbedarfseinrichtungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evangelische Kirche Bieben</li> </ul>	<b>Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rezeptsammelstelle bei der FFW</li> </ul>
	<b>Land- und Forstwirtschaft:</b> --
<b>Nahversorgung</b> --	<b>Handwerk und Gewerbe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ C+W EDV GbR</li> </ul>
Mobilität und technische Infrastruktur	
<b>Verkehrswege</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B62: ca. 3,1 km entfernt</li> <li>▪ A5: ca. 11,8 km entfernt</li> <li>▪ B254: ca. 12,7 km entfernt</li> <li>▪ A7: ca. 17,4 km entfernt</li> </ul>	<b>ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 3 Bushaltestellen</li> <li>▪ Bus 390 (Alsfeld – Bieben Merlos – (Bieben Am Haselstrauch)), bis zu 4 mal pro Tag</li> <li>▪ Bus 394 (Alsfeld – Lingelbach – (Grebenau)) bis zu 5 mal pro Tag</li> <li>▪ Anruf-Linien-Taxi VB-38 (Lauterbach – Lingelbach), bis zu 11 mal pro Tag</li> </ul>
<b>Breitbandverfügbarkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 10 bis 100 Mbit/s (Bieben, Stand 16.04.2021)</li> <li>▪ 200 bis 400 Mbit/s (Merlos, Stand 16.04.2021)</li> </ul>	
Freizeit und Tourismus	
<b>Gastronomie &amp; Beherbergung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ferien-Appartment Kranz</li> <li>▪ Gästezimmer Laux</li> </ul>	<b>Touristische Infrastrukturen &amp; Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rundwanderweg „Gründchen“ (35 km)</li> <li>▪ MTB-Marathon-Tour</li> <li>▪ Waldhessen lokale Route R11</li> <li>▪ Lage am Fuße des Herzberges</li> </ul>
<b>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alte Schule Bieben (DGH), 60 Plätze</li> <li>▪ Grillhütte Bieben</li> </ul>	<b>Vereine und Initiativen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Feuerwehr Bieben</li> </ul>

<p><b>Kultur &amp; Brauchtum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geräteträger-Treffen</li> <li>▪ gemeinschaftliches Christbaumschmücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spinnstube Bieben</li> <li>▪ dieFENDTer e.V.</li> </ul>																																													
<p><b>Sonstiges und Besonderheiten</b></p>																																														
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umnutzung eines Wohnhauses als Kirche und DGH</li> <li>▪ Naturdenkmale "Vieheiche" und "Die Kuppe" (15 m mächtige Basaltformation)</li> </ul>																																														
<p><b>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</b></p>																																														
<p>The chart displays the following data points (approximate values):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Merkmale</th> <th>Zielerreichung</th> <th>Potential</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Arbeitsplatznähe</td><td>0,045</td><td>0,055</td></tr> <tr><td>Einwohnerentw. der vergangenen Jahre</td><td>0,048</td><td>0,052</td></tr> <tr><td>Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur</td><td>0,000</td><td>0,098</td></tr> <tr><td>Landschaftliche Attraktivität der Umgebung</td><td>0,060</td><td>0,025</td></tr> <tr><td>Fahrzeit zum nächsten Zentrum</td><td>0,060</td><td>0,015</td></tr> <tr><td>Anteilige Straßensituation</td><td>0,060</td><td>0,015</td></tr> <tr><td>Allgemeiner baulicher Zustand und Leerstand</td><td>0,028</td><td>0,045</td></tr> <tr><td>Breitbandversorgung &gt;= 50 Mbps</td><td>0,000</td><td>0,070</td></tr> <tr><td>Kindergerichte/Kindertruppe</td><td>0,000</td><td>0,068</td></tr> <tr><td>Vereinsleben</td><td>0,055</td><td>0,015</td></tr> <tr><td>Nahversorgung/Dorfzaden</td><td>0,000</td><td>0,065</td></tr> <tr><td>Gestaltete</td><td>0,000</td><td>0,050</td></tr> <tr><td>Schule</td><td>0,000</td><td>0,048</td></tr> <tr><td>Kleinheit des Dorfes</td><td>0,022</td><td>0,018</td></tr> </tbody> </table>		Merkmale	Zielerreichung	Potential	Arbeitsplatznähe	0,045	0,055	Einwohnerentw. der vergangenen Jahre	0,048	0,052	Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	0,000	0,098	Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	0,060	0,025	Fahrzeit zum nächsten Zentrum	0,060	0,015	Anteilige Straßensituation	0,060	0,015	Allgemeiner baulicher Zustand und Leerstand	0,028	0,045	Breitbandversorgung >= 50 Mbps	0,000	0,070	Kindergerichte/Kindertruppe	0,000	0,068	Vereinsleben	0,055	0,015	Nahversorgung/Dorfzaden	0,000	0,065	Gestaltete	0,000	0,050	Schule	0,000	0,048	Kleinheit des Dorfes	0,022	0,018
Merkmale	Zielerreichung	Potential																																												
Arbeitsplatznähe	0,045	0,055																																												
Einwohnerentw. der vergangenen Jahre	0,048	0,052																																												
Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	0,000	0,098																																												
Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	0,060	0,025																																												
Fahrzeit zum nächsten Zentrum	0,060	0,015																																												
Anteilige Straßensituation	0,060	0,015																																												
Allgemeiner baulicher Zustand und Leerstand	0,028	0,045																																												
Breitbandversorgung >= 50 Mbps	0,000	0,070																																												
Kindergerichte/Kindertruppe	0,000	0,068																																												
Vereinsleben	0,055	0,015																																												
Nahversorgung/Dorfzaden	0,000	0,065																																												
Gestaltete	0,000	0,050																																												
Schule	0,000	0,048																																												
Kleinheit des Dorfes	0,022	0,018																																												
<p style="text-align: right;">Stand 02/2022</p>																																														



### Siedlungsgenese

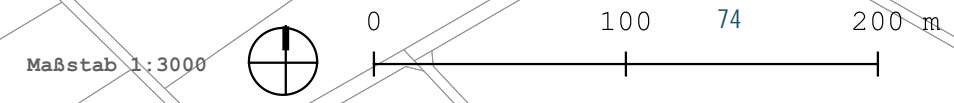
- Bebauung**
  - Siedlungsfläche 1860
  - Siedlungsfläche 1950
  - Heutige Siedlungsfläche
  - Bebauungspläne (Jahr, Nutzungsart)
- Kulturdenkmal**
- Kleindenkmal**
- Grundkarte**
  - Gebäude
  - Gewässer
  - Flurstücke

**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

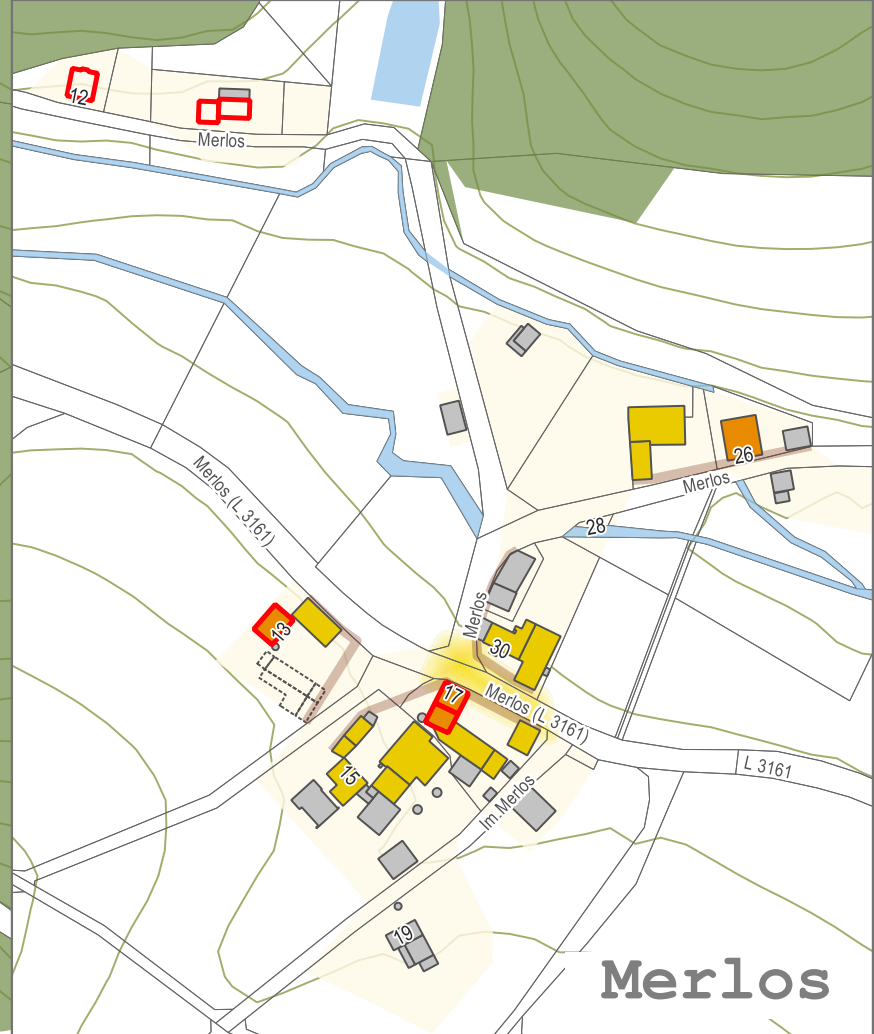
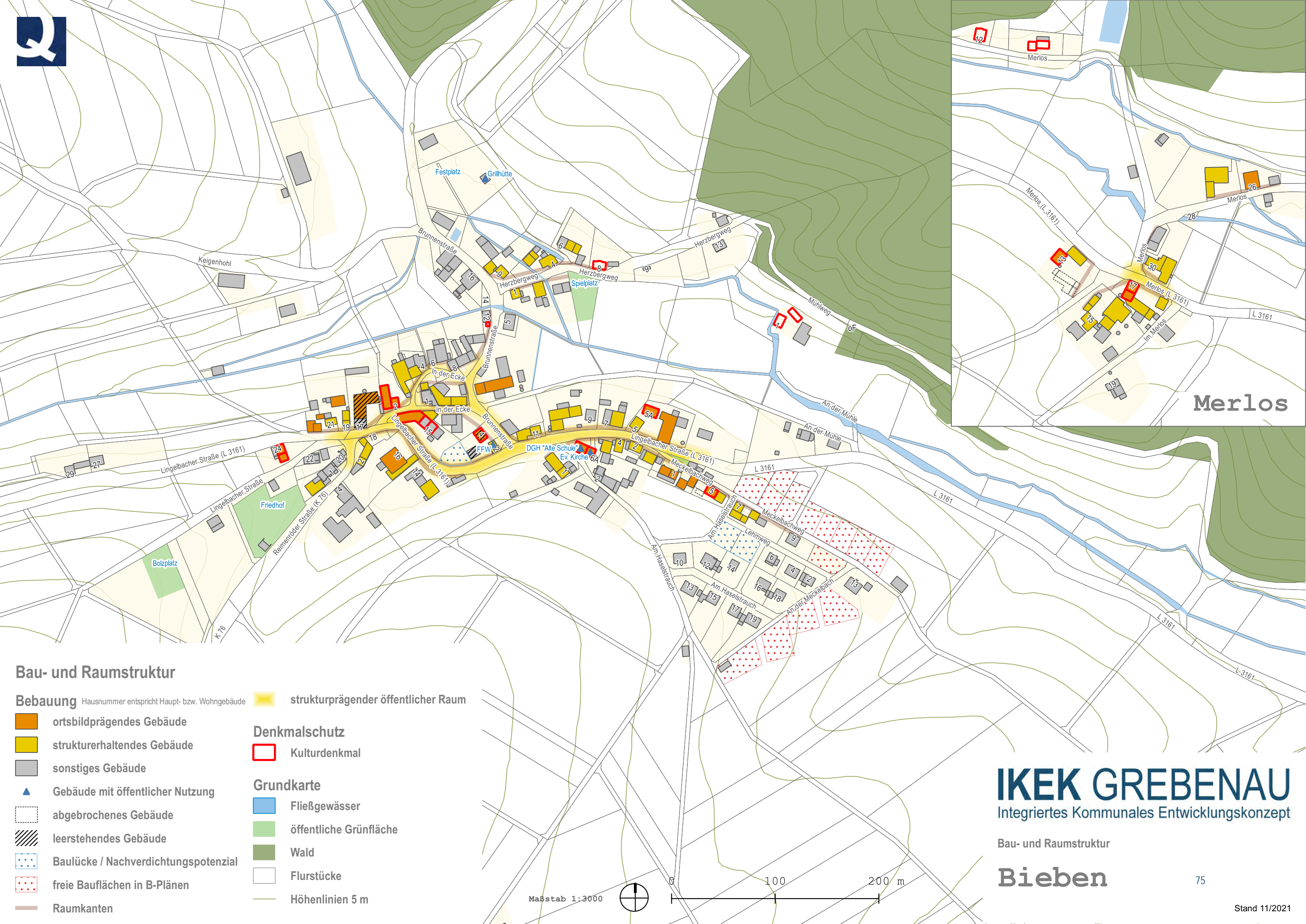
Siedlungsgenese

# Bieben

Stand 04/2021







Merlos

### Bau- und Raumstruktur

**Bebauung** Hausnummer entspricht Haupt- bzw. Wohngebäude

- ortsbildprägendes Gebäude
- strukturerhaltendes Gebäude
- sonstiges Gebäude
- Gebäude mit öffentlicher Nutzung
- abgebrochenes Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- Baulücke / Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten

strukturprägender öffentlicher Raum

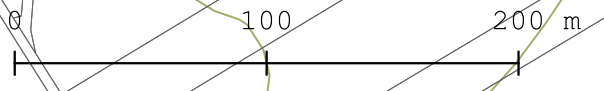
### Denkmalschutz

- Kulturdenkmal

### Grundkarte

- Fließgewässer
- öffentliche Grünfläche
- Wald
- Flurstücke
- Höhenlinien 5 m

Maßstab 1:3000



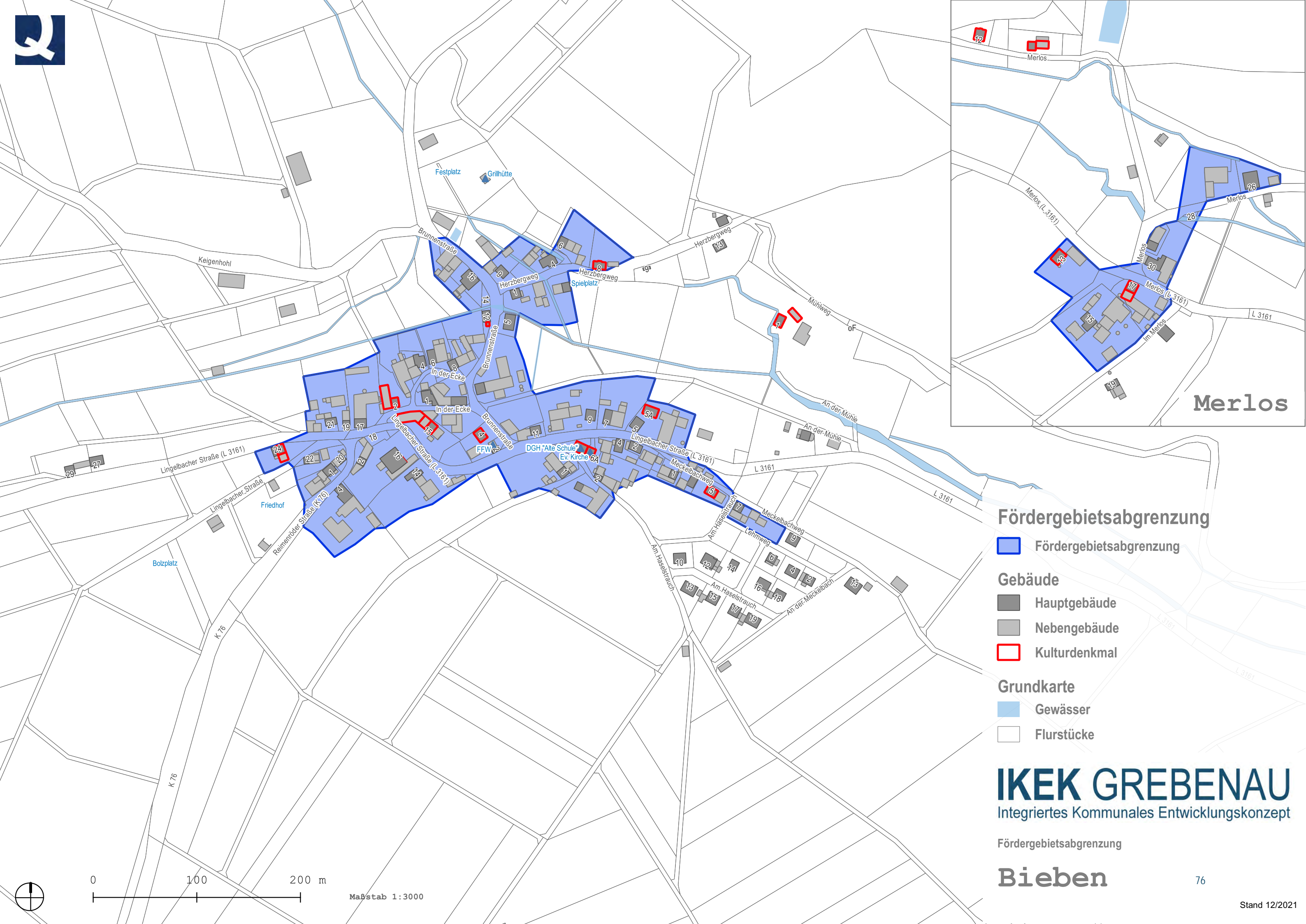
# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

## Bieben





### Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

### Gebäude

 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Kulturdenkmal

### Grundkarte

 Gewässer

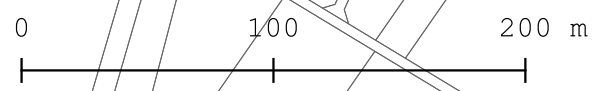
 Flurstücke

# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

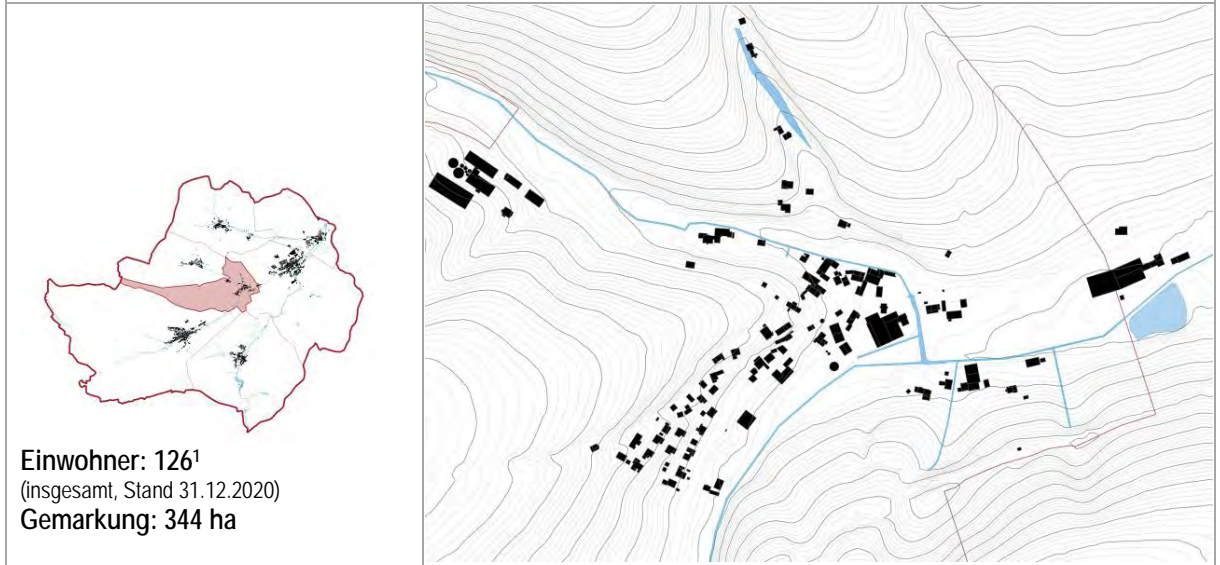
## Bieben



Maßstab 1:3000



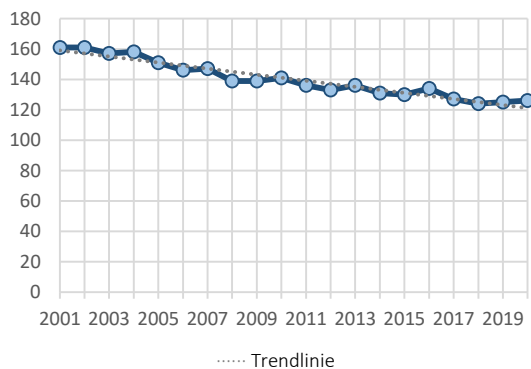
Ortsteilprofil: **Eulersdorf**



**Einwohner: 126<sup>1</sup>**  
(insgesamt, Stand 31.12.2020)  
**Gemarkung: 344 ha**

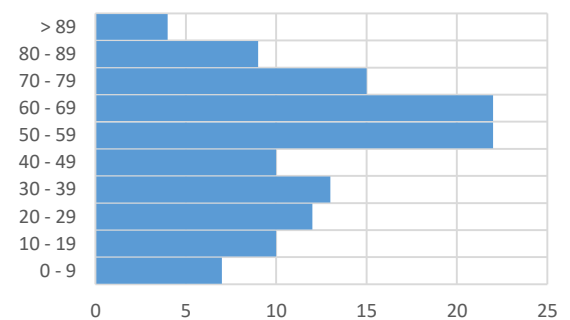
**Bevölkerungsentwicklung**

**Bevölkerungszahl & -entwicklung<sup>2</sup>**



Rückgang in den letzten 10 Jahren um 10,6 %  
vgl. Gesamtkommune: - 7,3 %

**Altersstruktur<sup>3</sup>**



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen  
Ø 50,0 Jahre

**Kurzcharakteristik**

Der zweitkleinste Ortsteil Grebenaus liegt zentral inmitten der anderen Ortsteile an der Einmündung der Reimerröderbach in die Schwarza. Die Ortsmitte bildet sich um den Festplatz. Im Dorfkern finden sich zahlreiche Fachwerkbauten, teilweise mit Holzschindeln verkleidet, und mit regionaltypischen roten Tonziegeln eingedeckt. Das umliegende Offenland ist durch eine landwirtschaftlich intensiv genutzte Mittelgebirgs-Ackerlandschaft geprägt.

**Ortsbild und (Kultur-) Landschaft**

**Ortsbild und Baukultur**

- Regionaltypisches Fachwerk

**Denkmalschutz**

- 21 Kulturdenkmäler

**Landschaft**

- Oberhessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön
- Grebenauer Bergland

<sup>1</sup> Datenquelle: Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal

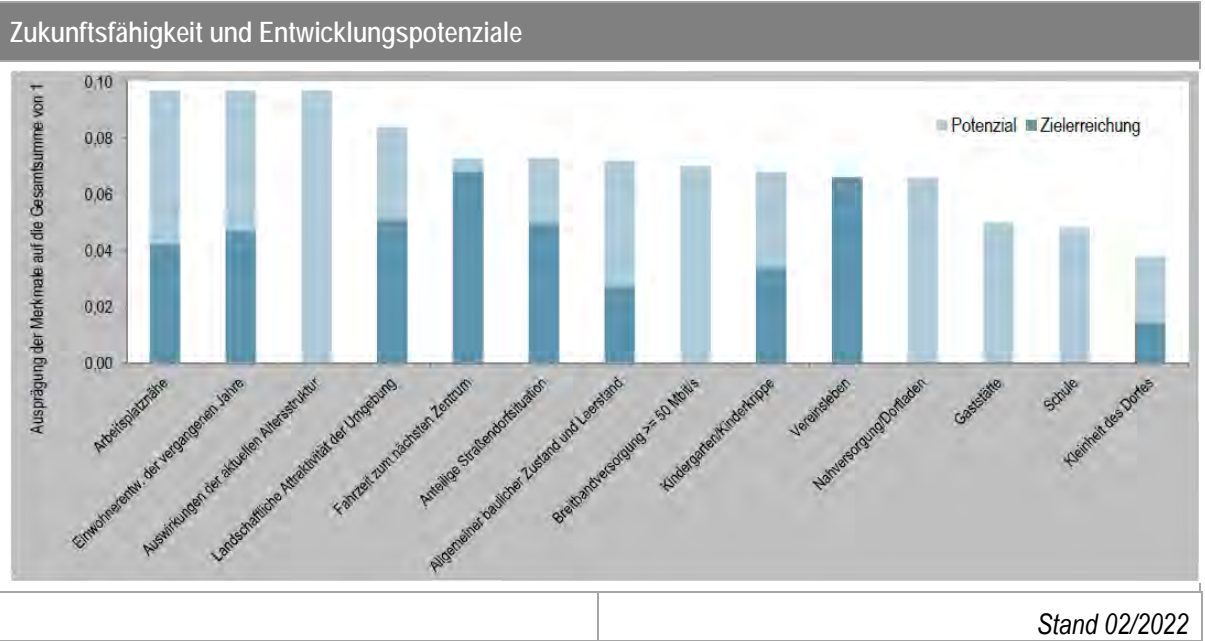
<sup>2</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

<sup>3</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand	
<b>Siedlungsflächenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B-Plan, Im Schilzgrund - Planteil 1, G/M, 1998</li> <li>▪ B-Plan, Im Schilzgrund 2. Änderung, G, 2003</li> <li>▪ B-Plan, Bebauungsplan Warthügelweg - Planteil1, W/WA, 2017</li> </ul>	<b>Flächenreserven / Innenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 4 unbebaute B-Plan-Grundstücke</li> </ul> <b>Leerstand Wohngebäude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 leerstehendes Hauptgebäude</li> </ul>
Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft	
<b>Gemeinbedarfseinrichtungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kindertagesstätte "Tabaluga"</li> <li>▪ Evangelische Kirche Eulersdorf</li> </ul>	<b>Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege</b> --
	<b>Land- und Forstwirtschaft:</b> --
<b>Nahversorgung</b> --	<b>Handwerk und Gewerbe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fahrschule Eckstein</li> <li>▪ OphthalMed</li> <li>▪ Getränkegroßhandel/Zeltverleih Alexander Thomanek</li> <li>▪ Stock Maschinenbau GmbH</li> </ul>
Mobilität und technische Infrastruktur	
<b>Verkehrswege</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B62: ca. 6,2 km entfernt</li> <li>▪ A5: ca. 11,4 km entfernt</li> <li>▪ A7: ca. 12,3 km entfernt</li> <li>▪ B254: ca. 12,3 km entfernt</li> </ul>	<b>ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 3 Bushaltestellen</li> <li>▪ Bus 390 (Alsfeld – Bieben Merlos – (Bieben Am Haselstrauch)), 5 mal pro Tag</li> <li>▪ Bus 394 (Alsfeld – Lingelbach – (Greibenau)) bis zu 3 mal pro Tag, eine Richtung</li> <li>▪ X33 (Alsfeld – Bad Hersfeld), bis zu 18 mal pro Tag</li> <li>▪ Anruf-Linien-Taxi VB-38 (Lauterbach – Lingelbach), bis zu 11 mal pro Tag</li> </ul>
<b>Breitbandverfügbarkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 10 bis 100 Mbit/s (Stand 16.04.2021)</li> </ul>	
Freizeit und Tourismus	
<b>Gastronomie &amp; Beherbergung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ferienhaus Anke Krug</li> </ul>	<b>Touristische Infrastrukturen &amp; Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rundwanderweg „Gründchen“ (35 km)</li> <li>▪ Eifa-Tour</li> </ul>
<b>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DGH Eulersdorf, 40 Plätze</li> <li>▪</li> </ul>	<b>Vereine und Initiativen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Feuerwehr Eulersdorf</li> <li>▪ Gymnastikgruppe Eulersdorf</li> <li>▪ MSC Gründchen</li> </ul>
<b>Kultur &amp; Brauchtum</b> --	
Sonstiges und Besonderheiten	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2001 Aufnahme in das hessische Dorferneuerungsprogramm</li> </ul>	







Bebauungsplan Warthügelweg - Ausgleichsfläche 1  
W/WA  
2017

Bebauungsplan Warthügelweg - Planteil 1  
W/WA  
2017

Im Schilzgrund - Ausgleichsfläche 1  
G/M  
1998

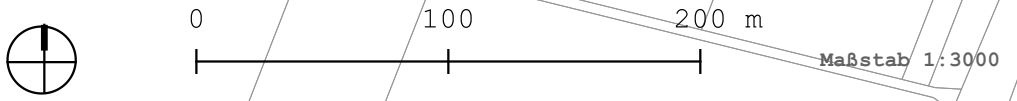
Im Schilzgrund - Planteil 1  
G/M  
1998

Im Schilzgrund-2. Änderung  
G  
2003

### Siedlungsgenese

- Bebauung**
- Siedlungsfläche 1860
  - Siedlungsfläche 1950
  - Heutige Siedlungsfläche
  - Bebauungspläne (Jahr, Nutzungsart)
  - Kulturdenkmal
  - Gesamtanlage

- Grundkarte**
- Gebäude
  - Gewässer
  - Flurstücke
  - Ortsteilgrenzen



**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese  
**Eulersdorf** 80





### Bau- und Raumstruktur

**Bebauung** Hausnummer entspricht Haupt- bzw. Wohngebäude

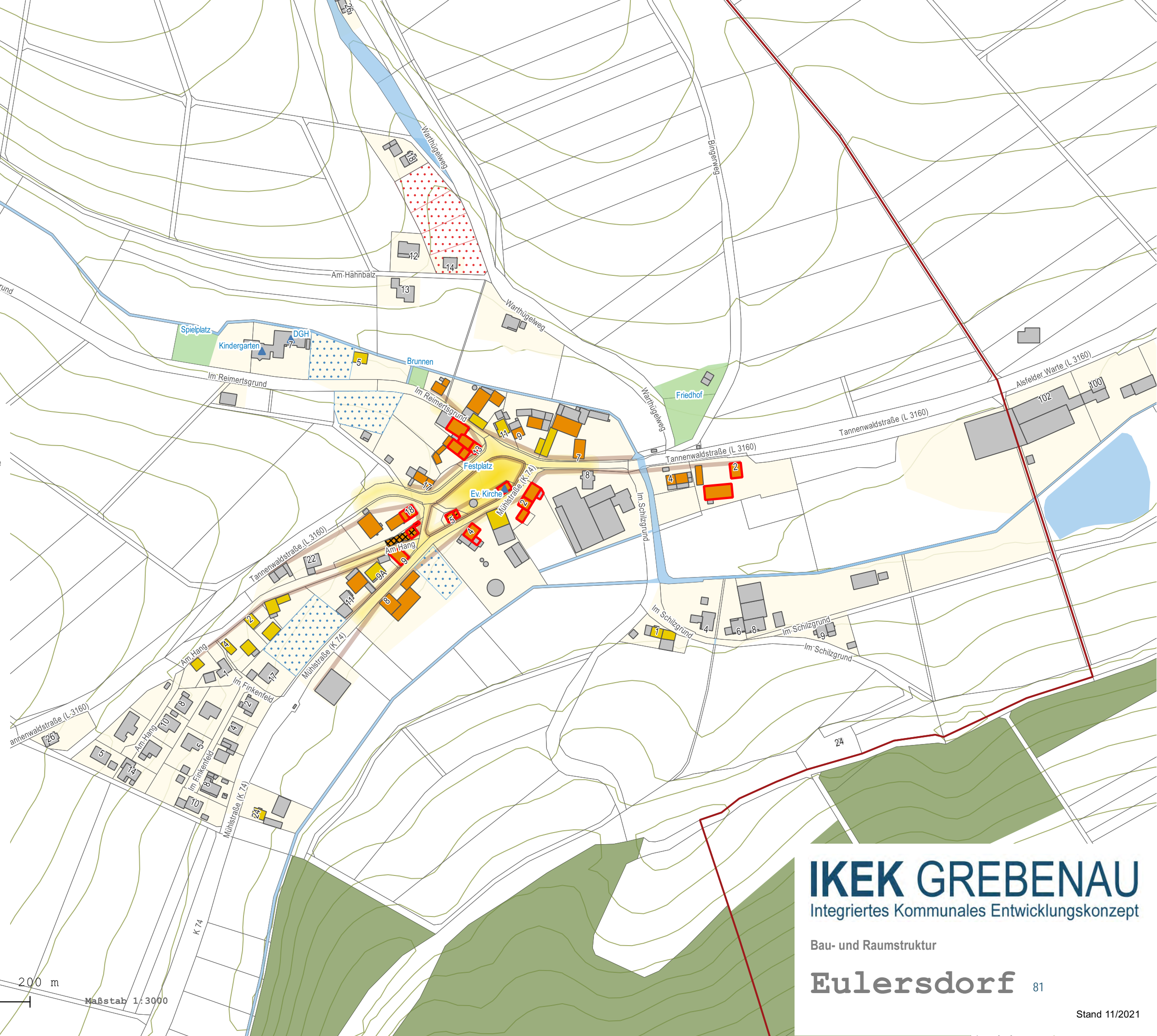
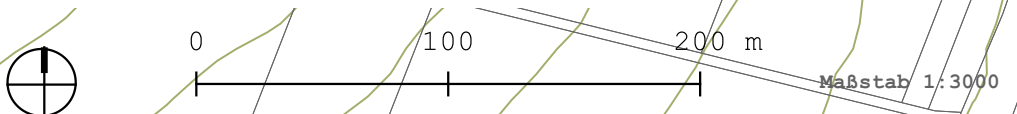
- ortsbildprägendes Gebäude
- strukturerhaltendes Gebäude
- sonstiges Gebäude
- Gebäude mit öffentlicher Nutzung
- Gebäude in ruinösem Zustand
- Baulücke / Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

### Denkmalschutz

- Kulturdenkmal

### Grundkarte

- Fließgewässer
- öffentliche Grünfläche
- Wald
- Flurstücke
- Ortsteilgrenze
- Höhenlinien 5 m



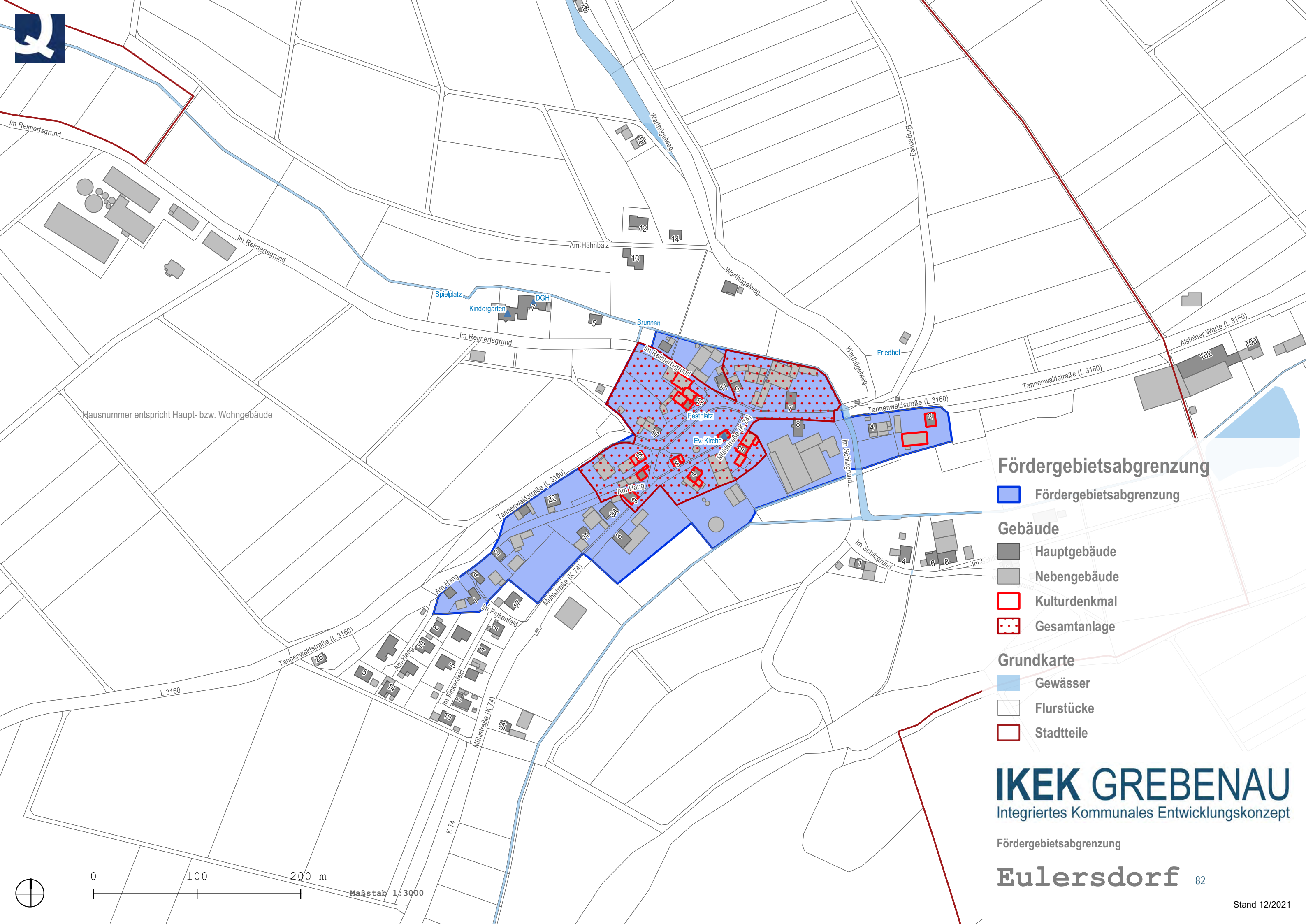
IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

Eulersdorf 81





Hausnummer entspricht Haupt- bzw. Wohngebäude

### Fördergebietsabgrenzung

Fördergebietsabgrenzung

### Gebäude

- Hauptgebäude
- Nebengebäude
- Kulturdenkmal
- Gesamtanlage

### Grundkarte

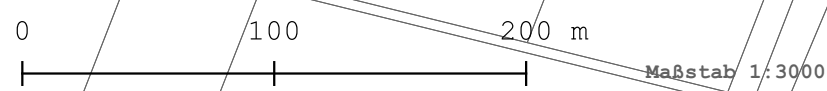
- Gewässer
- Flurstücke
- Stadtteile

# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

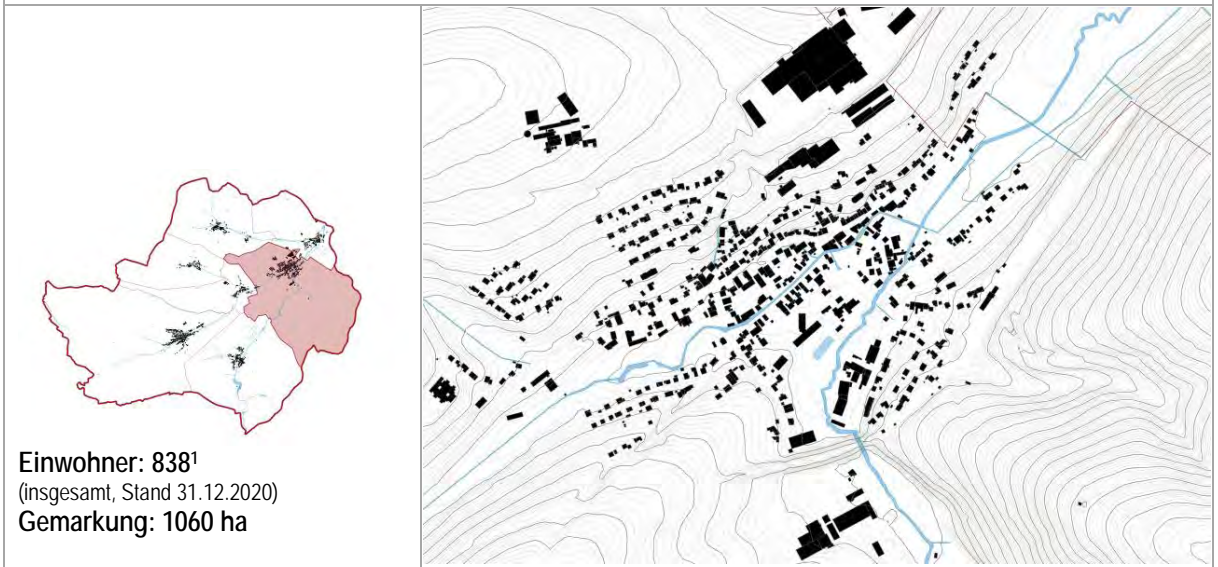
Fördergebietsabgrenzung

## Eulersdorf 82





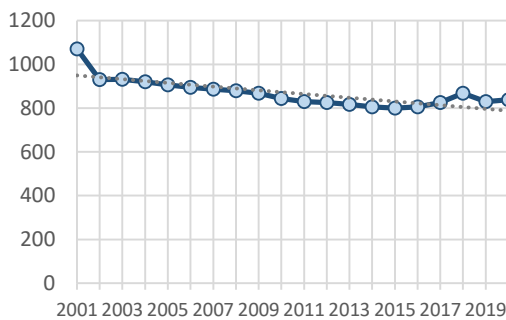
Ortsteilprofil: **Grebenau**



**Einwohner: 838<sup>1</sup>**  
 (insgesamt, Stand 31.12.2020)  
**Gemarkung: 1060 ha**

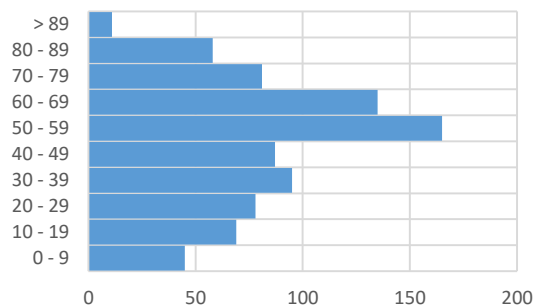
**Bevölkerungsentwicklung**

**Bevölkerungszahl & -entwicklung<sup>2</sup>**



Rückgang in den letzten 10 Jahren um 0,7 %  
 vgl. Gesamtkommune: - 7,3 %

**Altersstruktur<sup>3</sup>**



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen  
 Ø 48,3 Jahre

**Kurzcharakteristik**

Die Kernstadt liegt an der Einmündung der Schwarza in die Jossa und ist Mittelpunkt der Wald- und Wiesenlandschaft „Gründchen“ im östlichen Vogelsbergkreis. Ihr Name lässt sich aus dem Stadtwappen herleiten, welches einen Stadtknecht zeigt - im Mittelalter „Greiben“ genannt. Aufgrund der verkehrsgünstigen Lage – damals wie heute – verdichtete und erweiterte sich das Angerdorf im Laufe der Zeit zunehmend. Im Vergleich zu den übrigen Ortsteilen sind hier größere Neubauquartiere und Gewerbebebauung zu finden. Trotz kontinuierlicher Siedlungserweiterungen seit den 1950er Jahren finden sich noch zahlreiche historische Elemente in Grebenau. Fachwerk und Schindelverkleidungen sind vor allem im Stadtkern noch vertreten. Landschaftsräumlich liegt Grebenau im gleichnamigen Grebenauer Bergland – einer waldreichen Landschaft mit bewegtem Mittelgebirgsrelief und landwirtschaftlich intensiv genutztem Offenland.

**Ortsbild und (Kultur-) Landschaft**

**Ortsbild und Baukultur**

**Landschaft**

<sup>1</sup> Datenquelle: Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal

<sup>2</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

<sup>3</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kernstadt des "Gründchens"</li> <li>▪ Ehemaliges Angerdorf</li> <li>▪ In Stadtkern noch zahlreiche Fachwerkbauten</li> <li>▪ Größere Neubauquartiere und Gewerbebebauung</li> </ul> <p><b>Denkmalschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 30 Kulturdenkmäler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Oberhessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön</li> <li>▪ Grebenauer Bergland und Willofer Wald</li> <li>▪ Herrnberg (350,6) und Warthübel (383,3)</li> </ul>
<b>Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand</b>	
<p><b>Siedlungsflächenentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B-Plan Am Grabborn 1971, W, 1972/1973</li> <li>▪ B-Plan Am Grabborn - Planteil 1, W, 2000</li> <li>▪ B-Plan Götzenacker, W, 2002</li> <li>▪ B-Plan Am Grabborn, hinter den Hirtenhäusern, W/M, 1979</li> <li>▪ B-Plan Gewerbegebiet I, G/M, 1979</li> <li>▪ B-Plan Gewerbegebiet Nord, G, 1993</li> <li>▪ B-Plan Gewerbegebiet Nord 1. Änderung - Planteil 1, G, 1997</li> <li>▪ B-Plan Gewerbegebiet Nord 2. Änderung, G/GE, 2018</li> <li>▪ B-Plan Gewerbegebiet Nord 3. Änderung und Erweiterung - Planteil1, G/GE, 2018</li> </ul>	<p><b>Flächenreserven / Innenentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 39 unbebaute B-Plan-Grundstücke</li> </ul> <p><b>Leerstand Wohngebäude</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 9 leerstehende Hauptgebäude</li> </ul>
<b>Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft</b>	
<p><b>Gemeinbedarfseinrichtungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Astrid-Lindgren-Schule, Grundschule</li> <li>▪ MENetatis Pflegeheim mit Tagespflege</li> <li>▪ Evangelische Kirche Grebenau</li> <li>▪ Katholische Kirche Grebenau</li> <li>▪ Neuapostolische Kirche</li> </ul>	<p><b>Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hausarztzentrum</li> <li>▪ Zahnarztpraxis</li> <li>▪ Apotheke</li> <li>▪ Medizinische Fußpflege (mobil aus Lauterbach)</li> <li>▪ Ambulanter Pflegedienst</li> <li>▪ Physio-Center Grebenau</li> </ul> <p><b>Land- und Forstwirtschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Revierförsterei Grebenau</li> </ul>
<p><b>Nahversorgung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2x Edeka (Alsfelder Warte, Marktplatz)</li> <li>▪ Bäckerei Lind</li> <li>▪ Fleischerei Ziesche</li> </ul>	<p><b>Handwerk und Gewerbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verpackungsservice Becker GmbH + 10 weitere Dienstleister</li> <li>▪ BaCoGa Technik GmbH + 9 weitere Handelsgewerbe</li> <li>▪ Frick-Qualitätshaus GmbH &amp; Co.KG + 8 weitere handwerkliche Betriebe</li> <li>▪ Pulver Beschichtung Schreiner GmbH &amp; Co.KG + 3 weitere Produktionsgewerbe</li> </ul>

Mobilität und technische Infrastruktur	
<p><b>Verkehrswege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B62: ca. 5,6 km entfernt</li> <li>▪ A7: ca. 11,8 km entfernt</li> <li>▪ B254: ca. 13,1 km entfernt</li> <li>▪ A5: ca. 13,2 km entfernt</li> </ul>	<p><b>ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 Bushaltestellen</li> <li>▪ Bus 390 (Alsfeld – Bieben Merlos – (Bieben Am Haselstrauch)), bis zu 5 mal pro Tag</li> <li>▪ Bus 394 (Alsfeld – Lingelbach – (Greibenau) bis zu 3 mal pro Tag</li> <li>▪ Expressbus X33 (Alsfeld – Bad Hersfeld), bis zu 18 mal pro Tag</li> <li>▪ Anruf-Linien-Taxi VB-38 (Lauterbach – Lingelbach), bis zu 11 mal pro Tag</li> </ul>
<p><b>Breitbandverfügbarkeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 16 bis 200 Mbit/s (Stand 16.0.2021)</li> </ul>	
Freizeit und Tourismus	
<p><b>Gastronomie &amp; Beherbergung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pizzeria Viva</li> <li>▪ Kiosk am Schwarzenbacheich</li> <li>▪ Apartment Fughe</li> <li>▪ Ferienwohnung Groß Grebenau</li> <li>▪ Ferienwohnung Heidi &amp; Hans-Werner Krug</li> <li>▪ Ferienwohnung "Josebtine" Grebenau</li> <li>▪ Ferienhaus Vogelsberg Grebenau</li> </ul>	<p><b>Touristische Infrastrukturen &amp; Angebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rundwanderweg „Gründchen“ (35 km)</li> <li>▪ Hessischer Radfernweg R7</li> <li>▪ Eifa-Tour</li> <li>▪ MTB-Marathon-Tour</li> <li>▪ Lutherweg</li> </ul>
<p><b>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Johanniterhalle, 200 Plätze</li> <li>▪ Schwarzenbacheich Kiosk</li> <li>▪ Schützenhaus</li> <li>▪ Sportlerheim</li> </ul>	<p><b>Vereine und Initiativen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Burschenschaft Grebenau</li> <li>▪ DRK Grebenau</li> <li>▪ Lauftreff des TV Grebenau</li> <li>▪ Ev. Kirchenchor Grebenau</li> <li>▪ Ev. Posaunenchor Grebenau</li> <li>▪ Faschingsbalett „Die Hüpper“</li> <li>▪ Ferienspielteam Grebenau</li> <li>▪ Feuerwehr Grebenau</li> <li>▪ Förderverein der Guten Taten</li> <li>▪ Freie Motorradfahrer Gründchen</li> <li>▪ Freunde und Förderer des Kindergartens Eulersdorf</li> <li>▪ Freunde und Förderer der Astrid-Lindgren-Schule</li> <li>▪ Gebrauchshundesportverein Gründchen</li> <li>▪ Gewerbeverein Gründchen</li> <li>▪ Hegering Gründchen</li> <li>▪ Hegegemeinschaft Grebenau</li> <li>▪ Imkerverein Gründchen</li> <li>▪ Jugendfußball</li> <li>▪ Kinderturnen</li> <li>▪ Landfrauenverein Gründchen</li> <li>▪ Malclub Grebenau</li> <li>▪ Neuapostolische Kirche</li> <li>▪ Schützenverein 1969 Grebenau e.V.</li> </ul>
<p><b>Kultur &amp; Brauchtum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Weihnachtsmarkt</li> <li>▪ Kirmes</li> </ul>	



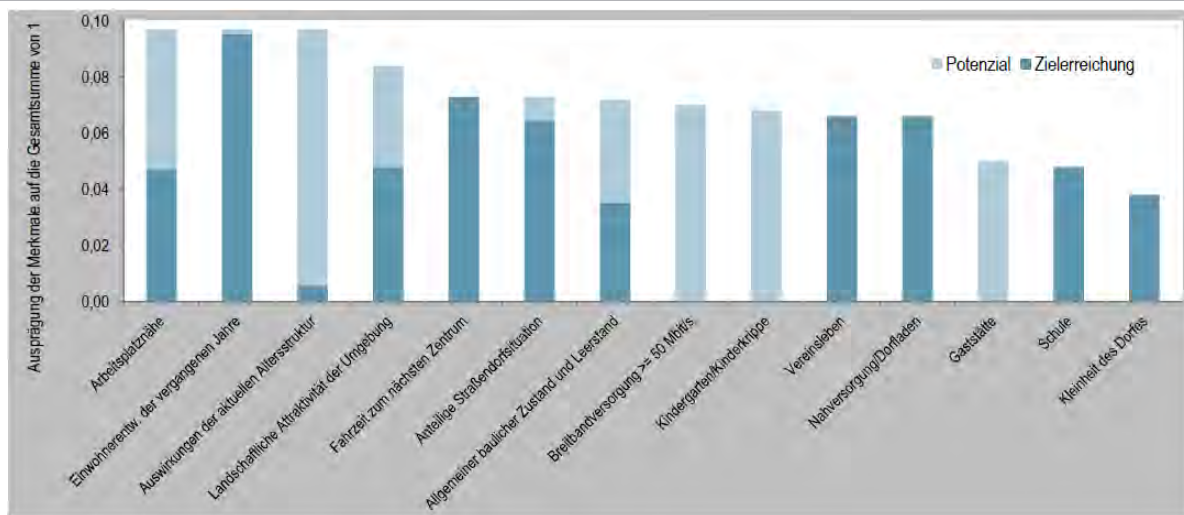


- SG Grebenau / Schwarz
- Förderverein Fußball
- Sportfischereiverein Grebenau
- TV Grebenau
- TV Grebenau Abteilung Gymnastik
- TV Grebenau Abteilung Karneval
- TV Grebenau Abteilung Tischtennis
- VdK-Ortsverband Grebenau-Bieben-Reimenrod
- Freundschaftskreis Derbyshire Dales Vogelsberg e.V.

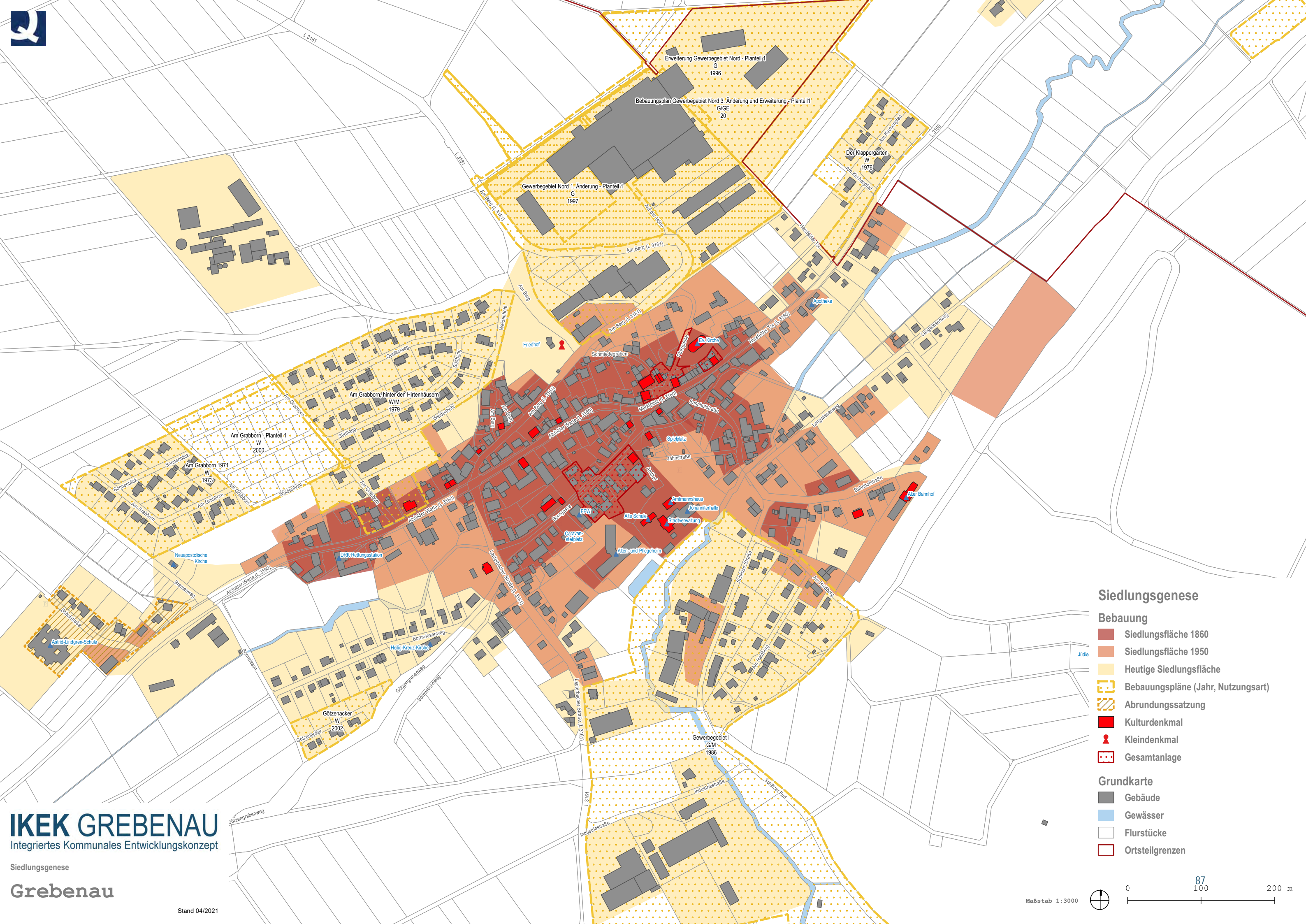
### Sonstiges und Besonderheiten

- Naturdenkmale "Froheiche", "Jagdschirm, Ludwigsbuche und Tafeleiche", "Herrenbuchen"

### Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale



Stand 02/2022



**Siedlungsgenese**

- Bebauung**
- Siedlungsfläche 1860
  - Siedlungsfläche 1950
  - Heutige Siedlungsfläche
  - Bebauungspläne (Jahr, Nutzungsart)
  - Abrundungssatzung
  - Kulturdenkmal
  - Kleindenkmal
  - Gesamtanlage
- Grundkarte**
- Gebäude
  - Gewässer
  - Flurstücke
  - Ortsteilgrenzen







# Bau- und Raumstruktur

**Bebauung** Hausnummer entspricht Haupt- bzw. Wohngebäude

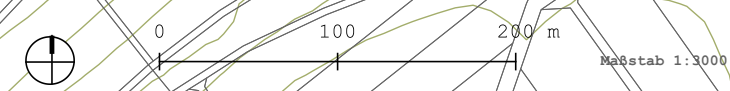
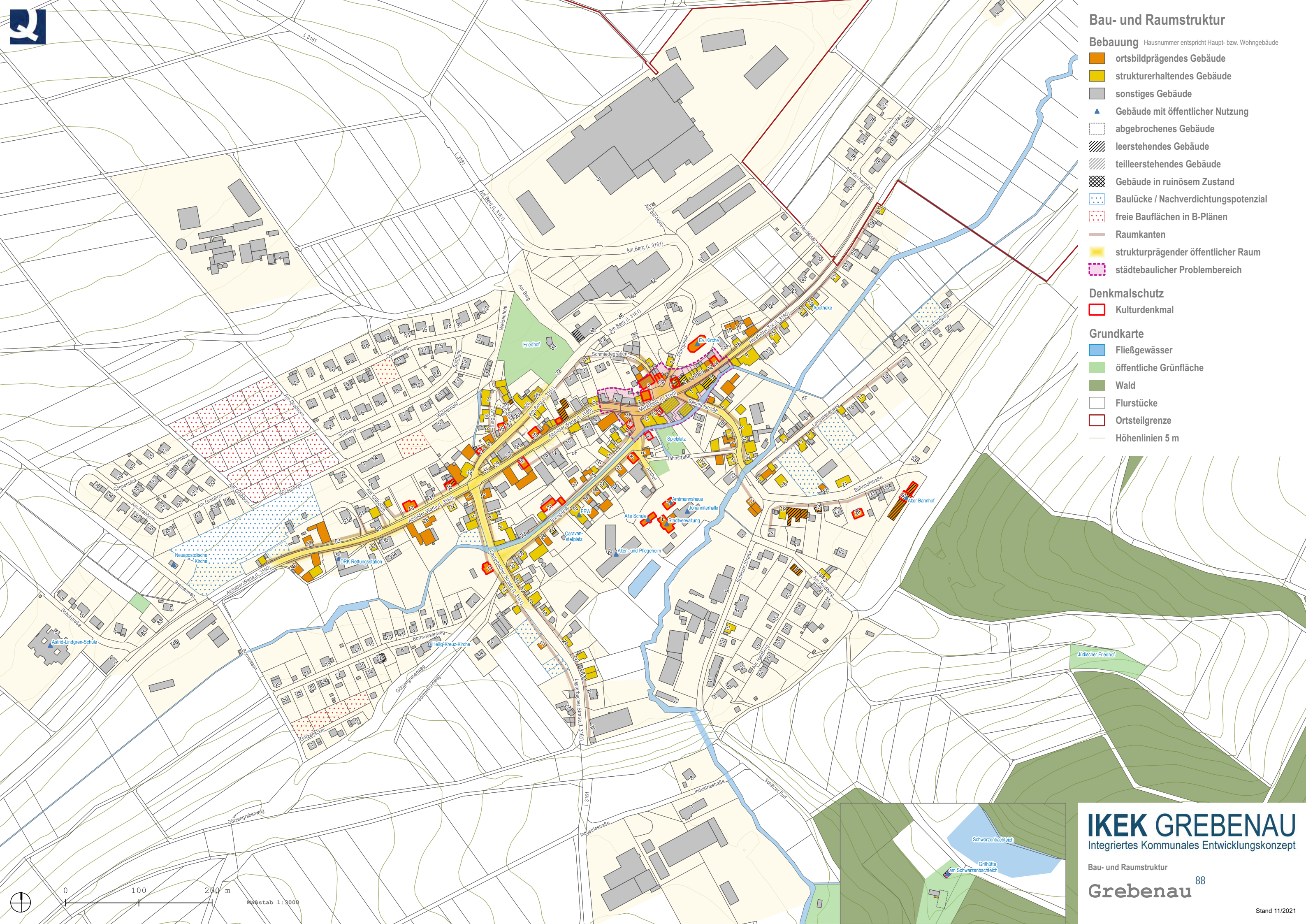
- ortsbildprägendes Gebäude
- strukturerhaltendes Gebäude
- sonstiges Gebäude
- Gebäude mit öffentlicher Nutzung
- abgebrochenes Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- teilerstehendes Gebäude
- Gebäude in ruinösem Zustand
- Baulücke / Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum
- städtebaulicher Problembereich

## Denkmalschutz

- Kulturdenkmal

## Grundkarte

- Fließgewässer
- öffentliche Grünfläche
- Wald
- Flurstücke
- Ortsteilgrenze
- Höhenlinien 5 m

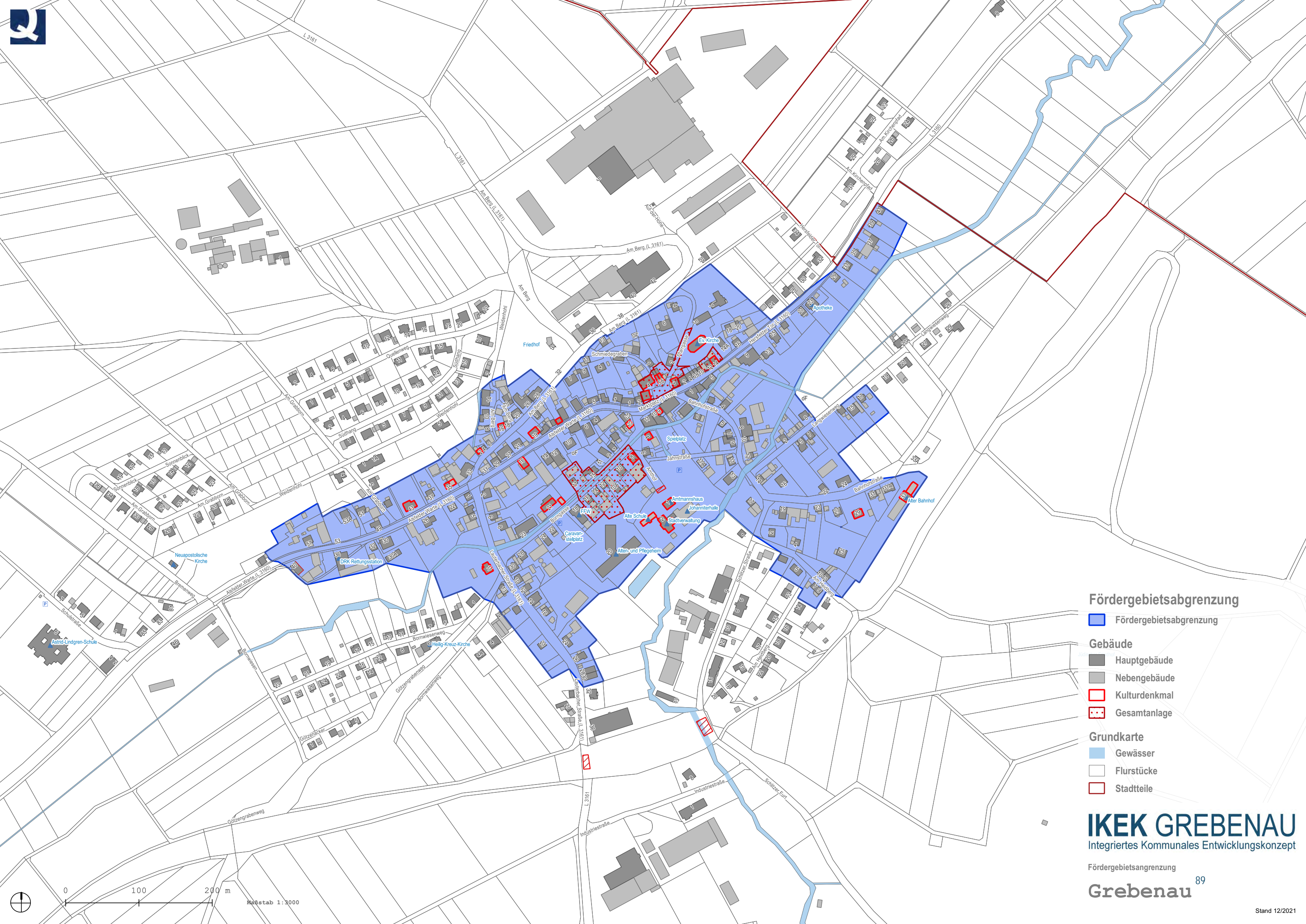


**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

**Grebenau** 88





### Fördergebietsabgrenzung

Fördergebietsabgrenzung

### Gebäude

Hauptgebäude

Nebengebäude

Kulturdenkmal

Gesamtanlage

### Grundkarte

Gewässer

Flurstücke

Stadtteile

# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsangrenzung

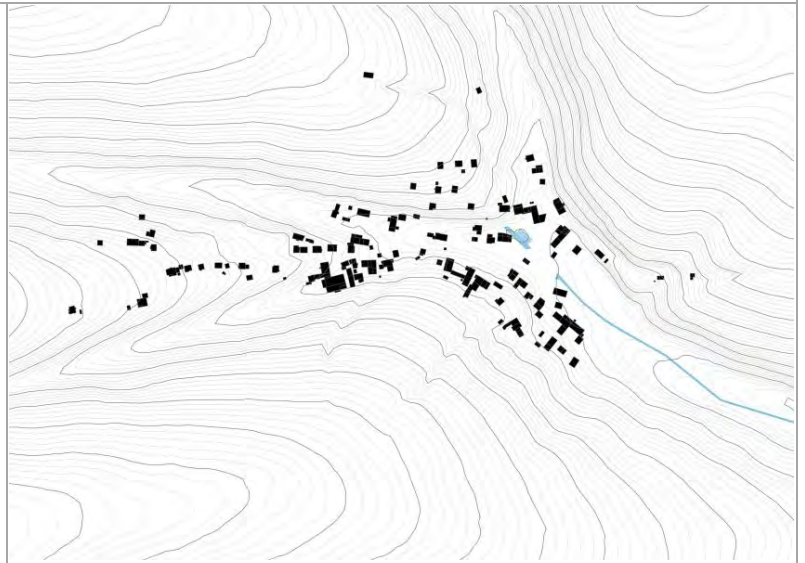
## Grebenau 89



Ortsteilprofil: **Reimenrod**

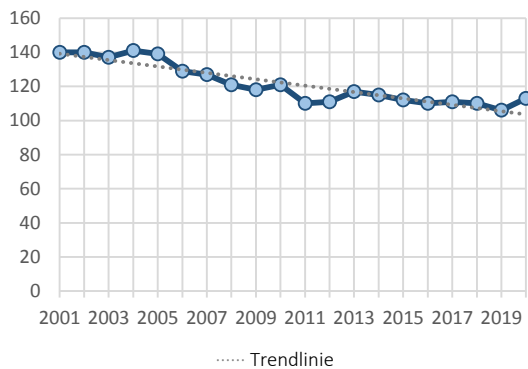


**Einwohner: 113<sup>1</sup>**  
(insgesamt, Stand 31.12.2020)  
**Gemarkung: 441 ha**



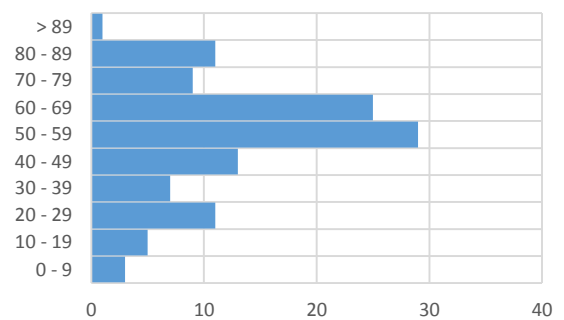
**Bevölkerungsentwicklung**

**Bevölkerungszahl & -entwicklung<sup>2</sup>**



Rückgang in den letzten 10 Jahren um 6,6 %  
vgl. Gesamtkommune: - 7,3 %

**Altersstruktur<sup>3</sup>**



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen  
Ø 53,3 Jahre

**Kurzcharakteristik**

Das Straßendorf Reimenrod erstreckt sich in einem Seitental der Schwarza am Reimerröderbach und liegt im Westen der Wald- und Wiesenlandschaft „Gründchen“. Der Ortsteil weist eine insgesamt lockere Bebauung auf. Entlang der Hauptstraße finden sich noch zahlreiche Fachwerkbauten, historische Wege-/Straßenführungen sind erhalten geblieben. Aufgrund seiner Lage im Grebenauer Bergland weist Reimenrod ein bewegtes Relief auf und ist in einer waldreichen aber gleichzeitig auch landwirtschaftlich intensiv genutzten Landschaft eingebettet. Nach Einwohnerzahl ist Reimenrod der kleinste der sieben Ortsteile.

**Ortsbild und (Kultur-) Landschaft**

**Ortsbild und Baukultur**

- Straßendorf
- Lockere Bebauung mit Fachwerkbauten im Ortskern

**Landschaft**

- Oberhessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön
- Grebenauer Bergland

<sup>1</sup> Datenquelle: Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal

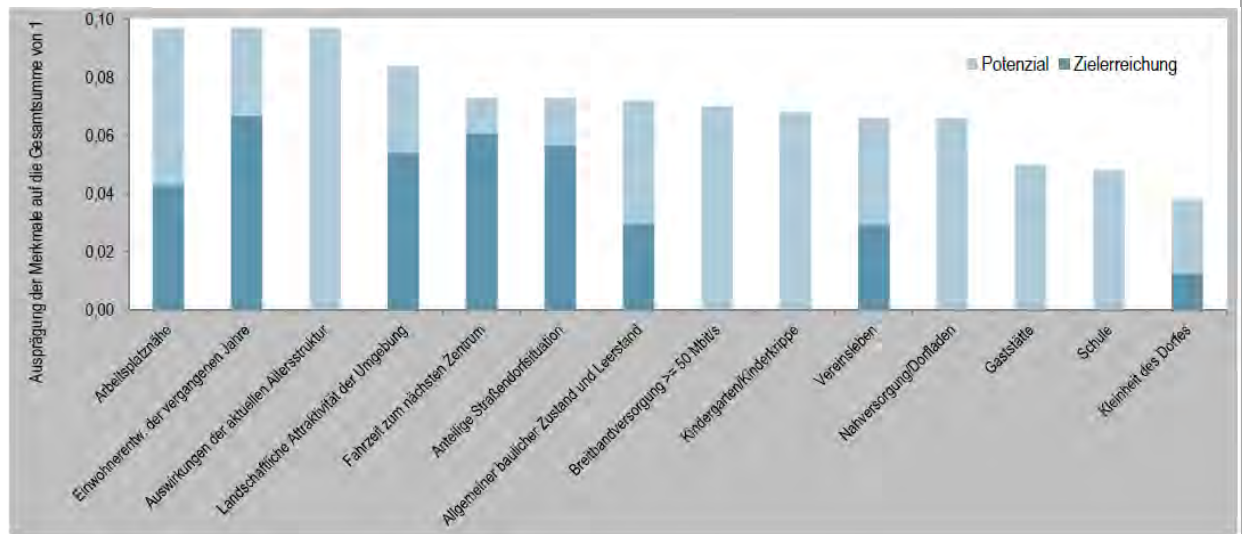
<sup>2</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

<sup>3</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



<b>Denkmalschutz</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 13 Kulturdenkmäler</li> </ul>	
<b>Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand</b>	
<b>Siedlungsflächenentwicklung</b>	<b>Flächenreserven / Innenentwicklung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B-Plan Auf der Kuhtrift - Planteil 1, W/M, 2001</li> <li>▪ B-Plan Auf der Kuhtrift 1. Änderung, W/M, 2001</li> <li>▪ B-Plan Die Große Länge, W, 2975</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 29 unbebaute B-Plan-Grundstücke</li> </ul> <b>Leerstand Wohngebäude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 leerstehendes Hauptgebäude</li> </ul>
<b>Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft</b>	
<b>Gemeinbedarfseinrichtungen</b>	<b>Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege</b>
--	--
	<b>Land- und Forstwirtschaft:</b>
	--
<b>Nahversorgung</b>	<b>Handwerk und Gewerbe</b>
--	--
<b>Mobilität und technische Infrastruktur</b>	
<b>Verkehrswege</b>	<b>ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B62: ca. 4,7 km entfernt</li> <li>▪ A5: ca. 9,4 km entfernt</li> <li>▪ B254: ca. 10,5 km entfernt</li> <li>▪ A7: ca. 14,3 km entfernt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 Bushaltestellen</li> <li>▪ Bus 394 (Alsfeld – Lingelbach – (Greibenau) 5 mal pro Tag</li> <li>▪ Anruf-Linien-Taxi VB-38 (Lauterbach – Lingelbach), bis zu 11 mal pro Tag</li> </ul>
<b>Breitbandverfügbarkeit:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 10 bis 100 Mbit/s (Stand 16.04.2021)</li> </ul>	
<b>Freizeit und Tourismus</b>	
<b>Gastronomie &amp; Beherbergung</b>	<b>Touristische Infrastrukturen &amp; Angebote</b>
--	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rundwanderweg „Gründchen“ (35 km)</li> <li>▪ Waldhessen lokale Route R11</li> </ul>
<b>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</b>	<b>Vereine und Initiativen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DGH Reimenrod, 80 Plätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Feuerwehr Reimenrod</li> </ul>
<b>Kultur &amp; Brauchtum</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ regional bekannter Wandertag</li> </ul>	
<b>Sonstiges und Besonderheiten</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Herresch“-Brunnen mit Dorfteich</li> </ul>	

Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale

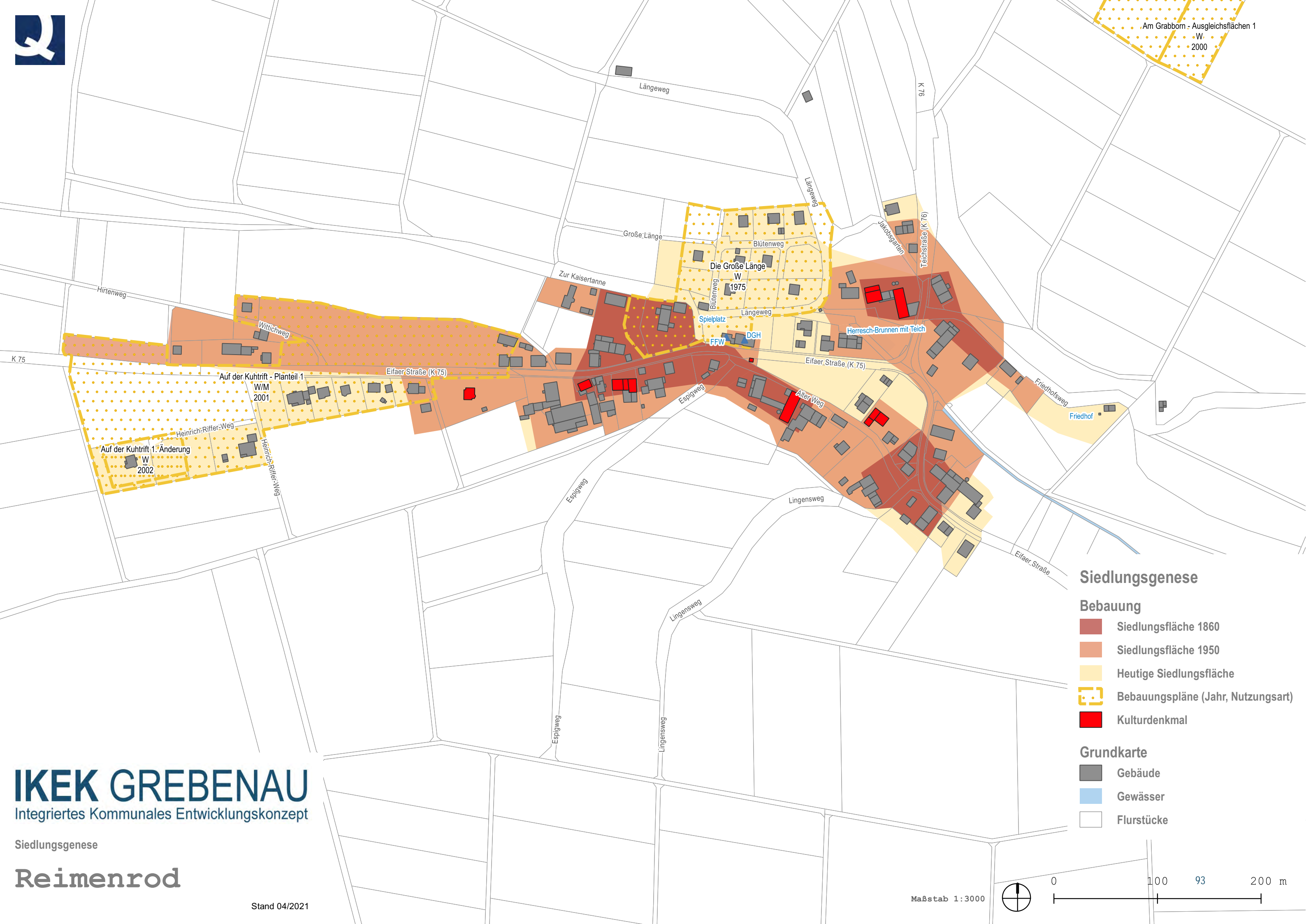


Stand 02/2022





Am Grabborn - Ausgleichsflächen 1  
W  
2000



### Siedlungsgenese

- Bebauung**
- Siedlungsfläche 1860
  - Siedlungsfläche 1950
  - Heutige Siedlungsfläche
  - Bebauungspläne (Jahr, Nutzungsart)
  - Kulturdenkmal

- Grundkarte**
- Gebäude
  - Gewässer
  - Flurstücke

# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

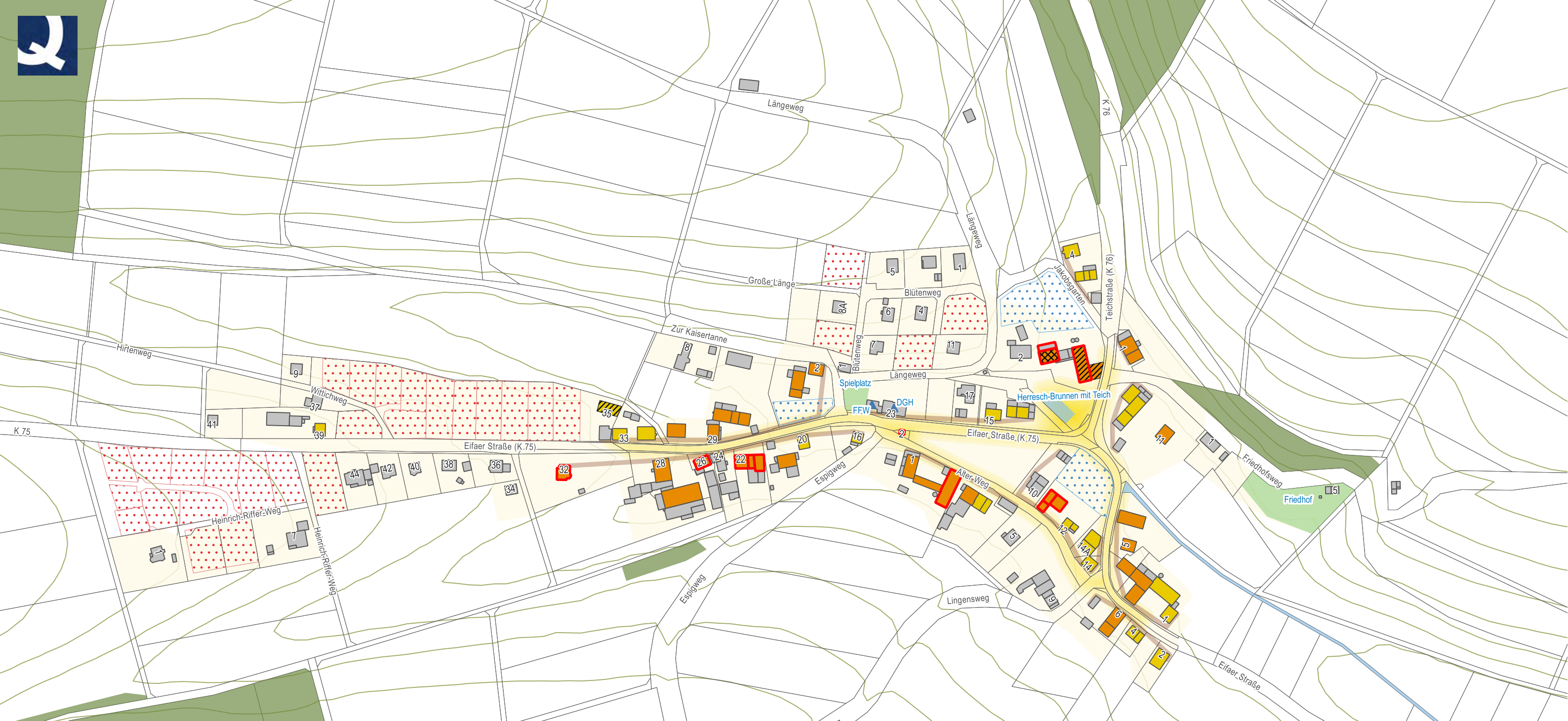
## Siedlungsgenese

# Reimenrod

Stand 04/2021

Maßstab 1:3000





### Bau- und Raumstruktur

**Bebauung** Hausnummer entspricht Haupt- bzw. Wohngebäude

- ortsbildprägendes Gebäude
- sonstiges Gebäude
- strukturerhaltendes Gebäude
- Gebäude mit öffentlicher Nutzung
- abgebrochenes Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- teilleerstehendes Gebäude
- Gebäude in ruinösem Zustand
- Baulücke / Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen

- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

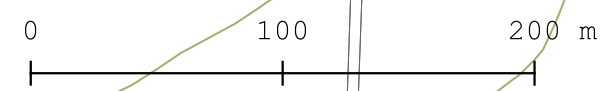
### Denkmalschutz

- Kulturdenkmal

### Grundkarte

- Fließgewässer
- öffentliche Grünfläche
- Wald
- Flurstücke
- Ortsteilgrenze
- Höhenlinien 5 m

Maßstab 1:3000



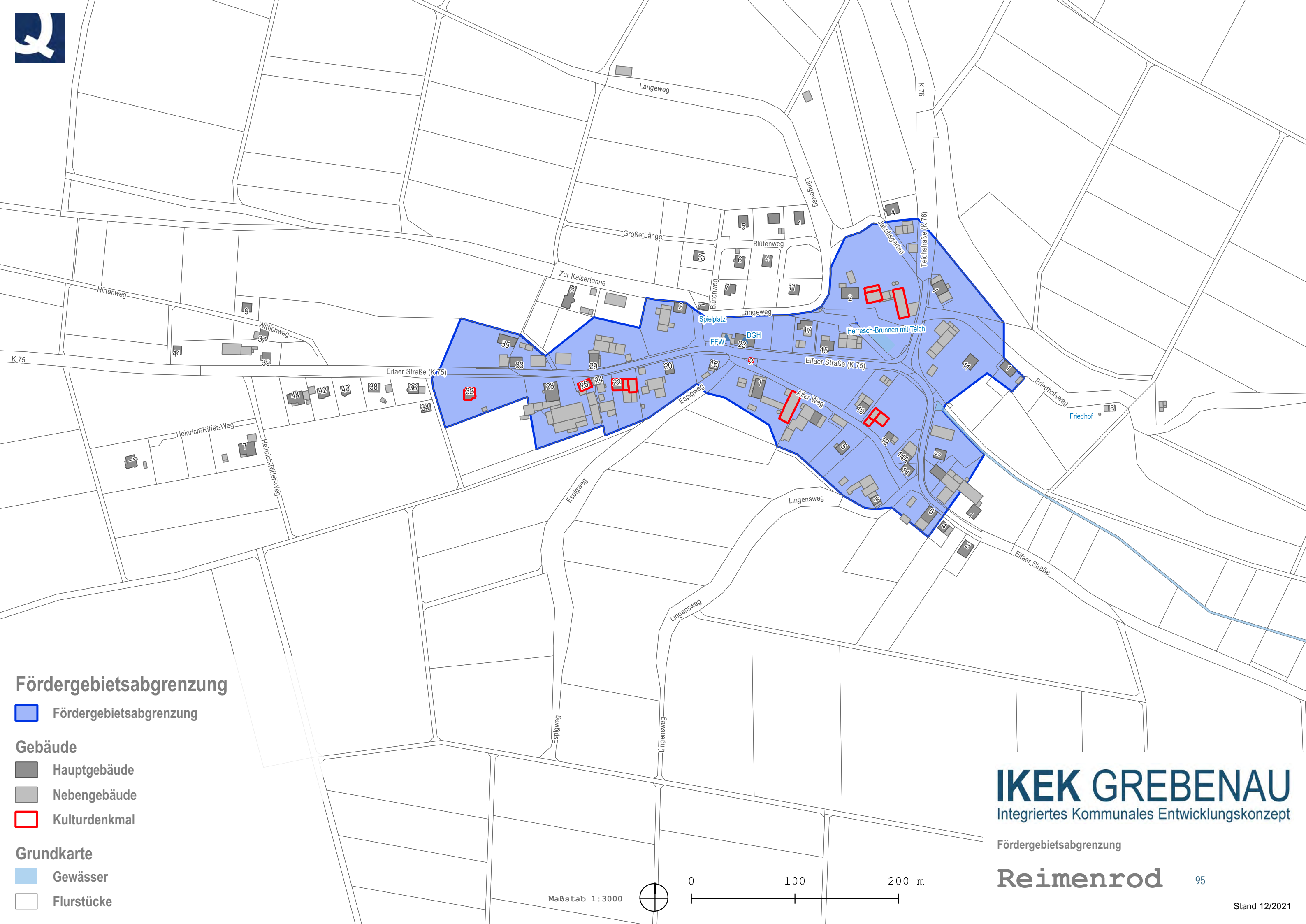
# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

## Reimenrod





### Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

### Gebäude

 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Kulturdenkmal

### Grundkarte

 Gewässer

 Flurstücke

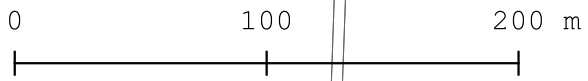
# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

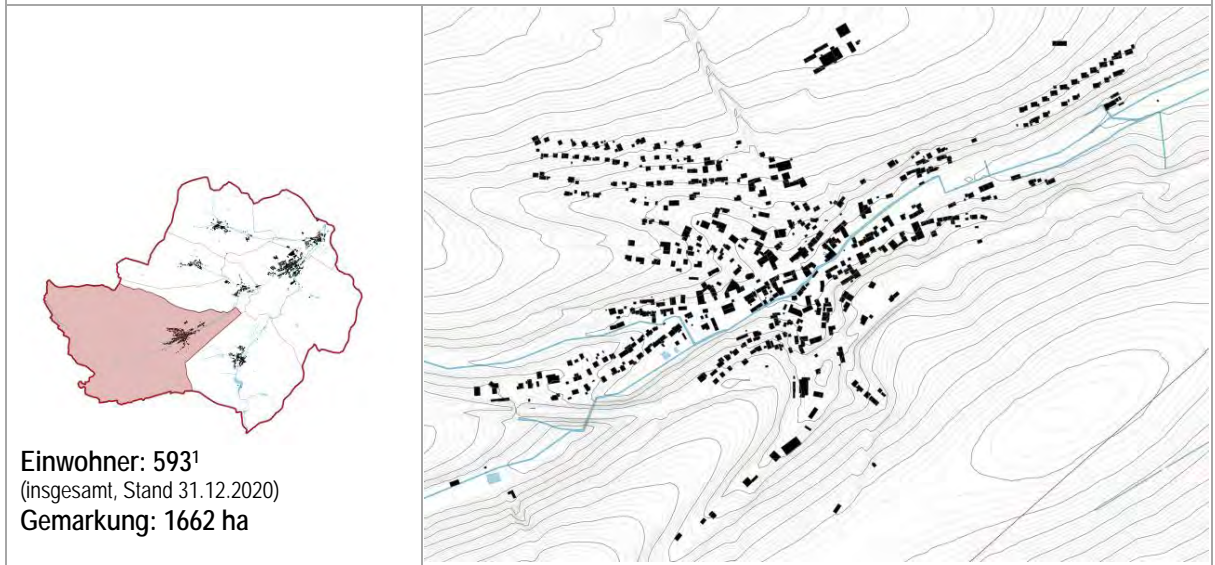
## Reimenrod 95

Maßstab 1:3000





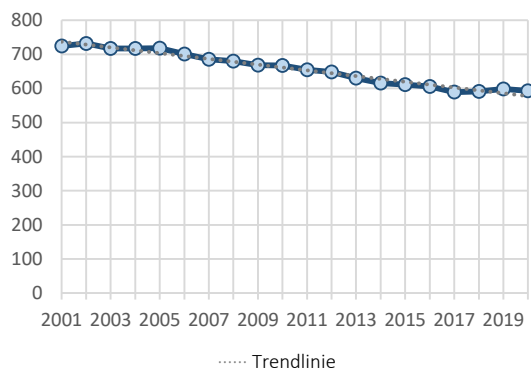
Ortsteilprofil: **Schwarz**



**Einwohner: 593<sup>1</sup>**  
(insgesamt, Stand 31.12.2020)  
**Gemarkung: 1662 ha**

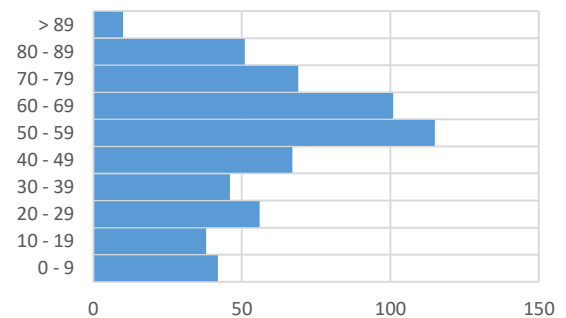
**Bevölkerungsentwicklung**

**Bevölkerungszahl & -entwicklung<sup>2</sup>**



Rückgang in den letzten 10 Jahren um 11,1 %  
vgl. Gesamtkommune: - 7,3 %

**Altersstruktur<sup>3</sup>**



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen  
Ø 50,1 Jahre

**Kurzcharakteristik**

Schwarz entwickelte sich als lockeres Haufendorf zum zweitgrößten Ortsteil von Grebenau. Es liegt an der Einmündung des Leimelbaches in die Schwarzra im Süd-Westen der Wald- und Wiesenlandschaft „Gründchen“. Die Ortsmitte bildet sich um die Auerberghalle an der Kreuzung der Alsfelder Straße und der Udenhäuser Straße. Im Ortskern findet sich eine organische und kleinteilige Bebauung mit vergleichsweise wenig Fachwerkbauten. Die Dachlandschaft ist hingegen recht einheitlich aus roten Tonziegelgen. Aufgrund seiner Lage im Grebenauer Bergland hat der Ortsteil ein bewegtes Relief und ist in einer waldreichen aber gleichzeitig auch landwirtschaftlich intensiv genutzten Landschaft eingebettet.

**Ortsbild und (Kultur-) Landschaft**

**Ortsbild und Baukultur**

- Haufendorf

**Landschaft**

- Oberhessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön
- Grebenauer Bergland

<sup>1</sup> Datenquelle: Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal

<sup>2</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

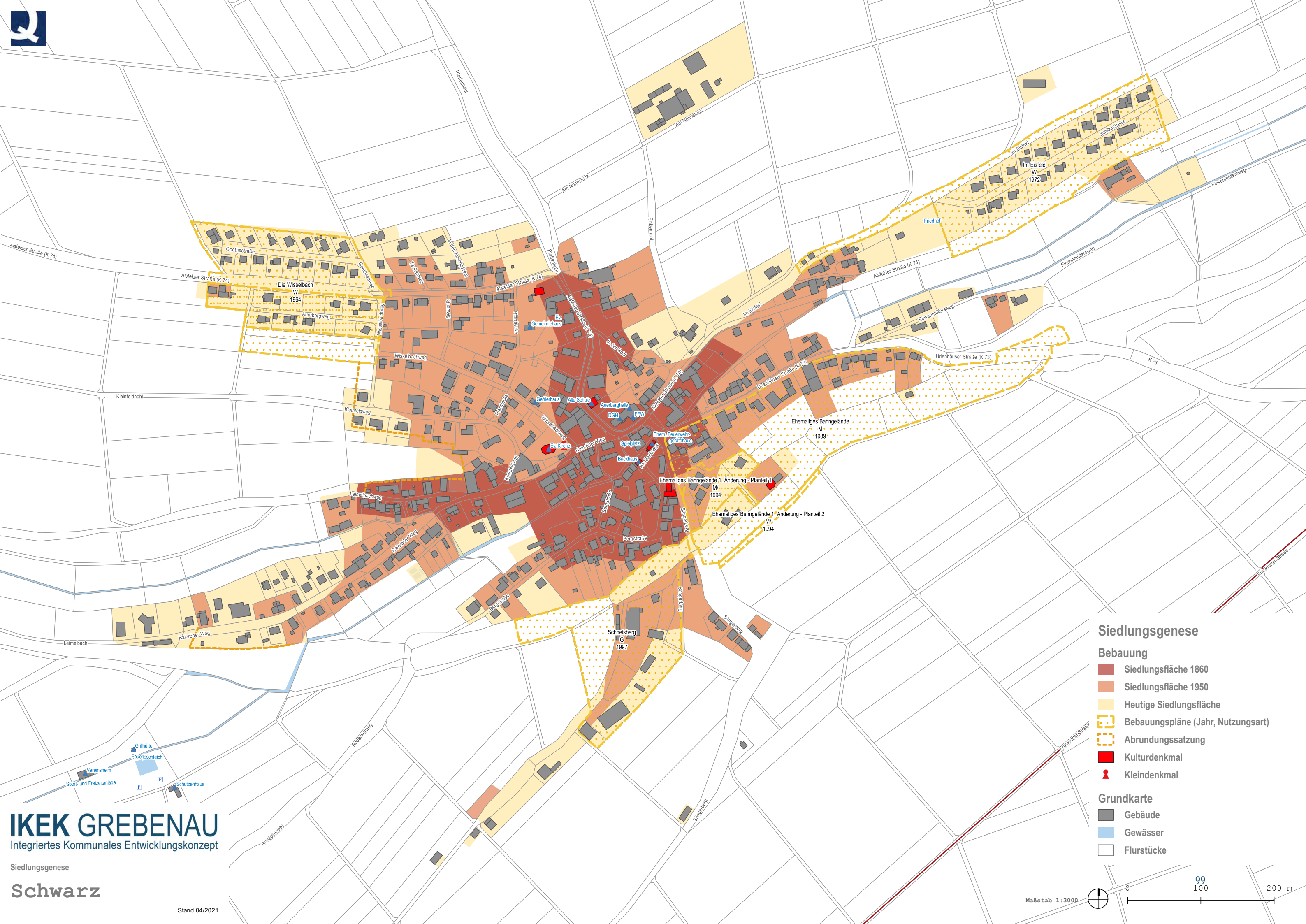
<sup>3</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organische und kleinteilige Bebauung im Ortskern mit vereinzelt ortsbildprägendem Fachwerk</li> </ul> <p><b>Denkmalschutz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 9 Kulturdenkmäler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auerberg (500,5) und Köllenberg (417,1)</li> </ul>
<b>Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand</b>	
<p><b>Siedlungsflächenentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B-Plan Die Wisselbach, W, o.J.</li> <li>▪ B-Plan Die Wisselbach 1. Änderung, W, 1997</li> <li>▪ B-Plan Die Wisselbach 2. Änderung, W, 1998</li> <li>▪ B-Plan Im Eisfeld, W, 1972</li> <li>▪ B-Plan Ehemaliges Bahngelände, M, 1989</li> <li>▪ B-Plan Ehemaliges Bahngelände 1. Änderung - Planteil 1, M, 1994</li> <li>▪ B-Plan Ehemaliges Bahngelände 1. Änderung - Planteil 2, M, 1994</li> <li>▪ B-Plan Schneisberg, G, 1997</li> </ul>	<p><b>Flächenreserven / Innenentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 13 unbebaute B-Plan-Grundstücke</li> </ul> <p><b>Leerstand Wohngebäude</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 5 leerstehende Hauptgebäude</li> </ul>
<b>Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft</b>	
<p><b>Gemeinbedarfseinrichtungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evangelische Kirche Schwarz</li> </ul>	<p><b>Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rezeptbriefkasten</li> </ul> <p><b>Land- und Forstwirtschaft:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Revierförsterei Schwarz</li> </ul>
<p><b>Nahversorgung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauernbrotbäckerei Rüffer (auf Bestellung)</li> </ul>	<p><b>Handwerk und Gewerbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zimmerei Eifert</li> <li>▪ Zimmerei und Holzbau Heidl</li> <li>▪ Motoren Krug</li> <li>▪ Feinmechaniker Schreck</li> <li>▪ Bezirksschornsteinfegermeister</li> <li>▪ Computertechnik CoMCeB</li> <li>▪ Friseursalon Schönhals</li> <li>▪ Getränkevertrieb Geißel</li> <li>▪ Bauernbrotbäckerei Rüffer</li> </ul>
<b>Mobilität und technische Infrastruktur</b>	
<p><b>Verkehrswege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B62: ca. 6,9 km entfernt</li> <li>▪ A5: ca. 10,4 km entfernt</li> <li>▪ B254: ca. 13,4 km entfernt</li> <li>▪ A7: ca. 15,1 km entfernt</li> </ul>	<p><b>ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 3 Bushaltestellen</li> <li>▪ Bus 390 (Alsfeld – Bieben Merlos – (Bieben Am Haselstrauch)), 5 mal pro Tag</li> <li>▪ Bus 394 (Alsfeld – Lingelbach – (Grebenu) bis zu 1 mal pro Tag</li> <li>▪ Anruf-Linien-Taxi VB-38 (Lauterbach – Lingelbach), bis zu 11 mal pro Tag</li> </ul>
<p><b>Breitbandverfügbarkeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 10 bis 100 Mbit/s (Stand 16.04.2021)</li> </ul>	

Freizeit und Tourismus																																														
<p><b>Gastronomie &amp; Beherbergung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gastwirtschaft Jöckel</li> <li>▪ Gasthaus Bergschänke</li> <li>▪ Pension Eifert</li> <li>▪ Ferienwohnung Hornig Schwarz</li> <li>▪ Ferienwohnung Schader Schwarz</li> <li>▪ Pilgerunterkunft (in Fertigstellung)</li> </ul>	<p><b>Touristische Infrastrukturen &amp; Angebote</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lutherweg</li> <li>▪ Rundwanderweg „Gründchen“ (35 km)</li> <li>▪ Eifa-Tour</li> </ul>																																													
<p><b>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auerberghalle, 160 Plätze</li> <li>▪ DGH 40 Plätze</li> <li>▪ Jugendraum</li> <li>▪ Ev. Gemeindehaus</li> <li>▪ Spielplatz</li> <li>▪ Sportlerheim</li> <li>▪ Schützenhaus</li> <li>▪ Grillplatz</li> <li>▪ Pflanzgartenhütte</li> </ul>	<p><b>Vereine und Initiativen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Automobilclub Gründchen e.V.</li> <li>▪ VDK Ortsverband Schwarz</li> <li>▪ Briefatubenverein „07310 Gute Reise“</li> <li>▪ Kirmesclub Schwarz</li> <li>▪ Feuerwehr Schwarz</li> <li>▪ Förderverein Schwarz</li> <li>▪ Gefriergemeinschaft</li> <li>▪ Gesangverein „Eintracht“ Schwarz e.V.</li> <li>▪ Kaninchenzuchtverein H 272 Schwarz</li> <li>▪ Natur- und Vogelschutzgruppe Schwarz</li> <li>▪ Obst- und Gartenbauverein Schwarz</li> <li>▪ Ortsbauernverband Schwarz</li> <li>▪ Ev. Posaunenchor Schwarz</li> <li>▪ Schützenverein Schwarz e.V.</li> <li>▪ Sport- und Kulturverein e.V.</li> <li>▪ Seniorennachmittag</li> </ul>																																													
<p><b>Kultur &amp; Brauchtum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Backhaus mit Backhausfest</li> <li>▪ Kelterei (Alte Feuerwehr)</li> <li>▪ Gefrierhaus</li> <li>▪ Kirmes</li> <li>▪ Frühschoppen</li> <li>▪ Vereinsfeier</li> </ul>																																														
Sonstiges und Besonderheiten																																														
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Besonderheiten /Wanderziele in der Landschaft: Auerbergkopf, Schwarza-Quelle, Wolfszählteich, Altarstein (Basaltfindling)</li> </ul>																																														
Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale																																														
<table border="1" style="margin-top: 10px; width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <caption>Ausprägung der Merkmale auf die Gesamtsumme von 1</caption> <thead> <tr> <th>Merkmale</th> <th>Potenzial</th> <th>Zielerreichung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Arbeitsplätze</td><td>0,095</td><td>0,045</td></tr> <tr><td>Einwohnerzahl der vergangenen Jahre</td><td>0,095</td><td>0,045</td></tr> <tr><td>Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur</td><td>0,095</td><td>0,000</td></tr> <tr><td>Landschaftliche Attraktivität der Umgebung</td><td>0,085</td><td>0,055</td></tr> <tr><td>Fahrzeit zum nächsten Zentrum</td><td>0,075</td><td>0,055</td></tr> <tr><td>Anteilige Straßendefizitsituation</td><td>0,075</td><td>0,060</td></tr> <tr><td>Allgemeiner baulicher Zustand (und Leerstand)</td><td>0,075</td><td>0,035</td></tr> <tr><td>Breitbandversorgung &gt;= 50 Mbit/s</td><td>0,070</td><td>0,000</td></tr> <tr><td>Kindergarten/Kindertippe</td><td>0,068</td><td>0,000</td></tr> <tr><td>Vereinleben</td><td>0,065</td><td>0,065</td></tr> <tr><td>Nahversorgung/Dorfladen</td><td>0,065</td><td>0,000</td></tr> <tr><td>Gaststätte</td><td>0,050</td><td>0,050</td></tr> <tr><td>Schule</td><td>0,048</td><td>0,000</td></tr> <tr><td>Kleinheit des Dorfes</td><td>0,038</td><td>0,038</td></tr> </tbody> </table>		Merkmale	Potenzial	Zielerreichung	Arbeitsplätze	0,095	0,045	Einwohnerzahl der vergangenen Jahre	0,095	0,045	Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	0,095	0,000	Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	0,085	0,055	Fahrzeit zum nächsten Zentrum	0,075	0,055	Anteilige Straßendefizitsituation	0,075	0,060	Allgemeiner baulicher Zustand (und Leerstand)	0,075	0,035	Breitbandversorgung >= 50 Mbit/s	0,070	0,000	Kindergarten/Kindertippe	0,068	0,000	Vereinleben	0,065	0,065	Nahversorgung/Dorfladen	0,065	0,000	Gaststätte	0,050	0,050	Schule	0,048	0,000	Kleinheit des Dorfes	0,038	0,038
Merkmale	Potenzial	Zielerreichung																																												
Arbeitsplätze	0,095	0,045																																												
Einwohnerzahl der vergangenen Jahre	0,095	0,045																																												
Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	0,095	0,000																																												
Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	0,085	0,055																																												
Fahrzeit zum nächsten Zentrum	0,075	0,055																																												
Anteilige Straßendefizitsituation	0,075	0,060																																												
Allgemeiner baulicher Zustand (und Leerstand)	0,075	0,035																																												
Breitbandversorgung >= 50 Mbit/s	0,070	0,000																																												
Kindergarten/Kindertippe	0,068	0,000																																												
Vereinleben	0,065	0,065																																												
Nahversorgung/Dorfladen	0,065	0,000																																												
Gaststätte	0,050	0,050																																												
Schule	0,048	0,000																																												
Kleinheit des Dorfes	0,038	0,038																																												
Stand 02/2022																																														





### Siedlungsgenese

- Bebauung**
- Siedlungsfläche 1860
  - Siedlungsfläche 1950
  - Heutige Siedlungsfläche
  - Bebauungspläne (Jahr, Nutzungsart)
  - Abrundungssatzung
  - Kulturdenkmal
  - Kleindenkmal

- Grundkarte**
- Gebäude
  - Gewässer
  - Flurstücke

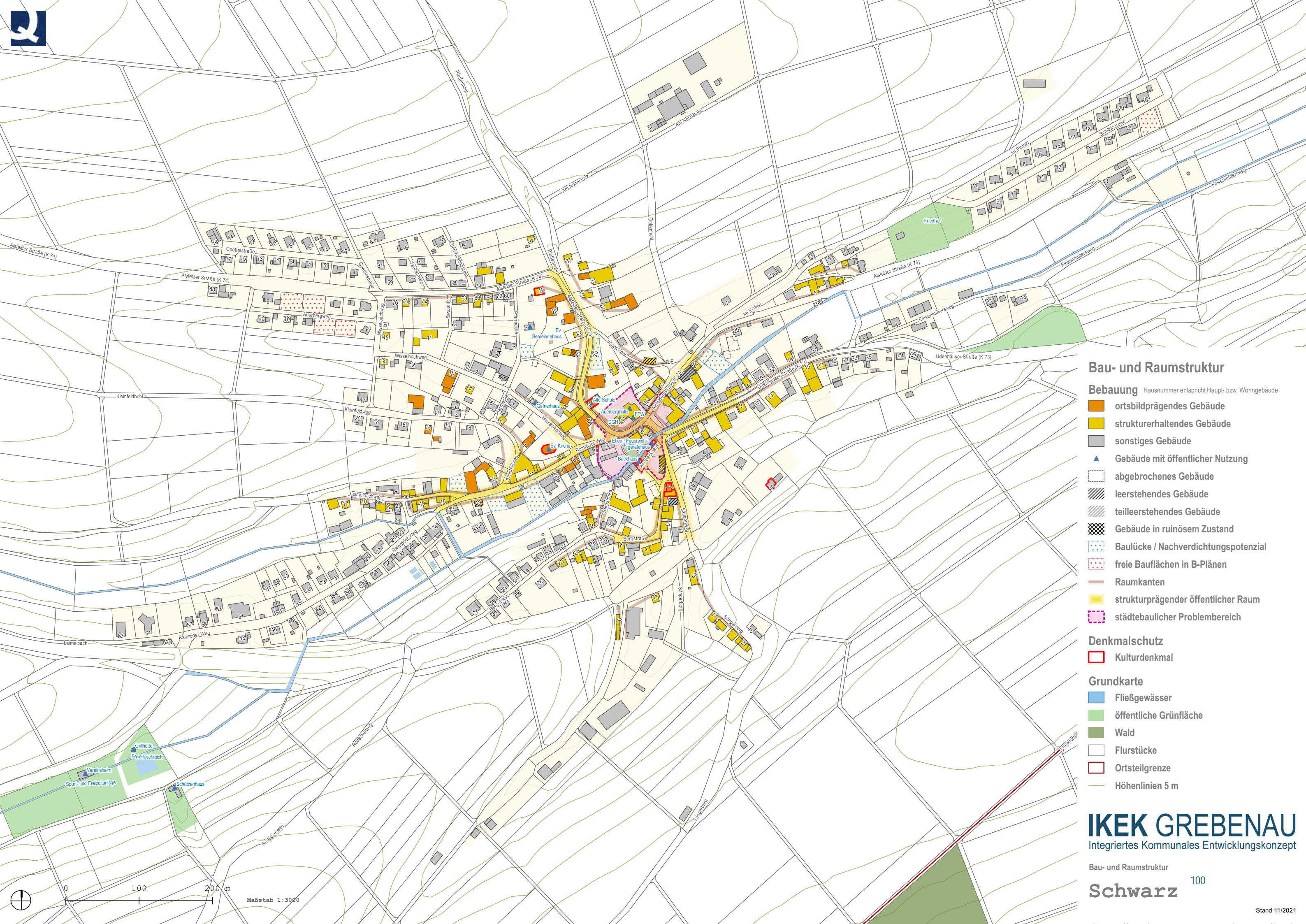


**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese  
**Schwarz**

Stand 04/2021





### Bau- und Raumstruktur

**Bebauung** Hausnummer entspricht Haupt- bzw. Wohngebäude

- ortsbildprägendes Gebäude
- strukturerhaltendes Gebäude
- sonstiges Gebäude
- Gebäude mit öffentlicher Nutzung
- abgebrochenes Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- teilleerstehendes Gebäude
- Gebäude in ruinösem Zustand
- Baulücke / Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum
- städtebaulicher Problembereich

### Denkmalschutz

- Kulturdenkmal

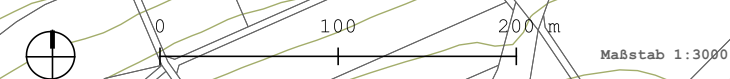
### Grundkarte

- Fließgewässer
- öffentliche Grünfläche
- Wald
- Flurstücke
- Ortsteilgrenze
- Höhenlinien 5 m

**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

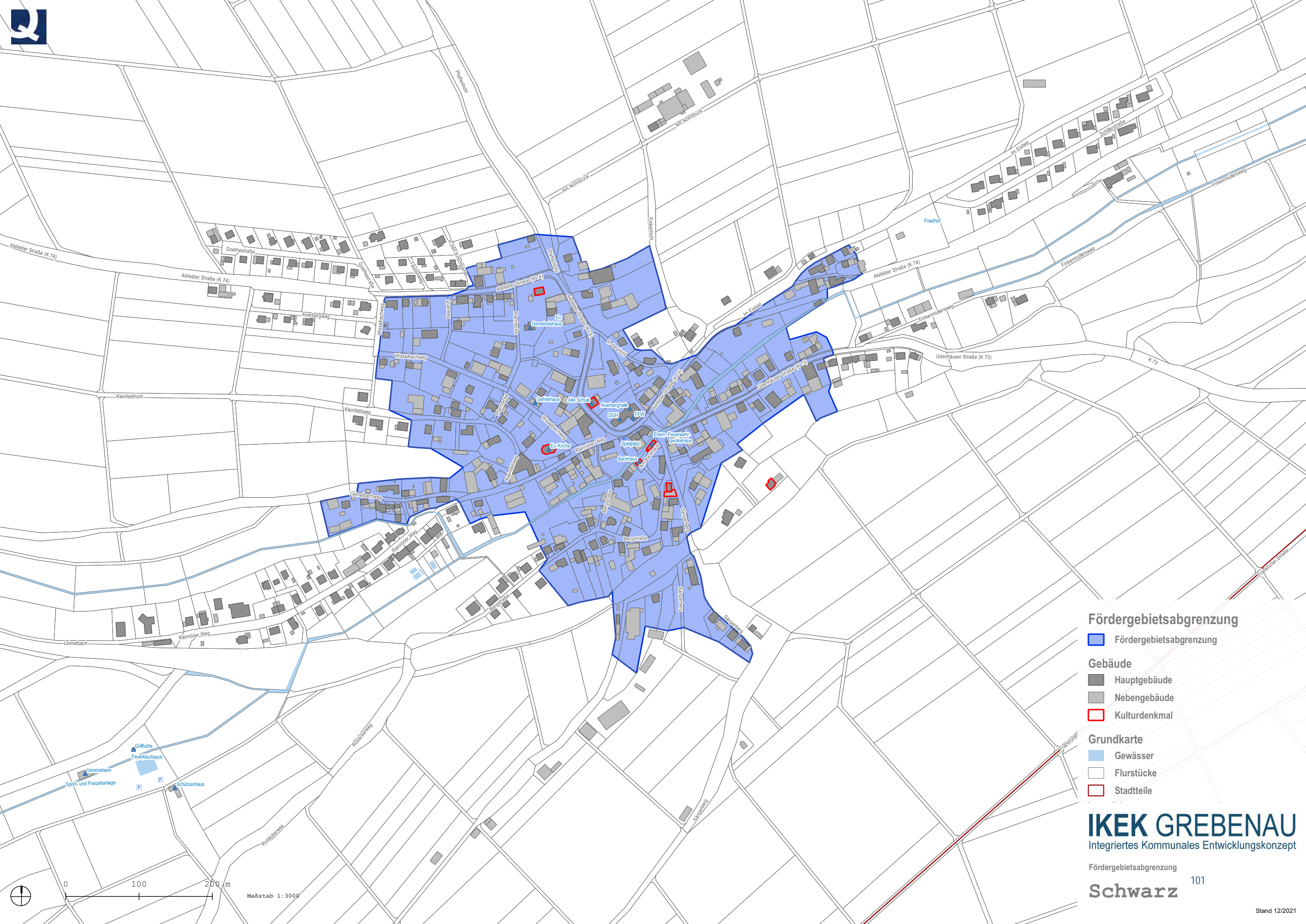
Bau- und Raumstruktur

**Schwarz**



Maßstab 1:3000





### Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

### Gebäude

 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Kulturdenkmal

### Grundkarte

 Gewässer

 Flurstücke

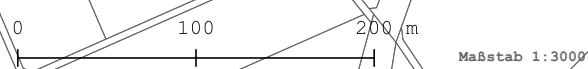
 Stadtteile

**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

**Schwarz**

101

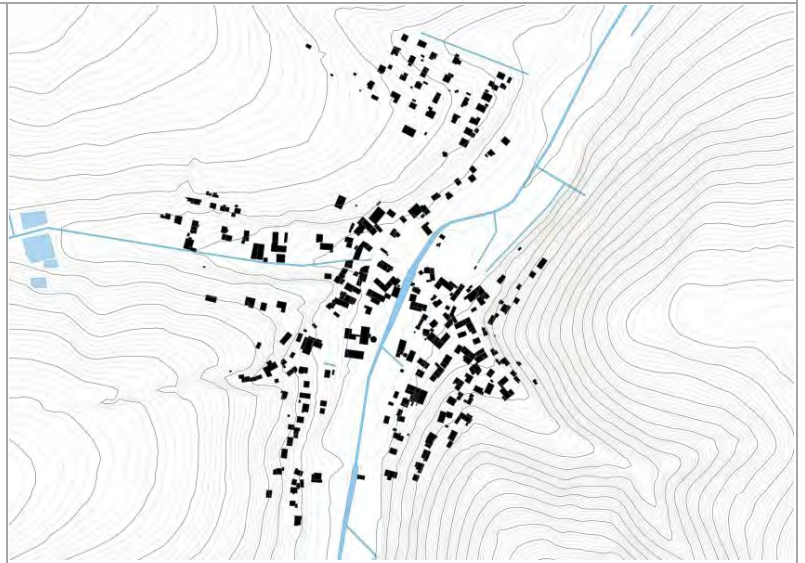




Ortsteilprofil: **Udenhausen**

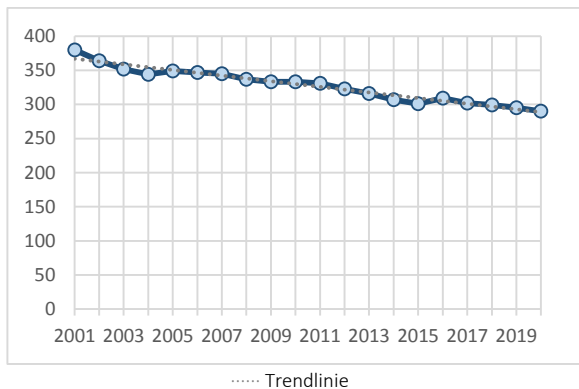


**Einwohner: 290<sup>1</sup>**  
(insgesamt, Stand 31.12.2020)  
**Gemarkung: 985 ha**



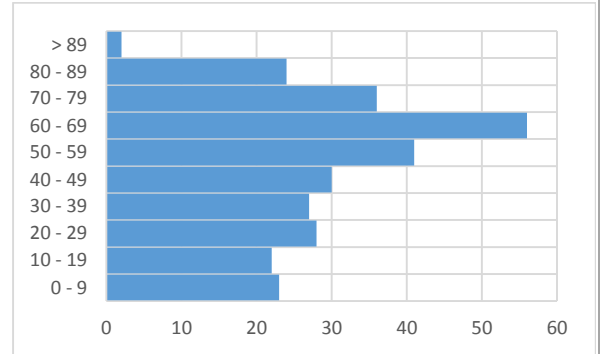
**Bevölkerungsentwicklung**

**Bevölkerungszahl & -entwicklung<sup>2</sup>**



Rückgang in den letzten 10 Jahren um 12,9 %  
vgl. Gesamtkommune: - 7,3 %

**Altersstruktur<sup>3</sup>**



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen  
Ø 48,5 Jahre

**Kurzcharakteristik**

Der Ortsteil Udenhausen erstreckt sich entlang der Jossa im Süden der Wald- und Wiesenlandschaft „Gründchen“. Die Bebauung konzentriert sich vor allem entlang der Riegelbachstraße an der Einmündung des Spechtbaches in die Jossa. Hier finden sich Fachwerkbauten, teilweise mit Holzschindeln verkleidet und mit regionaltypischen roten Tonziegeln eingedeckt. Westlich des Dorfes eröffnet sich eine landwirtschaftlich intensiv genutzte Ackerlandschaft mit Mittelgebirgsrelief. Im Osten grenzt der Ortsteil an den Willofser Wald, ein ausgedehntes Waldgebiet mit bewegtem Relief.

**Ortsbild und (Kultur-) Landschaft**

**Ortsbild und Baukultur**

- Hakenhöfe in Fachwerkbauweise im Ortskern

**Landschaft**

- Oberhessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön
- Grebenauer Bergland und Willofser Wald

<sup>1</sup> Datenquelle: Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal

<sup>2</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

<sup>3</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



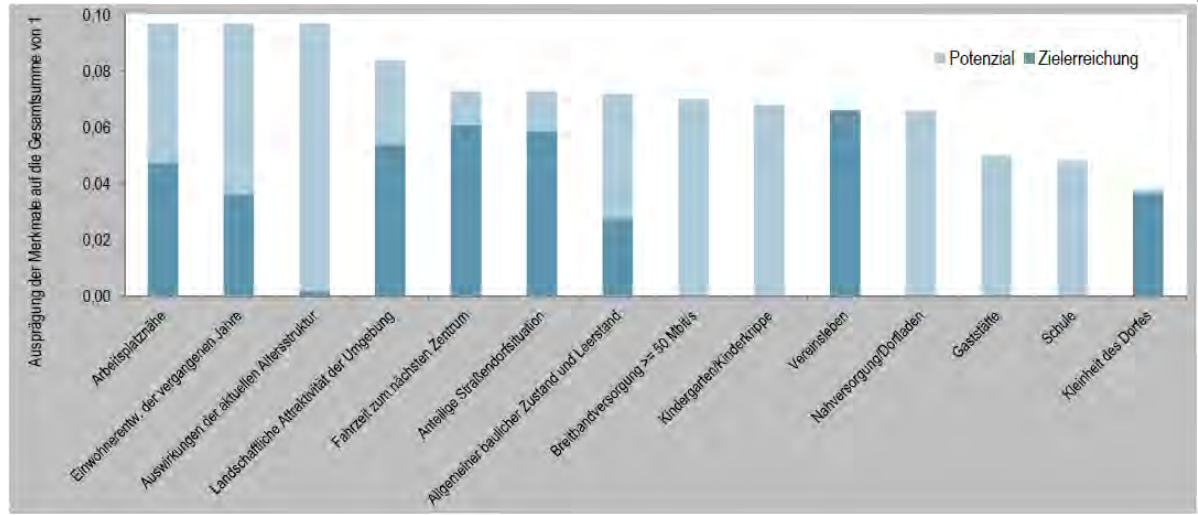
<b>Denkmalschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 13 Kulturdenkmäler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kahr (418,2)</li> </ul>
<b>Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand</b>	
<b>Siedlungsflächenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B-Plan Am Gänsberg, S/W, o.J.</li> <li>▪ B-Plan Am heiligen Acker, W, o.J.</li> <li>▪ B-Plan Am heiligen Acker II, W, o.J.</li> <li>▪ B-Plan Auf den Toräckern, W, 1986</li> </ul>	<b>Flächenreserven / Innenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 22 unbebaute B-Plan-Grundstücke</li> </ul> <b>Leerstand Wohngebäude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 3 leerstehende Hauptgebäude</li> </ul>
<b>Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft</b>	
<b>Gemeinbedarfseinrichtungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Evangelische Laurentiuskirche Udenhausen</li> <li>▪ Evangelisches Gemeindehaus</li> </ul>	<b>Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wellness im Gründchen</li> </ul>
	<b>Land- und Forstwirtschaft:</b> <p>--</p>
<b>Nahversorgung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hofbäckerei Udenhausener Bauernbrot</li> </ul>	<b>Handwerk und Gewerbe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Udenhausener Bauernbrot GmbH &amp; Co. KG</li> <li>▪ Heizungsbau - Sanitär Steffen Krug</li> </ul>
<b>Mobilität und technische Infrastruktur</b>	
<b>Verkehrswege</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B254: ca. 9,1 km entfernt</li> <li>▪ B62: ca. 9,3 km entfernt</li> <li>▪ A5: ca. 12,7 km entfernt</li> <li>▪ A7: ca. 14,4 km entfernt</li> </ul>	<b>ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1 Bushaltestelle</li> <li>▪ Bus 390 (Alsfeld – Bieben Merlos – (Bieben Am Haselstrauch)), 5 mal pro Tag (Mo. – Fr.)</li> <li>▪ Bus 394 (Alsfeld – Lingelbach – (Greibenau)), nur Ausstieg</li> <li>▪ Anruf-Linien-Taxi VB-38 (Lauterbach – Lingelbach), bis zu 11 mal pro Tag</li> </ul>
<b>Freizeit und Tourismus</b>	
<b>Gastronomie &amp; Beherbergung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ferienwohnung Ritz</li> </ul>	<b>Touristische Infrastrukturen &amp; Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rundwanderweg „Gründchen“ (35 km)</li> <li>▪ Hessischer Radfernweg R7</li> <li>▪ MTB-Marathon-Tour</li> </ul>
<b>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ DGH Udenhausen, 130 Plätze</li> <li>▪ Festplatz</li> <li>▪ Thekenraum im Feuerwehrgerätehaus</li> <li>▪ Schützenhaus</li> </ul>	<b>Vereine und Initiativen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ BSC Udenhausen</li> <li>▪ Ev. Posaunenchor Udenhausen</li> <li>▪ Feuerwehr Udenhausen</li> <li>▪ Gymnastikgruppe Udenhausen</li> <li>▪ Schützenverein 1925 Udenhausen e.V.</li> <li>▪ Obst- und Gartenbauverein</li> <li>▪ Seniorennachmittag</li> </ul>
<b>Kultur &amp; Brauchtum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ "Dreiertreffen"</li> <li>▪ Osterfeuer</li> </ul>	

- Backhaus mit Backhausfest
- Weihnachtsmarkt

Sonstiges und Besonderheiten

- Angelpark Vogelsberg

Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale

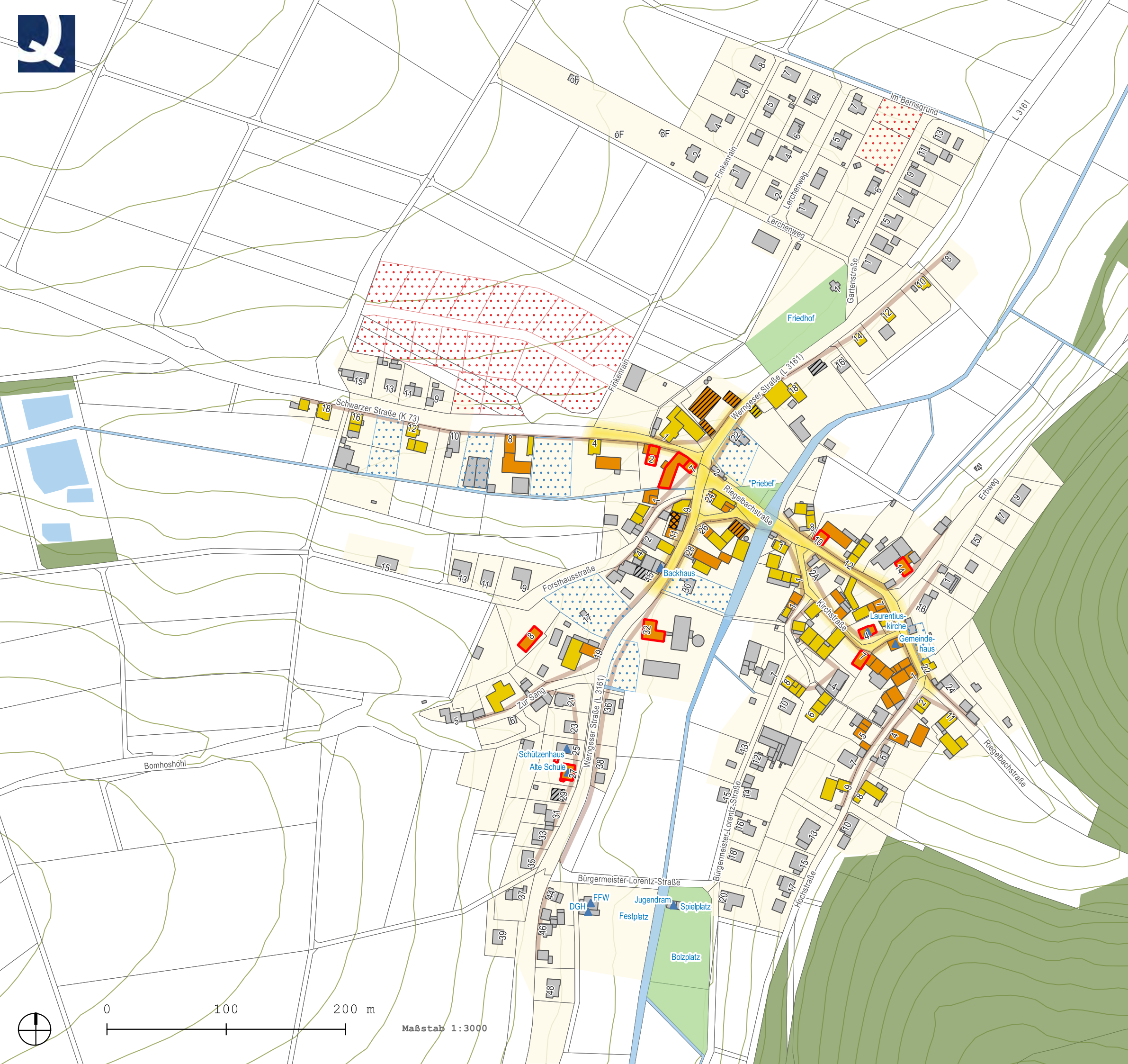


Stand 02/2022









### Bau- und Raumstruktur

**Bebauung** Hausnummer entspricht Haupt- bzw. Wohngebäude

- ortsbildprägendes Gebäude
- strukturerhaltendes Gebäude
- sonstiges Gebäude
- Gebäude mit öffentlicher Nutzung
- abgebrochenes Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- Gebäude in ruinösem Zustand
- Baulücke / Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

### Denkmalschutz

- Kulturdenkmal

### Grundkarte

- Fließgewässer
- öffentliche Grünfläche
- Wald
- Flurstücke
- Höhenlinien 5 m

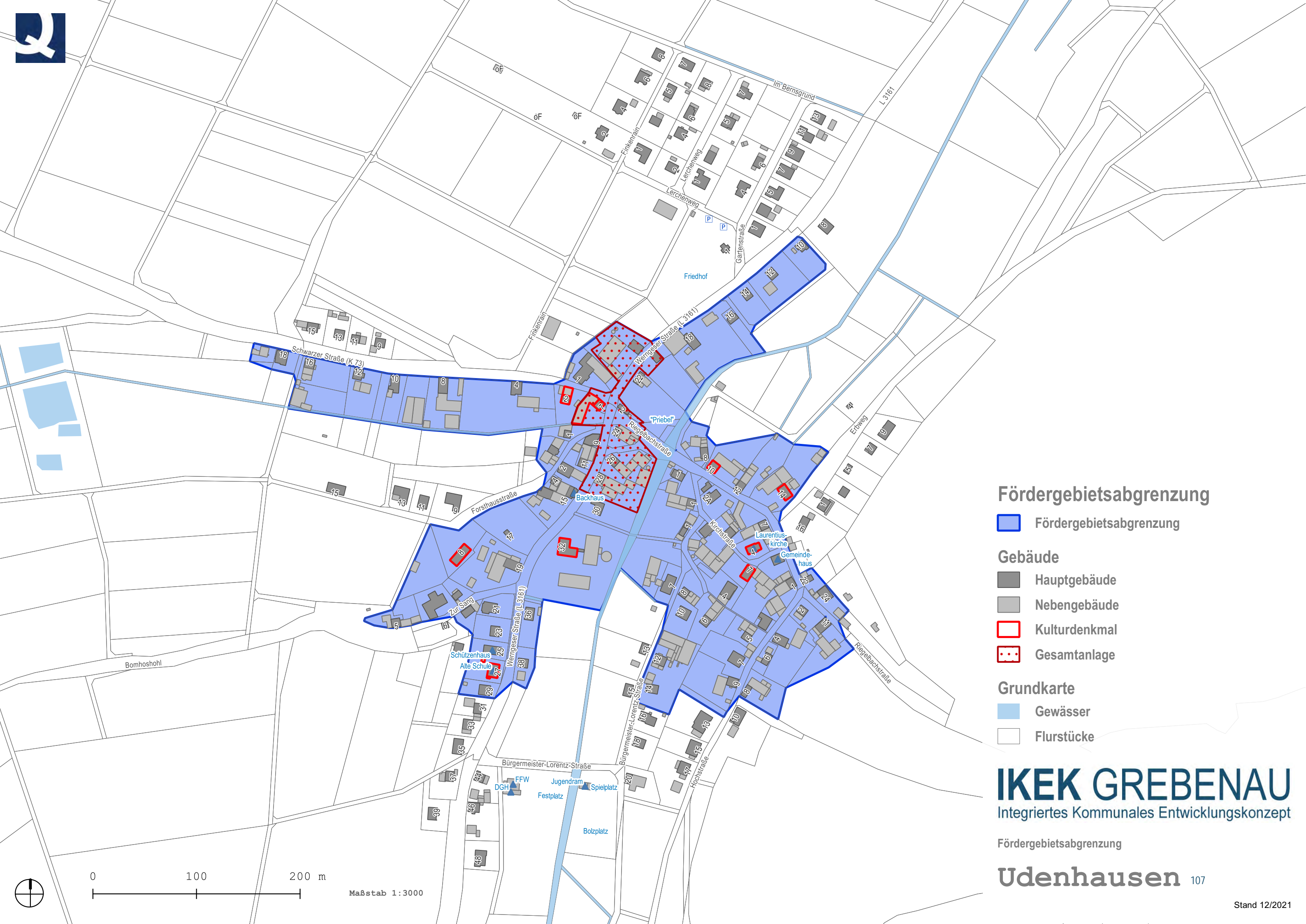
**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

**Udenhausen** 106







### Fördergebietsabgrenzung

 Fördergebietsabgrenzung

### Gebäude

 Hauptgebäude

 Nebengebäude

 Kulturdenkmal

 Gesamtanlage

### Grundkarte

 Gewässer

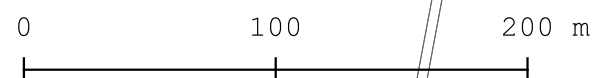
 Flurstücke

# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

## Udenhausen 107



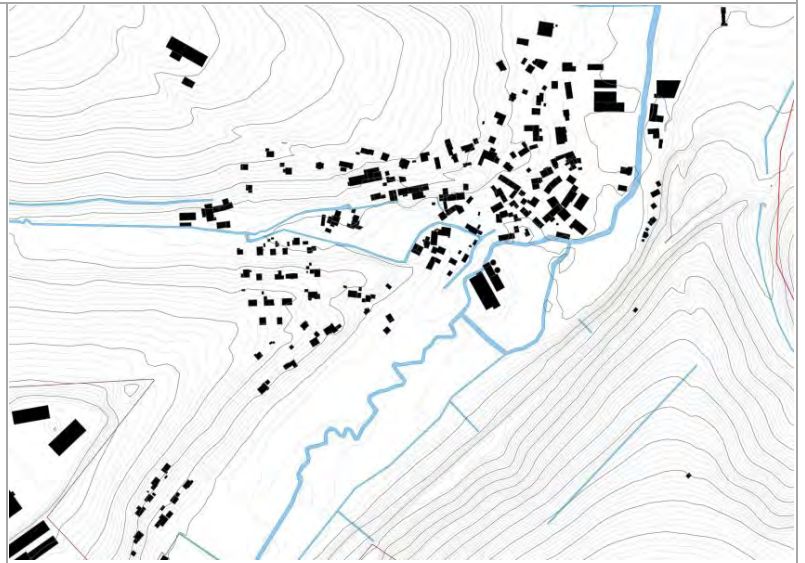
Maßstab 1:3000



Ortsteilprofil: **Wallersdorf**

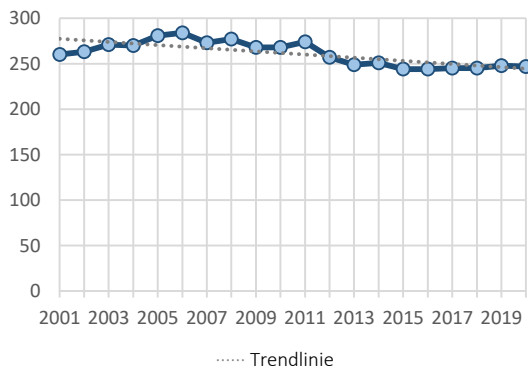


**Einwohner: 247<sup>1</sup>**  
(insgesamt, Stand 31.12.2020)  
**Gemarkung: 425 ha**



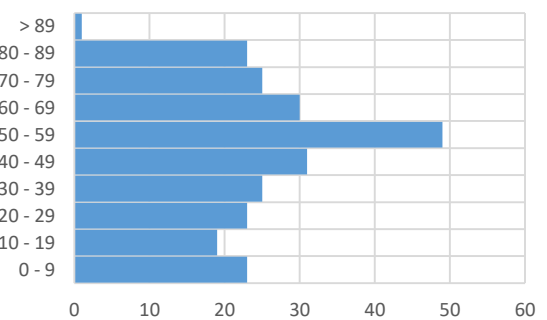
**Bevölkerungsentwicklung**

**Bevölkerungszahl & -entwicklung<sup>2</sup>**



Rückgang in den letzten 10 Jahren um 7,8 %  
vgl. Gesamtkommune: - 7,3 %

**Altersstruktur<sup>3</sup>**



mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen  
Ø 47,2 Jahre

**Kurzcharakteristik**

Der Ortsteil Wallersdorf kann als klassisches Haufendorf bezeichnet werden. Es ist im Norden der Wald- und Wiesenlandschaft „Gründchen“ gelegen und erstreckt sich an der Einmündung der Bieben in die Jossa. Über viele Jahrhunderte veränderte sich der Siedlungsbereich kaum, sodass historische Strukturen und Substanz erhalten blieben. Die ehemals landwirtschaftliche Prägung des Orts ist an vielzähligen Haken- und Dreiseithöfen in Fachwerkbauweise erkennbar. Landschaftlich ist der Ortsteil in einer landwirtschaftlich intensiv genutzten Mittelgebirgs-Ackerlandschaft eingebunden.

**Ortsbild und (Kultur-) Landschaft**

**Ortsbild und Baukultur**

- Haufendorf
- Haken- und Dreiseithöfe in Fachwerkbauweise

**Landschaft**

- Oberhessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön
- Grebenauer Bergland
- Herrnbeg (350,6)

<sup>1</sup> Datenquelle: Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal

<sup>2</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung

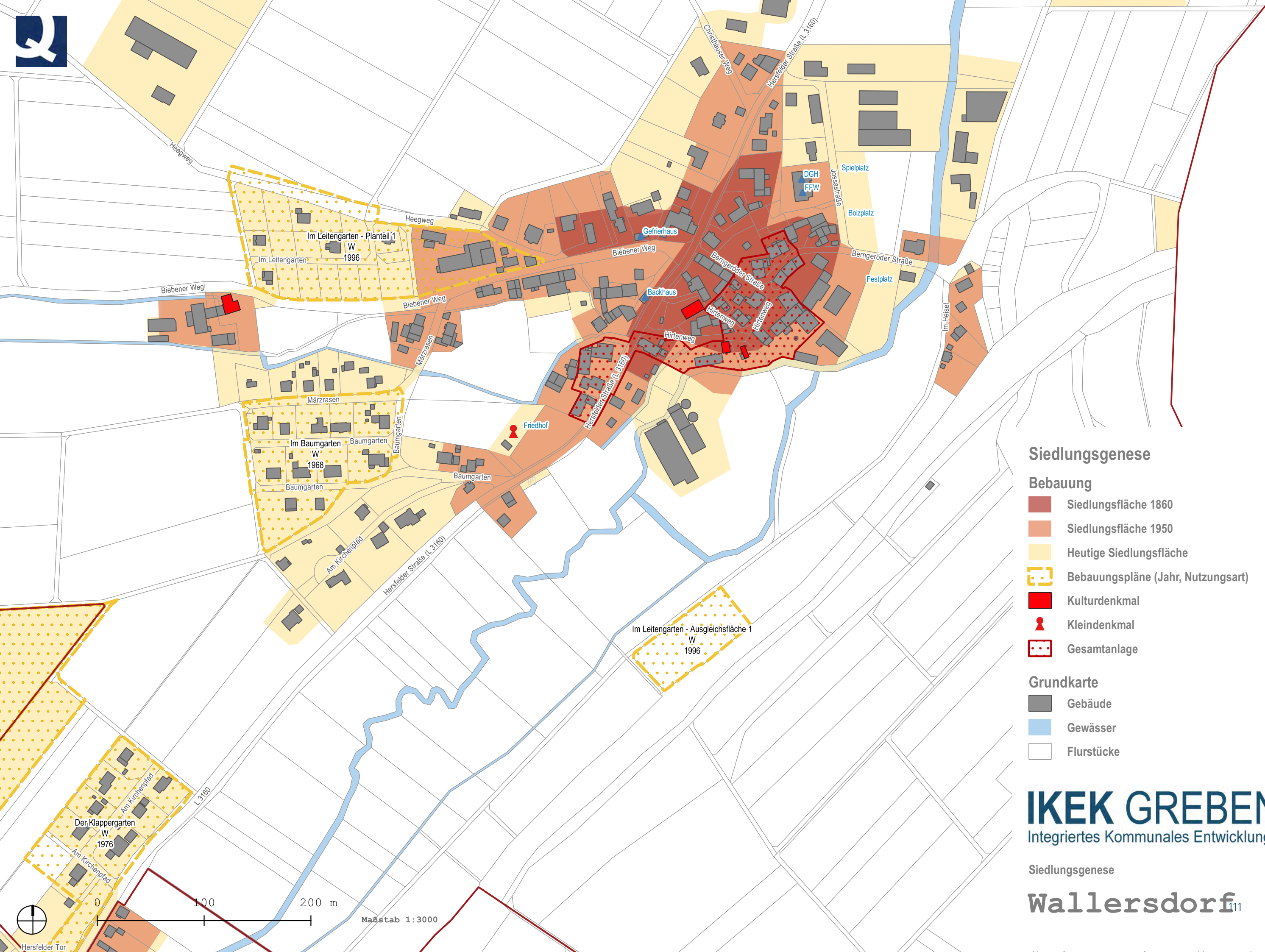
<sup>3</sup> Datenquelle: ebd., eigene Darstellung



<b>Denkmalschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 4 Kulturdenkmäler</li> </ul>	
<b>Städtebauliche Entwicklung, Flächenreserven und Leerstand</b>	
<b>Siedlungsflächenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B-Plan Im Leitengarten - Planteil 1, W, 1996</li> <li>▪ B-Plan Erweiterung Gewerbegebiet Nord - Planteil 1, G, 1996</li> <li>▪ B-Plan Der Klappergarten, W, 1976</li> <li>▪ B-Plan Im Baumgarten, W, o.J.</li> </ul>	<b>Flächenreserven / Innenentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 13 unbebaute B-Plan-Grundstücke</li> </ul> <b>Leerstand Wohngebäude</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2 leerstehende Hauptgebäude</li> </ul>
<b>Infrastruktur, Nahversorgung, Daseinsvorsorge, Wirtschaft</b>	
<b>Gemeinbedarfseinrichtungen</b> --	<b>Gesundheit / ärztl. Versorgung / Pflege</b> --
	<b>Land- und Forstwirtschaft:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 4 Betriebe (DEK 2011)</li> </ul>
<b>Nahversorgung</b> --	<b>Handwerk und Gewerbe</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fahrschule Ratz</li> <li>▪ Service-Gesellschaft mbH (Datenverarbeitung, Fulfillment, Lagerlogistik)</li> <li>▪ Reifen Handel Willig</li> <li>▪ Koch GmbH (Schreinerei-Innenausbau)</li> </ul>
<b>Mobilität und technische Infrastruktur</b>	
<b>Verkehrswege</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ B62: ca. 4,3 km entfernt</li> <li>▪ A7: ca. 9,1 km entfernt</li> <li>▪ A5: ca. 14,4 km entfernt</li> <li>▪ B254: ca. 14,4 km entfernt</li> </ul>	<b>ÖPNV / Erreichbarkeit ohne eigenes Auto</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 3 Bushaltestellen</li> <li>▪ Bus 390 (Alsfeld – Bieben Merlos – (Bieben Am Haselstrauch)), bis zu 4 mal pro Tag</li> <li>▪ Bus 394 (Alsfeld – Lingelbach – (Greibenau)) bis zu 3 mal pro Tag</li> <li>▪ Expressbus X33 (Alsfeld – Bad Hersfeld), bis zu 18 mal pro Tag</li> <li>▪ Anruf-Linien-Taxi VB-38 (Lauterbach – Lingelbach), bis zu 11 mal pro Tag</li> </ul>
<b>Breitbandverfügbarkeit:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 10 bis 100 Mbit/s (Stand 16.04.2021)</li> </ul>	
<b>Freizeit und Tourismus</b>	
<b>Gastronomie &amp; Beherbergung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ferienhaus Rasenmühle</li> </ul>	<b>Touristische Infrastrukturen &amp; Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rundwanderweg „Gründchen“ (35 km)</li> <li>▪ Hessischer Radfernweg R 7</li> <li>▪ MTB-Marathon-Tour</li> </ul>
<b>Freizeit, Plätze und Treffpunkte (Soziale Orte)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kiebitzhaus (DGH), 100 Plätze</li> <li>▪ Feuerwehrgerätehaus</li> <li>▪ (Ponderosa, DEK 2011)</li> <li>▪ Ortsmitte / Bushaltestelle</li> </ul>	<b>Vereine und Initiativen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Burschenschaft Wallersdorf</li> <li>▪ Feuerwehr Wallersdorf</li> <li>▪ Schützenverein 1925</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Festplatz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pferdefreunde Gründchen-Wallersdorf e.V.</li> </ul>																																													
<p><b>Kultur &amp; Brauchtum</b></p>																																														
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Backhaus</li> <li>▪ Kirmes</li> </ul>																																														
<p><b>Sonstiges und Besonderheiten</b></p>																																														
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dorfentwicklungskonzept aus dem Jahr 2011</li> </ul>																																														
<p><b>Zukunftsfähigkeit und Entwicklungspotenziale</b></p>																																														
<p>The chart displays the following data points (approximate values):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Merkmale</th> <th>Zielerreichung</th> <th>Potenzial</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Arbeitsplätze</td><td>0,045</td><td>0,050</td></tr> <tr><td>Erwohnerentw. der vergangenen Jahre</td><td>0,060</td><td>0,035</td></tr> <tr><td>Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur</td><td>0,030</td><td>0,065</td></tr> <tr><td>Landschaftliche Attraktivität der Umgebung</td><td>0,045</td><td>0,035</td></tr> <tr><td>Fahrtzeit zum nächsten Zentrum</td><td>0,068</td><td>0,005</td></tr> <tr><td>Anteilige Straßendorfsituation</td><td>0,068</td><td>0,005</td></tr> <tr><td>Allgemeiner baulicher Zustand und Leerstand</td><td>0,030</td><td>0,040</td></tr> <tr><td>Breitbandversorgung &gt;= 50 Mbit/s</td><td>0,000</td><td>0,070</td></tr> <tr><td>Kindergärten/Kinderkrippe</td><td>0,000</td><td>0,068</td></tr> <tr><td>Vereinsleben</td><td>0,050</td><td>0,015</td></tr> <tr><td>Nahversorgung/Dorfläden</td><td>0,000</td><td>0,065</td></tr> <tr><td>Gesstäte</td><td>0,000</td><td>0,050</td></tr> <tr><td>Schule</td><td>0,000</td><td>0,048</td></tr> <tr><td>Kleinheit des Dorfes</td><td>0,030</td><td>0,010</td></tr> </tbody> </table>		Merkmale	Zielerreichung	Potenzial	Arbeitsplätze	0,045	0,050	Erwohnerentw. der vergangenen Jahre	0,060	0,035	Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	0,030	0,065	Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	0,045	0,035	Fahrtzeit zum nächsten Zentrum	0,068	0,005	Anteilige Straßendorfsituation	0,068	0,005	Allgemeiner baulicher Zustand und Leerstand	0,030	0,040	Breitbandversorgung >= 50 Mbit/s	0,000	0,070	Kindergärten/Kinderkrippe	0,000	0,068	Vereinsleben	0,050	0,015	Nahversorgung/Dorfläden	0,000	0,065	Gesstäte	0,000	0,050	Schule	0,000	0,048	Kleinheit des Dorfes	0,030	0,010
Merkmale	Zielerreichung	Potenzial																																												
Arbeitsplätze	0,045	0,050																																												
Erwohnerentw. der vergangenen Jahre	0,060	0,035																																												
Auswirkungen der aktuellen Altersstruktur	0,030	0,065																																												
Landschaftliche Attraktivität der Umgebung	0,045	0,035																																												
Fahrtzeit zum nächsten Zentrum	0,068	0,005																																												
Anteilige Straßendorfsituation	0,068	0,005																																												
Allgemeiner baulicher Zustand und Leerstand	0,030	0,040																																												
Breitbandversorgung >= 50 Mbit/s	0,000	0,070																																												
Kindergärten/Kinderkrippe	0,000	0,068																																												
Vereinsleben	0,050	0,015																																												
Nahversorgung/Dorfläden	0,000	0,065																																												
Gesstäte	0,000	0,050																																												
Schule	0,000	0,048																																												
Kleinheit des Dorfes	0,030	0,010																																												
<p style="text-align: right;">Stand 02/2022</p>																																														





### Siedlungsgenese

#### Bebauung

- Siedlungsfläche 1860
- Siedlungsfläche 1950
- Heutige Siedlungsfläche
- Bebauungspläne (Jahr, Nutzungsart)
- Kulturdenkmal
- Kleindenkmal
- Gesamtanlage

#### Grundkarte

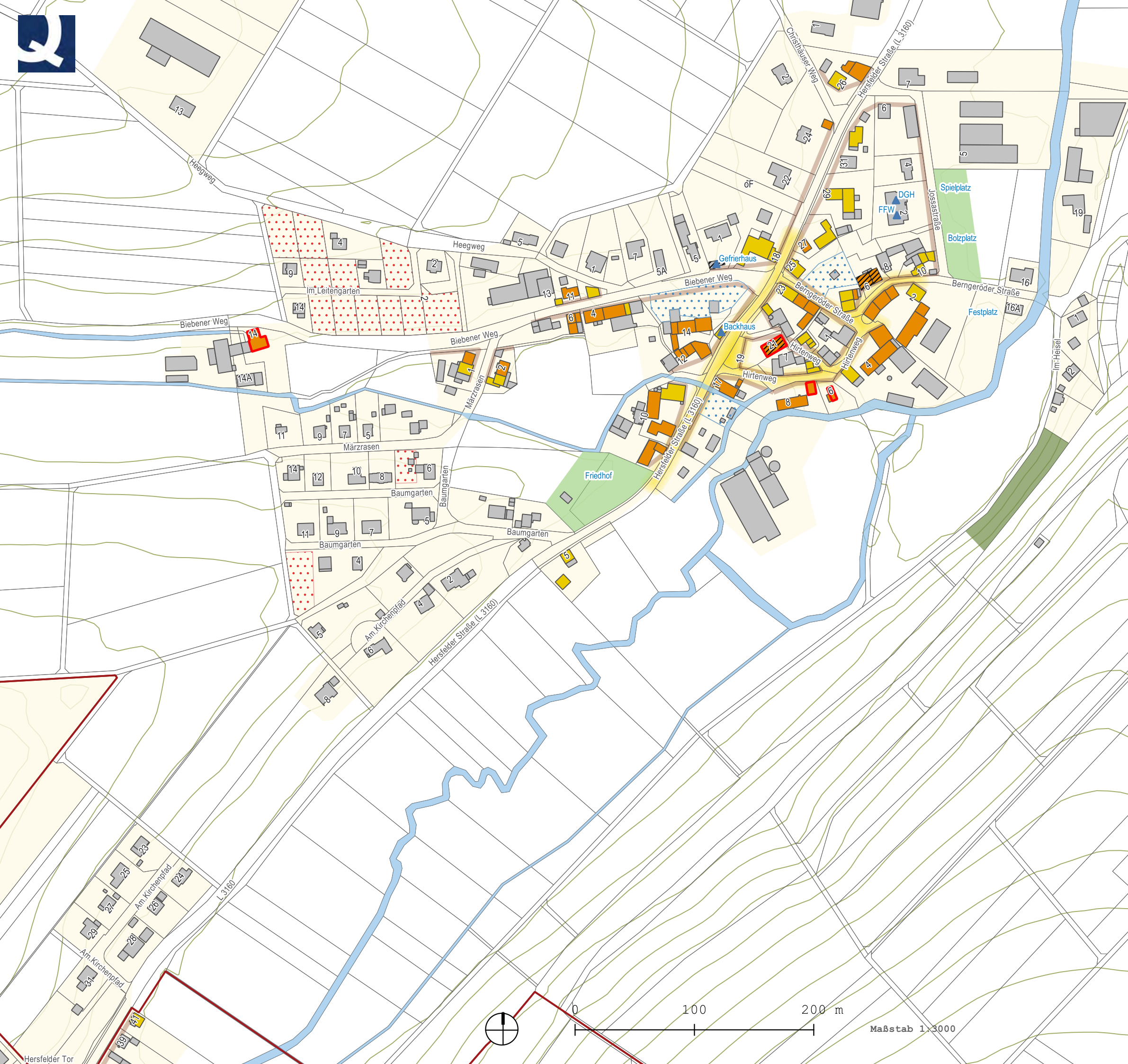
- Gebäude
- Gewässer
- Flurstücke

**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Siedlungsgenese

# Wallersdorf<sup>11</sup>





### Bau- und Raumstruktur

**Bebauung** Hausnummer entspricht Haupt- bzw. Wohngebäude

- ortsbildprägendes Gebäude
- strukturerhaltendes Gebäude
- sonstiges Gebäude
- Gebäude mit öffentlicher Nutzung
- abgebrochenes Gebäude
- leerstehendes Gebäude
- teilleerstehendes Gebäude
- Gebäude in ruinösem Zustand
- Baulücke / Nachverdichtungspotenzial
- freie Bauflächen in B-Plänen
- Raumkanten
- strukturprägender öffentlicher Raum

### Denkmalschutz

- Kulturdenkmal

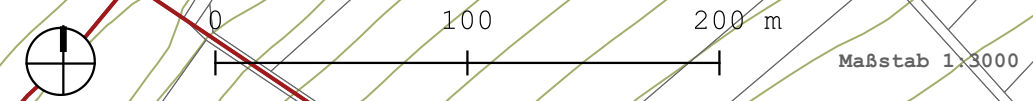
### Grundkarte

- Fließgewässer
- öffentliche Grünfläche
- Wald
- Flurstücke
- Ortsteilgrenze
- Höhenlinien 5 m

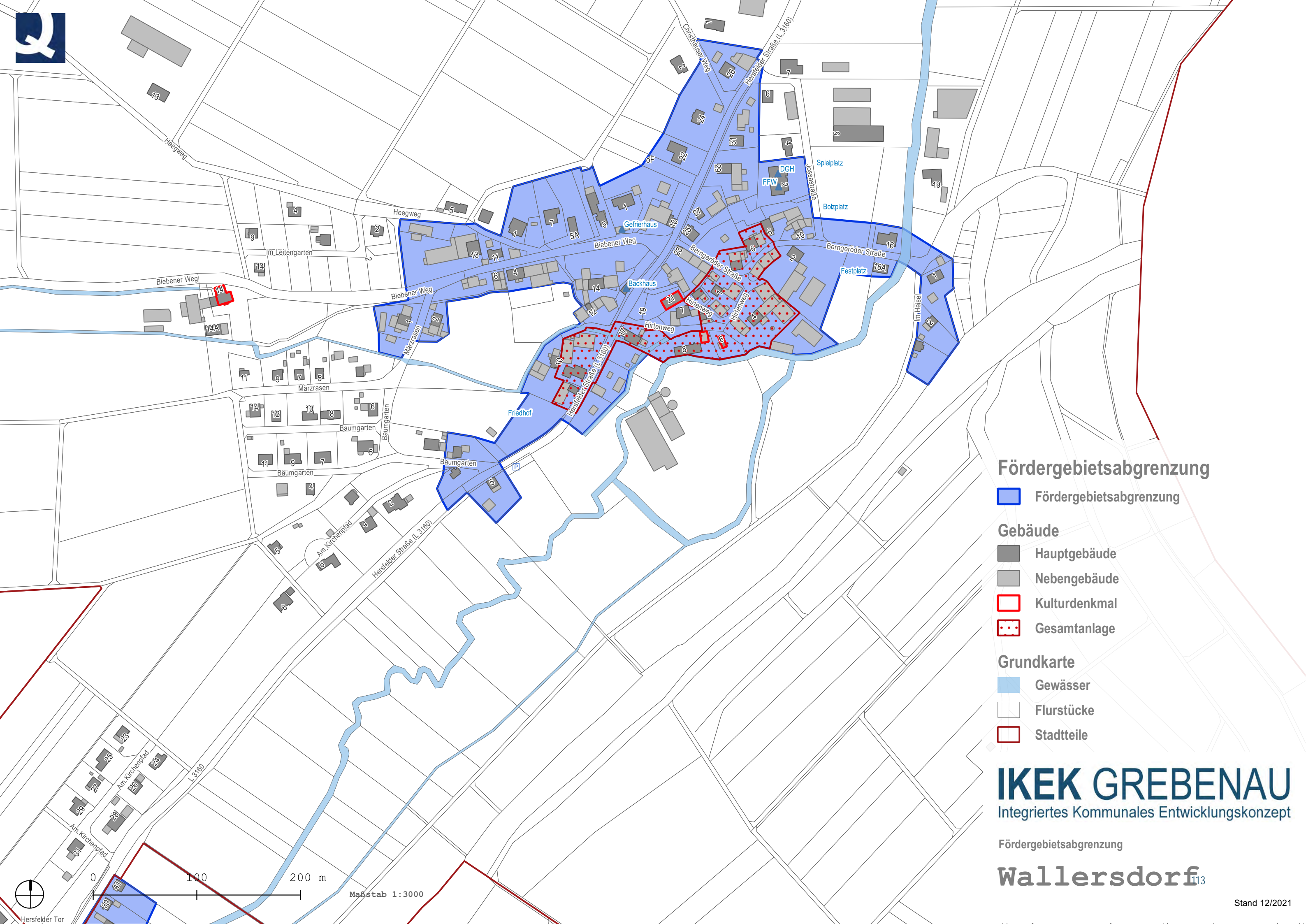
**IKEK GREBENAU**  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Bau- und Raumstruktur

## Wallersdorf<sup>112</sup>







### Fördergebietsabgrenzung

Fördergebietsabgrenzung

### Gebäude

Hauptgebäude

Nebengebäude

Kulturdenkmal

Gesamtanlage

### Grundkarte

Gewässer

Flurstücke

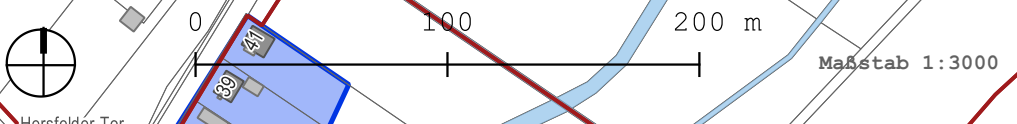
Stadtteile

# IKEK GREBENAU

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

Fördergebietsabgrenzung

## Wallersdorf<sup>113</sup>





Handlungsfeld: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen													
Ifd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/mittel/niedrig	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		geplanter Bewilligungszeitraum					
						geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostensatz andere **)	2022	2023	2024	2025	2026	2027
S1	Städtebauliche Beratung	hoch	ja	Stadt Grebenau	89.000 €	75.000 €		x			x		
S2	Fachliche Verfahrensbetreuung	hoch	ja	Stadt Grebenau	69.000 €	58.000 €		x			x		
S3a	Planung Ortsmitte Grebenau	hoch	ja	Stadt Grebenau	143.000 €	120.000 €		x					
S3b	Umsetzung Ortsmitte Grebenau	hoch	ja	Stadt Grebenau	678.000 €	570.000 €				x			
S4	Dorfplatz Wallersdorf	mittel	nein	Stadt Grebenau	14.000 €	12.000 €						x	
S5	Dorfplatz „Priebel“ Udenhausen	mittel	nein	Stadt Grebenau	40.000 €	34.000 €						x	
S6a	Planung Neuer Dorfplatz Bieben	mittel	nein	Stadt Grebenau	27.000 €	23.000 €						x	
S6b	Umsetzung Neuer Dorfplatz Bieben	mittel	nein	Stadt Grebenau	131.000 €	110.000 €							x
S7a	Planung Dorfbrunnen Eulersdorf	niedrig	nein	Stadt Grebenau	20.000 €	17.000 €							x
S7b	Umsetzung Dorfbrunnen Eulersdorf	niedrig	nein	Stadt Grebenau	84.000 €	71.000 €							x
S8a	Planung „Herresch“-Brunnen Reimenrod	hoch	nein	Stadt Grebenau	20.000 €	17.000 €			x				
S8b	Umsetzung „Herresch“-Brunnen Reimenrod	hoch	nein	Stadt Grebenau	68.000 €	57.000 €				x			
Summe:					1.383.000 €	1.164.000 €	0 €						
Handlungsfeld: Daseinsvorsorge, soziale Infrastruktur und Wirtschaft													
Ifd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/mittel/gering	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		geplanter Bewilligungszeitraum					
						geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostensatz andere **)	2022	2023	2024	2025	2026	2027
D1a	Planung Bürgerhaus / Auerberghalle Schwarz	hoch	ja	Stadt Grebenau	74.000 €	62.000 €			x				
D1b	Umsetzung Bürgerhaus / Auerberghalle Schwarz	hoch	ja	Stadt Grebenau	655.000 €	550.000 €				x			
D2a	Planung DGH Eulersdorf	mittel	ja	Stadt Grebenau	51.000 €	43.000 €					x		
D2b	Umsetzung DGH Eulersdorf	mittel	ja	Stadt Grebenau	381.000 €	320.000 €						x	
D3a	Planung DGH Udenhausen	hoch	ja	Stadt Grebenau	125.000 €	105.000 €	x						
D3b	Umsetzung DGH Udenhausen	hoch	ja	Stadt Grebenau	738.000 €	620.000 €		x					
D4a	Planung „Alte Schule“ Bieben	hoch	ja	Stadt Grebenau	64.000 €	54.000 €		x					
D4b	Umsetzung „Alte Schule“ Bieben	hoch	ja	Stadt Grebenau	405.000 €	340.000 €			x				
D5a	Planung „Alte Schule“ Grebenau	mittel	ja	Stadt Grebenau	93.000 €	78.000 €			x				
D5b	Umsetzung „Alte Schule“ Grebenau	mittel	ja	Stadt Grebenau	512.000 €	430.000 €				x			
D6	Gefrierhaus Schwarz	niedrig	nein	Stadt Grebenau	107.000 €	90.000 €							x
D7	Gefrierhaus Wallersdorf	niedrig	nein	Stadt Grebenau	83.000 €	70.000 €							x
Summe:					3.288.000 €	2.762.000 €	0 €						
Handlungsfeld: Kultur, Freizeit und Vereine													
Ifd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/mittel/gering	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		geplanter Bewilligungszeitraum					
						geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostensatz andere **)	2022	2023	2024	2025	2026	2027
K1a	Planung Naherholungs- und Begegnungsstätte Festplatz Bieben	mittel	ja	Stadt Grebenau	92.000 €	77.000 €					x		
K1b	Umsetzung Naherholungs- und Begegnungsstätte Festplatz Bieben	mittel	ja	Stadt Grebenau	393.000 €	330.000 €							x
K2a	Planung Ehemaliges Feuerwehrgerätehaus Schwarz	mittel	ja	Stadt Grebenau	21.000 €	18.000 €				x			
K2b	Umsetzung Ehemaliges Feuerwehrgerätehaus Schwarz	mittel	ja	Stadt Grebenau	121.000 €	102.000 €					x		
K3a	Planung Festplatz Wallersdorf	mittel	nein	Stadt Grebenau	29.000 €	24.000 €					x		
K3b	Umsetzung Festplatz Wallersdorf	mittel	nein	Stadt Grebenau	121.000 €	102.000 €						x	
K4a	Planung Außengelände DGH Wallersdorf	hoch	nein	Stadt Grebenau	30.000 €	25.000 €				x			
K4b	Umsetzung Außengelände DGH Wallersdorf	hoch	nein	Stadt Grebenau	101.000 €	85.000 €					x		
K5	Spielplatz Schwarz	hoch	nein	Stadt Grebenau	29.000 €	24.000 €	x						
K6a	Planung Naturschwimmteich Schwarz	mittel	nein	Stadt Grebenau	71.000 €		60.000 €					x	
K6b	Umsetzung Naturschwimmteich Schwarz	mittel	nein	Stadt Grebenau	369.000 €		310.000 €						x
K7a	Denkmalpflege Gutachten Jüdische Stätten Grebenau	hoch		Stadt Grebenau	86.000 €	72.000 €	x						
K7b	Planung Mikwe Grebenau	hoch	ja	Stadt Grebenau	42.000 €	35.000 €		x					
K7c	Umsetzung Mikwe Grebenau	hoch	ja	Stadt Grebenau	179.000 €	150.000 €			x				
K8	Umsetzung Jüdischer Friedhof Grebenau	mittel	ja	Stadt Grebenau	405.000 €		340.000 €				x		
Summe:					2.089.000 €	1.044.000 €	710.000 €						
Handlungsfeld: Landschaft, Natur und Naherholung													
Ifd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/mittel/gering	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		geplanter Bewilligungszeitraum					
						geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostensatz andere **)	2022	2023	2024	2025	2026	2027
L1	Konzept „Ökologische Grünflächengestaltung“	hoch	ja	Stadt Grebenau	24.000 €	20.000 €			x				
L2	Gesamtkommunales Wanderwegenetz	hoch	ja	Stadt Grebenau	s. Projektbogen		s. Projektbogen		x				
L3	Wohnmobilstellplatz Grebenau	mittel	ja	Stadt Grebenau	51.000 €		43.000 €	x					
L4a	Kiosk Ausflugsziel Schwarzenbachtich Grebenau	hoch	ja	Stadt Grebenau	83.000 €		70.000 €			x			
L4b	Planung Freiflächen Ausflugsziel Schwarzenbachtich Grebenau	hoch	ja	Stadt Grebenau	24.000 €		20.000 €				x		
L4c	Umsetzung Freiflächen Ausflugsziel Schwarzenbachtich Grebenau	hoch	ja	Stadt Grebenau	115.000 €		97.000 €					x	
Summe:					297.000 €	20.000 €	230.000 €						
Handlungsfeld: Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit													
Ifd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/mittel/gering	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		geplanter Bewilligungszeitraum					
						geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostensatz andere **)	2022	2023	2024	2025	2026	2027
V1	Kommunales Fuß- und Radwegekonzept (mit Lademöglichkeiten für E-Bikes + E-Autos)	hoch	ja	Stadt Grebenau	30.000 €		25.000 €	x					
V2	Planung Radweg „Alte Bahnstrecke“ / Optimierung R7	hoch	ja	Stadt Grebenau	12.000 €		10.000 €		x				
Summe:					42.000 €	0 €	35.000 €						
Handlungsfeld: Technische Infrastruktur, Energie und Klima													
Ifd. Nr.	Vorhabenbezeichnung*)	Priorität hoch/mittel/gering	gesamtkommunale Wirkung ja/nein	Träger	geschätzter Kostenansatz gesamt (brutto)	Finanzierungsmöglichkeiten		geplanter Bewilligungszeitraum					
						geschätzter Kostenansatz DE (netto)	geschätzter Kostensatz andere **)	2022	2023	2024	2025	2026	2027
I1	Blaue Infrastrukturen erhalten und verbessern	mittel	ja	Stadt Grebenau	12.000 €		10.000 €				x		
I2	Konzept Zukunftsfähige Bauleitplanung	mittel	ja	Stadt Grebenau	12.000 €		10.000 €					x	
I3	Integriertes Konzept für Klimaschutz	hoch	ja	Stadt Grebenau	14.000 €		12.000,00 €	x					
I4	Integriertes Konzept für Anpassung an die Folgen des Klimawandels	hoch	ja	Stadt Grebenau	149.000 €		125.000 €	x					
Summe:					187.000 €	0 €	157.000 €						
								2022 Anzahl Maßnahmen	2023 Anzahl Maßnahmen	2024 Anzahl Maßnahmen	2025 Anzahl Maßnahmen	2026 Anzahl Maßnahmen	2027 Anzahl Maßnahmen
Finanzmittelbedarf gesamt (netto):					7.286.000,00 €	4.990.000,00 €	1.132.000,00 €	10	8	9	11	9	6

\*) aus der Vorhabenbezeichnung muss klar erkenntlich sein, ob es sich um eine Planung (LPH 1-4), Konzept oder ein investives Vorhaben (inkl. LPH 5-8) handelt  
 \*\*) die anderen Finanzierungsmöglichkeiten werden in den Projektblättern zum Vorhaben konkret benannt

<b>Projekt:</b> S1 Städtebauliche Beratung	
<b>Projektziele:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>fachliche Beratung für vorgesehene Sanierungs- oder Neubaumaßnahmen in den Fördergebieten</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b>	
<p>Es erfolgt eine Beratung für die Investitionsträger im Fördergebiet in städtebaulicher, gestalterischer (einschl. Materialwahl und Farbgebung) oder landschaftsplanerischer Hinsicht. Im Rahmen der Beratungstätigkeit werden u. a. Skizzen für die Gestaltung von erneuerungsbedürftigen Bauwerken, Grundstücksflächen oder ortsbildprägender Ensembles angefertigt. Die Beratung geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn sowie gegebenenfalls mit dem beauftragten örtlichen Architekten und der für Dorferneuerung zuständigen Stelle des Landkreises.</p> <p>Zudem wird auch die Öffentlichkeitsarbeit des Auftraggebers bei der Durchsetzung städtebaulicher, gestalterischer und landschaftsplanerischer Zielvorstellungen unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Beratung erfolgt in fachlicher Abstimmung mit der für Dorferneuerung zuständigen Stelle des Landkreises und der Kommune und ggf. mit der Denkmalpflege.</li> </ul>	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einholung von Honorarangeboten und Auswahl eines externen Planungsbüros für die Beraterleistung</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Gesamtstadt
<b>Kontaktperson:</b> Lars Wicke	<b>Mitwirkende:</b> Steuerungsgruppe
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 75.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2022-2027	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b>	
<p><b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhaltung und Entwicklung der historischen Bau- und Raumstrukturen in den Ortskernen</li> <li>Pflege und Entwicklung der Ortsbilder und Berücksichtigung der regionalen Baukultur und energetischen Potenzialen bei Sanierung und Neubau</li> <li>Erweiterung des Wohnungsangebotes durch Modernisierung, Umbau und Neubau</li> <li>Revitalisierung leerstehender bzw. teilweise leerstehender Gebäude durch Modernisierung und Umbau sowie ggf. Nutzungsänderungen</li> </ul>	



## Projekt: S2 Fachliche Verfahrensbetreuung

### Projektziele:

- Unterstützung der Stadtverwaltung bei der Umsetzung des IKEK-Verfahrens

### Beschreibung:

Für die Mehrzahl der Projekte empfiehlt es sich, bei der Umsetzung auf externe fachliche Unterstützung zurückzugreifen. Dies begründet sich auch in Vielzahl von Stadtteilen und Projekten. Darüber hinaus ist es empfehlenswert zur Unterstützung sowohl der Gemeindeverwaltung als auch der Steuerungsgruppe ebenfalls eine externe fachliche Unterstützung hinzuzuziehen. Zu den Aufgaben der fachlichen Verfahrensbegleitung zählen:

- Unterstützung und Koordination von Steuerungsgruppen, Arbeitsgruppen und Beteiligten
- Moderationsleistungen
- Berücksichtigung verschiedener Förderprogramme
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Veranstaltungen, sowie
- Durchführung der Evaluation

### Nächste Arbeitsschritte:

- Einholung von Honorarangeboten und Auswahl eines externen Planungsbüros für die Verfahrensbetreuung

### Projektträger/-in:

Stadt Grebenau

### beteiligte Stadtteile:

Gesamtstadt

### Kontaktperson:

Lars Wicke

### Mitwirkende:

Steuerungsgruppe

### grob geschätzte Kosten (netto):

58.000,00 €

### vorgesehene Finanzierung:

DE

### zeitliche Umsetzung:

2022-2027

### Priorität:

hoch

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

Umsetzung und Verstetigung des IKEK Prozesses



<b>Projekt:</b> S3a Planung Ortsmitte Grebenau	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Funktionale und gestalterische Aufwertung und Erneuerung der Ortsmitte in Grebenau im Umfeld der Johanniterhalle</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> s. Maßnahme S3b	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freiflächenplanung</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Grebenau
<b>Kontaktperson:</b> Renate Hermann	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat Gewerbeverein Kinder und Jugendliche aus allen Stadtteilen Seniorenzentrum Stadtarchiv
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 120.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2022-2023	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dorfgerichte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen</li> <li>▪ Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen</li> </ul> <b>Kultur, Freizeit und Vereine</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> <li>▪ Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit</li> </ul>	



## Projekt: S3b Umsetzung Ortsmitte Grebenau

### Projektziele:

- Funktionale und gestalterische Aufwertung und Erneuerung der Ortsmitte in Grebenau im Umfeld der Johanniterhalle

### Beschreibung:

Da der Straßenraum entlang der Hauptstraße in Grebenau überwiegend schmal ist und der Marktplatz nur eine geringe Fläche aufweist, hat sich im Umfeld um die Stadtverwaltung eine neue Stadtmitte gebildet. Hier befinden sich der Spielplatz in dem Bereich der ehemaligen Mikwe (s. Maßnahme K8), der Park- und Festplatz, Stadtverwaltung und Johanniterhalle, die Alte Schule mit Jugendraum (s. Maßnahme D3), eine E-Ladesäule sowie angrenzend das Seniorenzentrum. Die Jossa fließt nordöstlich des Bereiches. Der Hauptteil des Park- und Festplatzes wurde 2020 geordnet und gepflastert, die Entwässerung wurde neu geordnet und eine Baumgruppe gepflanzt. Im Fokus steht die strategische Neuordnung der restlichen Flächen.

Die Ortsmitte soll zu einem attraktiven Platz für Einheimische und Touristen werden, auf dem man sich trifft und auf Sitzmöglichkeiten verweilen kann. Dazu soll das Angebot für Jugendliche durch eine Skateanlage und/oder einen Bolzplatz/Basketballplatz verbessert werden. Dies bietet sich auch deswegen an, da der Jugendraum in der Alten Schule in direkter Nähe ist. Die Jossa ist vom Platz aus kaum wahrnehmbar. Hier bietet sich das Potenzial für eine bessere Erlebarkeit und Zugänglichkeit, ggf. mit Einbezug des südlich liegenden Teichs hinter dem Seniorenzentrum. Die Wohnmobilstellplätze (s. Maßnahme L4) sollen von ihrem jetzigen Standort neben der Feuerwehr in die Ortsmitte verlegt werden. Neben der vorhandenen Ladesäule soll auch eine Schnellladesäule für E-Autos errichtet werden. Zudem soll eine öffentliche Toilettenanlage errichtet werden. Hierfür könnte evtl. das kleine Gebäude hinter der Stadtverwaltung genutzt werden, dass bis vor kurzem als Aufenthaltsraum des Bauhofes gedient hat, hier ist eine Prüfung des Abwassers notwendig.



<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freiflächenplanung (s. Maßnahme S3a)</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Grebenau
<b>Kontaktperson:</b> Renate Hermann	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat Gewerbeverein Kinder und Jugendliche aus allen Stadtteilen Seniorenzentrum Stadtarchiv
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 570.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2024	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <p><b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dorfgerichte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen</li> <li>▪ Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen</li> </ul> <p><b>Kultur, Freizeit und Vereine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> <li>▪ Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit</li> </ul>	





**Projekt: S4 Dorfplatz Wallersdorf**

**Projektziele:**

- Aufwertung der Platzsituation durch die regionaltypische Gestaltung des Wartehäuschens

**Beschreibung:**

Der an der Ortsdurchfahrt gelegene Dorfplatz soll aufgewertet werden, indem das sanierungsbedürftige Wartehäuschen an den regionaltypischen Baustil angepasst wird und das Flachdach durch ein Satteldach mit Biberschwanzdeckung ersetzt wird. Alternativ wäre ein Flachdach mit Begrünung möglich.

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Wallersdorf

**Kontaktperson:**

Bernd Emmerich

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat

**grob geschätzte Kosten (netto):**

12.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2026

**Priorität:**

mittel

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- dorfgerichte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen
- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen

**Projekt:** S5 Dorfplatz „Priebel“ Udenhausen

**Projektziele:**

- Aufwertung als Treffpunkt
- Ökologische Aufwertung

**Beschreibung:**

Der zentral gelegene Dorfplatz „Priebel“ bietet neben Stellplätzen auch einen Brunnen. Die Aufenthaltsqualität ist verbesserungswürdig. Mit neuen Sitz bzw. Ruhemöglichkeiten (Tisch, Bank o.ä.) soll diese für Einheimische und Durchreisende verbessert werden. Zudem ist die ökologische Aufwertung durch die Pflanzung geeigneter Gräser, Stauden und/oder Obstbäume vorgesehen.



**Nächste Arbeitsschritte:**

- Planung der Sitzmöglichkeiten und Anschaffung

<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Udenhausen
<b>Ansprechpartner:</b> Lars Habermann	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 34.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2026	<b>Priorität:</b> mittel

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- dorfgerichte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen
- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen



**Projekt: S6a Planung Neuer Dorfplatz Bieben**

**Projektziele:**

- Räumliche Fassung durch Hecken oder eine Pergola
- Freilegung und Gestaltung des Brunnens

**Beschreibung:**

s. Maßnahme S6b

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung

**Projekträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Bieben

**Kontaktperson:**

Jens Heddrich

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat

**grob geschätzte Kosten (netto):**

23.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2026

**Priorität:**

mittel

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- dorfgerechte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen
- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteile



**Projekt:** S6b Umsetzung Neuer Dorfplatz Bieben

**Projektziele:**

- Räumliche Fassung durch Hecken oder eine Pergola
- Freilegung und Gestaltung des Brunnens

**Beschreibung:**

Der Dorfplatz in Bieben wurde mit großem Engagement durch die Einwohnerschaft an der Stelle eines abgerissenen Hauses in einer zentralen Stelle errichtet. Moderne Sitzmöglichkeiten geben Raum für Treffen und Aufenthalt. Die Sitzsteine sollen auf der Sitzfläche mit Holz beplankt werden, um die Nutzbarkeit und Optik zu verbessern.



Während der Arbeiten wurde der ehemalige Brunnen des abgebrochenen Hauses gefunden. Dieser soll gesichert, saniert und als „Erfrischungsort“ aufgebaut werden. Hierbei ist angedacht, dass das gepumpten Wasser über die Hangfläche abgeleitet werden könnte, um Wasser für Kinder erlebbar zu machen. Ein Konzept zur Bepflanzung des Dorfplatzes soll erstellt und realisiert werden.

Zur Darstellung der Dorfgeschichte, des Standortes oder anderer interessanter Informationen könnte eine Bürger:Innen-Tafel aufgestellt werden.

Zur Darstellung der Dorfgeschichte, des Standortes oder anderer interessanter Informationen könnte eine Bürger:Innen-Tafel aufgestellt werden.

Große Sandsteine von den Grundmauern, des an diesem Platz gestandenen Hauses, konnten bei den Abrissarbeiten gesichert werden. Diese sollen nun bei der Gestaltung des Platzes z. B. zum Bau kleiner Hang-Terrassen genutzt werden.

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Bieben

**Kontaktperson:**

Jens Heddrich

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat

**grob geschätzte Kosten (netto):**

110.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2027

**Priorität:**

mittel

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- dorfgerechte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen
- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen



**Projekt: S7a Planung Dorfbrunnen Eulersdorf**

**Projektziele:**

- Neufassung der Quelle und Gestaltung der umgebenden Fläche

**Beschreibung:**

s. Maßnahme S7b

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Eulersdorf

**Kontaktperson:**

Thorsten Gröger

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat

**grob geschätzte Kosten (netto):**

17.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2027

**Priorität:**

niedrig

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**


- dorfgerichte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen
- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen

**Technische Infrastruktur, Energie und Klima**

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung der kommunalen Gewässer und Gräben in und um die Ortslagen zur Vermeidung von Hochwassergefahren und zur ökologischen Aufwertung

<b>Projekt:</b> S7b Umsetzung Dorfbrunnen Eulersdorf	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neufassung der Quelle und Gestaltung der umgebenden Fläche</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> <p>Der alte Brunnen, der einstmals als Entnahmestelle der Wasserversorgung des Ortes diente, liegt zwischen Ortsmitte und Kindertagesstätte. Es bedarf einer Fassung der Quelle und Gestaltung der Fläche.</p> 	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detailplanung</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Eulersdorf
<b>Kontaktperson:</b> Thorsten Gröger	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 71.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2027	<b>Priorität:</b> niedrig
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <p><b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dorfgerichte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen</li> <li>▪ Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen</li> </ul> <p><b>Kultur, Freizeit und Vereine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> </ul> <p><b>Technische Infrastruktur, Energie und Klima</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhaltung, Pflege und Entwicklung der kommunalen Gewässer und Gräben in und um die Ortslagen zur Vermeidung von Hochwassergefahren und zur ökologischen Aufwertung</li> </ul>	





## Projekt: S8a Planung „Herresch“-Brunnen Reimenrod

### Projektziele:

- funktionale und gestalterische Aufwertung von Brunnen und Dorfteich

### Beschreibung:

s. Maßnahme S8b

### Nächste Arbeitsschritte:

- Detailplanung für die notwendigen Arbeiten:
  - Brunnen: Auslegung Wasserrinne von Quelle bis Auslauf, Vergrößerung und Auslegung (Bett und Wände) des Brunnens
  - Teich: Uferverstärkung, Häuschen für Getier, Sitzmöglichkeiten

### Projektträger/-in:

Stadt Grebenau

### beteiligte Stadtteile:

Reimenrod

### Kontaktperson:

Gerhard Agel

### Mitwirkende:

Ortsbeirat

### grob geschätzte Kosten (netto):

17.000,00 €

### vorgesehene Finanzierung:

DE

### zeitliche Umsetzung:

2023

### Priorität:

hoch

### Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

#### Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- dorfgerichte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen
- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen

#### Kultur, Freizeit und Vereine

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen

#### Technische Infrastruktur, Energie und Klima

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung der kommunalen Gewässer und Gräben in und um die Ortslagen zur Vermeidung von Hochwassergefahren und zur ökologischen Aufwertung

<b>Projekt:</b> S8b Umsetzung „Herresch“-Brunnen Reimenrod	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ funktionale und gestalterische Aufwertung von Brunnen und Dorfteich</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> Der Herresch-Brunnen mit angrenzendem Dorfteich benötigt eine Sanierung. Der Brunnen ist ein Stück Tradition und Kult im Ort und wird vom Ortsbeirat und der Dorfbevölkerung als wichtiger Identifikationsort und Dorfmittelpunkt mit hohem Wert für das gemeinschaftliche Leben erhalten und unterstützt. Der Teich dient zur Brandreserve für den Ort und prägt das Ortsbild durch die zentrale Lage seit Jahrhunderten. Es fehlen Sitzmöglichkeiten, um den Platz als Treffpunkt in der Ortsmitte aufzuwerten.	
(Quelle Foto: Stadt Grebenau)	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detailplanung für die notwendigen Arbeiten (s. Maßnahme S8a):                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brunnen: Auslegung Wasserrinne von Quelle bis Auslauf, Vergrößerung und Auslegung (Bett und Wände) des Brunnens</li> <li>- Teich: Uferverstärkung, Häuschen für Getier, Sitzmöglichkeiten</li> </ul> </li> </ul>	
<b>Projekträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Reimenrod
<b>Kontaktperson:</b> Gerhard Agel	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 57.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2023	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dorfgerechte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen</li> <li>▪ Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen</li> </ul> <b>Kultur, Freizeit und Vereine</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> </ul> <b>Technische Infrastruktur, Energie und Klima</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhaltung, Pflege und Entwicklung der kommunalen Gewässer und Gräben in und um die Ortslagen zur Vermeidung von Hochwassergefahren und zur ökologischen Aufwertung</li> </ul>	



## Projekt: D1a Planung Auerberghalle / Bürgerhaus Schwarz

### Projektziele:

- - Sanierung und Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten
- - Energetische Ertüchtigung
- - Regionaltypische Gestaltung

### Beschreibung:

s. Maßnahme D1b Auerberghall / Bürgerhaus Schwarz

### Nächste Arbeitsschritte:

- Planung

### Projekträger/-in:

Stadt Grebenau

### beteiligte Stadtteile:

Schwarz

### Kontaktperson:

Matthias Muhl

### Mitwirkende:

Ortsbeirat  
Jugendliche

### grob geschätzte Kosten (netto):

62.000,00 €

### vorgesehene Finanzierung:

DE

### zeitliche Umsetzung:

2023

### Priorität:

hoch

### Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

#### Kultur, Freizeit und Vereine

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)
- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit

#### Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze

- Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge

#### Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- Pflege und Entwicklung der Ortsbilder und Berücksichtigung der regionalen Baukultur und energetischen Potenzialen bei Sanierung und Neubau



**Projekt:** D1b Auerberghalle / Bürgerhaus Schwarz

**Projektziele:**

- - Sanierung und Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten
- - Energetische Ertüchtigung
- - Regionaltypische Gestaltung

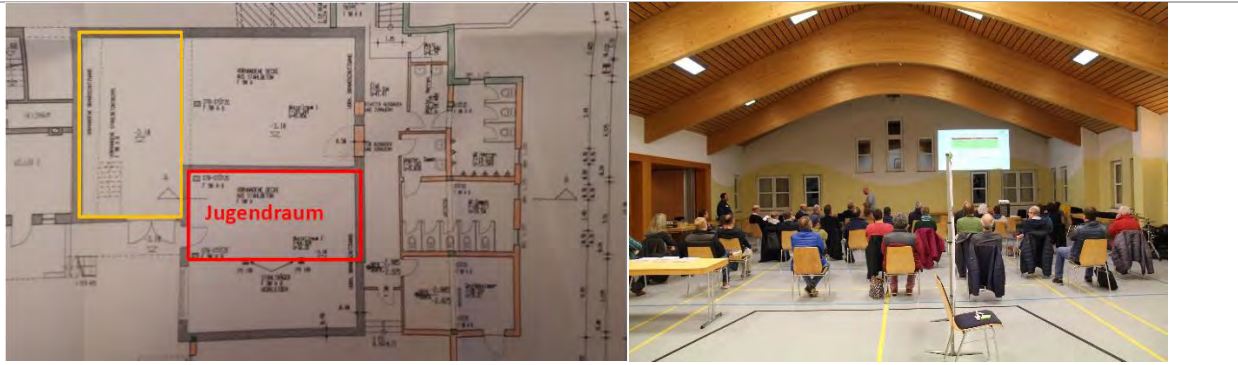
**Beschreibung:**

In dem Gebäude sind Putzausbrüche in der Fassade und ein undichtes Mauerwerk in der ehemaligen Gaststube im Bürgerhaus festzustellen. Die Dacheindeckung im Bürgerhaus ist teilweise undicht (Gaube, Waschbär). 2019 wurde begonnen eine Pilgerherberge für Pilgernde entlang des Lutherwegs einzurichten. Die Räume im Dachbereich werden als Vereinsräume genutzt. Dabei soll auch die Energetische Ertüchtigung im Vordergrund stehen.

Geplant ist die Sanierung des Gebäudes sowie Aufwertung der Nutzungsmöglichkeiten. Für die Auerberghalle ist die Installation einer Luftfilteranlage in die Auerberghalle (3500m<sup>3</sup>/Stunde) geplant, um Veranstaltungen und Vorträge unter Corona-Bedingungen zu ermöglichen. Vor Corona wurden ca. 6 Reisevorträge in den Wintermonaten sowie zahlreiche Vereinsveranstaltungen in der Auerberghalle abgehalten.

Es wird die Umnutzung des Abstellraumes (siehe gelbe Markierung auf Grundriss) als Freizeitraum für die Jugend angestrebt. Der Raum könnte für Spielgeräte wie z.B. Billard genutzt werden. Dazu bedarf es einer Erneuerung des Fußbodens mit dazugehörigen Elektroinstallationen.





**Nächste Arbeitsschritte:**

- Planung (s. Maßnahme D1a)

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Schwarz

**Kontaktperson:**

Matthias Muhl

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat  
Jugendliche

**grob geschätzte Kosten (netto):**

550,000 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2024

**Priorität:**

hoch

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)
- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit

**Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze**

- Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- Pflege und Entwicklung der Ortsbilder und Berücksichtigung der regionalen Baukultur und energetischen Potenzialen bei Sanierung und Neubau

Projekt: D2a Planung DGH Eulersdorf	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energetische Ertüchtigung</li> <li>▪ Aufwertung innen und außen</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> s. Maßnahme D2b	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detailplanung</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Eulersdorf
<b>Kontaktperson:</b> Thorsten Gröger	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat Kita
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 43.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2025	<b>Priorität:</b> mittel
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> Kultur, Freizeit und Vereine <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)</li> <li>▪ Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit</li> </ul> Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge</li> </ul>	





## Projekt: D2b Umsetzung DGH Eulersdorf

### Projektziele:

- Energetische Ertüchtigung
- Aufwertung innen und außen

### Beschreibung:

Das DGH Eulersdorf wurde 1971 erbaut und ist damit das älteste DGH in Grebenau. Das Gebäude grenzt an den Kindergarten und wird von diesem häufig genutzt. Auch die Ferienbetreuung für Schulkinder findet im DGH statt. Das Gebäude bedarf einer Energetischen Ertüchtigung. Bei den Fenstern handelt es sich um die Originalfenster von 1971. Diese sollen ausgetauscht werden, ebenso wie die alte Deckenbeleuchtung, die mit LED-Birnen ausgetauscht werden soll. Die Fassade und die Innenwände weisen ebenfalls Aufwertungsbedarf auf.

### Nächste Arbeitsschritte:

- Detailplanung (s. Maßnahme D2a)

### Projektträger/-in:

Stadt Grebenau

### beteiligte Stadtteile:

Eulersdorf

### Kontaktperson:

Thorsten Gröger

### Mitwirkende:

Ortsbeirat

Kita

### grob geschätzte Kosten (netto):

320.000,00 €

### vorgesehene Finanzierung:

DE

### zeitliche Umsetzung:

2026

### Priorität:

mittel

### Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

#### Kultur, Freizeit und Vereine

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)
- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit

#### Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze

- Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge

<b>Projekt:</b> D3a Planung DGH Udenhausen	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energetische Ertüchtigung</li> <li>▪ Aufwertung von Umfeld und Freianlagen</li> <li>▪ Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten durch Erneuerung und Anpassung</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> s. Maßnahme D3b	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Planung</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Udenhausen
<b>Kontaktperson:</b> Lars Habermann	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 105.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2022	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <b>Kultur, Freizeit und Vereine</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)</li> </ul> <b>Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge</li> </ul>	



## Projekt: D3b Umsetzung DGH Udenhausen

### Projektziele:

- Energetische Ertüchtigung
- Aufwertung von Umfeld und Freianlagen
- Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten durch Erneuerung und Anpassung

### Beschreibung:

Das DGH wird durch Vereine und privaten Veranstaltungen regelmäßig genutzt. Die Räumlichkeiten sind jedoch veraltet und benötigen eine Sanierung, Energetische Ertüchtigung und eine Erweiterung des Dorfgemeinschaftsraums. Bei der Sanierung geht es insbesondere um das Dach, die Innenraumgestaltung, den Kühlraum und den Grillplatz. Konkret müssen folgende Maßnahmen getätigt werden:

- Renovierung des Daches eventuell Dachluken oder Dachgauben
- zweiflügelige Tür bzw Hebeschiebeanlage
- bodentiefe Fenster
- Prüfung durch einen Statiker, ob die breiten Säulen, die den Raum trennen, verkleinert werden können
- Haustür, komplett neue Türen (Brandschutz)
- Überdachung Eingangsbereich
- Einheitlicher Fußboden (Vinyl)
- Innenraumgestaltung
- Elektrik
- Eventuell einen Anbau für Lagerraum, Stuhlraum bzw Kühlraum
- Erneuerung der Außenfassade
- Damentoiletten sowie eine barrierefreie Toilette
- Neugestaltung der Küche mit Industrieherd und Backmöglichkeiten.

Hinter dem DGH stehen zurzeit Container, die als Jugendraum genutzt werden. Es ist ein neuer Standort auf dem daneben liegenden Festplatz geplant. Zudem ist die Erweiterung eines Toilettencontainers für die Nutzung von den Jugendlichen sowie für Wanderer und Fahrradfahrer auf dem Festplatz geplant. Dies wird bereits in Eigenleistung umgesetzt.

Die städtische Wiese hinter dem DGH würde zur Erweiterung der Nutzung des DGHs und Möglichkeit für den Platz einer Grillhütte / Grillplatz bieten. Das DGH soll so in seiner Nutzbarkeit erweitert und die Funktion als Ort für private Feiern und Veranstaltungen gestärkt werden.







Blick in den Hauptraum, der durch Säulen getrennt wird,



Sanitäre Anlagen und Küche

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung und Prüfung der Statik (s. Maßnahme D3a)

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Udenhausen

**Kontaktperson:**

Lars Habermann

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat

**grob geschätzte Kosten (netto):**

521.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2023

**Priorität:**

hoch



**Projekt: D4a Planung Alte Schule Bieben**

**Projektziele:**

- Energetische Ertüchtigung
- Sanierung und Instandsetzung zu einem aktiven Gemeinschaftsgebäude

**Beschreibung:**

s. Maßnahme D4b

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Bieben und Merlos

**Kontaktperson:**

Jens Heddrich

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat  
Kinder und Jugendliche

**grob geschätzte Kosten (netto):**

54.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2023

**Priorität:**

hoch

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)
- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit

**Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze**

- Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge

**Projekt: D4b Umsetzung Alte Schule Bieben**

**Projektziele:**

- Energetische Ertüchtigung
- Außen- und Innensanierung, Instandsetzung, Ertüchtigung zu einem aktiven Gemeinschaftsgebäude

**Beschreibung:**

Das Gebäude bedarf einer Sanierung, um die Nutzung als DGH und der darin liegenden Kirche zu erhalten. Dies betrifft die Erneuerung und energetische Sanierung der Außenfassade für das gesamte Gebäude. Auch eine energetische Ertüchtigung der Fenster und des Gemeinschaftsinnenraumes sind notwendig. Das Gebäude verfügt zum aktuellen Zeitpunkt lediglich über Nachspeicheröfen zum Heizen der Räumlichkeiten. Auf Basis von energetischen, finanziellen und realen Nutzungsaspekten ist der Einbau einer zentralen Heizungsanlage notwendig.



Des Weiteren ist die Toilettenanlage im Keller der Alten Schule dringend erneuerungsbedürftig. Darüber hinaus wird eine Aktivitätssteigerung durch die Erneuerung von Tischen, Stühlen, der Beleuchtung usw., sowie der gesamten Innengestaltung des Raums durchgeführt.

Zudem soll eine Begegnungsstätte für Kinder und/oder Jugendliche etablieren werden. Die Attraktivität und Nutzungsmöglichkeiten einer Begegnungsstätte werden durch ein Spiel- und Beschäftigungskonzept unterstützt und weiterentwickelt.

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung (s. Maßnahme D4a)

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Bieben und Merlos

**Kontaktperson:**

Jens Heddrich

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat  
Kinder und Jugendliche

**grob geschätzte Kosten (netto):**

340.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2024

**Priorität:**

hoch

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)
- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit

**Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze**

- Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge





Projekt: D5a Planung Alte Schule Grebenau	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Sanierung und Wiedernutzbarmachung des Jugendraums</li></ul>	
<b>Beschreibung:</b> s. Maßnahme D5b	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erstellung Sanierungsgutachten</li></ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Grebenau
<b>Kontaktperson:</b> Renate Herrmann	<b>Mitwirkende:</b> Burschenschaft Grebenau Stadt Grebenau Ortsbeirat
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 78.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2024	<b>Priorität:</b> mittel
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <b>Kultur, Freizeit und Vereine</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)</li><li>▪ Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit</li></ul> <b>Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge</li></ul>	

**Projekt:** D5b Umsetzung Alte Schule Grebenau

**Projektziele:**

- Sanierung und Wiedernutzbarmachung des Jugendraums

**Beschreibung:**

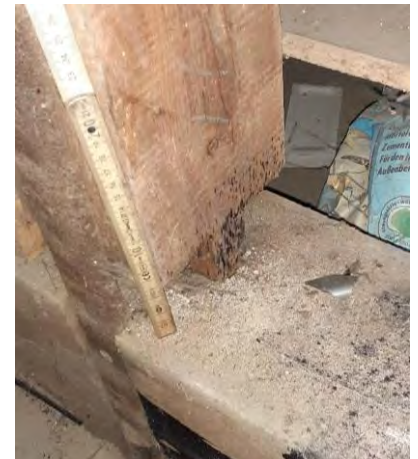
Die Alte Schule wurde vor ca. 70 Jahren auf sumpfigen Gelände erbaut. Durch die schlechte Standfestigkeit haben sich im Laufe der Jahre an der gesamten Fassade Risse gebildet. Risse, die verdichtet wurden, sind z.T. wieder sichtbar und es sind neue Risse entstanden. Auch die Fenster auf der Vorderseite weisen Schäden auf. Teilweise können die Fenster nicht mehr geöffnet werden und ein Großteil der Scheiben ist durch die Spannung gerissen.

In der Alten Schule befinden sich der Flur und zwei größere Räume: der Jugendraum und der ehem. Probenraum des Gemischten Chores. Wasseranschlüsse und Abflüsse sind in beiden Räumen vorhanden, eine Toilette gibt es jedoch nicht. Unter dem Gebäude befindet sich ein Kriechkeller.

Der Jugendraum wurde 2016 von der Burschenschaft renoviert und die Risse an den Wänden im Innenbereich verspachtelt. Seit ca. einem Jahr werden die Risse wieder sichtbar.

Auf dem Dachboden weist ein Holzbalken Schäden durch Holzwurmbefall auf. Des Weiteren hat sich die Decke über beiden Räumen abgesenkt, so dass zwischen den senkrechten und waagerechten Balken ein Spalt von ca. 6 cm gebildet hat. Das Dach müsste neu eingedeckt werden, die Lattung erneuert werden.

Auf Grund der Schäden, bedingt durch den schlechten Untergrund, sollte vor einer Sanierung zunächst ein Gutachten von einem Statiker erstellt werden.





<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erstellung Sanierungsgutachten (s. Maßnahme D5a)</li></ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Grebenau
<b>Kontaktperson:</b> Renate Herrmann	<b>Mitwirkende:</b> Burschenschaft Grebenau Stadt Grebenau Ortsbeirat
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 430.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2025	<b>Priorität:</b> mittel
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <b>Kultur, Freizeit und Vereine</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)</li><li>▪ Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit</li></ul> <b>Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze</b> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge</li></ul>	



**Projekt:** D6 Gefrierhaus Schwarz

**Projektziele:**

- Energetische Ertüchtigung
- Erneuerung der Kühlanlage

**Beschreibung:**

Das Gefrierhaus wurde ca. 1960 erbaut und ist das einzige Gefrierhaus in Grebenau, was durch die Bewohner\*innen privat genutzt werden kann. Alle Gefrierfächer sind aktuell ausgelastet. Es ist eine Sanierung der Kühlanlage sowie der Gefrierfächer erforderlich. Auch eine Sanierung des Daches und der Fassade sind notwendig. Die Dachfläche kann mit einer PV-Anlage versehen werden (Eigenstrom).



**Nächste Arbeitsschritte:**

- Prüfung der Sanierungsmöglichkeiten

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Schwarz

**Kontaktperson:**

Matthias Muhl  
Hermann Heinbach (Gefriergemeinschaft)

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat  
Gefriergemeinschaft

**grob geschätzte Kosten (netto):**

90.000,00 €  
ohne Kühlanlage

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2027

**Priorität:**

niedrig

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen
- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)

**Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze**

- Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge



## Projekt: D7 Gefrierhaus Wallersdorf

### Projektziele:

- Energetische Ertüchtigung
- Sicherung der Nutzung durch Sanierung der Fassade und Erneuerung der Inneneinrichtung

### Beschreibung:

Das Gefrierhaus in Wallersdorf ist neben dem Gefrierhaus in Schwarz das einzige Gefrierhaus in Grebenau. Die Kühlanlage wird ausschließlich durch die Jagdpächter genutzt. Zudem dient das Gebäude als Lagerraum für die Burschenschaft. Beide Nutzungen sollen zukünftig erhalten werden. Dafür ist eine energetische Ertüchtigung in Verbindung mit der Sanierung der Fassade sowie eine Erneuerung der Innenausstattung zur Lagerung (Regale etc.) notwendig.



### Nächste Arbeitsschritte:

- Sanierung Fassade
- Erneuerung Innenausstattung

### Projekträger/-in:

Stadt Grebenau

### beteiligte Stadtteile:

Wallersdorf

### Kontaktperson:

Bernd Emmerich

### Mitwirkende:

Ortsbeirat

### grob geschätzte Kosten (netto):

70.000,00 €

### vorgesehene Finanzierung:

DE

<p><b>zeitliche Umsetzung:</b> 2027</p>	<p><b>Priorität:</b> niedrig</p>
<p>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</p> <p>Kultur, Freizeit und Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> <li>▪ Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)</li> </ul> <p>Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeitsplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhaltung und bedarfsgerechte Entwicklung der Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und Daseinsvorsorge</li> </ul>	





**Projekt: K1a Planung Naherholungs- und Begegnungsstätte am Festplatz Bieben**

**Projektziele:**

- Neugestaltung als Treff- und Aufenthaltspunkt für Touristen und Einheimische

**Beschreibung:**

s. Maßnahme K1b

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Planung

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Bieben und Merlos

**Kontaktperson:**

Jens Heddrich

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat  
Kinder und Jugendliche

**grob geschätzte Kosten (netto):**

77.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2025

**Priorität:**

mittel

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Landschaft, Natur und Naherholung**

- Ausbau der Naherholungs-Infrastruktur für Bürger\*innen und regionale Touristen

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen
- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen

**Projekt: K1b Umsetzung Naherholungs- und Begegnungsstätte am Festplatz Bieben**

**Projektziele:**

- Neugestaltung als Treff- und Aufenthaltspunkt für Touristen und Einheimische

**Beschreibung:**

Der Festplatz in Bieben ist ein beliebtes Ziel und Parkplatz für Wanderer und Fahrradfahrer, da von dort aus die Burg Herzberg als Ausflugsziel gut erschlossen ist. Ziel ist die gestalterische und funktionelle Neuordnung der Flächen, sodass eine attraktive Begegnungsstätte für Bewohner und Touristen entsteht. Sitzmöglichkeiten sollen zum Verweilen und zum Austausch einladen. Auf dem Festplatz befinden sich bereits die Grillhütte, eine Toilettenanlage sowie eine Wasserstelle, die durch einen Hahn und Schlauch gefasst ist. In direkter Nähe des Festplatzes führt die offizielle Mountainbike-Tour „Mountainbike-Marathon-Alsfeld-Ostschleife“ des Vogelsbergkreises vorbei.

Geplant ist eine angemessene Neugestaltung der Wasserstelle, die Touristen und Einheimischen als zusätzliche Wasserversorgung dient. Ergänzend soll ein (Wasser-)Spielplatz eingerichtet werden. Der nahegelegene Spielplatz befindet sich auf einer sehr kleinen, abgelegenen Fläche und ist in die Jahre gekommen. Weiterhin ist angedacht, dass Sport- und Freizeitmöglichkeiten auf der Fläche geschaffen werden.

In Verbindung mit Mehrgenerationen-Spiel- und Fitnessgeräten kann ein Ausflugsziel für alle Bewohner\*innen und Besucher\*innen des Gründchens entstehen.



**Nächste Arbeitsschritte:**

- Planung (s. Maßnahme K1a)

**Projekträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Bieben und Merlos

**Kontaktperson:**

Jens Heddrich

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat  
Kinder und Jugendliche

**grob geschätzte Kosten (netto):**

330.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2026

**Priorität:**

mittel

Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

Landschaft, Natur und Naherholung

- Ausbau der Naherholungs-Infrastruktur für Bürger\*innen und regionale Touristen



## Projekt: K2a Planung ehemaliges Feuerwehrgerätehaus Schwarz

### Projektziele:

- Nutzungserweiterung und Sanierung

### Beschreibung:

s. Maßnahme K2b

### Nächste Arbeitsschritte:

- Detailplanung

### Projektträger/-in:

Stadt Grebenau

### beteiligte Stadtteile:

Schwarz

### Kontaktperson:

Matthias Muhl

### Mitwirkende:

Ortsbeirat

Interessierte Reparatur-Café

### grob geschätzte Kosten (netto):

18.000,00 €

### vorgesehene Finanzierung:

DE

### zeitliche Umsetzung:

2024

### Priorität:

mittel

### Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

#### Kultur, Freizeit und Vereine

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen
- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)

#### Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- Revitalisierung leerstehender bzw. teilweise leerstehender Gebäude durch Modernisierung und Umbau sowie ggf. Nutzungsänderungen



**Projekt: K2b Umsetzung ehemaliges Feuerwehrgerätehaus Schwarz**

**Projektziele:**

- Nutzungserweiterung und Sanierung

**Beschreibung:**

Das ehemalige Feuerwehrgerätehaus ist der Teil des übergeordneten Projekts "Ortsmitte Schwarz". Das Gebäude steht unter Denkmalschutz (Baujahr 1954). Die Dacheindeckung bzw. Tore und Türen haben Schäden und müssen saniert werden. Die ehemalige Fahrzeughalle wird aktuell als Kelterei genutzt. 2021 wurde eine neue Saftabfüllanlage eingebaut. Geplant ist, den ehemaligen Schulungsraum als Reparaturraum (Reparaturcafé) zu nutzen. Der ehemalige Schlauchturm soll in eine öffentliche Bücherstelle umfunktioniert werden. Der Verkaufsraum wird an Backhausfesten genutzt, ansonsten wird die Fläche als Unterstand für Maschinen und Geräte genutzt.



**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung (s. Maßnahme K2a)

<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Schwarz
<b>Kontaktperson:</b> Matthias Muhl	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat Interessierte Reparatur-Café
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 102.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2025	<b>Priorität:</b> mittel

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen
- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- Revitalisierung leerstehender bzw. teilweise leerstehender Gebäude durch Modernisierung und Umbau sowie ggf. Nutzungsänderungen



**Projekt:** K3a Planung Festplatz Wallersdorf

**Projektziele:**

- Erneuerung der Zufahrt und Befestigung des Geländes

**Beschreibung:**

s. Maßnahme K4b

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Wallersdorf

**Kontaktperson:**

Bernd Emmerich

**Mitwirkende:**

Stadt Grebenau  
Ortsbeirat  
Burschenschaft  
Feuerwehr

**grob geschätzte Kosten (netto):**

24.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2025

**Priorität:**

mittel

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen

<b>Projekt:</b> K3b Umsetzung Festplatz Wallersdorf	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erneuerung der Zufahrt und Befestigung des Geländes</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> <p>Auf dem Festplatz in Wallersdorf finden jährliche die Kirmes und sonstige Veranstaltungen statt. Zurzeit besteht der Platz aus einer Wiese. Es wird einer Erneuerung der Zuwegung über Brücke und eine Befestigung und Drainage des Geländes angestrebt.</p>	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Detailplanung (s. Maßnahme K3a)</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Wallersdorf
<b>Kontaktperson:</b> Bernd Emmerich	<b>Mitwirkende:</b> Stadt Grebenau Ortsbeirat Burschenschaft Feuerwehr
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 102.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2026	<b>Priorität:</b> mittel
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <p><b>Kultur, Freizeit und Vereine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> </ul> <p><b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen</li> </ul>	



**Projekt:** K4a Planung Außengelände DGH Wallersdorf

**Projektziele:**

- Integration des gegenüberliegenden Spielplatzes in das Außengelände

**Beschreibung:**

s. Maßnahme K4b

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Wallersdorf

**Kontaktperson:**

Bernd Emmerich

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat  
Kinder und Jugendliche

**grob geschätzte Kosten (netto):**

25.000.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

DE

**zeitliche Umsetzung:**

2024

**Priorität:**

hoch

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- dorfgerichte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen
- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen



**Projekt: K4b Umsetzung Außengelände DGH Wallersdorf**

**Projektziele:**

- Integration des gegenüberliegenden Spielplatzes in das Außengelände

**Beschreibung:**

Das Außengelände des DGH soll mit dem davorliegenden Parkplatz neugestaltet werden. Dabei steht insbesondere die Integration des bereits bestehenden Spielplatzes und des angrenzenden Festplatzes neuer Wegeführung im Fokus. Durch eine Erneuerung der Entwässerung, Borde, Pflaster soll der Bereich neu gestaltet und befestigt werden.



**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung (s. Maßnahme K4a)

<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Wallersdorf
<b>Kontaktperson:</b> Bernd Emmerich	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat Kinder und Jugendliche
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 85.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2025	<b>Priorität:</b> hoch

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- dorfgerichte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen
- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen



## Projekt: K5 Spielplatz Schwarz

### Projektziele:

- Erneuerung der Spielgeräte und Sitzmöglichkeiten

### Beschreibung:

Der Spielplatz ist Teil des übergeordneten Projekts "Ortsmitte Schwarz". Die aktuellen Spielgeräte sind zwischen 20 und 30 Jahre alt und müssen erneuert werden. Zaun und Tür im Zugangsbereich sind verwittert und baufällig. Zudem fehlen Sitzmöglichkeiten, die zum Treffen und Verweilen einladen.

Der Platz ist allgemein in keinem schönen Erscheinungsbild zwischen der Hauptstraße/zwei Stellplätzen und einem Zaun in Richtung Schwarz. Es wurden bereits Gespräche mit verschiedenen Spielgerätefirmen geführt und erste Konzepte erstellt. Geplant ist neben der Aufwertung des Spielplatzes ein Umfunktionieren zum Mehrgenerationenplatz mit Einbindung Backhaus einschließlich Schachfeld sowie einer gestalterischen und zugänglichen Einbindung der Schwarz.ä.





**Nächste Arbeitsschritte:**

- Umsetzung der Planung

<p><b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau</p>	<p><b>beteiligte Stadtteile:</b> Schwarz</p>
<p><b>Kontaktperson:</b> Matthias Muhl</p>	<p><b>Mitwirkende:</b> Stadt Grebenau Ortsbeirat Kinder und Jugendliche</p>
<p><b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 40.000,00 €</p>	<p><b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE</p>
<p><b>zeitliche Umsetzung:</b> 2022</p>	<p><b>Priorität:</b> hoch</p>
<p>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</p> <p><b>Kultur, Freizeit und Vereine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> <li>▪ Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit</li> </ul> <p><b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen</li> </ul>	





**Projekt: K6a Planung Naturschwimmteich Schwarz**

**Projektziele:**

- Erneuerung und Aufwertung von Gelände und Teich als Naturschwimmteich

**Beschreibung:**

s. Maßnahme K6b

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Prüfung der Wasserleitung und Schieber auf Schäden
- Detailplanung Außengelände und Grillhütte

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Stadtteile

**Kontaktperson:**

Matthias Muhl

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat

**grob geschätzte Kosten (netto):**

60.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

LEADER

**zeitliche Umsetzung:**

2026

**Priorität:**

mittel

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen

**Technische Infrastruktur, Energie und Klima**

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung der kommunalen Gewässer und Gräben in und um die Ortslagen zur Vermeidung von Hochwassergefahren und zur ökologischen Aufwertung



**Projekt: K6b Umsetzung Naturschwimmteich Schwarz**

**Projektziele:**

- Erneuerung und Aufwertung von Gelände und Teich als Naturschwimmteich

**Beschreibung:**

Das Becken, das auch als Feuerlöschteich genutzt wird, befindet sich in direkter Nähe zu der Grillhütte und Sportplätzen südwestlich des Siedlungsbereiches von Schwarz. Aktuell ist der Zufluss zum Becken in einem schlechten Zustand. Es bedarf einer Prüfung der Wasserleitung und Schieber auf Schäden. Es ist eine Renaturierung des Brunnens Sandborn (Quelle des Teiches) geplant. Es wird zudem eine Befestigung der Platten am Beckenrand bzw. Neuanstrich des Beckens benötigt.

Die Kücheneinrichtung / Kühlmöglichkeit der beliebten Grillhütte neben dem Feuerlöschteich sind veraltet und sollen erneuert werden. Auch der Außenbereich bedarf einer Aufwertung.



(Fotos Quelle: Matthias Muhl)

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Prüfung der Wasserleitung und Schieber auf Schäden (s. Maßnahme K6a)
- Detailplanung Außengelände und Grillhütte

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Stadtteile

**Kontaktperson:**

Matthias Muhl

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat

**grob geschätzte Kosten (netto):**

310.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

LEADER

**zeitliche Umsetzung:**

2027

**Priorität:**

mittel

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**

- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen



#### Kultur, Freizeit und Vereine

- Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen

#### Technische Infrastruktur, Energie und Klima

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung der kommunalen Gewässer und Gräben in und um die Ortslagen zur Vermeidung von Hochwassergefahren und zur ökologischen Aufwertung

<b>Projekt:</b> K7a Denkmalpflegerisches Gutachten Jüdische Stätten Grebenau	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Denkmalpflegerische Evaluierung der Mikwe und des Jüdischen Friedhofs</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> <p>Ein denkmalpflegerisches Gutachten soll sowohl den Zustand und Möglichkeiten zur Freilegung der Mikwe prüfen sowie dem jüdischen Glauben angemessene Bergungs- und Gestaltungsmöglichkeiten des jüdischen Friedhofs untersuchen.</p> <p>Siehe auch Maßnahmen K7C und K8.</p>	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beauftragung Gutachter</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Grebenau
<b>Kontaktperson</b> Renate Herrmann	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat, ev. Kirchengemeinde, Pfarrer Kinder und Jugendliche Stadtarchiv Magdalena Naumann
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 72.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2022	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <p><b>Kultur, Freizeit und Vereine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewahrung und Andenken an das (ehemalige) jüdische Leben</li> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> <li>▪ Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit</li> </ul> <p><b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerichten grünen Freiflächen</li> </ul>	



Projekt: K7b Planung Mikwe / Spielplatz Grebenau	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freilegung der Mikwe und Verlegung / Neugestaltung Spielplatz</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> s. Maßnahme K7c	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfung des Zustandes der Mikwe durch denkmalpflegerisches Gutachten (s. Maßnahme K7a)</li> <li>▪ Neuplanung des Spielplatzes im Rahmen der Ortsmitte Grebenau (s. Maßnahme S3)</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Grebenau
<b>Kontaktperson</b> Renate Herrmann	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat, ev. Kirchengemeinde, Pfarrer Kinder und Jugendliche Stadtarchiv Magdalena Naumann
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 28.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2023	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <b>Kultur, Freizeit und Vereine</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewahrung und Andenken an das (ehemalige) jüdische Leben</li> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> <li>▪ Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit</li> </ul> <b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen</li> </ul>	



<b>Projekt:</b> K7c Umsetzung Mikwe / Spielplatz Grebenau	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Freilegung der Mikwe und Verlegung / Neugestaltung Spielplatz</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> <p>Bei Bauarbeiten wurden Reste einer alten Mikwe im Bereich des Spielplatzes in Grebenau gefunden. In Gedenken an das einstige jüdische Leben in der Stadt soll ein Erinnerungsort geschaffen werden. Dazu bedarf es zunächst einer Prüfung, in welchem Zustand Mikwe noch vorhanden ist. Dies soll durch ein denkmalpflegerisches Gutachten untersucht werden. Dies resultiert zudem in einer Verlegung und Neugestaltung des erneuerungsbedürftigen Spielplatzes. Dazu wurde bereits der Grunderwerb des angrenzenden Flurstücks beschlossen.</p> <p>Die Maßnahme ist Teil des Gesamtprojekts „Ortsmitte Grebenau“ und in Verbindung mit dem Projekt K9 „Jüdischer Friedhof“ zu betrachten.</p>	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prüfung des Zustandes der Mikwe durch denkmalpflegerisches Gutachten (s. Maßnahme K7a)</li> <li>▪ Neuplanung des Spielplatzes im Rahmen der Ortsmitte Grebenau (s. Maßnahme S3)</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Grebenau
<b>Kontaktperson</b> Renate Herrmann	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat, ev. Kirchengemeinde, Pfarrer Kinder und Jugendliche Stadtarchiv Magdalena Naumann
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 150.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> a) DE a)ggf. Denkmalschutz-Sonderprogramm bei Denkmalschutz
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2024	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <p><b>Kultur, Freizeit und Vereine</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewahrung und Andenken an das (ehemalige) jüdische Leben</li> <li>▪ Pflege und Entwicklung des Brauchtums, der Kultur und des Dorflebens in den Ortsteilen</li> <li>▪ Verbesserung der Freizeitangebote für Jugendliche u.a. durch Kooperationen und bessere Erreichbarkeit</li> </ul> <p><b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen</li> </ul>	



## Projekt: K8 Umsetzung Jüdischer Friedhof Grebenau

### Projektziele:

- Erhaltung, Bergung, Gedenken

### Beschreibung:

Der Friedhof (Flur 8, Flurstück 20) liegt in einem schmalen Wiesental östlich von Grebenau am Waldrand, Flurbezeichnung "In der Vollenbach". Die Größe beträgt rund 2.830 m<sup>2</sup> und es sind noch 111 von ursprünglich 140 (?) Grabsteinen vorhanden. Die Fläche des Friedhofes befindet sich im Eigentum des Landes Hessen. Ggf. liegen aufgrund des Absackens des Hanges sowie vermutlicher Zerstörung noch Grabsteine, soweit sie nicht anderweitig Verwendung fanden, unter der Erde. Einige Teile konnten außerhalb des Friedhofs schon geborgen werden.

Im Vorfeld fanden Rücksprache und Begehung mit der Naturschutzbehörde und dem Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen statt, der Austausch besteht weiterhin.

Eine Gruppe von ca. 20 Ehrenamtlichen hat sich dieses Projektes angenommen. Die Begehbarkeit des Friedhofs wurde hergestellt (Totholz entfernt, Gras gemäht, Moos entfernt) sowie die Grabsteine gereinigt. Zur Absicherung der Grabsteine wurde mit einem Fachmann der Baumbestand begutachtet, im Ehrenamt wird eine Firma die Fällung von Bäumen vornehmen, die eine Gefahr darstellen.

Ein weiterer Schritt ist die Erneuerung der schadhafte Umzäunung. Die Umsetzung soll im Jahr 2022 erfolgen. Die Kosten werden voraussichtlich durch das Regierungspräsidium Gießen übernommen. Ein neues Tor wird im Ehrenamt hergestellt.

Weitere geplante Maßnahmen sind das Anlegen von Treppenstufen, um einen sicheren Zugang zum Friedhof zu gewährleisten, sowie die Errichtung von einem Gedenkstein zur Erinnerung an jene, deren Grabsteine nicht mehr erhalten bzw. auffindbar sind. Die Umsetzung kann nicht ehrenamtlich geleistet bzw. alleine durch Spenden finanziert werden.

Beantragt wird daher eine Unterstützung der geplanten Maßnahmen: Treppenaufgang und Gedenkstein.

Zunächst soll ein denkmalpflegerisches Gutachten eine fachliche Auskunft zu dem Zustand und eine Zielstellung für die Planung geben, bevor die tatsächliche Planung und Umsetzung erfolgen.

Die Maßnahmen ist in Verbindung mit dem Projekt K7 „Denkmalpflegerisches Gutachten Jüdische Stätten“ und „Mikwe / Spielplatz“ zu betrachten.

### Nächste Arbeitsschritte:

- Erstellung eines denkmalpflegerischen Gutachtens in Verbindung mit einer Begehung mit einem Landschaftsarchitekten/Fachleuten sowie dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen bzgl. der Umsetzung Treppenaufgang/Errichtung Gedenkstein (s. Maßnahme K7)

<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Grebenau
<b>Kontaktperson:</b> Stadtarchiv / Magdalena Naumann stadtarchiv-grebenau@t-online.de	<b>Mitwirkende:</b> Ehrenamtliche der Grebenauer Ortsteile Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen Stadtarchiv Grebenau
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 340.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> RP Gießen oder Land Hessen (Rechtsgrundlage: Richtlinien für die Sicherung und Betreuung der jüdischen Friedhöfe in Hessen)
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2025	<b>Priorität:</b> mittel

Projekt: L1 Handbuch ökologische Grünflächengestaltung	
<p><b>Projektziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dorfgerechte Gestaltung der öffentlichen und privaten Grünflächen zur Steigerung der Biodiversität</li> </ul>	
<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Durch die Erarbeitung einer Konzeption (Gestaltungsleitfaden) für die ökologische Gestaltung, Pflege und Entwicklung von öffentlichen und privaten Freiräume soll das Ortsbild aufgewertet werden sowie ein Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt geleistet werden. Ziel ist, mithilfe eines geringeren Pflegeaufwand bzw. einer Vereinfachung der Pflege Unterhaltungskosten zu minimieren und die Attraktivität des öffentlich wahrnehmbaren Raumes durch die bunten Grünflächen, duftenden Kräuter, blühende Hecken uvm. zu steigern und Grebenau nach außen und innen als umweltbewussten und bunten Ort darzustellen. Dieses Konzept ist durch einen Fachplaner (Landschaftsarchitekten) zu qualifizieren.</p>	
<p><b>Nächste Arbeitsschritte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Präzisierung der Aufgabenstellung und Auswahl eines Fachplaners (Landschaftsarchitekt)</li> </ul>	
<p><b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau</p>	<p><b>beteiligte Stadtteile:</b> alle</p>
<p><b>Kontaktperson:</b> Lars Wicke</p>	<p><b>Mitwirkende:</b> Umweltbeauftragter der Stadt Grebenau Arno Eifert Interessierte Bürger</p>
<p><b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 20.000.00 €</p>	<p><b>vorgesehene Finanzierung:</b> DE</p>
<p><b>zeitliche Umsetzung:</b> 2023</p>	<p><b>Priorität:</b> hoch</p>
<p>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</p> <p><b>Städtebauliche Entwicklung und Wohnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ dorfgerechte und barrierefreie Gestaltung von Straßen, Gassen und Plätzen</li> </ul> <p><b>Landschaft, Natur und Naherholung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schutz von Natur und Umwelt sowie Anpassung an sich verändernde klimatische Bedingungen</li> </ul>	



## Projekt: L2 Gesamtkommunale Wanderwegsplanung

### Projektziele:

- Wiederherstellung, Erweiterung und Aufwertung des Gründchen Wanderwegs
- Verbesserung der dazugehörigen Infrastruktur (Informationen, Beschilderung und Sitzmöglichkeiten)

### Beschreibung:

Geplant ist eine gesamtkommunale Aufwertung und Erneuerung der Wanderwege sowie der dazugehörigen Ausstattung (Sitzmöglichkeiten, Schilder etc.) Der bereits existierende "Gründchen Wanderweg", der alle Ortsteile miteinander verbindet, wurde seit Jahren nicht mehr gepflegt, bietet aber Potential für eine Erneuerung und Erweiterung.

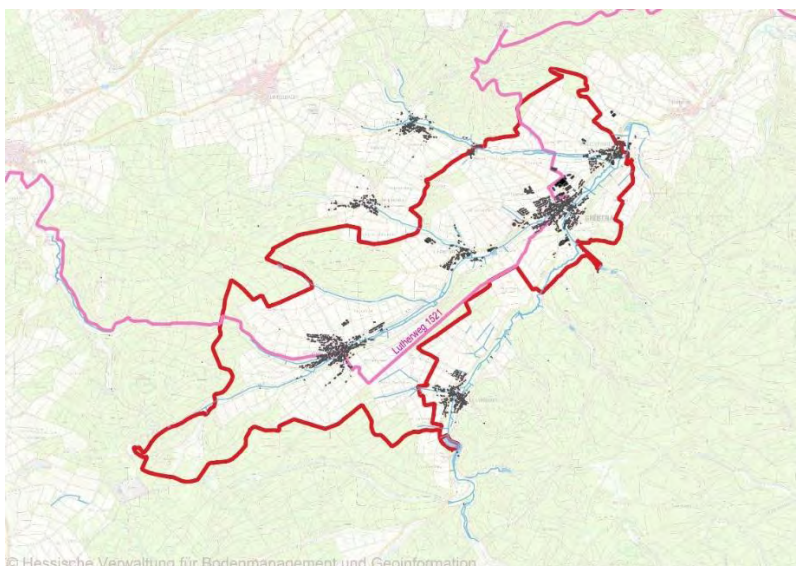
Mit dem großen Gründchen Wanderweg als Ausgangsbasis können anschließend mehrere kleinere Abschnitte/Rundwanderwege geschaffen werden; sodass alle Ortsteile davon profitieren und eine wohnortnahe Erschließung zu Fuß möglich ist. Als Grundlage kann ein altes Konzept zur Erschließung aller Ortsteile an den Lutherweg dienen.

Abschnitte / Verbindungen zu folgenden Teilbereichen:

- Einbindung des Lutherweges
- Aussichtsturm erstellen – Blick Schwalm, Rhön, Vogelsberg
- Aussichtspunkt auf möglichst „hohem“ Punkt, Bsp. Rhönblick in Schwarz, Rodacker in Schwarz
- Rundwanderweg um Schwarz entlang Altarstein, Schwarza-Quelle, Eifa-Quelle, Auerberghaltestation bzw. Wolfszählteich und Kalkberg, evtl. mit Aussichtsplattform
- Wanderweg / Lehrpfad zum Naturdenkmal „Kuppe“ mit Anbindung der angrenzenden Stadtteile Bieben, Reimenrod, Eulersdorf, Grebenau und Errichtung einer Schutzhütte als Rastplatz bei der Kuppe
- Wasserpfad: Der Wasserreichtum im Gründchen lässt sich durch zahlreiche Brunnen und Quellen erkennen, die heutzutage jedoch kaum genutzt oder erkennbar sind. Die Idee ist, einen Fuß-/Radweg zur Verknüpfung der verschiedenen Brunnen/Quellen (Reimenrod, Eulersdorf, Bieben etc.) und Rastmöglichkeiten auszuweisen. Auf Infotafeln soll spielerisch und informativ die Historie und die Verbundenheit des Gründchens durch das Wasser dargestellt werden sowie über Zusammenhänge von Wasser, Klima und Umwelt informieren. Siehe dazu auch Maßnahmen S6 bis S9.

Für alle Abschnitte sollten eine Ausweisung der Wanderstrecken mit Wegweisern und Karten, der Bau von Rast-Möglichkeiten z.B. Unterstände, Ruhebänke und Infotafeln, z.B. zu verschiedenen Bodendenkmalen geplant werden-

Die Planung der Wegeführung und Ausstattung soll in Eigenleistung übernommen werden. Dazu befindet sich eine Arbeitsgruppe in der Gründungsphase.



Lageplan Gründchen Wanderweg



<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Planung von Wegen und Ausstattung durch eine „Arbeitsgruppe Wanderwege“</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> alle
<b>Kontaktperson:</b> Heinz-Wilhelm Becker h-w@hwb58.com	<b>Mitwirkende:</b> Arbeitsgruppe Wanderwege Stadt Grebenau Alle Ortsbeiräte Vereine
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> Kostenschätzung erst nach Planung möglich	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> LEADER
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2023	<b>Priorität:</b> hoch
Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern: Landschaft, Natur und Naherholung <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau der Naherholungs-Infrastruktur für Bürger*innen und regionale Touristen</li> <li>▪ Ausbau der Wanderwege und dazugehöriger Ausstattung</li> </ul> Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau des Fuß-/Radwegenetzes für den Alltags-/Freizeitverkehr und Verbindung der einzelnen Stadtteile</li> </ul>	



## Projekt: L3 Wohnmobilstellplatz Grebenau

### Projektziele:

- Aufwertung der vorhandenen Stellplätze als einfache Übernachtungsplätze

### Beschreibung:

Zurzeit befinden sich im gesamten Gründchen vier offizielle Wohnmobilstellplätze, die sich in Grebenau neben der Feuerwache in der Einfahrt zum Seniorenzentrum befinden. Die Plätze sind in der Benutzung kostenlos und bieten Strom- und Wasserversorgung auf einer geschotterten Fläche. Die Stellplätze werden im Internet als gute Möglichkeit für eine kurze Übernachtung bewertet. Insbesondere die kostenlose Nutzung wird als positiv angesehen.



Zur Attraktivierung und ggf. Erweiterung wird eine Neuanlage von Wohnmobilstellplätze in das Umfeld der Johanniterhalle in Zusammenhang mit der Maßnahme „Ortsmitte Grebenau“ angestrebt. Im Zuge einer ganzheitlichen Umgestaltung kann dort in ruhigerer Lage in ebenso kurzer Entfernung zu Supermarkt, Bäcker etc. Die Lage ist aufgrund der direkten Nähe zur Jossa idyllischer und durch eine zusätzliche Begrünung zwischen den Plätzen und die weitere Ausstattung von Sitzmöglichkeiten, Spielplatz, E-Autoladestation etc. im Umfeld der Johanniterhalle kann zusätzliche Aufenthaltsqualität geschaffen werden.

Die Fläche der alten Wohnmobilstellplätze soll im Gegensatz dazu als „einfache“ Übernachtungsmöglichkeit bestehen bleiben. Dazu soll der Bereich geringfügig aufgewertet werden.

### Nächste Arbeitsschritte:

- Detailplanung

### Projekträger/-in:

Stadt Grebenau

### beteiligte Stadtteile:

Grebenau

### Kontaktperson:

Lars Wicke

### Mitwirkende:

Ortsbeirat  
Gewerbeverein

### grob geschätzte Kosten (netto):

43.000,00 €

### vorgesehene Finanzierung:

LEADER

### zeitliche Umsetzung:

2022

### Priorität:

mittel

### Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

#### Landschaft, Natur und Naherholung

- Ausbau der Naherholungs-Infrastruktur für Bürger\*innen und regionale Touristen

#### Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- Pflege, Aufwertung bzw. Neuanlage von Treffpunkten im öffentlichen Raum und dorfgerechten grünen Freiflächen

<b>Projekt:</b> L4a Kiosk Schwarzenbachtich Grebenau	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Steigerung der Attraktivität des Ausflugsziels</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> s. Maßnahme L5c	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Detailplanung Kiosk</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> Stadtteile
<b>Kontaktperson:</b> Manuela Seil Mail: manuela_wettlaufer@web.de Tel.: 0175/4369313	<b>Mitwirkende:</b> Ortsbeirat Grebenau Schützenverein Grebenau
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 70.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> LEADER
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2024	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <b>Landschaft, Natur und Naherholung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau der Naherholungs-Infrastruktur für Bürger*innen und regionale Touristen</li> </ul> <b>Kultur, Freizeit und Vereine</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)</li> </ul>	



**Projekt: L4b Planung Freianlagen Schwarzenbachtal Grebenau**

**Projektziele:**

- Steigerung der Attraktivität des Ausflugsziels

**Beschreibung:**

s. Maßnahme L5c

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung Freianlagen

**Projekträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Stadtteile

**Kontaktperson:**

Manuela Seil

Mail: manuela\_wettlaufer@web.de

Tel.: 0175/4369313

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat Grebenau

Schützenverein Grebenau

**grob geschätzte Kosten (netto):**

20.000,00 €

**vorgesehene Finanzierung:**

LEADER

**zeitliche Umsetzung:**

2025

**Priorität:**

hoch

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**Landschaft, Natur und Naherholung**

- Ausbau der Naherholungs-Infrastruktur für Bürger\*innen und regionale Touristen

**Kultur, Freizeit und Vereine**

- Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)



**Projekt:** L4c Umsetzung Freianlagen Schwarzenbachtich Grebenau

**Projektziele:**

- Steigerung der Attraktivität des Ausflugsziels

**Beschreibung:**

Der Schwarzenbachtich liegt rund 1,5 km südlich vom Grebenauer Zentrum entfernt und ist ein Ziel entlang des Gründchen Rundwanderweges. Die Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt. Während der Sommermonate werden auch standesamtliche Trauungen im Freien am Schwarzenbachtich durchgeführt.

Die Maßnahme sieht eine gestalterische und funktionale Aufwertung der Außenanlagen und des Kiosks vor. Dazu zählen: Einbau eines Pellet-Ofen, ein Anbau für die Küche und eine fest installierte Theke, eine einheitliche Bestuhlung sowie die Erneuerung des Außenbereichs, Sitzbänke für Wiese, eine Abdeckung für den Mönch, ein Windfang für den Eingang und die Neugestaltung des Parkplatzes.



(Quelle Fotos: oben: <https://www.komoot.de/highlight/627995>, unten: Manuela Seil)

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Detailplanung Kiosk und Freiflächen (s. Maßnahmen L5a und L5b)

**Projektträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

Stadtteile

**Kontaktperson:**

Manuela Seil

Mail: manuela\_wettlaufer@web.de

Tel.: 0175/4369313

**Mitwirkende:**

Ortsbeirat Grebenau

Schützenverein Grebenau



<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 97.000,00 €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> LEADER
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2026	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> Landschaft, Natur und Naherholung <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ausbau der Naherholungs-Infrastruktur für Bürger*innen und regionale Touristen</li></ul> Kultur, Freizeit und Vereine <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erhalt und Instandsetzung öffentlicher und öffentlich genutzter Gebäude (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser, Gemeindehäuser, Vereinsheime)</li></ul>	

<b>Projekt: V1 Kommunales Fuß- und Radwegekonzept</b>	
<b>Projektziele:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der Nahmobilität</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b>	
<p>Verbindung der Stadtteile untereinander und Anbindung wichtiger Alltagsziele aus den Bereichen Verwaltung, Bildung, Gesundheit, Einkaufen, Arbeit, Kultur/Freizeit/Sport etc. Schaffung von sicheren und barrierefreien Wegeverbindungen zu Fuß und mit dem Rad, Ausbau der begleitenden Infrastruktur wie z.B. Abstellanlagen, Ladesäulen (auch Kombination mit E-Autos), Beschilderung, Beleuchtung. Im Rahmen der Nahmobilität soll auch der Aspekt der Verkehrsberuhigung in ausgewählten Ortsdurchfahrten angesprochen werden.</p> <p>Teilleistungen eines Nahmobilitätskonzeptes sind: Bestandsaufnahme, Netzentwurf und Routenplanung, Gefahren-/Schwachstellenanalyse, Maßnahmenplanung (inkl. Kostenschätzung und Priorisierung), Akteurs- und Öffentlichkeitsbeteiligung, Projektmanagement und Dokumentation</p>	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Antrag zur Förderung des Nahmobilitätskonzeptes beim Land Hessen stellen</li> <li>▪ Ausschreibung und Vergabe des Nahmobilitätskonzeptes</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> alle Stadtteile
<b>Kontaktperson:</b> Thorsten Gröger	<b>Mitwirkende:</b> Stadt Grebenau
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 25.000,- €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität (AGNH) Land Hessen; Förderquote ca. 70%
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2022-23	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b>	
<b>VERKEHR, MOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausbau des Fuß-/Radwegenetzes für den Alltags-/Freizeitverkehr und Verbindung der einzelnen Stadtteile</li> <li>▪ Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer in den öffentlichen Straßenräumen</li> <li>▪ Mobilisierung der Potenziale der E-Mobilität</li> <li>▪ gleichberechtigte Teilhabe aller Bewohner an der Nahmobilität (Barrierefreiheit)</li> </ul>	



## Projekt: V2 Optimierung R7

### Projektziele:

- Attraktivität des R7 im Stadtgebiet erhöhen

### Beschreibung:

Der Hessische Radfernweg R7 ist einer von neun Radfernwegen in Hessen. Er steht unter dem Motto „Von der Lahn zur Werra“, wird aber auch als Domradweg bezeichnet, da er an zwei Domen in Limburg und Wetzlar vorbeiführt. Er hat eine Gesamtlänge von 215 Kilometer und durchstreift das Lahntal, den Vogelsberg und das Fuldataal. Der Radweg ist überwiegend asphaltiert.

In der Stadt Grebenau verläuft der R 7 auf der Landstraße L 3160 von Hatterode kommend durch die Stadtteile Wallersdorf und Grebenau und weiter über die L 3161 durch den Stadtteil Udenhausen in Richtung Lauterbach.

Die Trassenführung zwischen den Stadtteilen und auch innerorts ist nicht nur unattraktiv für Radtouristen, sondern an mehreren Stellen auch äußerst gefährlich (Fahrbahnmitbenutzung, LKW-Verkehr, enge Straßen und Kurven). Es sollen alternative Wege identifiziert und attraktive Rastplätze/Radstationen in der Stadt geschaffen werden. Bei einer Umnutzung der alten Bahnstrecke für den Radverkehr (Bahnradweg) könnte zudem eine Teilstrecke des Radfernweges R7 im Bereich der Stadtteile Wallersdorf und Grebenau mit auf der Bahntrasse geführt werden.



Externe Beratungs- und Planungsleistung (Bestandsaufnahme, Alternativenfindung, Kostenabschätzung)

### Nächste Arbeitsschritte:

- Stand zur Reaktivierung der Bahnstrecke klären und mögliche (Zwischen)Nutzung für Radverkehr prüfen
- Kontakt mit Land Hessen bezüglich Weiterentwicklung von Radfernwegen aufnehmen
- Bearbeitung als Schnittstelle zu Alltagsrad-/fußverkehr Projekt V1 definieren

### Projekträger/-in:

Stadt Grebenau

### beteiligte Stadtteile:

Wallersdorf, Grebenau, Udenhausen, Eulersdorf, Schwarz

### Kontaktperson:

Thorsten Gröger

### Mitwirkende:

Mitwirkende

### grob geschätzte Kosten (netto):

10.000,- €

### vorgesehene Finanzierung:

Hessen Mobil

### zeitliche Umsetzung:

2023

### Priorität:

hoch

### Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

#### VERKEHR, MOBILITÄT UND BARRIEREFREIHEIT

- Ausbau des Fuß-/Radwegenetzes für den Alltags-/Freizeitverkehr und Verbindung der einzelnen Stadtteile
- Optimierung/Aufwertung des touristischen Radwegenetzes



<b>Projekt:</b> I1 Blaue Infrastrukturen erhalten und verbessern	
<b>Projektziele:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung des Hochwasserschutzes</li> <li>▪ Nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher und künstlicher Gewässer zur Stärkung der Ökosystemdienstleistungen</li> </ul>	
<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Verbesserung und Wartung der Gräben, Abläufe und Rinnen.</p> <p>Aufwertung der Ortsbilder durch die Erlebarmachung der innerörtlichen Bachläufe und Mühlgräben (Verbesserung der Gestalt- und Aufenthaltsqualität);</p> <p>Entwicklung aktiver Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Anpassung an den Klimawandel (z.B. Starkregenergnisse)</p> <p>Stärkung der ökologischen Funktion; z.B. Borngasse (wurde begradigt)</p>	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Checkliste für Betrieb und Wartung der Gräben, Abläufe und Rinnen erstellen</li> <li>▪ Ggf. restliche Aspekte in Konzept zu Projekt I6 übernehmen</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> alle Stadtteile
<b>Kontaktperson:</b> Lars Wicke	<b>Mitwirkende:</b> Gemeindeverwaltungsverband
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> 10.000,- €	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> BMU/ Stadt Grebenau
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2025	<b>Priorität:</b> mittel
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b>	
<b>TECHNISCHE INFRASTRUKTUR; ENERGIE UND KLIMA</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhaltung, Pflege und Entwicklung der kommunalen Gewässer und Gräben in und um die Ortslagen zur Vermeidung von Hochwassergefahren und zur ökologischen Aufwertung</li> <li>▪ Verbesserung des Klimaschutzes und Anpassung der technischen Infrastrukturen an den Klimawandel</li> <li>▪ Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich Klimawandel und den Auswirkungen</li> </ul>	



## Projekt: I2 Zukunftsfähige Bauleitplanung

### Projektziele:

- Bauleitplanung an sich verändernde Randbedingungen (Klimawandel, Demografie) anpassen

### Beschreibung:

Die rechtlichen Handlungsmöglichkeiten sind wesentlich davon abhängig, ob Maßnahmen im Zuge der Ausweisung neuer Baugebiete bzw. unbebauter Flächen vorgesehen sind oder Maßnahmen am Bestand ansetzen. Wenn in bislang unbebauten Gebieten bzw. in Gebieten aufgrund konkreter Vorhaben Baurecht geändert oder neu geschaffen wird, besteht zwar ein deutlich größerer Handlungsrahmen. Allerdings wirkt auch dieser Rahmen Probleme in der rechtlichen Umsetzung auf. Denn jede Vorgabe zur Bebauung und Nutzung eines Grundstücks bedarf mit Blick auf die damit einhergehende Beschränkung des Eigentumsrechts einer gesetzlichen Grundlage. Allein die Gesetze bilden damit den zulässigen Rahmen. Diesen gilt es bestmöglich und kreativ auszunutzen. Im Mittelpunkt werden dabei neben Darstellungsmöglichkeiten in Flächennutzungsplänen vor allem mögliche Festsetzungen in städtebaulichen Satzungen wie insbesondere Bebauungsplänen stehen. Denkbar sind aber auch Regelungen in städtebaulichen Verträgen.



### Nächste Arbeitsschritte:

- Handlungsbedarfe bzgl. Klimaschutz / Anpassung an Klimawandel / Ressourcenschutz in Bauleitplanung identifizieren
- Möglichkeiten der Festsetzung/Vorgaben in Bauleitplanung prüfen
- Checkliste erstellen und Beschluss durch politische Gremien

### Projektträger/-in:

Stadt Grebenau

### beteiligte Stadtteile:

alle Stadtteile

### Kontaktperson:

Heiko Steuernagel (Gemeindeverwaltungsverband)

### Mitwirkende:

Mitwirkende

### grob geschätzte Kosten (netto):

10.000,- €

### vorgesehene Finanzierung:

BMU/ Stadt Grebenau

### zeitliche Umsetzung:

2026

### Priorität:

mittel

### Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:

#### TECHNISCHE INFRASTRUKTUR; ENERGIE UND KLIMA

- Verbesserung des Klimaschutzes und Anpassung der technischen Infrastrukturen an den Klimawandel
- Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich Klimawandel und den Auswirkungen

<b>Projekt:</b> 13 Integriertes Konzept für Klimaschutz	
<b>Projektziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Interkommunale Zusammenarbeit in Gemeindeverwaltungsverband stärken und Synergien für Klimaschutz nutzen</li> </ul>	
<b>Beschreibung:</b> <p>Die Kommunen des Gemeindeverwaltungsverbands Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal sind Mitglied im Netzwerk der Klima-Kommunen Hessen. Die Klima-Kommunen sind ein Bündnis hessischer Städte, Gemeinden und Landkreise für den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Gemeinsames Ziel ist es, den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und sich an sich verändernde klimatische Bedingungen anzupassen.</p>  <p>Mit der Unterzeichnung einer Charta verpflichtet sich seitdem jede Kommune Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen auf kommunaler Ebene umzusetzen und damit einen Beitrag zur Erreichung der landesweiten Klimaschutzziele zu leisten. Zusätzlich müssen die Kommunen nun auch im Bereich Klimaanpassung vor Ort aktiv werden.</p> <p>Die Klima-Kommunen verpflichten sich: a) eine CO<sub>2</sub>-Startbilanz zu erstellen, um ihre Potentiale zur Minderung von Treibhausgasemissionen zu identifizieren, b) einen Aktionsplan mit Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, die sie vor Ort umsetzen möchten, zu erarbeiten, c) ihren Aktionsplan / ihr Konzept mindestens alle fünf Jahre zu aktualisieren und d) jährlich über ihr Engagement für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung zu berichten.</p> <p>Mit einem gemeinsamen Konzept können die Potenziale zur Erreichung der Klimaziele über die einzelne Kommune hinaus im Verwaltungsverband integriert betrachtet werden und Zeit- und Personalressourcen effizient eingesetzt werden.</p>	
<b>Nächste Arbeitsschritte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Online-Sprechstunde Kommunalrichtlinie: Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzmanagement wahrnehmen</li> <li>▪ Art der Förderung (Einstiegsberatung, Fokusberatung, Teilkonzept) festlegen</li> <li>▪ Förderantrag für Gemeindeverwaltungsverband beim Projektträger stellen</li> </ul>	
<b>Projektträger/-in:</b> Stadt Grebenau	<b>beteiligte Stadtteile:</b> alle vier Kommunen des Gemeindeverwaltungsverbands
<b>Kontaktperson:</b> Lars Wicke (und Gemeindeverwaltungsverband)	<b>Mitwirkende:</b> Gemeindeverwaltungsverband
<b>grob geschätzte Kosten (netto):</b> ca. 12.000,- € (Fokusberatungen im Bereich Klimaschutz), darauf aufbauend Erstellung von Fokuskonzepten oder Machbarkeitsstudien (noch mit Förderstelle zu klären)	<b>vorgesehene Finanzierung:</b> Bundesumweltministerium (Nationale Klimaschutzinitiative): Anschlussvorhaben auf Grundlage des Klimaschutzkonzeptes des Vogelsbergkreises
<b>zeitliche Umsetzung:</b> 2022-2024	<b>Priorität:</b> hoch
<b>Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:</b> <b>TECHNISCHE INFRASTRUKTUR; ENERGIE UND KLIMA</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung des Klimaschutzes und Anpassung der technischen Infrastrukturen an den Klimawandel</li> <li>▪ Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich Klimawandel und den Auswirkungen</li> </ul>	



**Projekt: I4 Integriertes Konzept für die Anpassung an die Folgen des Klimawandels**

**Projektziele:**

- Interkommunale Zusammenarbeit in Gemeindeverwaltungsverband stärken und Synergien für die Anpassung an Klimawandel nutzen

**Beschreibung:**

Die Kommunen des Gemeindeverwaltungsverbands Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal sind Mitglied im Netzwerk der Klima-Kommunen Hessen. Die Klima-Kommunen sind ein Bündnis hessischer Städte, Gemeinden und Landkreise für den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Gemeinsames Ziel ist es, den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und sich an sich verändernde klimatische Bedingungen anzupassen.



Mit der Unterzeichnung einer Charta verpflichtet sich seitdem jede Kommune Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen auf kommunaler Ebene umzusetzen und damit einen Beitrag zur Erreichung der landesweiten Klimaschutzziele zu leisten. Zusätzlich müssen die Kommunen nun auch im Bereich Klimaanpassung vor Ort aktiv werden.

Die Klima-Kommunen verpflichten sich: a) eine CO2-Startbilanz zu erstellen, um ihre Potentiale zur Minderung von Treibhausgasemissionen zu identifizieren, b) einen Aktionsplan mit Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, die sie vor Ort umsetzen möchten, zu erarbeiten, c) ihren Aktionsplan / ihr Konzept mindestens alle fünf Jahre zu aktualisieren und d) jährlich über ihr Engagement für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung zu berichten.

Mit einem gemeinsamen Konzept können die Potenziale zur Erreichung der Klimaziele über die einzelne Kommune hinaus im Verwaltungsverband integriert betrachtet werden und Zeit- und Personalressourcen effizient eingesetzt werden.

**Nächste Arbeitsschritte:**

- Online-Sprechstunde zur Klimawandelanpassung wahrnehmen
- Art der Förderung (Erstvorhaben, Fokuskonzept etc.) festlegen
- Förderantrag für Gemeindeverwaltungsverband beim Projektträger stellen

**Projekträger/-in:**

Stadt Grebenau

**beteiligte Stadtteile:**

alle vier Kommunen des Gemeindeverwaltungsverbands

**Kontaktperson:**

Lars Wicke (und Gemeindeverwaltungsverband)

**Mitwirkende:**

Gemeindeverwaltungsverband

**grob geschätzte Kosten (netto):**

125.000,- € (Erstvorhaben Klimawandelanpassung: Personalstelle für 2 Jahre plus externe Beratung)

**vorgesehene Finanzierung:**

Bundesumweltministerium (Förderrichtlinie für Maßnahmen zur Anpassung an Klimawandelfolgen)  
80% bzw. bis 90% bei finanzschwachen Kommunen

**zeitliche Umsetzung:**

2022-2024

**Priorität:**

hoch

**Beitrag zu folgenden IKEK-Zielen / Handlungsfeldern:**

**TECHNISCHE INFRASTRUKTUR; ENERGIE UND KLIMA**

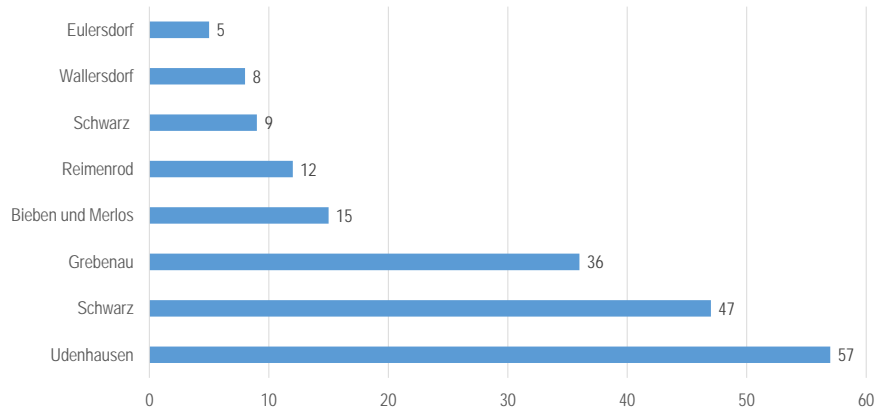
- Verbesserung des Klimaschutzes und der Anpassung der technischen Infrastrukturen an den Klimawandel
- Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich Klimawandel und den Auswirkungen



Auswertung der Befragung der Bewohner\*innen

**WOHNORTE DER BEFRAGTEN**

N=191  
n=189

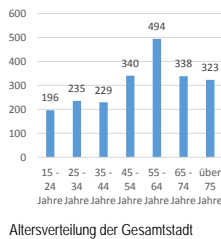
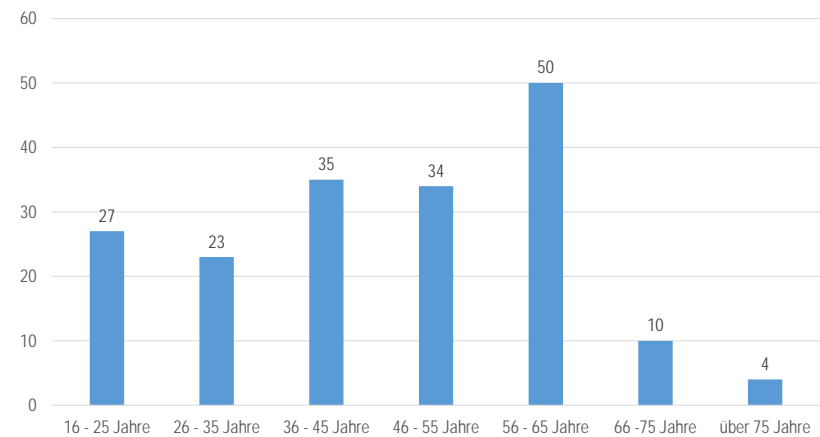


**Beteiligungquote**

- Grebenau: 4%
- Schwarz: 8%
- Udenhausen: 20%
- Wallerhausen: 3%
- Bieben: 8%
- Eulersdorf: 4%
- Reimenrod: 11%
- Gesamt: 8%**

**ALTER DER BEFRAGTEN**

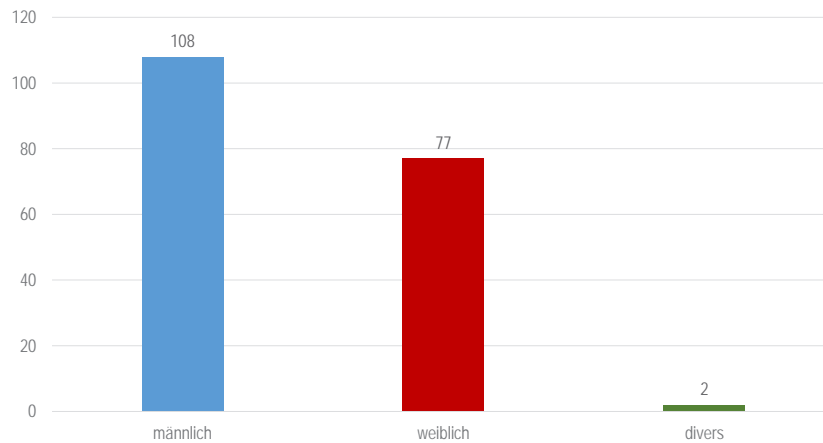
N=191  
n=183





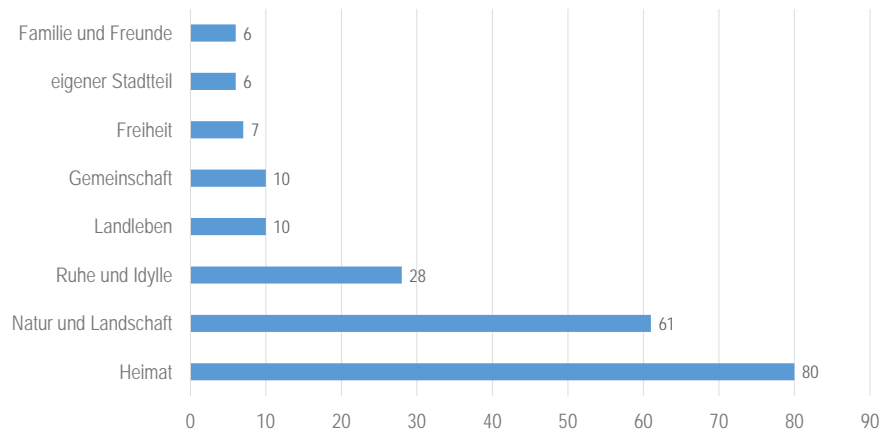
## GESCHLECHT DER BEFRAGTEN

N=191  
n=187



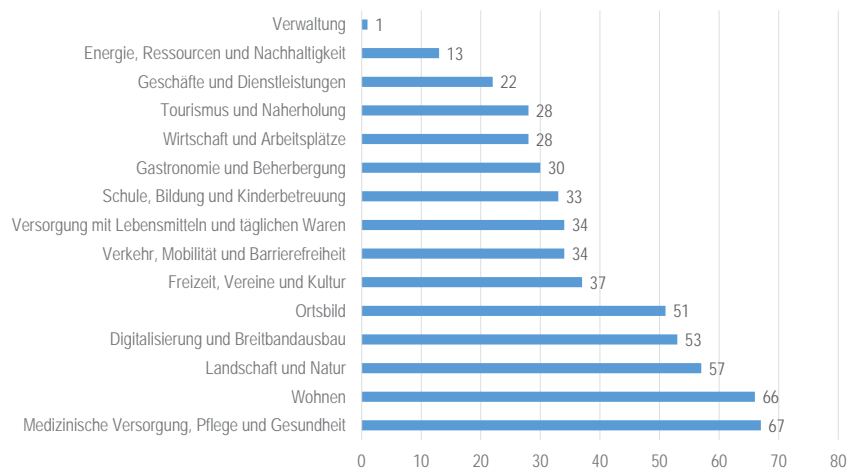
## WENN SIE AN DAS GRÜNDCHEN DENKEN, DENKEN SIE AN...

N=191  
n=237



## RELEVANTE HANDLUNGSFELDER

N=191  
n=554



**Auswertung der Befragung: Stärken und Schwächen der Gesamtstadt**

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	
Stärken	Schwächen
<p>Ruhige, ländliche Wohnlagen (8)                      Attraktive Ortsbilder (4)                      Übersichtliche Stadtgröße mit kurzen Wegen (4)                      Lebensqualität (4)                      Altes Kloster / Rathaus (4)                      Zuzug und Bleiben von Jüngeren und Familien (2)                      Bezahlbarer Möglichkeiten zum Bauen und Wohnen (2)                      Dörfer mit eigenem Charakter (2)                      Handelsstraße "Kurze Hessen"</p>	<p>Heruntergekommenes Stadtbild (7)                      Stellenweise Leerstand / Bauzustand (4)                      Mangelnde Gestalt- und Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum (Sitzmöglichkeiten, Blumen, Mülleimer) (2)                      Forellenhof                      Wohnungsangebot nicht ausreichend (z.B. für Alleinstehende zum Mieten)                      Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch großflächige Gewerbebauten</p>

Daseinsvorsorge und soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<p>Schule (19)                      Nahversorgung (17)                      Ärzte (17)                      Apotheke (15)                      Kindergarten (13)                      Gemeinschaft und Miteinander (11)                      Kleine Einzelhandelsgeschäfte (7)                      Seniorenheim (3)                      Gemeinschaftsgefühl zwischen Stadtteilen nimmt zu (3)                      Nachbarschaftshilfe und gemeinsames „Anpacken“ (2)                      Krankengymnastik (2)                      Metzger (2)                      Bäcker (2)                      Sparkasse                      Post                      Seniorenbetreuung                      Johanniterhalle                      Kirchen                      Rettungsdienst                      Bankfiliale                      Kinder- und Jugendarbeit                      Fahrschule                      Feuerwehr                      Getränkemarkt</p>	<p>Einkaufsmöglichkeiten nicht ausreichend (Angebot, Öffnungszeiten) (9)                      Abnehmende Jugend, zunehmende Überalterung (6)                      Ärztliche Versorgung nicht ausreichend (Hausarzt, Zahnarzt) (5)                      Ansiedlung Netto-Markt (4)                      Wenig Einzelhandel / Dienstleistungsbetriebe (3)                      Fehlende Gemeinschaft (3)                      Zunehmender Rückgang der Dienstleistungen (5)                      Fehlende Fußwegeverbindung zum Kindergarten (2)                      Fehlende Angebote für Senioren                      Nachbarschaftliche Konflikte mit Zugezogenen mit Migrationshintergrund                      Rettungsdienst nachts nicht aktiv                      Fehlende Begegnungsmöglichkeiten                      Kein Versammlungsort für das gesamte Gründchen                      Parkmöglichkeiten vor Supermärkten                      Kein „richtiger“ Metzger                      Kein Baumarkt                      Keine Drogerie                      Förderung von kleinen Betrieben statt Lebensmitteldiscountern                      Geringe Verfügbarkeit von regional erzeugten (Bio-) Lebensmitteln</p>



Verkehr, Mobilität und technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<p>gute Infrastruktur (6)            Fortschreitender Breitbandausbau (5)            ÖPNV (z.B. Richtung Lauterbach) (3)            Zentrale Lage in der Region und in Deutschland (3)            Gute Verkehrsanbindung (2)            Potential für Erreichbarkeit per Fahrrad durch Nähe prinzipiell gegeben            Abschaffung der Anliegerbeiträge bei Straßenbaumaßnahmen            Busanbindung            Zunehmende Anzahl von Fahrradfahrer            Nähe zu Autobahn 5 und 7</p>	<p>Radwegenetz und -zustand nicht ausreichend, fehlende Verbindung zwischen Dörfern (17)            Schlechte Internetanbindung (11)            Unzureichende ÖPNV-Verbindung / Bürgerbus (zur Schule, Kindergarten, nach Alsfeld und Bad Hersfeld, Lauterbach) (8)            Schlechter Mobilfunkempfang (6)            Schlechter Straßenzustand (5)            Infrastruktur (4)            Erhöhter LKW-Verkehr (3)            (Zunehmende) Verkehrsemissionen (3)            Verkehrssicherheit für Fußgänger aufgrund von hohem Verkehrsaufkommen            Notwendigkeit eigener PKW (3)            Verkehrsanbindung (3)            Mangelnde Maßnahmen gegen Verkehrsbelastungen(Ampeln, Radarkontrollen) (2)            Schlechte Erreichbarkeit für Schwerverkehr für ansässiges Gewerbe            Infrastruktur für E-Mobilität nicht ausreichend            Abschaffung der Straßenbaubeiträge</p>

Kultur, Tourismus, Freizeit und Sport	
Stärken	Schwächen
<p><b>Aktive und vielfältige Vereine (5)</b>            Regelmäßige Veranstaltungen (z.B. Lichtbildvorträge in Schwarz, Weihnachtsmarkt)            Unterstützung der Vereine durch Stadt            Engagement nimmt zu            Förderung Pilger-Tourismus</p>	<p><b>Wenig Gastronomie (Kneipe, Café, Eisdielen) (27)</b>  <b>Wenige Kultur- und Freizeitangebote (7)</b>  <b>Übernachtungsmöglichkeiten (7)</b>            Wenig Tourismus (2)            Jugendfußball            Geringes Sportangebot            Kein Schwimmbad            Kein Fitnessstudio            Fehlende Information über Freizeitangebote            Wenig Angebote für Jugendliche</p>



Landschaft, Natur und Klima	
Stärken	Schwächen
Natur (11) attraktive Landschaft (4) Naherholung und Wanderwege (4) Radwege Teich oberhalb der Sportplätze	Fehlende „Highlights“ für Touristen (3) Fehlende Wanderwege für Touristen (2) <b>Zunehmende Schädigung von Landschaft und Natur (2)</b> Keine Tütenspender für Hunde Bewirtschaftung des Waldes mit Harvester Mischung des Nitratbrunnens Schweinemastanlagen Unzureichende Aktivitäten für Klimaschutz

Wirtschaft und Verwaltung	
Stärken	Schwächen
Bürgernahe Verwaltung (7) Wohnortnahes Gewerbe / Arbeitsplätze (7) Eigenständigkeit der Gemeinde (4) Engagierter und bürgernaher Bürgermeister (3) Bauhof	Fehlende attraktive Arbeitsplätze (7) berufs- oder ausbildungsbedingter Wegzug Jüngere (3) <b>politische Konflikte führen zu ungenutzten Potenzialen (2)</b> Zunehmende Kosten zum Unterhalt öffentlicher Einrichtungen Wirtschaftliches Wachstum fehlt zunehmende Abhängigkeit vom Landkreis und wenig Einflussnahme auf die wichtigen Gemeindeentscheidungen durch die Stadtverordnetenversammlung finanzielle Belastung durch Grundsteuer, Wasser und Abwasser „Kirchturmdenken“ von einzelnen Stadtteilen Information und Entscheidungsmöglichkeiten von Bürger*innen über geplante Vorhaben Zuzug von „unseriösen Geschäftemachern“



## Auswertung der Befragung: Stärken und Schwächen der Stadtteile

Bieben und Merlos	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Nähe zur Natur (7)</li><li>- Ruhe (6)</li><li>- Übersichtliche Dorfgröße (2)</li><li>- Lage zwischen Knüll und Vogelsberg mit Nähe zu Hirschberg/Burg Herzberg. Offenen Weite der Kuppe/Warthügel (2)</li><li>- Freiraum (2)</li><li>- Nachbarschaftliches Miteinander und Gemeinschaft (2)</li><li>- Friedliche Wohnlage</li><li>- Schöne Wanderwege</li><li>- DGH mit barrierefreiem Eingang</li><li>- Neue Straße</li><li>- Veranstaltungen</li><li>- Seniorentreff</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Dorfgemeinschaft (5)</li><li>- Breitbandausbau (2) Straßenzustand (z.B. nach Grebenau) (2)</li><li>- Ortsbild</li><li>- Kein Konzept für erneuerbare Energien</li><li>- Kein touristisches Konzept</li><li>- Gestaltung des Dorfplatzes</li><li>- Mitbestimmung und Information von allen Bürgern</li><li>- Gülleausbringung</li><li>- Infrastruktur</li><li>- ÖPNV-Anbindung</li></ul>

Eulersdorf	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Kindergarten (4)</li><li>- Nähe zur Kernstadt (3)</li><li>- Zusammenhalt und Miteinander (3)</li><li>- Ruhige Lage (2)</li><li>- Schöner Dorfplatz</li><li>- Metzger und Getränkehändler vor Ort</li><li>- Landschaft</li><li>- Industrie</li><li>- Ortsbild</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Überalterung (2)</li><li>- Schlechte Mobilfunkabdeckung</li><li>- Kein Radweg nach Schwarz</li><li>- Kein Spielplatz</li><li>- Fehlende Geschäfte</li><li>- Fehlende Gastronomie</li><li>- Keine Sitzbänke an Spazierwegen</li></ul>

<b>Grebenau</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nahversorgung, Geschäfte und Dienstleistungen (15)</li> <li>- Medizinische Versorgung (Ärzte, Apotheke) (11)</li> <li>- Miteinander und Gemeinschaft (6)</li> <li>- Natur und Landschaft (4)</li> <li>- Vereinsleben (4)</li> <li>- Schule (3)</li> <li>- Lebensqualität (3)</li> <li>- Supermärkte (3)</li> <li>- Bäckerei (3)</li> <li>- Ruhe und Erholung (2)</li> <li>- Metzger (2)</li> <li>- Breitbandausbau (2)</li> <li>- Arbeitsplätze (2)</li> <li>- Schöne Wege in der Natur (2)</li> <li>- Grundversorgung ohne Auto erreichbar (2)</li> <li>- Ortsbild</li> <li>- Schwarzenbachtteich mit Kiosk</li> <li>- Frisör</li> <li>- Badeteich</li> <li>- Wohnraum</li> <li>- Grundstücksgrößen</li> <li>- Kirche</li> <li>- Öffentlicher Nahverkehr</li> <li>- Kinder- und altenfreundlich</li> <li>- Infrastruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Gastronomie (Kneipe, Café...)(12)</li> <li>- Leerstand und Verfall von einzelnen Gebäuden (2)</li> <li>- Ortsbild (2)</li> <li>- Situation am Marktplatz (Parken, Leerstand, Gestaltung) (2)</li> <li>- Spielplatz bedarf Neugestaltung (2)</li> <li>- Anbindung an Stadtteile</li> <li>- Fehlender Wohnraum</li> <li>- Fehlende Freizeitangebote (z.B. Fitness)</li> <li>- Keine Fachärzte</li> <li>- Friedhofkultur</li> <li>- Zustand / Gestaltung von Straßen und Plätzen (z.B. Richtung Merlos)</li> <li>- Kaum Tourismus</li> <li>- Bebauung am Berg</li> <li>- Fehlende Bauplätze</li> <li>- Entwicklungsperspektive von Versorgung</li> <li>- Freizeitangebote für Jugendliche</li> <li>- Fehlende Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum</li> <li>- Übernachtungsangebot</li> <li>- Kulturelles Angebot</li> <li>- Fehlende Räumlichkeiten für private Feiern</li> <li>- Umwelteinwirkungen von industrieller Landwirtschaft (Nitratbelastung)</li> <li>- Zusammenlegung der Brunnen</li> <li>- Verkehrsinfrastruktur</li> </ul>



Reimenrod	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ruhige Lage (5)</li><li>- Dörfliche Gemeinschaft und Miteinander (3)</li><li>- Natur (3)</li><li>- Ortsbild (3)</li><li>- Kein (unbeabsichtigter) Leerstand (2)</li><li>- Naherholung</li><li>- Nähe zu Mittelzentren</li><li>- Nähe zur Autobahn</li><li>- Große Grundstücke</li><li>- Kaum Verkehrsaufkommen</li><li>- Straßen und Wege überwiegend in gutem Zustand</li><li>- Breitbandausbau</li><li>- Feuerwehr</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- ÖPNV-Anbindung (3)</li><li>- Breitbandausbau (3)</li><li>- Mobilfunkabdeckung (3)</li><li>- Versorgung für Ältere, kein Laden (2)</li><li>- Straßen und Wege tw. Verbesserungsbedürftig</li><li>- Information der Bürger*innen</li><li>- Beschilderung der Wanderwege</li><li>- Kleinheit des Dorfes</li><li>- Abnehmende Bevölkerung</li><li>- Wenig Bautätigkeit</li><li>- Fehlende Fahrradwege</li><li>- Keine Infrastruktur für E-Mobilität</li><li>- Keine Gastronomie</li><li>- Keine ausreichende Tätigkeit für Insekten und Bienen</li></ul>



<b>Schwarz</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfgemeinschaft, Zusammenhalt und Miteinander (32)</li> <li>- Vereinsleben (Posaunenchor, Kirmesclub, Dorfjugend, Burschenschaft) (19)</li> <li>- Zwei Gaststätten (13)</li> <li>- Nähe zur Natur und Landschaft (12)</li> <li>- Ruhige, ländliche Wohnlagen (8)</li> <li>- Naherholung (3)</li> <li>- Ausgewogene Altersstruktur (2)</li> <li>- Ortsbild (2)</li> <li>- Brot backen / kaufen (2)</li> <li>- Bezahlbarer Wohnraum</li> <li>- Veranstaltungen (Kirmes, Backhausfeste)</li> <li>- Eigenständige Kirchengemeinde mit Udenhausen</li> <li>- „Hirsch“ als Beherbergungsstätte</li> <li>- Arbeitsstelle</li> <li>- Breitbandausbau</li> <li>- Treffpunkte für Jugendliche (Jugendraum, Feuerlöschteich)</li> <li>- Backhaus</li> <li>- Sportplatz</li> <li>- Kirche</li> <li>- Fischzucht</li> <li>- Gute Verkehrsanbindung nach Alsfeld und Lauterbach</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Breitbandausbau (10)</li> <li>- Keine örtliche Nahversorgung (10)</li> <li>- Spielplatz bedarf Erneuerung (9)</li> <li>- Rückgang der ÖPNV-Anbindung / Verbindung nach Alsfeld, Bad Hersfeld und Lauterbach (6)</li> <li>- Ortsbild Ortsmitte (5)</li> <li>- Keine ortsnahen Arbeitsplätze (z.B. auch für Jugendliche als Perspektive) (3)</li> <li>- Fahrradwege und -verbindungen (3)</li> <li>- Erhalt der Infrastruktur gefährdet (Bäcker, Getränkehandel, Gastronomie) (2)</li> <li>- Enge Straßen (2)</li> <li>- Keine örtliche medizinische Versorgung (2)</li> <li>- Aufenthaltsbereiche zum Verweilen (2)</li> <li>- Zustand von Straßen (2)</li> <li>- Freizeitangebote</li> <li>- Viel Verkehr (</li> <li>- Kein Café/Eisdiele</li> <li>- Demografischer Wandel</li> <li>- Schließung des Bäckers</li> <li>- Hohe Kommunalabgaben</li> <li>- Wenig Nutzung von Fördermitteln</li> <li>- Aufwertung von Fassaden punktuell notwendig</li> <li>- Angebote für Kinder/Kleinkinder</li> <li>- Zu wenige Hecken und Gehölze</li> <li>- Zu wenig Tierhaltung im Freien</li> <li>- Abgelegenheit</li> <li>- Fehlende Bauplätze</li> <li>- Fehlende Post</li> <li>- Parksituation in Alsfelder Straße</li> </ul>



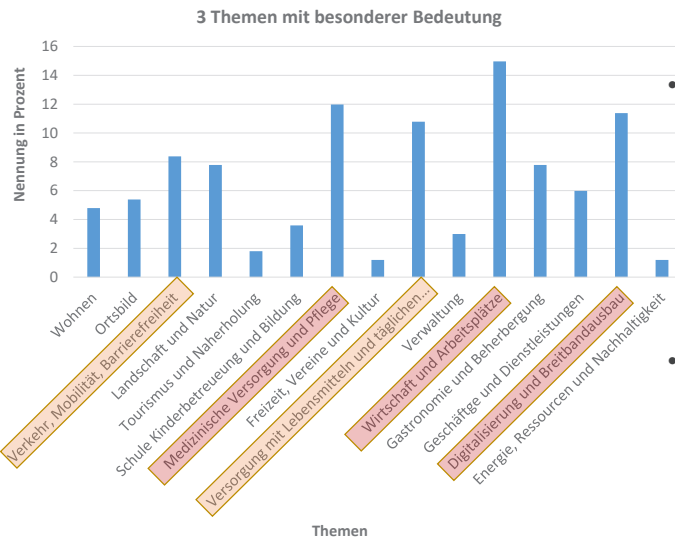
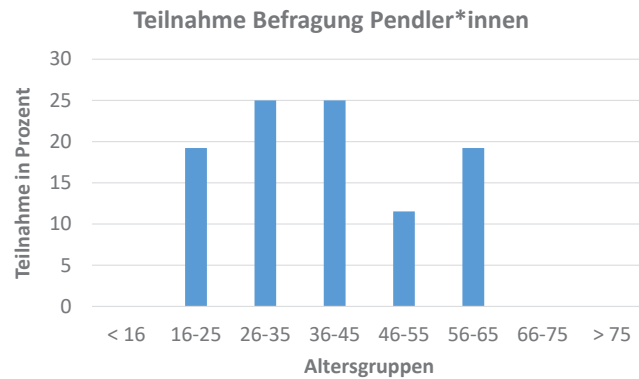
Udenhausen	
Stärken	Schwächen
<p>Engagiertes Vereinsleben (mit Festen wie Backhausfest, Dreierfest) (24) Dorfgemeinschaft, Zusammenhalt und Miteinander (21) Natur und Landschaft, (Wald, Seen) (11) Ruhe (7) Dorfmitte, Priebe (4) Udenhäuser Bauernbrot (3) Ortsbild (2) Wanderwege und Naherholung (2) Ortsdurchfahrt Kirchplatz Luft Gemeinde Jung und Alt Ort für Familien Lage (2) Kurze Wege nach Lauterbach und Alsfeld Bezahlbarer Wohnraum Feuerwehrhaus Spielplatz Sportplatz Treffpunkte im Ort Ortsansässige Firmen und Arbeitsplätze</p>	<p>Anbindung an ÖPNV (z.B. durch Bürgerbus, Verbindung Richtung Alsfeld) (10) Radwegeverbindungen (z.B. nach Grebenau, Lauterbach, Alsfeld) (6) Verkehrsanbindung (5) Keine ausgewiesenen Bauplätze (5) Angebote für Jüngere (Jugendraum, Arbeitsplätze) (4) Demografischer Wandel, Wegzug/fehlender Zuzug von Jüngeren (4) Infrastruktur (3) Breitbandverbindung (3) Keine örtliche Versorgung (3) wenige örtliche Arbeitsplätze (3) Größere Räumlichkeiten zum Versammeln und Feiern (DGH, Grillhütte) (2) Keine Gastwirtschaft (2) Keine örtliche medizinische Versorgung punktuelle Leerstand punktuelle Beeinträchtigung des Ortsbilds durch vernachlässigte Grundstücke Nachlassen des Gemeinschaftsgefühls Fehlender Vereinsnachwuchs Notwendigkeit eigener PKW Schließung Metzger Gestaltung des öffentlichen Raums (Blumen, Treffpunkte) Sportplatz soll erweitert werden Wohnraum für Paare, Singles und Jüngere</p>

<b>Wallersdorf</b>	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfgemeinschaft und Miteinander (5)</li> <li>- Nähe zur Natur (2)</li> <li>- Ortsbild und aktiver Erhalt der historischen Gebäudesubstanz (2)</li> <li>- Kiebitzhaus (2)</li> <li>- Feste und Veranstaltungen (2)</li> <li>- Ruhe</li> <li>- Wanderwege</li> <li>- Nähe zu Alsfeld</li> <li>- Anbindung an ÖPNV</li> <li>- Landschaft</li> <li>- Vereine (Feuerwehr, Schützenverein, Reitverein)</li> <li>- Spielplatz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochwasserschutz muss verbessert werden (Dämme, Rückhaltebecken)</li> <li>- Zustand der Feldwege (Teerdeckenreparatur)</li> <li>- Fehlende Radwege (z.B. nach Hatterode)</li> <li>- Abriss von historischer Fachwerksubstanz</li> <li>- Keine Gastronomie</li> <li>- Verkehrliche Anbindung</li> <li>- Fahrradwegeverbindungen</li> <li>- Keine Übernachtungsmöglichkeiten</li> <li>- Tempo 30 in Ortsdurchfahrt stört</li> </ul>



## Auswertung der Befragung der Pendelndern

- insgesamt 55 Rückmeldungen, davon
  - über quaaas-stadtluchs: 10, per Mail: 45
  - 52 % weiblich, 46 % männlich, 2% divers



- ...mit dem Auto pendeln, weil
  - ÖPNV
    - keine, wenige (nicht passende) Verbindungen
    - hohe Preise, lange Fahrzeit
  - Fahrrad
    - zu dunkel, zu weit
    - keine, schlechte, gefährliche (auf L-Straßen) Radwege
- ...was müsste sich ändern?
  - siehe oben
  - Anreize durch Arbeitgeber (e-bike, flex. Arbeitszeit)
  - Egal, werde beim Auto bleiben

- ...Nahversorgung verbessern durch
  - mehr Imbisse, Restaurants, Supermarkt mit heißer Theke
  - Essensangebot in Mittagspause
  - Öffnungszeiten anpassen (mittags, morgens früher)
  - Frühstücksauto
  - größerer Einzelhändler

- ...Grebenu als attraktiver Wohnstandort durch
  - ausgewiesene Baugebiete
  - mehr Einkaufs-/ Freizeitmöglichkeiten
  - mehr Gastronomie, kulturelle Angebote
  - Digitalisierung/Breitbandausbau
  - gute Grundstückspreise
  - mehr Läden
  - bessere Straßen

- ...nichts, weil Wohneigentum vorhanden

...was Sie sonst noch loswerden möchten:

- Tannenwald etwas breitere Straßen
- Ortsdurchfahrt Grebenau!
- Lob an Kindergarten (Betreuung, Zeiten)
- Gründchenbote sollten auch wir kaufen können
- mehr Bushaltestellen